



Gemeinde Borsdorf

Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Auftraggeber:

Gemeinde Borsdorf
Rathausstraße 1
04451 Borsdorf

Auftragnehmer:

die **STEG**
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Bearbeiter:

Martin Neumann
Rico Linke
Carsten Weber
Cornelia Gillis

Stand:

Februar 2015

Gesamtgliederung

- 1 Allgemeine Angaben**
 - 1.1 Akteure und Beteiligte
 - 1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise
- 2 Gesamtstädtische Situation**
 - 2.1 Übergeordnete räumliche Planungen
 - 2.2 Leitbild der Gemeinde Borsdorf
 - 2.3 Besonderheiten der Gemeindeentwicklung
- 3 Demografische Entwicklung**
 - 3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2013
 - 3.2 Bevölkerungsprognose bis 2025
 - 3.3 Entwicklung der Haushalte
 - 3.4 Fazit
 - 3.5 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte
- 4 Fachkonzepte**
 - 4.1 Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege
 - 4.2 Fachkonzept Wohnen
 - 4.3 Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
 - 4.4 Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur
 - 4.5 Fachkonzept Umwelt, Energie und Klimaschutz
 - 4.6 Fachkonzept Kultur und Sport
 - 4.7 Fachkonzept Bildung und Erziehung
 - 4.8 Fachkonzept Soziales
 - 4.9 Fachkonzept Finanzen
- 5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie**
 - 5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten
 - 5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten
 - 5.3 Ableitung der zukünftigen Gemeindeentwicklungsstrategie
 - 5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete und Finanzierung
- 6 Zusammenfassung und Fazit**
- 7 Erfolgskontrolle INSEK**
 - 7.1 Erfolgskontrolle der Gemeinde
 - 7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung
- 8 Änderungsregister**
- 9 Planverzeichnis**

1 Allgemeine Angaben

Gliederung Kapitel 1

1	Allgemeine Angaben.....	1
1.1	Akteure und Beteiligte	2
1.2	Organisationsstruktur und Arbeitsweise	5

1.1 Akteure und Beteiligte

Ansprechpartner Gemeindeverwaltung Borsdorf

Abteilung / Funktion	Name	Tel.	E-Mail
städtische Fachämter			
Bürgermeister Sekretärin des Bürgermeisters Referentin des Bürgermeisters	Herr L. Martin Frau C. Günnel Frau Y. Meding	034291- 4140 034291- 4140 034291- 41428	martin@borsdorf.de guennel@borsdorf.de meding@borsdorf.de
Leiter Bürgerservice/Bauverwaltung	Herr M. Planert	034291- 41415	planert@borsdorf.de
Leiterin Finanzverwaltung	Frau R. Fischer	034291- 41418	fischer@borsdorf.de
Träger öffentlicher Belange			
Leiter Bürgerservice/Bauverwaltung	Herr M. Planert	034291- 41415	planert@borsdorf.de
Vermieter/Eigentümer			
Liegenschaften/Gebäudemanagement	Frau M. Freiberg	034291- 4126	freiberg@borsdorf.de
Versorgungsunternehmen			
Hoch- und Tiefbau	Herr B. Morawe	034291- 41427	morawe@borsdorf.de
Initiativen und Vereine			
Soziales/Gewerbe	Frau R. Warmann	034291- 41420	warmann@borsdorf.de

Tabelle: Ansprechpartner Gemeindeverwaltung Borsdorf

Ansprechpartner Fachkonzepte

Abteilung/Funktion	Name	Tel.	E-Mail
Fachkonzept 4.1 - 4.9			
Leiter Bürgerservice/Bauverwaltung	Herr M. Planert	034291- 41415	planert@borsdorf.de

Tabelle: Ansprechpartner Fachkonzepte

Übersicht Wohnungsunternehmen/-verwaltungen

Unternehmen	Anschrift	Ansprech-partner	E-Mail
Proventa Immobilienverwaltungs GmbH	Johannisallee 7 04317 Leipzig	Frau G. Pohl	g.pohl@proventa-online.de
TAG Wohnungsgesellschaft	Buchfinkenweg 1-3 04159 Leipzig		info@tag-ag.com
Terrawert Immobilienmanagement GmbH	Beethovenstr. 14 04107 Leipzig		info@terrawert-immobilien.de
Wohnungsverwaltung Kalotschke	Bahnhofstr. 24 04451 Borsdorf	Frau Kalotschke	

Tabelle: Übersicht Wohnungsunternehmen**Weitere Beteiligung***Juni/Juli 2014*

- Landratsamt Landkreis Leipzig, Untere Denkmalbehörde
- Landesamt für Archäologie Sachsen

November 2014

- Landratsamt Landkreis Leipzig, Straßen- und Hochbauamt
- Ver- und Entsorgungsunternehmen:
 - Kommunale Wasserwerke Leipzig mbH (KWL),
 - Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV),
 - ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) und VNG Gasspeicher GmbH (VGS) über Dienstleister GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH,
 - Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig Land (ZV WALL),
 - Abwasserzweckverband Parthe (AZV Parthe),
 - MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH/enviaM Mitteldeutsche Energie AG

Dezember 2014

- Wohnungsunternehmen/-verwaltungen:
 - Proventa Immobilienverwaltungs GmbH,
 - TAG Wohnungsgesellschaft,
 - Terrawert Immobilienmanagement,
 - Wohnungsverwaltung Kalotschke

Januar 2015

- Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter Wurzen
- Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Südost

Februar 2015

- Landratsamt Landkreis Leipzig, Sozialamt

Zeitliche Darstellung der Abstimmung in Ausschusssitzungen Gemeinde Borsdorf

07.01.2015	Informationsveranstaltung Verwaltungs- und Technischer Ausschuss, Gemeindeverwaltung Borsdorf
04.02.2015	Beschlussvorbereitung für Gemeinderat im Verwaltungs- und Technischen Ausschuss, Gemeindeverwaltung Borsdorf
18.02.2015	Beschluss INSEK Gemeinderat Borsdorf

1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

Chronologie/Erarbeitungsphasen



Inhalt der Erarbeitungsphasen



Entscheidungs-, Handlungs- und Arbeitsstruktur



2 Gesamtstädtische Situation

Gliederung Kapitel 2

2	Gesamtstädtische Situation	1
2.1	Übergeordnete räumliche Planungen	2
2.2	Leitbild der Gemeinde Borsdorf	6
2.3	Besonderheiten der Gemeindeentwicklung	7

Anhang Übersichtskarten

2	Abgrenzung Gemeindegebiet
2.3.1	Siedlungsstruktur
2.3.2	Besonderheiten der Stadtentwicklung

2.1 Übergeordnete räumliche Planungen

Landesentwicklungsplan Sachsen (LEP), 2013

Im Landesentwicklungsplan Sachsen (LEP 2013) wird die Gemeinde Borsdorf der Raumkategorie Verdichtungsraum zugeordnet. Ferner liegt Borsdorf auf der überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse Leipzig - Wurzen. Die Stadt Leipzig ist das nächstgelegene Oberzentrum. Innerhalb der Verdichtungsräume sollten Potenziale zur Mobilisierung von Innovation und Wachstum weiter gestärkt und ausgebaut werden. Den Verdichtungsräumen obliegen besondere Aufgaben und Funktionen bei der Vernetzung und Zusammenarbeit der Stadt-Umland-Räume.

Der Landesentwicklungsplan von 2013 trifft weitreichende Neuregelungen zur Ausstattung von Gemeinden ohne zentralörtliche Funktion. Die Gemeinde Borsdorf ist hiervon mehrfach betroffen und hat dementsprechend Stellung genommen. Dies betrifft beispielsweise die Ausweisung von Siedlungs- und Versorgungskernen in Gemeinden ohne zentralörtliche Funktion. Einer Forderung der Gemeinde zur bedarfsgerechten Ansiedlung von Schulen und Kindergärten unabhängig der zentralörtlich funktionalen Einstufung wurde im LEP entsprochen.

Regionalplan Westsachsen (REP), 2008

Für die Planungsregion Leipzig - Westsachsen bildet der Regionalplan (REP) Westsachsen, in seiner rechtsverbindlichen Fassung vom 25.07.2008, die aktuelle Grundlage. Er konkretisiert die allgemein gehaltenen Ziele des Landesentwicklungsplanes nach regionalen Besonderheiten und bildet damit u. a. einen Rahmen für die Bauleitplanung der Gemeinden. Darin wird die Gemeinde Borsdorf als Versorgungs- und Siedlungskern eingestuft und bei der Regionalentwicklung dem Kooperationsraum Leipzig zugeordnet. Laut Aussage im REP, weisen Borsdorf, Großpösna und die Stadt Markkleeberg einen der höchsten Siedlungs- und Verkehrsflächenzuwächse im Umland von Leipzig mit mehr als 70 % auf. Die Stellungnahme der Gemeinde Borsdorf, dass im Verbund mit Brandis und Machern die Kriterien eines Grundzentrums erfüllt werden, fand im LEP keine Berücksichtigung. Im Zuge der Teilfortschreibung des REP hat sich Borsdorf gegen die geplante Neutrassierung der Bundesstraße 87n auf ihrem Gemeindegebiet ausgesprochen. Aus ihrer Sicht besteht kein potenzieller Trassenkorridor für die neue Bundesstraße aufgrund der dichten Besiedlungsstruktur sowie Anforderungen der bestehenden Naturschutzgebiete und Biotope.

Integriertes ländliches Entwicklungskonzept, 2007

Auf Grundlage des im Jahr 2007 verabschiedeten Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILE) konnten bereits zahlreiche Maßnahmen im Gemeindegebiet von Borsdorf weiterentwickelt und teilweise umgesetzt werden. Darunter zählen Baumaßnahmen an verkehrstechnischer Infrastruktur, energetische Sanierungen von Gebäuden oder die Nutzungsstudie zum Bahnhofsgebäude in Borsdorf. Eine detaillierte Auflistung der im Gemeindegebiet realisierten ILE-Maßnahmen unter Angabe des Zeitraumes 2008 bis 2013 erfolgt im Kapitel 4.1.3 des Fachkonzeptes Städtebau und Denkmalpflege.

Energie- und Klimakonzept der LEADER-Region Leipziger Muldenland, 2012

Borsdorf liegt in der LEADER-Region „Leipziger Muldenland“. Unter dem Motto „Leipziger Muldenland - gibt gesunde Energie“ werden die Themen Wirtschaft, insbesondere Energiewirtschaft, Tourismus, Umwelt und Leben behandelt. Ein Schwerpunktthema und wichtiges Handlungsfeld sind dabei die kommunalen Gebäude. Ihre baulichen und technischen Rahmenbedingungen wurden näher untersucht und Handlungsempfehlungen zur Senkung der Energieverbräuche aufgezeigt.

LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region Leipziger Muldenland (LES)

Im Rahmen des LEADER-Arbeitsprozesses wurden die lokalen Arbeitsgruppen (für Borsdorf „LAG Leipziger Muldenland“) vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft bis Januar 2015 aufgerufen, Entwicklungsstrategien für ihre jeweiligen Regionen zu erstellen bzw. bereits vorhandene ggf. zu aktualisieren. Sie sollen als konzeptionelle Grundlage für die neue Förderperiode 2014 - 2020 dienen. Im Entwurf der LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region Leipziger Muldenland (LES) vom Januar 2015 werden u. a. Entwicklungsbedarfe und -potenziale analysiert sowie strategische Zielstellungen für die Region formuliert. Nach Bestätigung als LEADER-Region durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) sollen daraus resultierende Aktionspläne, Förderschwerpunkte und Förderkriterien festgelegt werden. Die Gemeinde Borsdorf, als Mitgliedsgemeinde der Leader-Region Leipziger Muldenland, wird im Verdichtungsraum um Leipzig gesehen. Es soll hier eine verträgliche Siedlungsentwicklung entlang diverser Nutzungskonkurrenzen im Vordergrund stehen. Die formulierten Handlungsschwerpunkte im LES der Leader-Region sind, innerhalb des Förderzeitraumes 2014 - 2020, folgenden fünf funktionalen Bereichen zugeordnet:

Siedlungsstruktur	Technische Infrastruktur	Lokale Wirtschaft	Tourismus und Marketing	Klimaschutz und -anpassung
Baukultur	Ländlicher Wegebau	Unternehmensförderung	Thementourismus	Qualifizierung Naturraum
Soziale Infrastruktur	Technische Infrastruktur	Netzwerkarbeit	Touristische Infrastruktur	Hochwasserschutz
Konversion	Konversion	Regionale Produkte und Kompetenzfelder	Kulturlandschaft	Neue Energien, Energieautonomie
Dorfentwicklung	ÖPNV	Überregionale Kooperation		Gewässerpflege
Zentrale Versorgungsfunktion	Barrierefreiheit	Regionalmarketing		Elektromobilität
Mobilität		Fachkräfteförderung, Aus- und Weiterbildung		

Tabelle: Handlungsschwerpunkte LES Leipziger Muldenland

Quelle: LES Leipziger Muldenland, 01/2015

Flächennutzungsplan, 2005

Der Flächennutzungsplan (FNP) stellt für das gesamte Gemeindegebiet in Grundzügen aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung die sich ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde dar und ist somit als vorbereitende Bauleitplanung einzuordnen. Er weist Bestands- und Entwicklungsflächen aus und trifft u. a. Aussagen zur Daseinsvorsorge und den Gemeinbedarfseinrichtungen. Es handelt sich dabei um Flächen für Verwaltungseinrichtungen, Schulen oder Kindergärten. Die bestätigte Fassung datiert vom 26.05.2005. Eine Überarbeitung des rechtsgültigen FNP für Borsdorf ist derzeit im Entwurf.

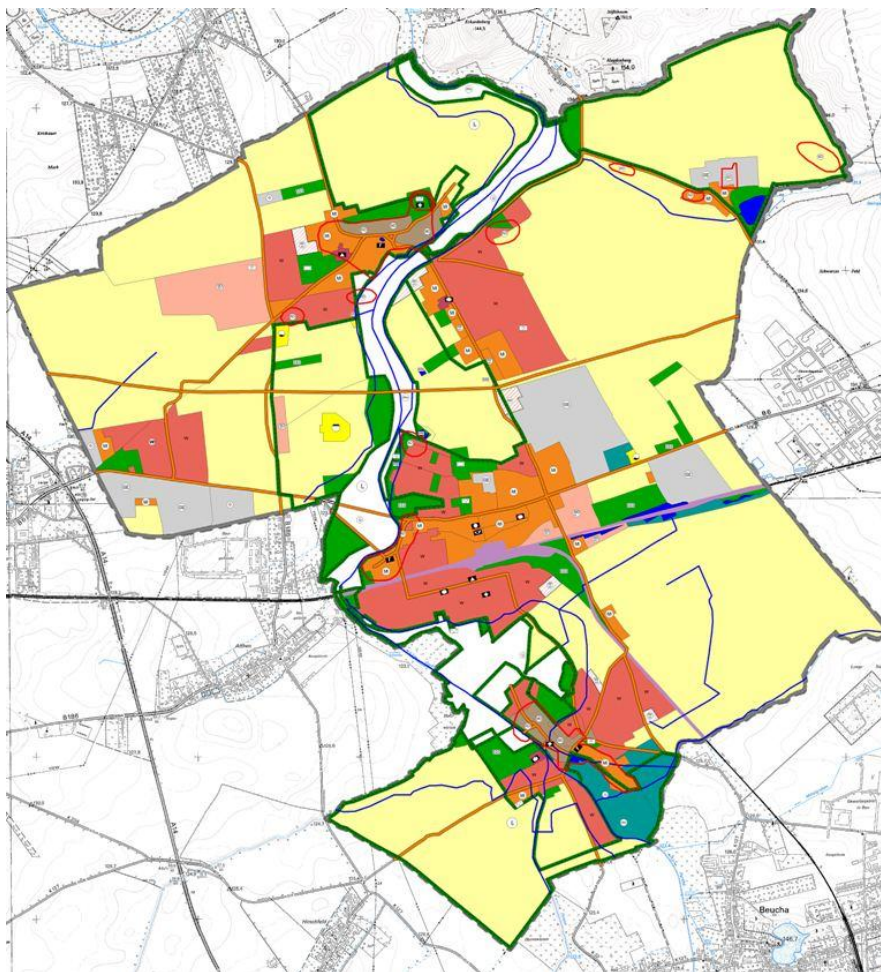


Abb.: Flächennutzungsplan Gemeinde Borsdorf

Quelle: FNP Borsdorf, 10/2008

Innerhalb der Ortsteile ist der überwiegende Teil der bebauten Flächen als Wohnbauflächen oder gemischte Bauflächen deklariert. Im Flächennutzungsplan der Gemeinde Borsdorf werden Wohnbauflächen als (W) dargestellt. Eine Unterscheidung nach der Baunutzungsverordnung in reine Wohngebiete, allgemeine Wohngebiete, Kleinsiedlungsgebiete usw. erfolgt hier nicht. Gemischte Bauflächen werden in Dorfgebiete (MD) und Mischgebiete (MI) unterschieden. Als Dorfgebiete (MD) wurden die erhaltenen Dorfkerne von Panitzsch und Zweenfurth im Bereich der Hauptstraße festgesetzt.

Ausgewiesene Gewerbegebiete liegen vorwiegend südlich der Bundesstraße B 6. Des Weiteren bestehen in der Gemeinde diverse Sonderbauflächen, so zum Beispiel als Wochenendhausgebiete, für die Freizeitgestaltung (ehem. Trabrennbahn Panitzsch) oder Sondergebiete für Handelsbetriebe sowie der Aus- und Weiterbildung (Berufsbildungszentrum Borsdorf). Darüber hinaus sind überörtliche und örtliche Verkehrsstraßen sowie die durch die Ortsteile Borsdorf und Zweenfurth führenden Bahnanlagen dargestellt.

Entlang des Flussverlaufes der Parthe (Gewässer I. Ordnung) sind weiträumige Korridore vorgesehen, die sowohl als Landschaftsschutzgebiet aber auch als Überschwemmungsgebiet gekennzeichnet sind. Durch das gesamte Gemeindegebiet zieht sich ein FFH-Gebiet im Sinne des EU-Netzwerkes Natura 2000. Als Ziel der Gemeinde wird die Erhöhung der geringen Waldanteile im Plangebiet durch Aufforstung formuliert.

Nachdem in den 90er Jahren eine starke Ausweisung von neuen Wohngebieten in den Randlagen erfolgte, soll sich die Bereitstellung von Wohnraum wieder verstärkt im Innenbereich konzentrieren. Wohnbauflächen außerhalb der bestehenden Bebauungsgrenzen sind nur geplant, wenn damit eine Abrundung der Ortsstruktur im Zusammenhang mit vorhandener Infrastruktur erreicht wird. Eine weitere Bedarfsdeckung soll vorwiegend über vorhandene Baulücken mit ggf. behutsamer Verdichtung erfolgen. Im Entwurf zur Überarbeitung des FNP sind u. a. Planungsflächen als Mischgebiete oder Wohnbauflächen gekennzeichnet. Die geplanten Mischgebiete befinden sich entlang der Borsdorfer Straße und zwischen dem vorhandenen Gewerbegebiet an der Panitzscher Straße und dem Wasserturm von Borsdorf. Teilweise erfolgte auch eine Umwandlung von Wochenendhaussiedlungen in Wohnbaufläche, welche im FNP als geplante Wohngebiete dargestellt sind. Zum Ausgleich reduzierte die Gemeinde bereits genehmigte und geplante Wohnbauflächen. So wurde beispielsweise das Wohngebiet „Wohnen in der Parthenaue“ verkleinert und der Bebauungsplan „An den Riedwiesen“ zurückgezogen.

Planungen mit gemeindeinterner Relevanz

- | | |
|--|-------------------------|
| • Parkraumanalyse Borsdorf | 2007 |
| • Nutzungs- und Vermarktungsstudie Bahnhof Borsdorf | 2009 |
| • Standortanalyse für Schulen in Borsdorf | 2010 |
| • Städtebauliches Entwicklungskonzept Borsdorf „Ortszentrum“ | 2014 |
| • Sportkonzept der Gemeinde Borsdorf 2014 - 2016 | 2014 (Entwurfssfassung) |

2.2 Leitbild der Gemeinde Borsdorf

Borsdorf besitzt im klassischen Sinne keine aktuelle Leitbildkonzeption. Dennoch tritt die Gemeinde in ihrer Außendarstellung unter dem Slogan **Wohnsympathisch - Verkehrszentral - Großstadtnah** auf. Der Slogan wurde nach der Wiedervereinigung von dem ehemaligen Bürgermeister Borsdorfs entworfen. Die drei Schlagwörter verdeutlichen sehr gut Vorteile und Potenziale durch die Lagegunst in unmittelbarer Nachbarschaft zur Messestadt Leipzig und stellen Borsdorf als attraktiven Wohnstandort in den Mittelpunkt. Aus den drei charakteristischen Merkmalen lassen sich nicht nur Umsetzungsschwerpunkte einer positiven Gemeindeentwicklungsarbeit der letzten 25 Jahre ableiten, sondern auch künftige Entwicklungschancen für Borsdorf intensivieren. Es sollte geprüft werden, ob die Erarbeitung einer detaillierten Leitbildkonzeption sinnvoll ist, die zur weiteren Profilschärfung der Gemeinde und Hervorhebung von aktuellen Entwicklungstendenzen, wie zum Beispiel Wirtschafts-, Bildungs- oder Tourismusaspekten, beitragen kann.

2.3 Besonderheiten der Gemeindeentwicklung

2.3.1 Siedlungsstruktur und Gemeindeentwicklung

Borsdorf verfügt über eine Gemeindefläche von 15,57 km² und besteht neben dem Ortsteil Borsdorf aus den dazugehörigen Gemeindeteilen Cunnersdorf, Panitzsch und Zweenfurth. Die Gemeinde liegt in der Leipziger Tieflandsbucht und grenzt westlich unmittelbar an das benachbarte Oberzentrum Leipzig an. Verwaltungstechnisch gehört Borsdorf zum Landkreis Leipzig. Die Nachbargemeinden sind im Norden Taucha, im Westen Machern, im Osten Leipzig und Brandis im Süden.

Während Borsdorf eher städtische Siedlungsmerkmale aufweist, sind Cunnersdorf, Panitzsch und Zweenfurth vielmehr dörflich geprägt bzw. es existiert eine hohe Anzahl an reinen Eigenheimquartieren. Die Ortsteile sind stadträumlich klar voneinander ablesbar und haben zum Teil ihren ortstypischen Charakter bewahrt. Zwei überregionale Verkehrsachsen durchdringen das Gemeindegebiet in Ost-West-Richtung. Zwischen Panitzsch und Borsdorf verläuft die Bundesstraße B 6 und innerhalb Borsdorf passiert die Bahntrasse Leipzig - Dresden (Borsdorf - Coswig) den Ort. Von Süd nach Nord fließt die Parthe durch das Gemeindegebiet, welches als Gewässer der I. Ordnung eingestuft ist. Ihre Auen- und Niederungsbereiche bilden wichtige Landschaftsschutzräume und Biotope. Der Waldanteil ist auf der Gemeindefläche relativ gering. Die Außenräume sind in der Regel Wiesen- und Ackerflächen und werden intensiv bewirtschaftet.



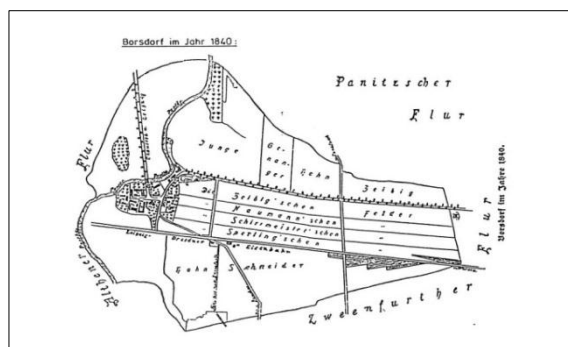
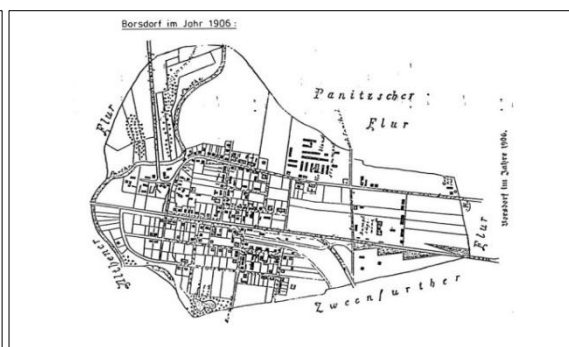
Blick nach Panitzsch



August-Bebel-Straße in Borsdorf

Bis in die Mitte des vorletzten Jahrhunderts waren die separaten Ortsteile typische Bauerndörfer von geringer Größe. So hatte beispielsweise Borsdorf 1764 eine Einwohnerzahl von 8 besessenen Mann, 3 Häusler und 9 Hufen, die sich fast ausschließlich von der Landwirtschaft ernährten. 1743 verlegte man die Hohe Landstraße durch Borsdorf. Die wichtige Handelsstraße von und nach Leipzig verlief bis dahin durch Panitzsch. Borsdorf war damit Raststätte für Pferdefuhrwerke und letzte Zollstation vor der Messestadt Leipzig.

1838/39 wurde in Borsdorf ein Haltepunkt der ersten deutschen Ferneisenbahnstrecke Leipzig - Dresden in Betrieb genommen. Mit der Erschließung einer zweiten Bahnstrecke Leipzig - Meißen ab 1866 entwickelte sich der Ort zum Eisenbahnknotenpunkt. Zwischen 1870 und 1914 setzte eine rasante städtebauliche Entwicklung in Borsdorf ein. Waren es im Jahr 1871 noch 126 Einwohner, so betrug die Bevölkerungszahl 1910 bereits 2.765 Einwohner. Borsdorf hatte sich in dieser kurzen Zeitspanne von einem kleinen Dorf in einen beliebten Wohn- und Villenvorort von Leipzig und außerdem zum Industriestandort gewandelt. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Gebäude und technische Infrastruktur, wie das Bahnhofsgebäude, Post, Nord- und Südflügel der Schule, diakonische Einrichtungen, Anschluss des Wasserwerkes mit Wasserturm oder Bahnviadukt, welche auch heute noch teilweise das Ortsbild prägen. Entstanden die bevorzugten rechtwinkligen Wohnlagen, zuerst als Wochenend- und Sommerdomizile wohlhabender Leipziger Geschäftsleute und Künstler, hauptsächlich südlich der Bahntrasse, siedelten sich zahlreiche Handwerksbetriebe und Produktionsstätten im Norden von Borsdorf an. Die flächenhafte Ausdehnung der Siedlungsstruktur fand in Cunnersdorf, Panitzsch und Zweenfurth in diesem Ausmaße nicht statt. Entstanden auch hier kleinere Siedlungen neu, blieb doch der dörfliche Charakter weitestgehend erhalten.

**Flurkarte Borsdorf 1840****Flurkarte Borsdorf 1906**

Die städtebauliche Entwicklung wurde durch die Ereignisse des ersten und zweiten Weltkrieges und der Weltwirtschaftskrise stark gehemmt. 1921 fand die Eingemeindung von Cunnersdorf nach Panitzsch statt. In Zweenfurth baute man bis 1925 ein neues Gemeindeamt und 1928 weihte man in Borsdorf den Rathausneubau ein. Im Oktober 1943 gab es massive Zerstörungen durch britische Bombenangriffe auf das Gemeindegebiet. Zu DDR-Zeiten wurden zahlreiche Fabrikbesitzer enteignet und die Firmen verschiedenen volkseigenen Betrieben (z.B. VEB Druckguss, VEB Elektroschaltgeräte Grimma) zugeordnet. Zwischen 1946 und 1964 stieg die Bevölkerungszahl in Borsdorf geringfügig von 3.657 auf 3.937 Einwohner. Im Jahr 1966 entstand der erste Kirchenbau im Ortsteil Borsdorf und 1973 wurde Zweenfurth nach Borsdorf eingemeindet. Im Folgejahr nahm die neue S-Bahnverbindung zwischen Leipzig und Wurzen ihren Fahrbetrieb auf. Entstanden im Wohnungsbausektor auch zu DDR-Zeiten Nachkriegsbauten und vereinzelt Wohnbauvorhaben in industrieller Vorfertigung, sind typische DDR-Monostrukturen im Gemeindegebiet aber nicht großflächig vorhanden.

Nach der Wiedervereinigung erfolgte in allen Ortsteilen eine starke Bautätigkeit bei der Errichtung von neuen Wohnsiedlungen. In Panitzsch verdoppelte sich zwischen 1990 und 1999 dadurch die Einwohnerzahl. Am 01.01.1999 wurden Panitzsch und Borsdorf zur neuen Gemeinde Borsdorf vereinigt. In Zweenfurth entstanden neue Wohngebiete u. a. am Wiesenweg und der Hirschfelder Straße. Im Jahr 1994 erfolgte die Grundsteinlegung für das neue Wohngebiet „Parthenaue“ mit 600 zusätzlichen Wohneinheiten in Borsdorf. Zwei wichtige Verkehrsprojekte von hoher Relevanz für das Siedlungsgebiet waren die Verlegung der Bundesstraße B 6 zwischen Borsdorf und Panitzsch 2001/02 und die Neuanbindung des mitteldeutschen S-Bahnnetzes im Zusammenhang mit dem 2013 fertiggestellten Leipziger Citytunnel. Seit dem Schuljahr 2013/14 erfolgt der gemeinschaftliche Grundschulunterricht in Panitzsch. In Borsdorf ist das freie Gymnasium ansässig, dessen Kapazität künftig noch ausgebaut werden soll. Gegenwärtig wird auch die Einrichtung einer Oberschule am Standort geprüft. Ebenfalls konnte sich Borsdorf als beruflicher Aus- und Weiterbildungsstandort, durch das seit 2001 betriebene Berufs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig, etablieren.

2.3.2 Historische Eckdaten

Die nachfolgende Tabelle stellt eine zeitliche Kurzfassung über die wichtigsten historischen Entwicklungen der Gemeinde dar.

Zeitraum	Ereignis
um 1080	Hinweise auf Missionarskirche in Panitzsch
um 1220	Entstehung einer romanischen Kirche in Panitzsch
1264	erstmalig urkundliche Erwähnung von „Zwenuordin“ (Zweenfurth)
1267	erstmalig urkundliche Erwähnung von „Borsdorph“ (Borsdorf) und Panitzsch in Akten des Merseburger Domstifts
1270	Verkauf von Zweenfurth an das Bistum Merseburg
1500	Ersterwähnung von Cunnersdorf
um 1618	erstmalige Erwähnung des Hirtenhauses im Beuchaer Steuerregister
1694	Zweenfurth bekommt eine erste selbstständige Schule
1724	Bau des Gasthauses „Zum Caffeebaum“
um 1743	die Hohe Landstraße wird über Borsdorf geleitet (davor über Panitzsch)
1748	erstmalige Erwähnung des ehemaligen Hirtenhauses in Borsdorf (heute Heimatmuseum)
Oktober 1813	Verwüstungen durch die Napoleonische Armee im Gemeindegebiet
1819	Borsdorf, ein Schulzimmer im Obergeschoss des „Spittel“ (Leipziger Straße 22) wird eingerichtet (Abriss zwischen 1945 und 1950)
1824	erstes Schulhaus im alten Brückenzollhaus von Borsdorf
1834	leben in Borsdorf 109 Einwohner
1838	Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecken Leipzig - Machern sowie Wurzen
1839	Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Leipzig - Dresden
1855	Erste Wahl in Zweenfurth
1866	mit Fertigstellung des I. BA der Borsdorf -Meißner Eisenbahn entwickelt sich Borsdorf zum Eisenbahnknotenpunkt

1871	Gründung Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft
1873/74	Bau eines Schulgebäudes in Borsdorf (Südflügel) in der Schulstraße (Nordflügel 1888)
1881	August Bebel und Wilhelm Liebknecht ziehen von Leipzig nach Borsdorf (Leipziger Straße 1)
1889	Gründung des „Turnverein Einigkeit Borsdorf“
1890	Umzug einer Erziehungsstation für gefährdete Mädchen von Leipzig nach Borsdorf
1892	Bau des Bahnviaduktes
1894	Gründung der Freiwilligen Feuerwehr und Bau des Bahnhofes Borsdorf
1895	Fertigstellung des Postamtsgebäudes in Borsdorf (Bahnhofstr. 23)
1900	leben in Borsdorf 1.652 Einwohner
1902	Errichtung der „Alexander Schuhmann Kunstleder- und Wachstuchfabrik“ Zweenfurth (ab 1946 VEB Kunstleder)
ab 1906	Borsdorf wird selbstständige Kirchgemeinde (ab Juli 1907 selbstständige Pfarrei)
1909	Gründung des Schrebervereins „Alte Kolonie“
1912	Bau einer Villen-Kolonie an der Borsdorfer Straße in Panitzsch
1914	Inbetriebnahme des Wasserwerkes mit Wasserturm von 1913
1921	Eingemeindung von Cunnersdorf nach Panitzsch
1925	Bau des Gemeindeamtes in Zweenfurth und Schließung der Schule
1928/29	Einweihung des Rathauses Borsdorf und des Feuerwehrgerätehauses
1935	Anschluss von Zweenfurth an das zentrale Wassernetz (1925 elektr. Strom)
Oktober 1943	Zerstörungen durch Bombenangriffe auf das Gemeindegebiet
08.02.1945	Hinrichtung der Ärztin Dr. Margarete Blank durch die Nazis
April/Juli 1945	Einmarsch erst amerikanischer dann russischer Truppen im Ort
ab 1952	gehört Borsdorf zum Kreis Leipzig-Land
1957	Ausföhrung Zweenfurths von Beucha und Anschluss an die Kirchgemeinde Borsdorf
1966	Einweihung des ersten Borsdorfer Kirchenbaus
1969	Inbetriebnahme der elektrifizierten Eisenbahnstrecke zwischen Leipzig und Wurzen
01.06.1973	Eingemeindung von Zweenfurth nach Borsdorf
1974	Eröffnung der S-Bahn-Verbindung Leipzig-Wurzen
1989	Übernahme der Berufsschule durch die Handwerkskammer Leipzig
1991	Gründung des Abwasserzweckverbandes „Parthenaue“
Februar 1994	Spatenstich „Wohngebiet Parthenaue“
01.01.1999	Gemeindevereinigung von Panitzsch, Cunnersdorf und Borsdorf
1999	Zweenfurth feiert sein 735-jähriges Bestehen mit Heimatfest
1999 - 2008	Eingliederung von Borsdorf zum Muldentalkreis
2001	Fertigstellung des Berufs- und Technologiezentrums
2001/02	Verlegung der Bundesstraße 6 zwischen Borsdorf und Panitzsch
01.08.2008	Borsdorf gehört zum neuen Landkreis Leipzig
2013/14	seit dem Schuljahr 2013/14 Nutzung der gemeinsamen Grundschule in Panitzsch
Dezember 2013	Einweihung City-Tunnel in Leipzig

Tabelle: Historische Entwicklung

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 2014

Anhang Übersichtskarten

- 2 Abgrenzung Gemeindegebiet
- 2.3.1 Siedlungsstruktur
- 2.3.2 Besonderheiten der Stadtentwicklung



2 Abgrenzung Gemeindegebiet

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

GEMEINDE BORSDORF

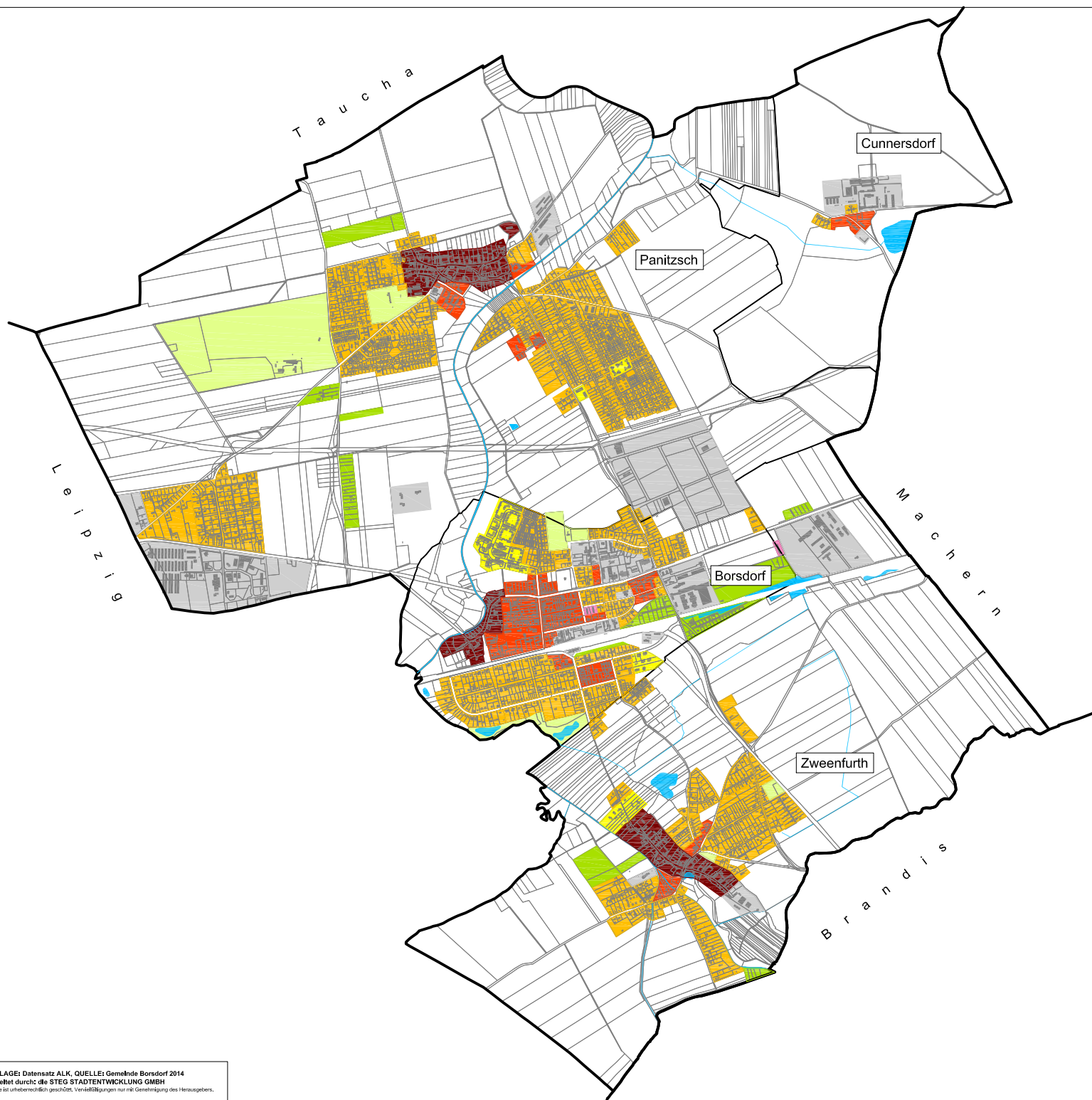


Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



2.3.1 Siedlungsstruktur

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Stadt-/ Ortskern, relativ dichte
mehrgeschossige, gemischte Bebauung
-  weniger dichte / offene zwei- bis
mehrgeschossige, gemischte Bebauung
-  vorwiegend ein- bis zweigeschossige,
offene Wohnbebauung
-  Plattenbau / industrieller
Geschosswohnungsbau bis 1990
-  mehrgeschossiger Wohnungsbau
nach 1990
-  Gewerbeflächen
-  Wochenendhäuser / Gärten
-  Flächen für Freizeit und Erholung
-  Stand-/ Fließgewässer

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

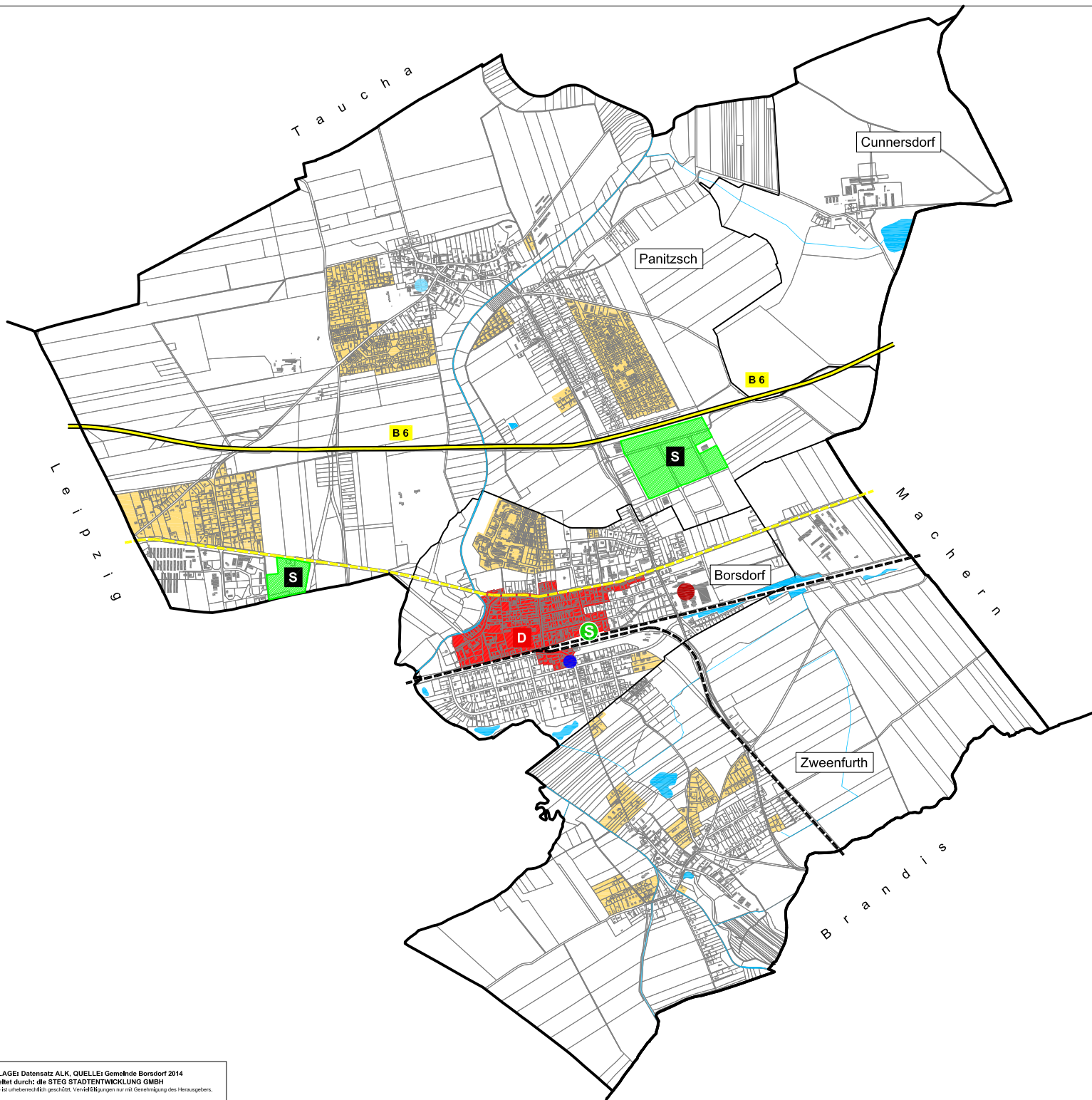


die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENRACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





2.3.2 Besonderheiten der Stadtentwicklung

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Wohnbebauung nach 1990
(teilweise vorher als Wochenend-
grundstücke genutzt)
-  Sanierungsgebiet SEP (bls 2012)
"Ortskern Borsdorf"
-  ICE-/ S-Bahntrasse
-  Bahnhof Borsdorf
-  B 6
-  ehemaliger Verlauf B 6
-  Dr.-Margarete-Blank-Grundschule
-  Freies Gymnasium Borsdorf
-  Bildungs- und Technologiezentrum
der Handwerkskammer zu Leipzig
-  Diakonie
-  Solarpark
-  Stand-/ Fließgewässer

GEMEINDE BORSDORF



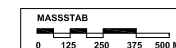
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



dieSTEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de



3 Demografische Entwicklung

Gliederung Kapitel 3

3	Demografische Entwicklung	1
3.1	Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2013.....	2
3.2	Bevölkerungsprognose bis 2025	7
3.3	Entwicklung der Haushalte	8
3.4	Fazit	9
3.5	Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte	10
Anhang	Mustertabelle	11
	Tabelle 3 - Bevölkerungsentwicklung	

3.1 Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2013

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Borsdorf ist durch eine erhebliche Einwohnerzunahme zwischen 1990 und 2000 gekennzeichnet. Seit dem Jahr 2000 ist die Einwohnerzahl auf einem sehr stabilen Niveau mit lediglich geringeren Schwankungen. Damit unterscheidet sich Borsdorf von den Entwicklungen der allermeisten Gemeinden im Freistaat Sachsen. Zum Stichtag 31.12.2013 lebten insgesamt **8.252 Einwohner** (StaLa) in Borsdorf. Im Vergleich zu 1990 bedeutet dies einen Einwohnerzuwachs um knapp +72 %. Im selben Zeitraum verzeichneten sowohl der Landkreis (ca. -8 %) als auch der Freistaat (ca. -15 %) an Einwohnerverlusten. Dies hängt einerseits mit der Entwicklung neuer Siedlungsflächen als auch mit der Gemeindevereinigung von Panitzsch und Borsdorf zusammen. Sämtliche demografische Daten beziehen sich, falls nicht anders in der Quellenangabe vermerkt, auf Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen. Sie können zum Teil von Erhebungen der Gemeinde abweichen. Durch die Zensuszählung 2011 ist kein Wertesprung festzustellen.

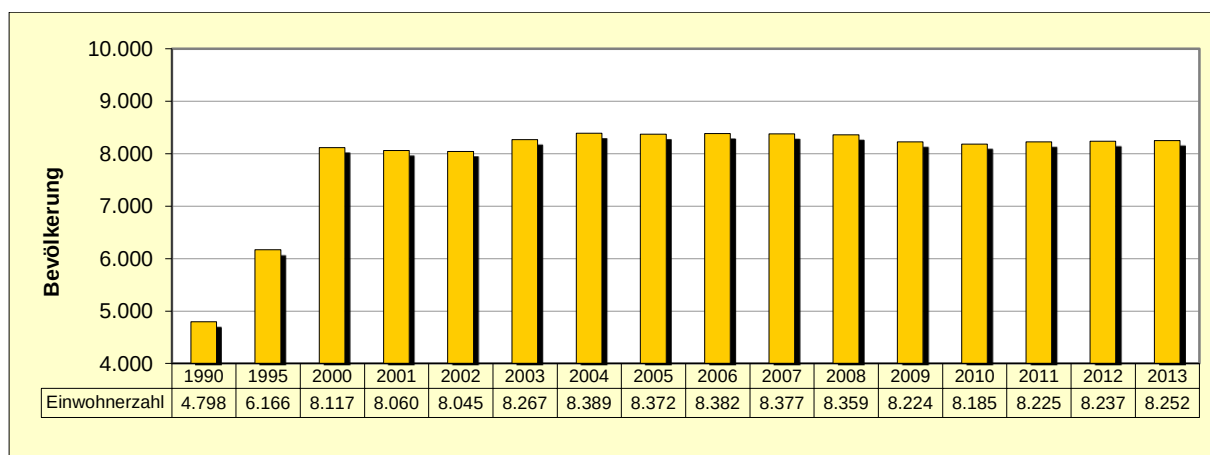


Abb.: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2013

Quelle: StaLa, 10/2014

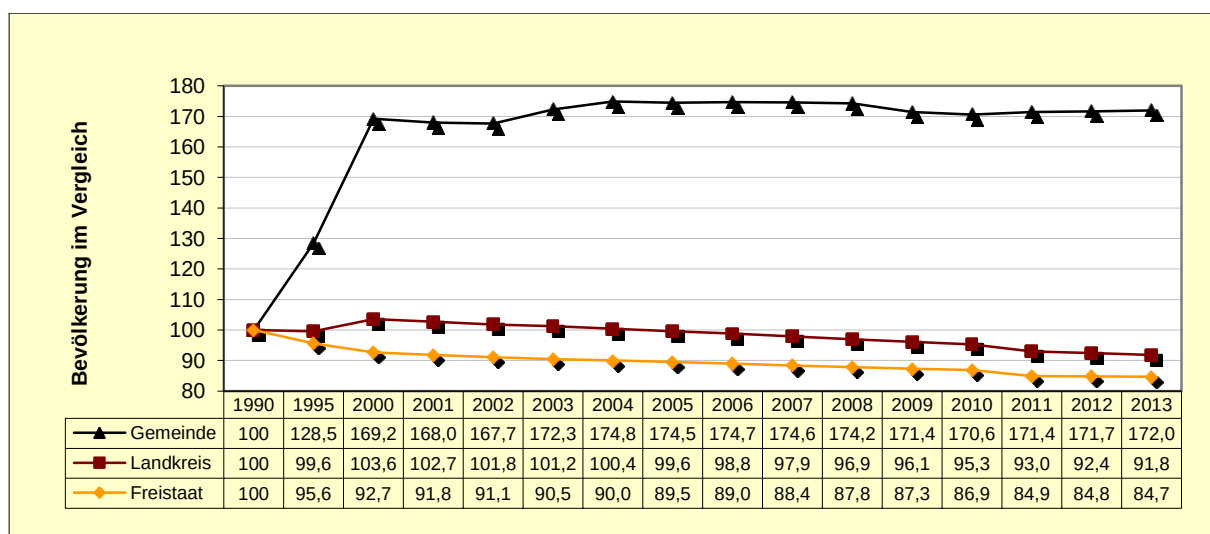


Abb.: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

Quelle: StaLa, 10/2014

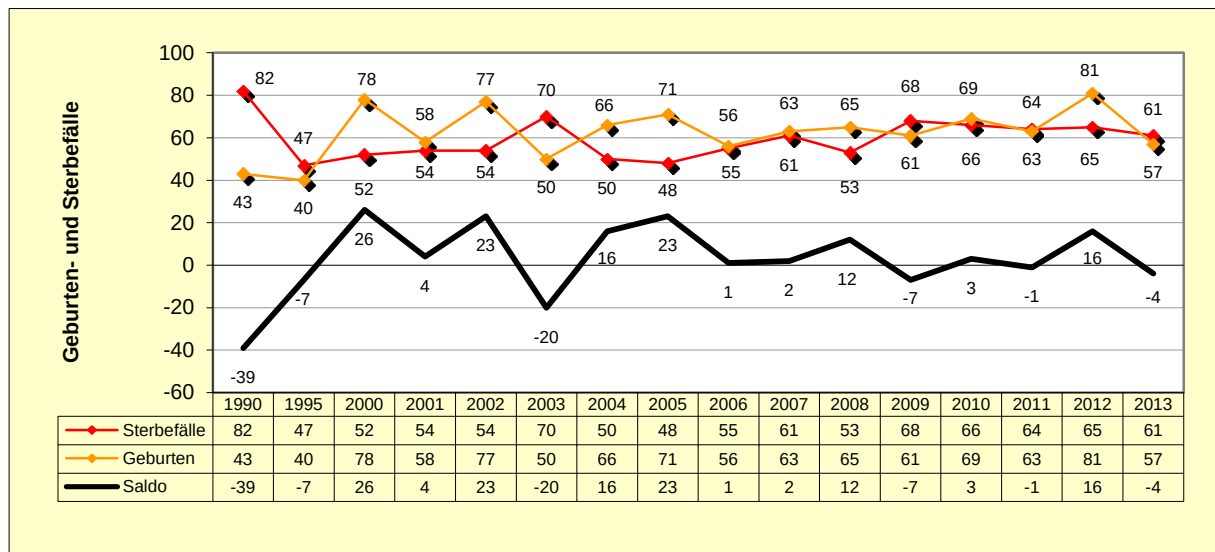


Abb.: Entwicklung Geburten- und Sterbefälle

Quelle: StaLa, 10/2014

Bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zeigt sich im Zeitraum der Jahre 2000 bis 2013 ein Geburtenüberschuss von +94 Personen im Vergleich zur Sterberate. Die Geburtenrate in Borsdorf ergab für das Jahr 2013 ein Wert von knapp 7 Geburten je 1.000 Einwohner. Betrachtet man die räumliche Bevölkerungsentwicklung ebenfalls für die letzten 14 Jahre, ist auch hier ein positiver Saldo zu verzeichnen. Der Zuwachs aus der Differenz von Zu- und Fortzügen beträgt in diesem Zeitraum +96 Einwohner in der Gemeinde. Allerdings zeigt die nachfolgende Grafik auch deutliche Wanderungsverluste in der Vergangenheit, insbesondere der Jahre 2008 bis 2010 mit -203 Einwohnern, welche durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung nicht kompensiert werden konnte. Die Umzüge aus Borsdorf in dieser Zeit erfolgten zu knapp 70 % innerhalb des Freistaates und rund ein Drittel zog über die Grenzen des Freistaates Sachsen hinaus.

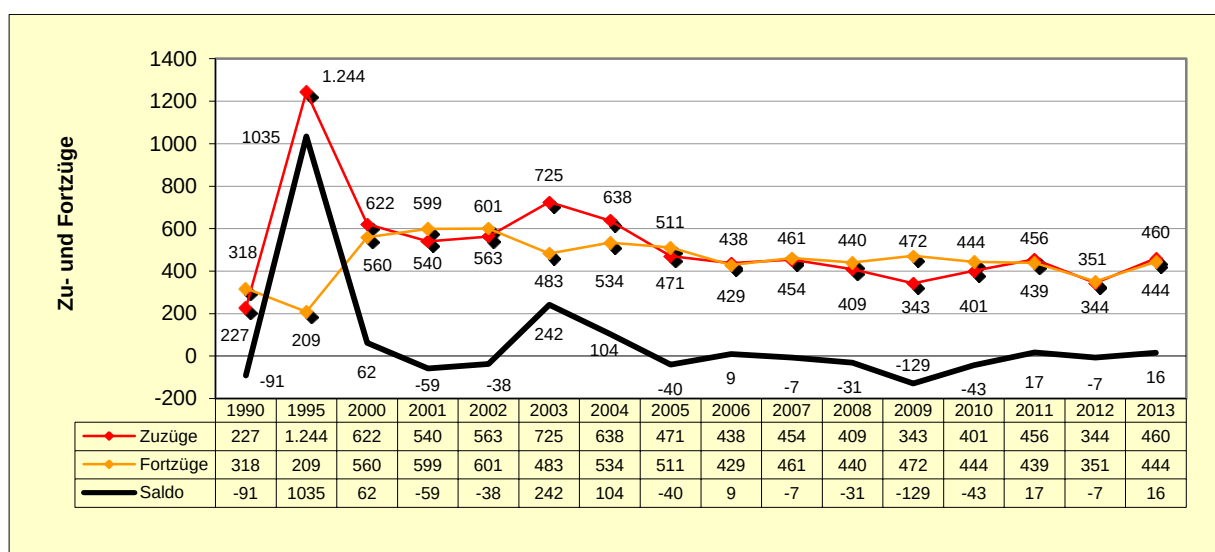


Abb.: Entwicklung Zu- und Fortzüge

Quelle: StaLa, 10/2014

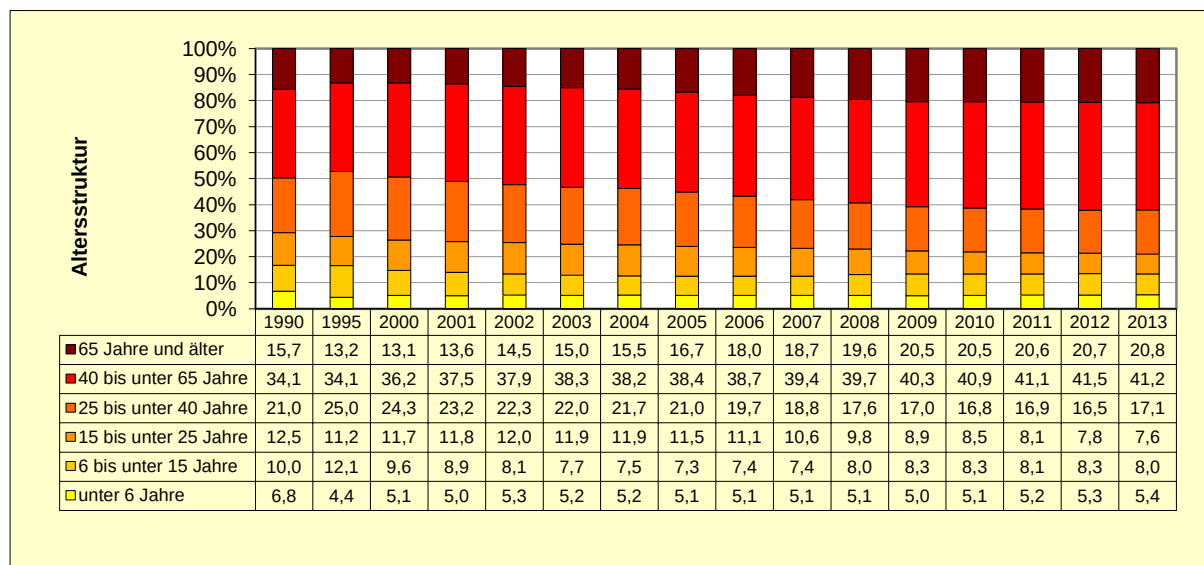


Abb.: Entwicklung der Altersstruktur

Quelle: StaLa, 10/2014

Der Anteil an der Bevölkerung die 65 Jahre und älter sind stieg von 1990 mit 15,7 % auf 20,8 % im Jahr 2013. Gleichzeitig stieg auch der Anteil der 40 bis 64-Jährigen von 34,1 % im Jahr 1990 auf 41,2 % bis ins Jahr 2013. Somit bilden diese beiden Altersgruppen derzeit knapp zwei Drittel des Bevölkerungsanteils in der Gemeinde. Sämtliche anderen Alterskohorten entwickelten sich im Vergleichszeitraum anteilig rückläufig. Für die Bevölkerung in den Altersgruppen 6 bis unter 25 Jahre erfolgte dieser Rückgang kontinuierlich bis 2008/2009. Bei den unter 6-Jährigen zeigt sich seit 2009 ein leichter Zuwachs um +0,4 %, wohingegen bei den 6 bis unter 15-Jährigen ein weiterer leichter Rückgang um -0,3 % auftrat. Zum Stichtag 01.01.2013 lebten nach Angaben der Gemeinde insgesamt 4.220 Frauen in Borsdorf. Der Anteil an der weiblichen Bevölkerung, die zwischen 15 bis < 45 Jahre waren (1.323 Frauen), betrug knapp ein Drittel. Die meisten von ihnen wohnen direkt in Borsdorf oder im Ortsteil Panitzsch.

Einwohnerzahlen nach Ortsteilen am 31.12.2013

Gemeindeteil	Einwohner mit Hauptwohnsitz	Einwohner mit Nebenwohnsitz
Borsdorf	3.811	56
Cunnersdorf	72	1
Panitzsch	3.272	69
Zweenfurth	1.077	14
Borsdorf Gesamt	8.232	140

Tabelle: Einwohnerzahlen nach Ortsteilen 2013

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 07/2014

Borsdorf und Panitzsch sind mit Abstand die einwohnerstärksten Gemeindeteile. Zusammen leben hier (mit Hauptwohnsitz) über 85 % der Gesamtbevölkerung. Die Eingemeindung von Panitzsch

einschließlich des Ortsteils Cunnersdorf zum 01.01.1999 ist einer der wesentlichen Gründe für die positive bzw. stabile Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde.

Zensus 2011

Der Zensus 2011 ist eine von der Europäischen Union (EU) vorgeschriebene Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung. Deutschland hatte sich zur Umsetzung des EU-weiten Zensus 2011 für eine registergestützte Methode entschieden, bei der auch spezifische Erhebungen und stichprobenartige Haushaltsbefragungen durchgeführt wurden. Die Erhebung erfolgte zum **Stichtag 9. Mai 2011**. In Abhängigkeit der Gemeindegrößenklasse resultierte eine unterschiedlich detaillierte Darstellung und Betrachtungsweise der Ergebnisse in den jeweiligen Gemeindeblättern. Die Bevölkerungszahl betrug am Stichtag 8.202 Einwohnerin Borsdorf. Demnach ist die Gemeinde in die Gemeindegrößenklasse 4 (5.000 - 10.000 Einwohner) eingestuft, besitzt eine Gebietsfläche von ca. 16 km² und die ermittelte Bevölkerungsdichte ergab 527 Einwohnern je km². Die im Rahmen des Zensus festgestellten amtlichen Einwohnermerkmale bilden ebenfalls die Basis der Bevölkerungsfortschreibung im Gemeindeblatt zum 31. Dezember 2011 sowie des Folgejahres 2012 und sind im INSEK enthalten. Das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung betrug zum Zeitpunkt der Erhebung 44,6 Jahre in der Gemeinde Borsdorf.

Der Anteil der Bevölkerung, die 65 Jahre und älter waren, lag im Mai 2011 bei 20,6 %. Innerhalb der verschiedenen Gemeindeteile variiert dabei ihr prozentuales Verhältnis. In dieser Altersgruppe weist der Ortsteil Borsdorf mit 23,4 % den höchsten und Panitzsch mit 17,5 % den geringsten Anteil auf. Bei den unter 18-Jährigen besitzt der Gemeindeteil Borsdorf den geringsten Bevölkerungsanteil mit 14,6 % und liegt in dieser Altersgruppe mit -0,9 % unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die jährlich erfassten Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen zur Entwicklung der Altersstruktur werden für Borsdorf nicht auf Ortsteilebene erhoben und fortgeschrieben.

Im Zensus 2011 finden sich weitere Aussagen unter Berücksichtigung der einzelnen Gemeindeteile. Auf diese Merkmale wird im Kapitel *Entwicklung der Haushalte* und im Fachkonzept 4.2 *Wohnen* näher eingegangen. Die deutsche Staatsbürgerschaft besaßen zum Stichtag 8.129 Einwohnerin Borsdorf und 73 Bürger (unter 1 %) waren anderer Nationalität. Vergleicht man die Einwohnerzahlen der Gemeindeteile mit den Angaben der Gesamtgemeinde von 2013, ergeben sich keine großen Veränderungen.

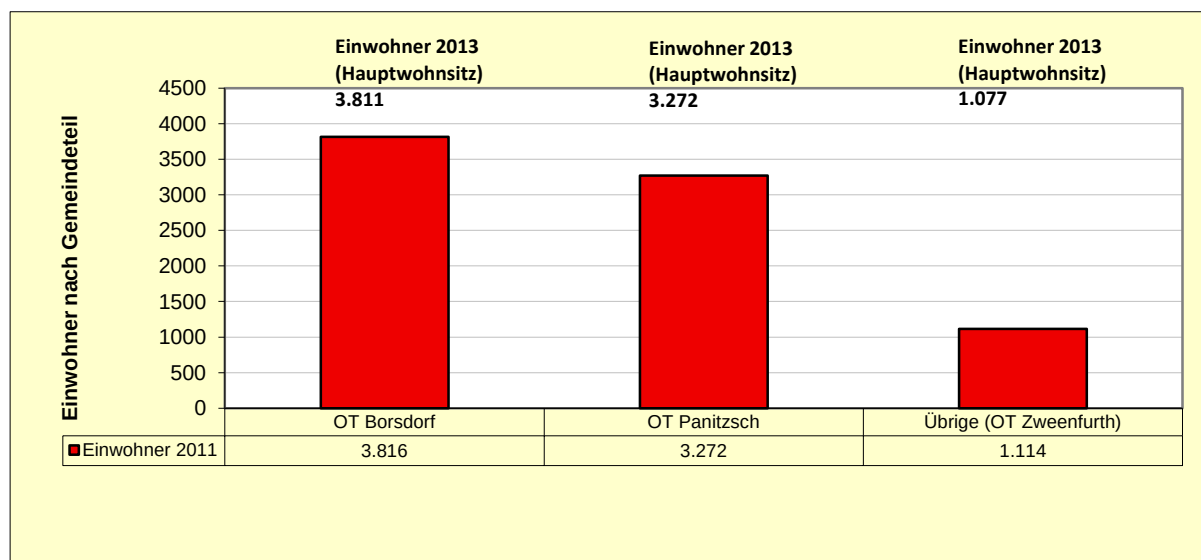


Abb.: Einwohnernach Gemeindeteil im Mai 2011 und Dez. 2013

Quelle: Zensus 2011, Gemeinde 07/2014

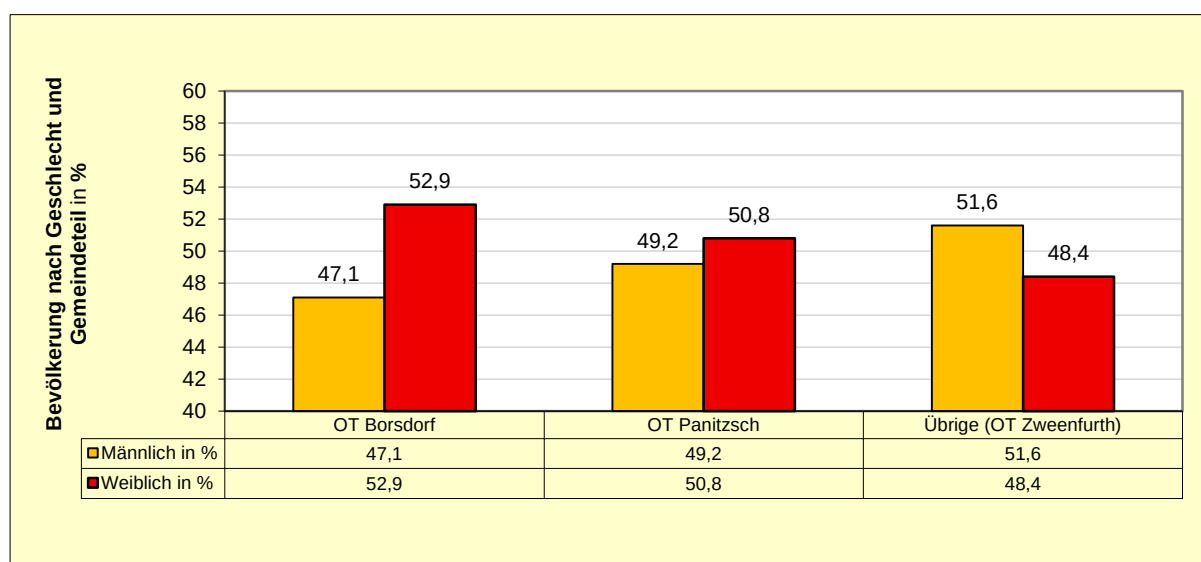


Abb.: Bevölkerungsstruktur nach Geschlecht und Gemeindeteil am 09.05.2011

Quelle: Zensus 2011

Diese Ergebnisse werden vom statistischen Landesamt in der Regel auch bei Hochrechnungen der Folgejahre mit berücksichtigt. Bedingt durch die methodische Verfahrensweise und den Anforderungen des Statistikgeheimnisses in Deutschland kann es in Ausnahmefällen zu unlogisch erscheinenden Konstellationen oder Abweichungen der Gesamtsummen kommen.

3.2 Bevölkerungsprognose bis 2025

Die Bevölkerungsvorhersage für Borsdorf beruht sich ebenfalls auf Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen (StaLa) gemäß seiner 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose. Dabei sind Entwicklungstendenzen der Einwohnerzahlen auf Gemeindeebene in einer positiveren und einer negativeren Prognose bis zum Jahr 2025 dargestellt.

Demnach unterschreitet die Gemeinde in der negativen Bevölkerungsprognose im Jahr 2025 die 8.000er Einwohnermarke. Setzt man die vorhergesagte Bevölkerungszahl von 7.900 an, wäre dies ein Einwohnerrückgang um ca. -4,3 % in den kommenden 10 Jahren. Die positive Variante zeigt einen konstanten Entwicklungsstand und liegt bei jeweils 8.300 Einwohnern für 2015, 2020 und 2025. **In beiden Varianten liegt die Gemeinde Borsdorf über den Erwartungen für den Landkreis sowie der prognostizierten Bevölkerungstendenz im Freistaat Sachsen.** In der positiven Variante zeigt die Gemeinde für 2013 bis 2025 mit 100,3 % einen höheren Entwicklungstrend gegenüber dem Landkreis 93,9 % sowie des Freistaates Sachsen 93,4 %.

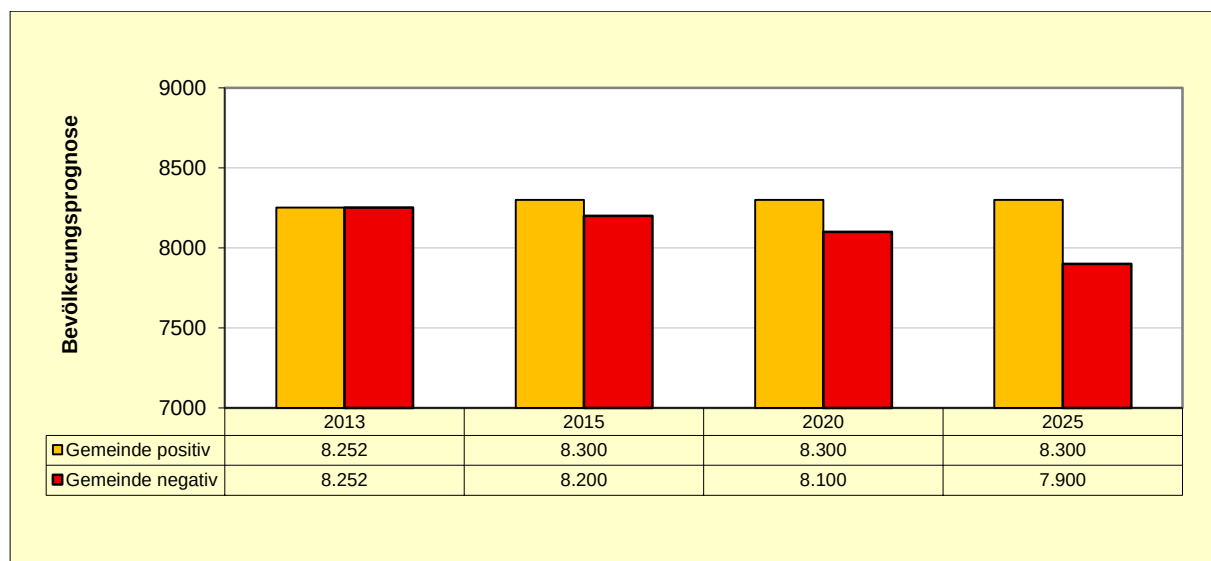


Abb.: Bevölkerungsprognose bis 2025

Quelle: StaLa, 10/2014

Allerdings wird von einer weiteren prozentualen Verschiebung in der Altersstruktur der Bevölkerung, hin zu einem höheren Altersdurchschnitt ausgegangen. Das heißt, die Bevölkerungsgruppe der 65 Jahre und älteren erhöht sich anteilig weiter um ca. +6,9 % bzw. +8,3 % (1.717 Personen im Vergleichsjahr 2013). Waren es im Jahr 2000 noch 1.065 Bürger und Bürgerinnen in diesem Altersbereich, so steigt die Zahl auf ca. 2.300 bis zum Jahr 2025 an. Rückläufige Entwicklungen hingegen werden im Bereich der unter 15-Jährigen zwischen 2015 und 2025 erwartet. Von einer künftig in Größenordnung steigenden Geburtenzahl wird derzeit nicht ausgegangen. Aufgrund der bisherigen Bevölkerungsentwicklung ist ein weiterer **Entwicklungsverlauf der Einwohnerzahlen eher in Übereinstimmung mit der positiven Prognosevariante zu erwarten.**

3.3 Entwicklung der Haushalte

Für die Entwicklung der Bevölkerung in Haushalten liegen im Betrachtungszeitraum 1995 bis 2013 (mit Ausnahme für 2011) nur Daten auf Kreisebene vor. Die Tendenz zu kleineren Haushaltsgrößen ist deutlich ablesbar, da trotz sinkender Personen in den Haushalten (ca. -7,5 %) die Anzahl der Haushalte um +5,3 % auf Landkreisebene anstieg.

Zensusserhebung 2011

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013
Haushalte	119.200	131.100	131.800	135.200	127.500	126.900	125.500
Personen in Haushalten	272.600	285.000	278.100	265.800	257.100	256.900	252.300
Personen je Haushalt	2,3	2,2	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0

Tabelle: Entwicklung der Haushalte im Landkreis Leipzig

Quelle: StaLa, 10/2014

Merkmal 2011	Landkreis Leipzig	Gemeinde Borsdorf
Haushalte	127.500	3.643
Personen in Haushalten	257.100	7.979
Personen je Haushalt	2,0	2,2

Tabelle: Vergleich der Haushalte Landkreis Leipzig und Gemeinde 2011

Quelle: StaLa, 10/2014; Zensus 2011

Im Jahr 2011 existierten in Borsdorf insgesamt 3.643 Haushalte mit einer durchschnittlichen Belegung von 2,2 Personen. Bei den Haushaltgrößen dominieren die Mehrpersonengemeinschaften mit anteilig 71 %. Die Anzahl an Einpersonenhaushalten betrug innerhalb der Gebietskulisse 1.057 Einheiten. Laut Zensus 2011 lebten in zwei Dritteln aller Haushalte keine Kinder und 6,6 % aller Haushalte werden von Alleinerziehenden bewohnt. In 1.131 Haushalten lebten Personen, welche 65 Jahre oder älter waren. Davon gab es 828 Haushalte, bei denen alle Personen das 65. Lebensjahr überschritten hatten. In drei Prozent der Haushalte lebten Personen mit Migrationshintergrund.

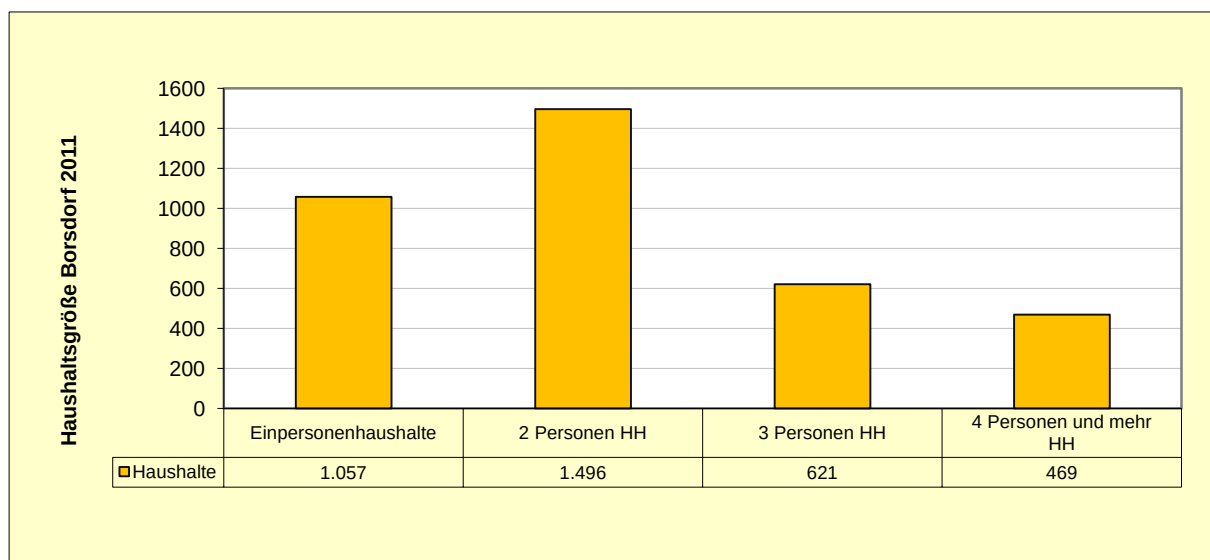


Abb.: Haushaltsgröße Gemeinde Borsdorf 2011

Quelle: Zensus 2011

3.4 Fazit

Borsdorf hat im Gegensatz zum Landkreis Leipzig und der demografischen Entwicklung im Freistaat Sachsen eine deutlich positivere Bevölkerungsentwicklung vorzuweisen. Im Zeitraum zwischen 2000 und 2013 stieg die Einwohnerzahl in der Gemeinde um +3 %, wohingegen die Bevölkerung im Landkreis um ca. -11 % und die des Freistaates um -8 % abnahm. Die Bevölkerungsprognose des statistischen Landesamtes sieht für die Gemeinde eine relativ stabile Einwohnertendenz vor. Demnach liegt die Bevölkerungsanzahl im Jahr 2025 in der positiven Variante mit 8.300 Einwohnern in etwa auf dem gleichen Niveau wie die des Jahres 2013 (8.252 Einwohner). In der negativen Variante sinkt sie im selben Zeitraum nur geringfügig unter die 8.000er Marke. Auch die jüngsten Entwicklungen im benachbarten Oberzentrum Leipzig, mit einem deutlichen Bevölkerungsanstieg, stark ansteigenden Mietpreisen und seiner positiven wirtschaftlichen Entwicklung, lassen auf hinreichend vorteilhafte Entwicklungschancen für Borsdorf schließen.

3.5 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

Fachteil/Fachkonzept Demografische Entwicklung			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	relativ stabiles Bevölkerungsniveau seit 2000	positivere Tendenz der demographischen Entwicklung im Vergleich zu Landkreis Leipzig und Freistaat Sachsen, geringer Rückbaubedarf, behutsame Weiterentwicklung der Siedlungsstruktur als Wohn-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort, vorrangige Innenentwicklung, Ausbau innerörtlicher Funktionsachsen und Qualifizierung kommunaler Verwaltungseinrichtungen, Hebung der Nutzungspotenziale von Brachen und Baulücken, Planungskonstanz und Nachfragesicherheit für Handel, Dienstleistungen, Gewerbe	4.1 - 4.4, 4.6 - 4.9
2	Verschiebung der Alterspyramide	Bedarfsanpassung des Wohnungsbestandes, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Nachfrage an Kultur- und Sporteinrichtungen, Gewährleistung von öffentlichen Personennahverkehr, Qualifizierung von sozialen Dienstleistungen	4.1 - 4.2, 4.8 - 4.9
3	positiver Wanderungssaldo seit 2000	Bedarf an Wohnraum, Nachfrage von Baugrundstücken, Ansprüche an Wohnumfeld und Infrastruktur, Bevölkerungswachstum, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Anpassung von bestehender sozialer Infrastruktur	4.1-4.4, 4.6 - 4.9
4	positive natürliche Bevölkerungsentwicklung seit 2000	bedarfsgerechte Bereitstellung von Betreuungsangeboten und Bildungseinrichtungen, Bedürfnisse an eine aktive Freizeitgestaltung, kindgerechte Wohnumfeldgestaltung, Bedarf an Infrastruktur, Sicherheitsbelange im öffentlichen Erschließungsraum	4.1 - 4.2, 4.6 - 4.9
5	Bevölkerungsprognose bis 2025 stabil	Annahme der positiven Bevölkerungsprognose in Borsdorf (laut StaLa) bis zum Jahr 2025, dabei Anstieg der Bevölkerungszahl von 2013 bis 2015 um ca. 50 Einwohner, danach gleichbleibendes Einwohnerniveau in der Gemeinde, Anteil der Gruppe 65 Jahre und Ältere steigt im Vergleich zur Borsdorfer Gesamtbevölkerung von 1.717 (2013) bis 2.300 Einwohner (2025)	4.1 - 4.2, 4.6 - 4.9

Tabelle: Kernaussagen und Auswirkungen Kapitel 3

Anhang Mustertabelle

Mustertabelle Kapitel 3

Muster 3 Bevölkerungsentwicklung

Fachteil Demografische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

		Bestandserfassung																pos. Prognose			neg. Prognose		
		1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2015	2020	2025	2015	2020	2025
Einwohnerzahl	absolut	4.798	6.166	8.117	8.060	8.045	8.267	8.389	8.372	8.382	8.377	8.359	8.224	8.185	8.225	8.237	8.252	8.300	8.300	8.300	8.200	8.100	7.900
	1990=100%	100	128,5	169,2	168,0	167,7	172,3	174,8	174,5	174,7	174,6	174,2	171,4	170,6	171,4	171,7	172,0	173,0	173,0	173,0	170,9	168,8	164,7
Vergleich Landkreis	1990=100%	100	99,6	103,6	102,7	101,8	101,2	100,4	99,6	98,8	97,9	96,9	96,1	95,3	93,0	92,4	91,8	92,1	89,3	86,2	91,3	87,6	83,5
Vergleich Sachsen	1990=100%	100	95,6	92,7	91,8	91,1	90,5	90,0	89,5	89,0	88,4	87,8	87,3	86,9	84,9	84,8	84,7	84,3	81,9	79,1	83,4	80,1	76,4
Vergl. Gesamtstadt (nur bei Teilgebiet)	1990=100%																						
davon	% zum Vorjahr		28,5	40,7	-1,2	-0,3	4,6	2,5	-0,4	0,2	-0,1	-0,4	-2,8	-0,8	0,8	0,3	0,3						
unter 6 Jahre	absolut	324	272	414	402	425	428	435	430	427	431	429	415	419	429	433	442						
	Anteil in %	6,8	4,4	5,1	5,0	5,3	5,2	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	5,0	5,1	5,2	5,3	5,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 bis < 15 Jahre	absolut	479	748	782	720	651	633	627	613	622	621	672	682	679	666	680	657						
	Anteil in %	10,0	12,1	9,6	8,9	8,1	7,7	7,5	7,3	7,4	7,4	8,0	8,3	8,3	8,1	8,3	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis < 25 Jahre	absolut	600	690	946	954	966	985	997	961	928	890	821	730	682	668	643	630						
	Anteil in %	12,5	11,2	11,7	11,8	12,0	11,9	11,9	11,5	11,1	10,6	9,8	8,9	8,5	8,1	7,8	7,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25 bis < 40 Jahre	absolut	1.008	1.541	1.974	1.866	1.793	1.817	1.821	1.754	1.651	1.573	1.475	1.400	1.374	1.392	1.359	1.409						
	Anteil in %	21,0	25,0	24,3	23,2	22,3	22,0	21,7	21,0	19,7	18,8	17,6	17,0	16,8	16,9	16,5	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
40 bis < 65 Jahre	absolut	1.636	2.101	2.936	3.024	3.046	3.167	3.207	3.214	3.245	3.297	3.321	3.312	3.346	3.379	3.420	3.397						
	Anteil in %	34,1	34,1	36,2	37,5	37,9	38,3	38,2	38,4	38,7	39,4	39,7	40,3	40,9	41,1	41,5	41,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
65 Jahre und älter	absolut	154	814	1.065	1.094	1.164	1.237	1.301	1.400	1.509	1.585	1.641	1.695	1.675	1.591	1.702	1.717	1.900	2.100	2.200	1.900	2.100	2.300
	Anteil in %	3,2	13,2	13,1	13,6	14,5	15,0	15,5	16,7	18,0	18,9	19,6	20,5	20,6	20,6	20,7	20,8	22,9	25,3	27,1	23,2	25,9	29,1
Anzahl junger Frauen Weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis < 45 Jahre)	absolut	895	1.299	1.801	1.771	1.765	1.806	1.810	1.735	1.675	1.616	1.533	1.457	1.407	1.404	1.338	1.320						
	1990=100%	100	145,1	201,2	197,9	197,2	201,8	202,2	193,9	187,2	180,6	171,3	162,8	157,2	156,9	149,5	147,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Geburten	absolut	43	40	78	58	77	50	66	71	56	63	65	61	69	63	81	57						
	1990=100%	100	93,0	181,4	134,9	179,1	116,3	153,5	165,1	130,2	146,5	151,2	141,9	160,5	146,5	188,4	132,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sterbefälle	absolut	82	47	52	54	54	70	50	48	55	61	53	68	66	64	65	61						
	1990=100%	100	57,3	63,4	65,9	65,9	85,4	61,0	58,5	67,1	74,4	64,6	82,9	80,5	78,0	79,3	74,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo 1 (Geburten abzügl. Sterbefälle)	absolut	-39	-7	26	4	23	-20	16	23	1	2	12	-7	3	-1	16	-4	0	0	0	0	0	0
Fortzüge, davon	absolut	318	209	560	599	601	483	534	511	429	461	440	472	444	439	351	444						
unter 25 Jahre	absolut	154	81	223	239	231	194	195	190	173	176	176	182	158	157	115	143						
25 bis < 50 Jahre	absolut	127	88	237	276	268	211	254	244	200	220	204	217	194	204	186	220						
50 Jahre und älter	absolut	37	40	100	84	102	78	85	77	56	65	60	73	92	78	50	81						
über die Stadtgrenze innerhalb Kreis (nur für Teilgebiete)	absolut	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						
über die Kreisgrenzen innerhalb Freistaat	absolut	104	103	345	339	353	292	307	274	236	235	228	301	237	252	200	287						
	Anteil in %	32,7	49,3	61,6	56,6	58,7	60,5	57,5	53,6	55,0	51,0	51,8	63,8	53,4	57,4	57,0	64,6						
über die Grenzen des Freistaates	absolut	176	50	134	174	132	123	121	131	98	116	133	103	111	86	75	81						
	Anteil in %	55,3	23,9	23,9	29,0	22,0	25,5	22,7	25,6	22,8	25,2	30,2	21,8	25,0	19,6	21,4	18,2						
Zuzüge, davon	absolut	227	1.244	622	540	563	725	638	471	438	454	409	343	401	456	344	460						
unter 25 Jahre	absolut	125	428	216	199	201	231	230	163	174	152	163	124	126	155	110	146						
25 bis < 50 Jahre	absolut	91	634	307	251	262	371	333	222	199	228	193	176	222	248	182	252						
50 Jahre und älter	absolut	11	182	99	90	100	123	75	86	65	74	53	43	53	53	52	62						
über die Stadtgrenze innerhalb Kreis (nur für Teilgebiete)	absolut	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						
über die Kreisgrenzen innerhalb Freistaat	absolut	124	940	479	404	404	493	390	263	275	267	246	202	257	274	211	267						
	Anteil in %	54,6	75,8	77,0	74,3	71,3	68,0	61,1	55,8	62,3	58,7	60,1	58,9	64,1	60,1	61,3	58,0						
über die Grenzen des Freistaates	absolut	54	236	78	59	73	133	142	134	86	88	65	73	79	97	83	118						
	Anteil in %	23,8	19,0	12,5	10,9	13,0	18,3	22,3	28,5	19,6	19,4	15,9	21,3	18,7	21,3	24,1	25,7						
Saldo 2 (Zuzüge abzügl. Fortzüge)	absolut	-91	1035	62	-59	-38	242	104	-40	9	-7	-31	-129	-43	17	-7	16	0	0	0	0	0	0
Saldo 1 + 2	absolut	-130	1028	88	-55	-15	222	120	-17	10	-5	-19	-136	-40	16	9	12	0	0	0	0	0	0

Quelle: Statistisches Landesamt; 10/2014

4 Fachkonzepte

Gliederung Fachkonzepte

- 4.1 Städtebau und Denkmalpflege
- 4.2 Wohnen
- 4.3 Wirtschaftsmarkt, Arbeit, Handel und Tourismus
- 4.4 Verkehr und technische Infrastruktur
- 4.5 Umwelt, Energie und Klimaschutz
- 4.6 Kultur und Sport
- 4.7 Bildung und Erziehung
- 4.8 Soziales
- 4.9 Finanzen

4.1 Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Gliederung Fachkonzept 4.1

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.1.1	Prägende Wohnungsbaufornen.....	2
4.1.2	Bebauungsplan- und Satzungsgebiete	4
4.1.3	Fördergebiete.....	6
4.1.4	Kultur- und archäologische Denkmale.....	7
4.1.5	Fazit und Prognose	9
Teil B	Konzeption	10
4.1.6	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Städtebau und Denkmalpflege.....	10
4.1.7	Schwerpunktthemen und gebietsbezogenen Einzelmaßnahmen	11
4.1.8	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	12
Anhang	Mustertabellen.....	13
4.1.01	Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisung von Bebauungsflächen	
4.1.02	Industrie und Gewerbe - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisung von Bebauungsflächen	
4.1.03	Mischgebiete/Sonstiges - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisung von Bebauungsflächen	
4.1.11	Einsatz von Städtebaufördermitteln	
Anhang	Übersichtskarten	
4.1.1	- Prägende Wohnungsbaufornen	
4.1.2	- Bebauungsplan- und Satzungsgebiete	
4.1.3	- Städtebau- und EU-Fördergebiete	
4.1.4	- Kulturdenkmale	

Teil A Bestandsanalyse

4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen

Die Gemeinde Borsdorf kann als beliebter Wohnstandort in unmittelbarer Nähe zum Ballungsgebiet Halle - Leipzig charakterisiert werden. Die zahlreichen Wohngebiete prägen heute das Ortsbild sowie die städtebauliche Struktur der Ortsteile. Durch die umfangreiche Bautätigkeit nach 1990, die in der Mehrzahl aus Ein- und Zweifamilienhausbebauungen besteht, ist ein erheblicher Zuwachs an Siedlungsfläche zu verzeichnen. Dadurch existiert eine sehr hohe Selbstnutzerquote an privatem Wohneigentum im Gemeindegebiet.

Ortsmitte / Ortskern und weiterer Altbau

Die vier verschiedenen Gemeindeteile sind räumlich klar voneinander getrennt und konnten zum Teil ihr eigenständiges Ortsbild bewahren. Während Borsdorf eher städtische Merkmale im Kernbereich aufweist, sind die historischen Ortsmitte von Cunnersdorf, Panitzsch und Zweenfurth vielmehr ländlicher Ausprägung. Die vorhandenen Gehöftanlagen dienen heute hauptsächlich dem Wohnen. Eine landwirtschaftliche Nutzung ist größtenteils nicht mehr vorhanden bzw. als tertiär einzustufen. Sie sind entweder als dreiseitige Anlagen mit straßenbegrenzender Umfriedung oder als Vierseitenhöfe ausgeformt. Darüber hinaus existieren in den gewachsenen Dorfkernen von Panitzsch und Zweenfurth straßenseitige Wohnbebauungen und Solitärbauten mit Funktionsanreicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge und des Gewerbes/Handles.

Auch der Ortsteil Borsdorf verfügt über keinen zentralen Ortskern im klassischen Sinn. Das historische Alt-Borsdorf liegt nördlich der Bahntrasse am westlichen Rand des heutigen Siedlungsgebietes. Bereiche mit stadträumlich zentralen Funktionen entstanden erst zwischen 1870 und 1930 im östlichen Anschluss bzw. südlich der Bahn. Zwischen Rathaus-, Leipziger- und August-Bebel-Straße findet man eine relativ dichte, überwiegend dreigeschossige Gründerzeitbebauung vor. Durch zahlreiche Geschäfte und gewerbliche Einrichtungen ist eine starke Mischnutzung in diesen Quartieren vorhanden. Die Obergeschosse dienen dabei in der Regel der Wohnnutzung.

Eigenheimbebauung bis 1990

Zählt man die repräsentativen Villen südlich der Bahntrasse in Borsdorf unter Eigenheimbebauung, so erschloss ab 1870 die neu gegründete Leipziger-Borsdorfer-Baugesellschaft großzügige Grundstücke in rechtwinkliger Anordnung. Die Wohnbauten dienten zunächst wohlhabenden Geschäftsleuten, Fabrikbesitzern und Künstlern als Sommersitz oder Wochenendgrundstück, später dann als beständiger Wohnort. Viele von ihnen sind noch erhalten, mittlerweile saniert und stehen heute unter Denkmalschutz. Weitere Wohnsiedlungen entstanden in offener Bebauung, wie beispielsweise 1912 an der Borsdorfer Straße in Panitzsch. Auch zahlreiche Eigenheimbebauungen/-siedlungen aus DDR-Zeiten sind im gesamten Gemeindegebiet vorhanden. Als Bauformen trifft man Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser in vorrangig ein- bis zweigeschossiger Ausführung an.

Plattenbau und Blockbebauung in Massivbauweise

Unter Plattenbau werden Wohnbebauungen eingestuft, die in industrieller Montagefertigung errichtet worden sind. Gebäude dieses Bautyps sind im Gemeindegebiet nur äußerst geringfügig an zwei Standorten vorhanden. Vereinzelte Wohnblöcke als Zeilenbebauung in Massivbauweise, bis ca. Ende der 1960er-Jahre, existieren in Panitzsch (Am Kornfeld), in Cunnersdorf (Am Wachtelbach, Am Teich) und im Ortsteil Borsdorf.

Wohnbebauung nach 1990

Die errichteten Wohnbausiedlungen nach 1990 prägen weiträumige Teile des besiedelten Gemeindegebietes und sind zum Teil von der Bundesstraße 6 bereits deutlich erkennbar. Sie entstanden vorwiegend in den Randlagen von Panitzsch, Borsdorf und Zweenfurth als Siedlungen, die ausschließlich dem Wohnen dienen. In der Mehrzahl sind es Ein- und Zweifamilienhäuser in offener Bauweise. Die westlichste Wohnsiedlung „Am Dreieck“ befindet sich unmittelbar an der Gemeindegrenze Richtung Leipzig. In Zweenfurth sind neugebaute Wohnsiedlungen eher im südlichen bis westlichen Ortsteilgebiet ansässig. Größere Ensembles mit Geschosswohnungsbau entstanden im Wohngebiet „Parthenaue“ ab 1994 in Borsdorf oder im Ortsteil Panitzsch (Wohngebiet „Gerichshainer Straße“). Von einem Bauboom, wie es in den 1990er-/2000er-Jahren der Fall war, kann nicht mehr ausgegangen werden, dennoch ist eine Bautätigkeit und weitere Nachfrage nach Eigenheim-Grundstücken gegenwärtig zu verzeichnen.



Wohngebiet „Parthenaue“, Blick von Panitzscher Straße



Geschosswohnungsbau, An der Parthenaue

Wochenendhäuser / Gartengrundstücke

Bereits im FNP (Inkrafttreten 2005, 1. Änderung in Vorbereitung) wurde auf die Forderung reagiert, ehemals genutzte Garten- und Wochenendhaussiedlungen in allgemeine Wohngebiete umzuwidmen. Die Gemeinde unterstützt diese Entwicklung an einigen Stellen. In den entsprechenden Karten werden diese Flächen als Wohngebiete behandelt. Siedlungsflächen, die weiterhin einer kleingärtnerischen Nutzung bzw. der Erholung dienen, sind sowohl in der Gemarkung Borsdorf als auch in Panitzsch und Zweenfurth vorhanden.

4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete

Die städtebauliche Entwicklung in Borsdorf wird durch eine Reihe von Bebauungsplänen, Vorhaben- und Erschließungsplänen sowie Ergänzungssatzungen geregelt. Für das gesamte Gemeindegebiet sind gegenwärtig 24 Bebauungspläne, fünf Vorhaben- und Erschließungspläne sowie sieben Ergänzungs- bzw. Außenbereichssatzungen rechtsverbindlich. Davon befinden sich sechs Gebiete auf Borsdorfer Gemarkung, 9 innerhalb von Zweenfurth und ein Gebiet im Ortsteil Cunnersdorf. Den größten Anteil an Bebauungsplan- bzw. Satzungsgebieten (20) besitzt der Gemeindeteil Panitzsch. Zwei Bebauungspläne beschäftigen sich mit den Bildungsstandorten BTZ Borsdorf sowie mit Gelände von Hort und Grundschule in Panitzsch. Darüber hinaus verabschiedete Gestaltungssatzungen existieren derzeit nicht im Gemeindegebiet.

Nr.	Bezeichnung	Gemarkung	rechtskräftig seit
1	Wohngebiete		
1.1	B-Plan "Am Dreieck"	Panitzsch	01.07.2004
1.2	B-Plan "WG Am Wiesenweg"	Panitzsch	29.09.1994
1.3	Ergänzungssatzung "An der Langen Straße"	Panitzsch	01.11.2007
1.4	B-Plan "Gerichshainer Straße - Teilgebiet Gartenstraße/Sonnenweg"	Zweenfurth	01.07.2006
1.5	B-Plan "Wohnbebauung Steinweg, Flurstück 316/22"	Zweenfurth	01.09.2007
1.6	B-Plan "Wohnen in der Parthenaue"	Borsdorf	16.12.1993
1.7	B-Plan "Borsdorfer Straße/ An der Parthe"	Panitzsch	01.07.2009
1.8	B-Plan "WG Gerichshainer Straße"	Panitzsch	01.06.1992
1.9	B-Plan "WG Kriekauer Straße/ Am Sportplatz"	Panitzsch	01.11.2005
1.10	B-Plan "WG Althener Straße"	Panitzsch	22.12.1993
1.11	B-Plan "Flurstücke 329 West und 61t"	Borsdorf	01.09.2002
1.12	B-Plan "Wohnpark Hirschfelder Straße"	Zweenfurth	30.11.1999
1.13	B-Plan "WG Heinrich-Heine-Straße"	Borsdorf	08.05.1996
1.14	Ergänzungssatzung "Gerichshainer Str. 27-35, Dr.-Margarete-Blank Straße 24"	Panitzsch	15.12.2010
1.15	V/E-Plan "Wohnbebauung Franz-Mehring-Straße 3", Fl.-St. 194o von Borsdorf	Borsdorf	16.12.1993
1.16	V/E-Plan "Hirschfelder Straße West"	Zweenfurth	20.12.1993
1.17	V/E-Plan "Wohnpark am Wiesenweg"	Zweenfurth	23.02.1994
1.18	B-Plan "Wohnbebauung Zum Grünen Winkel, Fl.-St. 86 und 87/2"	Zweenfurth	01.11.2010
1.19	B-Plan "Wolfshainer Straße"	Zweenfurth	09.08.1999
1.20	Ergänzungssatzung "Borsdorfer Straße, TF aus Fl.-St. 313/12 + 313/13"	Panitzsch	15.02.2012
1.21	Ergänzungssatzung "Jakobspilgerweg Panitzsch" zur Einbeziehung von TF der Fl.-St. 401/3 und 401/4 in den Innenbereich	Panitzsch	01.07.2011
1.22	Ergänzungssatzung "Erweiterung des Innenbereichs an der Sehliser Straße Teilfläche Fl.-St. 70/1 und Dr. Margarete-Blank-Straße Fl.-St. 267"	Panitzsch	25.06.2014
2	Industrie-/ Gewerbegebiete		
2.1	B-Plan "Alte Industriegewäscherei"	Panitzsch	27.08.1997
2.2	B-Plan Gewerbegebiet "Borsdorfer Straße Panitzsch"	Panitzsch	31.08.1991
2.3	B-Plan "Handwerkerzentrum Panitzsch"	Panitzsch	05.05.1994
2.4	B-Plan "Nördlich Wachtelbach"	Cunnersdorf	01.05.2005
2.5	B-Plan Gewerbegebiet "An der Dresdener Landstraße"	Zweenfurth	01.07.2004
2.6	V/E-Plan "SB-Markt mit Dienstleistungen"	Panitzsch	15.09.1993
2.7	V/E-Plan "Einkaufszentrum"	Borsdorf	02.09.1993

Nr.	Bezeichnung	Gemarkung	rechtskräftig seit
Fortsetzung Industrie-/ Gewerbegebiete			
2.8	B-Plan "Gewerbegebiet Rosenweg" Panitzsch-Dreieckssiedlung Fl.-St. 394/27, 394/5, 394/3, 394b	Panitzsch	15.09.2013
3 Mischgebiete			
3.1	Außenbereichssatzung für „Fl.-St. 339b, 339c, 339d, 339e, 346a sowie TF der Fl.-St. 424/1 und 424/2, Steinweg“	Zweenfurth	01.07.2009
3.2	B-Plan "Mischgebiet Kriekauer Straße, Panitzsch"	Panitzsch	01.11.2005
3.3	Ergänzungssatzung "Dr.-Margarete-Blank-Straße"	Panitzsch	18.02.2000
4 Sondergebiete			
4.1	B-Plan " BTZ - Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf"	Borsdorf	12.06.1995
4.2	B-Plan "Schule und Hort Panitzsch" TF aus Fl.-St. 593/1, jetzt: 593/3, 597/1, 597/2, 593/2, 567	Panitzsch	15.10.2012
5 Verkehrsflächen			
5.1	B-Plan "Verlegung B 6 - Gemarkung Panitzsch"	Panitzsch	30.01.1996

Tabelle: Bebauungs- und Satzungsgebiete (rechtsverbindlich)

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 06/2014

Insgesamt 10 Bauleitplanungen und Satzungen wurden in der Vergangenheit nicht rechtskräftig verabschiedet bzw. zurückgezogen. Darunter befinden sich fünf Planungen in Borsdorf selbst, zwei im Ortsteil Panitzsch und drei im Ortsteil Zweenfurth.

Bezeichnung	Gemarkung	rechtskräftig seit
B-Plan "Ortskern Mitte"	Borsdorf	nicht rechtskräftig
B-Plan "Gewerbegebiet an der B6"	Borsdorf	nicht rechtskräftig
B-Plan "Gestaltung des Schulumfeldes Borsdorf"	Borsdorf	nicht rechtskräftig
B-Plan "Verbindungsweg zw. Bahnhofsstraße und Steinweg"	Borsdorf	nicht rechtskräftig
B-Plan "WG an den Riedwiesen"	Borsdorf	Aufhebungsbeschluss vom 24.11.2004
V/E-Plan "Grundstück 398 und TF aus 401/1" Sommerfelder Straße, Engelsdorfer Straße und Dresdner Straße (B6)	Panitzsch	nicht rechtskräftig
B-Plan "Gerichshainer Straße"	Zweenfurth	nicht rechtskräftig
V/E-Plan "Wohnbebauung Zweenfurth, Hirschfelder Straße, Flurstück 78"	Zweenfurth	Aufhebung 30.04.1996
B-Plan "Borsdorfer Straße, Flurstück 406"	Zweenfurth	nicht rechtskräftig

Tabelle: Bebauungs- und Satzungsgebiete (nicht rechtskräftig)

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 06/2014

4.1.3 Fördergebiete

Im Zeitraum zwischen 1994 bis 2012 existierte in der Gemeinde gemäß § 142 BauGB das Sanierungsgebiet „Ortskern Borsdorf“. Im Rahmen des Bund-Länder-Programms (SEP) konnten dabei zahlreiche private und öffentliche Maßnahmen schrittweise realisiert werden. Das Fördergebiet, mit einer Fläche von ca. 24,5 Hektar, beanspruchte einen Förderrahmen von ca. 2,9 Millionen Euro.

Eine weitere Förderung von Maßnahmen im Gemeindegebiet konnte über das Programm „Integrierte Ländliche Entwicklung“ (ILE) umgesetzt werden. Zu den realisierten ILE-Maßnahmen der Jahre 2008 bis 2013 im Gemeindegebiet zählen:

Maßnahme	Ortsteil	Jahr
Studie Bahnhof	Borsdorf	2008
Energetische Sanierung Kita Panitzsch	Panitzsch	2010
Neubau Hort Panitzsch	Panitzsch	2012
Schutz vor wild abfließenden Oberflächenwasser WG Gerichshainer Straße	Panitzsch	2008
Straßenbeleuchtung Kriekauer Straße	Panitzsch	2013
Straßenbeleuchtung Engelsdorfer Straße	Panitzsch	2013
Jugendcamp auf der Trabrennbahn (Strohballenbauweise)	Panitzsch	2010
Gestaltung Spielplatz Zweenfurth	Zweenfurth	2009
Straßenbau Gartenstraße	Zweenfurth	2009
Straßenbau Sonnenweg	Zweenfurth	2008
Straßen- und Gehwegbau Beuchaer Straße	Zweenfurth	2011
Straßenbeleuchtung Steinweg	Zweenfurth	2008

Tabelle: Realisierte ILE-Maßnahmen

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 07/2014

Mit förmlichen Beschluss der Gebietskulisse „Borsdorf Ortszentrum“ beantragte die Gemeinde im Jahr 2014 die Neuaufnahme in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP). Der Bereich des Ortszentrums umfasst eine Fläche von ca. 12,8 Hektar. In Teilbereichen überlagert es dabei das ehemalige SEP-Gebiet. Von den beantragten Finanzhilfen in Höhe von 2,3 Mio. Euro sind im November 2014 rund 600 Tausend Euro bewilligt wurden. Das erarbeitete städtebauliche Entwicklungskonzept (Seko) formuliert folgende grundlegende Zielsetzungen:

- 1. Verbesserung der Standortbedingungen durch Beseitigung städtebaulicher und funktionaler Defizite**
- 2. Erweiterung des Angebotes durch Förderung des Angebotsspektrums**
- 3. Vernetzung von Angeboten und Einrichtungen durch räumliche Verdichtung und gemeinsame Veranstaltungen**
- 4. Offensive Standortvermarktung zur Steigerung der Wahrnehmung und Akzeptanz**

4.1.4 Kultur- und archäologische Denkmale

Die Gemeinde Borsdorf verfügt über zahlreiche Zeugnisse an profaner und sakraler Baukultur sowie Anlagen von bau- und ortshistorischer Bedeutung. Die Mehrheit der Kulturdenkmäler sind Wohnhäuser, was sich in einer umfangreichen Listung von Villen, Mietshäusern und ehemals bäuerlichen Gehöftanlagen widerspiegelt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte im gesamten Gemeindegebiet eine städtebauliche Entwicklung mit reger Bautätigkeit ein, von denen zahlreiche prägnante Bauten und Zeugnisse auch der Industrie und Technikgeschichte noch erhalten sind. Im Ortsteil Borsdorf selbst befinden sich, laut Angaben der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Leipzig, ca. 72 Kulturdenkmale. In den Ortsteilen Panitzsch (16), in Zweenfurth (12) und im Ortsteil Cunnersdorf mit dem ehemaligen Herrenhaus des Rittergutes von 1732 lediglich nur ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude. Die Denkmalschutzbehörde weist auf mögliche Schwankungen durch Abbrüche oder Streichungen bei der Anzahl der Kulturdenkmale hin.

Profanbauten

Unter den Profanbauten der verschiedenen Zeitepochen sind zahlreiche Beispiele, die auch heute noch das Stadt- bzw. Ortsbild dominieren. Sind es in den ländlich geprägten Ortsteilen eine Vielzahl von typischen Bauernhäusern, zeigt sich im Kernbereich von Borsdorf ein eher städtisches Erscheinungsbild mit raumbildenden Ensembles und öffentliche Bauten vorwiegend der Gründerzeit. Verschiedene Baudenkmale stehen unmittelbar mit Persönlichkeiten der Ortsgeschichte im Zusammenhang (z. B.: Villa Wittner, Villa Gerster, Villa Kretschmann). Die Bauten lassen sich folgenden Kategorien zuordnen:

- Villen und Mietshäuser aus der 19./20. Jahrhundertwende
- Schulen, Heim- und Verwaltungsgebäude
- Rittergüter, Herrenhäuser
- Bauernhäuser, Hofanlagen
- Gasthöfe

Sakralbauten

Die beiden Dorfkirchen der Ortsteile Panitzsch und Zweenfurth gehören zu den ältesten Kulturbauten im Gemeindegebiet. Weiterhin zählen zu den Sakralbauten im Gebiet:

- Dorfkirchen von Panitzsch und Zweenfurth (beide 13. Jh.)
- Kirche Borsdorf (1964-1967)
- Pfarrhaus (um 1850) und Pfarrhof Panitzsch
- Friedhof Borsdorf (Parentationshalle 1900)

Industrie, Technik und Verkehrsgeschichte

Konstruktionen, Bauten zur infrastrukturellen Entwicklung und technische Anlagen sind hier von Bedeutung. Dazu zählen im Gemeindegebiet:

- Klinkergebäude des ehem. Dampfsäge- und Hobelwerkes Baeßler & Bomnitz (um 1890)
- Wasserwerk, Kessel- und Maschinenhaus (1903) mit Wasserturm (1929) in Borsdorf
- Bahnhof Borsdorf (1894)
- Spritzenhaus Zweenfurth (1844)
- ehem. Malzhaus Zweenfurth (2. Hälfte 18. Jh.)
- Straßenbrücken in Borsdorf (1810) in Zweenfurth (1864)

Sonstige Kulturdenkmale

Folgende kulturhistorische Anlagen sind hier u. a. zu nennen:

- verschiedene Gedenksteine und -tafeln
(u. a. Kriegerdenkmal Panitzsch, Gedenkstein Margarete Blank)
- Friedenslinde Zweenfurth (1871)
- Schwanenteichanlage Borsdorf (um 1895)
- Freilichtbühne (1962) im ehem. Gutspark Panitzsch

Archäologische Denkmale

Neben den vorhandenen Bau- und Kulturdenkmalen ist eine Reihe von archäologischen Denkmalen im Gemeindegebiet erfasst. Diese liegen teilweise, wie in Zweenfurth und Panitzsch, innerhalb der zentralen Ortslagen. Das Landesamt für Archäologie in Sachsen weist darauf hin, dass auch außerhalb der bekannten und verzeichneten Fund- und Grabungsstellen archäologische Denkmale in erheblichen Umfang vermutet werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist vor künftigen Baumaßnahmen eine denkmalschutzrechtliche Stellungnahme der archäologischen Belange einzuholen.

Hinweis: Die textlichen sowie im Plan getroffenen Angaben zu denkmalgeschützten Gebäuden dienen der unverbindlichen Information. Konkrete Anfragen über den Denkmalschutzstatus von Gebäuden sind beim Landkreis Leipzig, Bauaufsichtsamt, Sachgebiet Denkmalschutz zu erfragen.

4.1.5 Fazit und Prognose

Die städtebauliche Entwicklung in der Gemeinde war seit der Wende von einem kontinuierlichen Wachstum geprägt. Es entstanden zahlreiche neue Wohn- und Gewerbegebiete mit entsprechenden Auswirkungen auf die Siedlungsstruktur. Ein größerer Rückbaubedarf existierte in der Vergangenheit im Gemeindegebiet nicht und wird auch für die kommenden Jahre nicht prognostiziert. Seit Jahren besteht eine unverändert hohe Nachfrage nach Bauflächen für den Wohnungsbau. Die Bauflächenreserve ist weitgehend ausgeschöpft. Eine nennenswerte Erweiterung der bebauten Siedlungsfläche durch neu hinzukommende Bebauungsgebiete ist durch Vorgaben der Raumordnung nicht möglich. Es wird daher eine behutsame Weiterentwicklung der bestehenden innerörtlichen städtebaulichen Strukturen forciert. Dabei muss es gelingen, städtebaulich charakteristische Merkmale der einzelnen Gemeindeteile zu bewahren.

Einen Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung wird in Zukunft das Ortszentrum von Borsdorf darstellen. Dies soll durch ein Sanierungsgebiet im Bereich Leipziger Straße und der südlich der Bahngleise gelegenen Schulstraße sowie Heinrich-Heine-Straße unterstützt werden. Das Gebiet weist eine höhere Leerstandsrate und einen teilweise größeren Sanierungsbedarf des Gebäudebestandes im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt auf. Bereits begonnen haben innerhalb des Gebietes Bauarbeiten zur Erweiterung des freien Gymnasiums Borsdorf. Dabei soll der vorhandene Schulbau durch einen Neubaukomplex ergänzt werden. Des Weiteren ist die Errichtung einer neuen Sport- und Mehrzweckhalle im Zentrum geplant, welche das Angebot von örtlicher Bildungs-, Kultur- und Sportlandschaft signifikant steigern wird.

Der zentrale Haltepunkt in Borsdorf verfügt über ein hohes Pendleraufkommen. Das unter Denkmalschutz stehende Bahnhofsgebäude steht derzeit aber leer und könnte durch gastronomische oder geeignete Angebote im Dienstleistungssektor bereichert werden. Eine gute verkehrstechnische Anbindung hat bereits in der Geschichte Borsdorfs wesentliche Impulse zur Gemeindeentwicklung geleistet. Die Vernetzung weist allerdings auch eine gewisse Trennwirkung im Ortsgefüge auf. Mit der Verlegung der B 6 außerhalb des Ortskerns von Borsdorf, bietet sich künftig die Chance, den Straßenraum innerörtlich funktional anzupassen und gestalterisch aufzuwerten.

Teil B Konzeption

4.1.6 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Städtebau und Denkmalpflege

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Weiterentwicklung der Ortsteilkerne	▪ Weiterentwicklung der Siedlungsstruktur als Wohn-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort, ▪ Sicherung des ortstypischen Charakters und Raumgefüges, ▪ Erhalt von prägenden Raumkanten und Ausbau innerörtlicher Funktionsachsen, ▪ Erhalt von ländlichen Baustrukturen in den Ortsteilen, ▪ Vorrangig behutsame Innenentwicklung von Bau- und Nutzungsflächen sowie der Hebung bestehender Potenziale von Brachen und Baulücken, ▪ maßvolle, nicht am maximal möglichen orientierte Neubautätigkeit in den gewachsenen Wohngebieten ▪ bedarfsgerechte Anpassung von Erschließungsräumen (u.a. Leipziger Straße) und Vernetzung von Wegeverbindungen, ▪ Maßnahmen zum Ausbau und Qualifizierung kommunaler Einrichtungen
Nachhaltige Entwicklung von Siedlungsbereichen und Stärkung des Ortszentrums	▪ funktionale Stärkung und Aufwertung von Ortszentrum und zentrumsnahen Bereichen, ▪ Anwendung von Fördermitteln zur Weiterentwicklung aktiver Zentrumsfunktionen (SOP-Gebiet Ortsteil Borsdorf), ▪ Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand sowie im öffentlichen Erschließungsraum und der technischen Infrastruktur ▪ Nutzungsmischung und Beseitigung von Nutzungskonflikten
Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz	▪ Erhalt des kulturellen Erbes und städtebaulich historischer Besonderheiten, ▪ Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen von denkmalgeschützter Bausubstanz, ▪ Entwicklung von Nachnutzungsmodellen leerstehender Gebäude unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange
Klimagerechte Stadtsanierung	▪ Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel unter Berücksichtigung städtebaulicher und sozialer Aspekte, ▪ Einsatz von regenerativen Energien und Reduzierung der Treibhausgasemissionen, ▪ energetische Sanierungsmaßnahmen kommunaler und privater Gebäude, ▪ Förderung von umweltfreundlicher Infrastruktur und Mobilität, ▪ Landschaftsschutz
Aufwertung Ortsbild und Identitätsbildung	▪ Stärkung von Orten der Begegnung und funktionalen Freiräumen, ▪ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Freiflächenbereich, ▪ Schaffung eines multi-beispielbaren städtischen Platzes im Ortszentrum von Borsdorf, ▪ Maßnahmen zur Rekultivierung von Brachen und Erhöhung des städtischen Grünflächenanteils
Entwicklung von Sondergebieten	▪ Ausbau von Potenzialen für Erholungs- und Freizeitfunktionen sowie touristische Nutzungen in Sondergebieten des Außenbereiches (ehem. Trabrennbahn)

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.1

4.1.7 Schwerpunktthemen und gebietsbezogenen Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Städtebau und Denkmalpflege:

- Stärkung des Ortszentrums als Zentrum für Wohnen, Einkauf, Dienstleistungen, Bildung, Kultur und Freizeit
- Maßvolle Nachverdichtung in den gewachsenen Wohngebieten
- Identitätsprägende Gebäude und Räume sind zu erhalten bzw. zu schaffen
- Erhalt und Ausbau der Grün- und Freiflächenqualitäten
- Entwicklung der Industrie- und Gewerbestandorte, teilweise durch Nutzungsänderungen
- Energiewende - Umbau zur klimagerechten Gemeinde
- Die Ortsteile sind in ihrer Eigenart zu stärken. Die Beziehung zum Ortszentrum ist zu fördern.
- Anpassung des Siedlungskörpers an die demographische Entwicklung
- Weitere Qualifizierung des Bereiches der ehemaligen Trabrennbahn zu freizeitbezogenen Nutzungen

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Aufwertung zentraler Stadträume/Freiflächen		
Platzgestaltung Marktplatz Rathausstraße	Borsdorf	Platzgestaltung
Platzgestaltung Umfeld Bahnhof Borsdorf	Borsdorf	Platzgestaltung
Neuordnung innerörtlicher Quartiere		
Neuordnung Leipziger Straße 35-39/August-Bebel-Straße 15	Borsdorf	Quartierssanierung
Neuordnung Ortskern (Dorfteichumfeld)	Panitzsch	
Entwicklung Wohngebiete		
Revitalisierung Brache ehem. Druckguss	Borsdorf	Wohngebiet / Erweiterung Sportplatz
Entwicklung Wohngebiet südlich Leipziger Straße	Borsdorf	Wohngebiet
Potenzialentwicklung Mischnutzungsgebiete		
Entwicklungsgebiet Leipziger Straße	Borsdorf	
Entwicklungsgebiet Borsdorfer Straße	Panitzsch	
Entwicklungsgebiet Rudolf-Diesel-/Robert-Bosch-Straße	Panitzsch	

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen Fachkonzept 4.1

4.1.8 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil/Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Weiterentwicklung der Ortsteilkerne	Weiterentwicklung der Siedlungsstruktur als Wohn-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort, Sicherung des ortstypischen Charakters und Raumgefüges, Erhalt von prägenden Raumkanten und Ausbau innerörtlicher Funktionsachsen, Erhalt von ländlichen Baustrukturen in den Ortsteilen, vorrangige Innenentwicklung von Bau- und Nutzungsflächen, Hebung der Nutzungspotenziale von Brachen und Baulücken, Maßvolle Verdichtung in den gewachsenen Wohngebieten, bedarfsgerechte Anpassung von Erschließungsräumen (u.a. Leipziger Straße) und Vernetzung von Wegeverbindungen, Ausbau und Qualifizierung kommunaler Einrichtungen	4.2 - 4.9
2	Nachhaltige Entwicklung von Siedlungsbereichen und Stärkung des Ortszentrums	funktionale Stärkung und Aufwertung von Zentrums- bzw. zentrumsnahen Bereichen, Anwendung von Fördermitteln zur Weiterentwicklung aktiver Zentrumsfunktionen (SOP-Gebiet Ortsteil Borsdorf), Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebestand sowie im öffentlichen Erschließungsraum und von techn. Infrastruktur	4.2 - 4.9
3	Erhalt von denkmalgeschützter Bausubstanz	Erhalt des kulturellen Erbes und städtebaulich historischer Besonderheiten, Sicherung und Sanierung denkmalgeschützter Bausubstanz, Entwicklung von Nachnutzungsmodellen leerstehender Gebäude unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange	4.2 - 4.3, 4.5, 4.9
4	Klimagerechte Stadtsanierung	Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel unter Berücksichtigung städtebaulicher und sozialer Aspekte, Einsatz von regenerativen Energien, Reduzierung von Treibhausgasemissionen, energetische Sanierung kommunaler und privater Gebäude, Förderung von umweltfreundlicher Infrastruktur und Mobilität, Landschaftsschutz	4.2 - 4.5, 4.9
5	Aufwertung des Ortsbildes und Identitätsbildung	Stärkung von Orten der Begegnung und funktionalen Freiräumen, Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Freiflächenbereich, Schaffung eines multi-bespielbaren städtischen Platzes im Ortszentrum von Borsdorf Maßnahmen zur Rekultivierung von Brachen und Erhöhung des städtischen Grünflächenanteils	4.2, 4.5 - 4.6, 4.9
6	Entwicklung von Sondergebieten im Außenbereich	Ausbau von Potenzialen für Erholungs- und Freizeitfunktionen sowie touristische Nutzungen in Sondergebieten des Außenbereichs (ehem. Trabrennbahn)	4.3, 4.5 - 4.6, 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.1 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Mustertabellen

Mustertabellen Fachkonzept 4.1

- 4.1.01 Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten
 mit Neuausweisung von Bebauungsflächen
- 4.1.02 Industrie und Gewerbe - Auslastung von Bebauungsplangebieten
 mit Neuausweisung von Bebauungsflächen
- 4.1.03 Mischgebiete/Sonstiges - Auslastung von Bebauungsplangebieten
 mit Neuausweisung von Bebauungsflächen
- 4.1.11 Einsatz von Städtebaufördermitteln

Übersichtskarten

- 4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen
- 4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete
- 4.1.3 Städtebau- und EU-Fördergebiete
- 4.1.4 Kulturdenkmale

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege**Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen**

Gebietsbezug Gesamtstadt

BP-Nummer	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	1.7	1.8	1.9	1.10	1.11	1.12
BP-Name	Am Dreieck	Am Wiesenweg	Ergänzungs- satzung An der Langen Straße	Gerichshainer Str.-Teilgebiet Gartenstraße/ Sonnenweg	Wohnbebauung Steinweg, Flst. 316/22	Wohnen in der Parthenaue	Borsdorfer Straße/An der Parthe	Gerichshainer Straße	Kriekauer Straße	Wohngebiet Althener Straße	Flurstücke 329 West und 61t	Wohnpark Hirschfelder Straße
Gemarkung	Panitzsch	Panitzsch	Panitzsch	Zweefurth	Zweefurth	Borsdorf	Panitzsch	Panitzsch	Panitzsch	Panitzsch	Borsdorf	Zweefurth
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA	WA	WA	WA	WA	WA (MI)	WA	WA	WA	WA	WA
Aufstellungsbeschluss												
Satzungsbeschluss	01.07.2004	29.09.1994	01.11.2007	01.07.2006	01.09.2007	16.12.1993	01.07.2009	01.06.1992	01.11.2005	22.12.1993	01.09.2002	30.11.1999
Ortsübliche Bekanntmachung												
Gesamtfläche in m²	21.303,93	88.634,70	2.888,33	66.941,75	6.027,89	157.011,72	25.953,33	178.091,27	19.450,39	10.183,75	3.571,73	14.919,01
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche	20.300,00	68.000,00	2.888,33	43.000,00	4.000,00	80.000,00	22.000,00	140.000,00	15.000,00	7.500,00	2.500,00	10.500,00
davon in Anspruch genommen	20.300,00	67.200,00	2.388,33	31.500,00	4.000,00	80.000,00	2.000,00	135.700,00	15.000,00	7.500,00	2.500,00	9.500,00
Differenz	0,00	800,00	500,00	11.500,00	0,00	0,00	20.000,00	4.300,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
Auslastungsgrad nach Fläche	100%	99%	83%	73%	100%	100%	9%	97%	100%	100%	100%	90%
geplante Wohnungseinheiten			4		7					34	4	17
realisierte Wohnungseinheiten			3		7					34	4	16
Differenz			1		0					0	0	1
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten			75%		100%					100%	100%	94%
Erschließungsstand Bebauungsgebiet												

Fortsetzung

BP-Nummer	1.13	1.14	1.15	1.16	1.17	1.18	1.19	1.20	1.21	1.22		Summe
BP-Name	Heinrich-Heine- Straße	Ergänzungs- satzung "Gerichshainer Str. 27-35, Dr.- M.-Blank-Str. 24"	V/E-Plan Franz- Mehring-Str. 3 Flst. 194o von Borsdorf	V/E-Plan Hirschfelder Straße West	V/E-Plan Wohnpark am Wiesenweg	Wohnbebauung Zum Grünen Winkel, Fl.-St. 86 und 87/2	Wolfshainer Straße	Ergänzungs- satzung Borsdorfer Straße, TF aus Fl.-St. 313/12 u. 313/13	Ergänzungs- satzung Jacobspliger- weg Panitzsch	Ergänzungssatzung "Erweiterung des Innenbereichs an der Sehliser Str. Teilfläche Flst. 70/1 und Dr.- Margarete-Blank-Str. Flst. 267"		
Gemarkung	Borsdorf	Panitzsch	Borsdorf	Zweefurth	Zweefurth	Zweefurth	Zweefurth	Panitzsch	Panitzsch	Panitzsch		
Gebietsart nach BauNVO	WA	WA	WA	WA	WA	WA	WA	WA	WA	WA		
Aufstellungsbeschluss												
Satzungsbeschluss	08.05.1996	15.12.2010	16.12.1993	20.12.1993	23.02.1994	01.11.2010	09.08.1999	15.02.2012	01.07.2011	25.06.2014		
Ortsübliche Bekanntmachung												
Gesamtfläche in m²	19.052,86	5.824,07	2.337,76	7.016,43	14.702,78	14.730,19	53.558,74	2.991,45	5.522,20	6.610,00		727.324,28
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche	15.500,00	5.000,00	2.337,76	6.400,00	10.000,00	8.000,00	53.558,74	2.991,45	5.522,20	4.620,00		529.618,48
davon in Anspruch genommen	12.500,00	5.000,00	1.337,76	6.400,00	8.000,00	8.000,00	53.558,74	2.991,45	2.322,20	4.620,00		482.318,48
Differenz	3.000,00	0,00	1.000,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	0,00	3.200,00	0,00		47.300,00
Auslastungsgrad nach Fläche	81%	100%	57%	100%	80%	100%	100%	100%	42%	100%		91%
geplante Wohnungseinheiten			15	19	53	7		4	4	8		176
realisierte Wohnungseinheiten			3	19	43	7		2	1	8		147
Differenz			12	0	10	0		2	3	0		29
Auslastungsgrad nach Wohneinheiten			20%	100%	81%	100%		50%	25%	100%		84%
Erschließungsstand Bebauungsgebiet												

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 02/2015

BP-Nummer	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	Summe
BP-Name	Alte Industrie- wäscherei	Borsdorfer Straße Panitzsch	Handwerker- zentrum Panitzsch	Nördlich Wachtelbach	An der Dresdner Landstraße	V/E-Plan "SB- Markt mit Dienstleistungen"	Einkaufszentrum	Gewerbegebiet Rosenweg	
Gemarkung	Panitzsch	Panitzsch	Panitzsch	Cunnersdorf	Zweenfurth	Panitzsch	Borsdorf	Panitzsch	
Gebietsart nach BauNVO	GI / GE	GE	GE	GE	GE	GE	GE	Ge	
Aufstellungsbeschluss									
Bearbeitung eingestellt									
Satzungsbeschluss									
Ortsübliche Bekanntmachung									
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren									
Bearbeitung Aufhebung eingestellt									
Satzungsbeschluss Aufhebung									
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung									
Gesamtfläche in m²	50.006,28	314.041,80	102.857,27	71.283,52	115.831,80	4.003,03	5.096,67	58.430,00	721.550,37
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche	35.000,00	244.000,00	74.500,00	71.283,52		4.003,03	5.096,67	56.000,00	489.883,22
davon in Anspruch genommen	30.000,00	154.000,00	54.000,00	71.283,52		4.003,03	5.096,67	0,00	318.383,22
Differenz	5.000,00	90.000,00	20.500,00	0,00		0,00	0,00	56.000,00	171.500,00
Auslastungsgrad nach Fläche	86%	63%	72%	100%		100%	100%	0%	65%
Erschließungsstand Bebauungsgebiet (verkehrs- und medienseitige Erschließung)	100%	100%	100%	100%		100%	100%	100%	100%

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 02/2015

Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege

Baugebiete mit verschiedenen Ausweisungen nach Art der Nutzung

Auslastung von Bebauungsplangebieten und Satzungsgebieten nach § 34 Abs. 4 BauGB

mit Neuausweisungen von Bauflächen

Gebietsbezug Gesamtstadt

BP-Nummer/ Satzungsnummer	3.1	3.2	3.3	4.1	4.2		Summe
BP-Name/ Satzungsname	Außenbereichs- satzung für Fl.-St. 339b-e, 346a sowie TFl. 424/1, 424/2, Steinweg	Mischgebiet Kriekauer Straße Panitzsch	Ergänzungs- satzung Dr.- Margarete-Blank- Straße	BTZ Bildungs- und Technologie- zentrum Borsdorf	Schule und Hort Panitzsch		
Gemarkung	Zweefurth	Panitzsch	Panitzsch	Borsdorf	Panitzsch		
Gebietsart nach BauNVO	MI	MI	MI	SO - Bildung	SO - Bildung		
Aufstellungsbeschluss							
Bearbeitung eingestellt							
Satzungsbeschluss	01.07.2009	01.11.2005	18.02.2000	12.06.1995	15.10.2012		
Ortsübliche Bekanntmachung							
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren							
Bearbeitung Aufhebung eingestellt							
Satzungsbeschluss Aufhebung							
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung							
Gesamtfläche in m²	17.609,15	5.547,29	1.300,00	56.677,33	10.801,71		91.935,48
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche	17.609,15	4.800,00	1.300,00	56.677,33	8.500,00		88.886,48
davon für Wohnen	12.609,15	4.800,00	1.300,00	56.677,33			75.386,48
davon in Anspruch genommen	12.609,15	4.800,00	1.300,00	56.677,33			75.386,48
Differenz	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
Auslastungsgrad Wohnbaufläche	100%	100%	100%	100%			
davon für Gewerbe und Industrie	5.000,00						5.000,00
davon in Anspruch genommen	5.000,00						5.000,00
Differenz	0,00						0,00
Auslastungsgrad Baufläche für G und I	100%						100%
davon für Mischnutzungen							
davon in Anspruch genommen							
Differenz							
Auslastungsgrad Sonstige Flächen							
davon für Sondergebiet Freizeit							
davon in Anspruch genommen							
Differenz							
Auslastungsgrad Mischbaufläche							
Erschließungsstand Bebauungsgebiet	100%	100%	100%	100%	100%		100%

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 12/2014

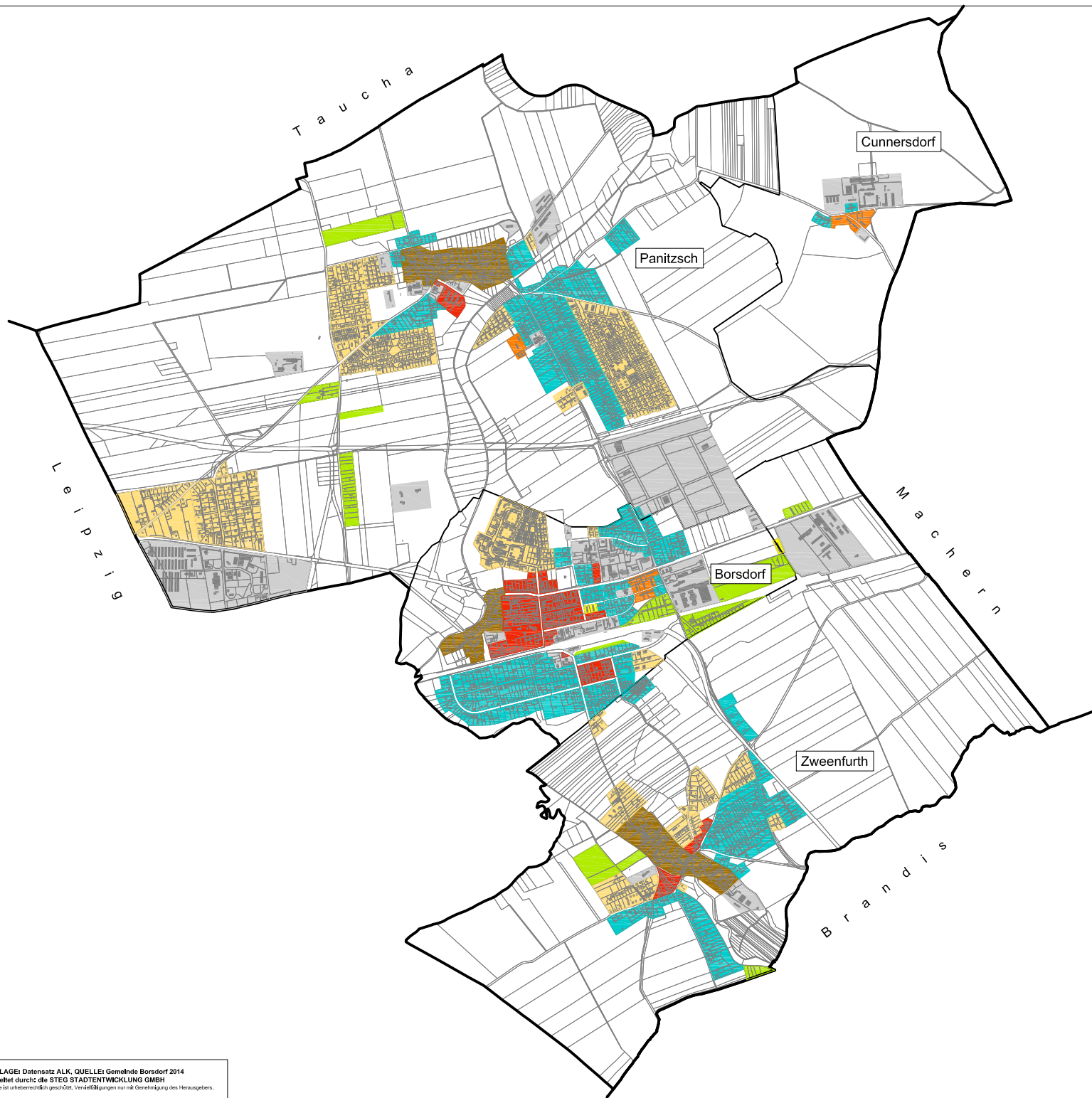
Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege**Einsatz von EU- und Städtebaufördermitteln**

		Eingesetzter Förderrahmen in T€																		Summe								
lfd. Nr.	Bezeichnung Fördergebiet	1990-1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	1990-2013	2014	2015	2016	2017	2018	2014-2018	
1	SEP - Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Bund- Länder- Programm)																											
1.1	Ortskern Borsdorf	1.998									100	70	60	97	225	324	0	0	30	0	2.904							
	Summe in T€	1.998									100	70	60	97	225	324	0	0	30	0	2.904							
2	LSP - Landessanierungsprogramm																											
2.1																					0							
	Summe in T€	0	0	0	0	0	0	0	0	0											0							
3	SDP - Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes																											
3.1																					0							
	Summe in T€	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
4	StWENG - Maßnahmen zur Weiterentwicklung großer Neubaugebiete (Bund- Länder- Programm und Landesprogramm)																											
4.1																					0							
	Summe in T€	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
5	SSP - Maßnahmen in Gebieten mit besonderen Entwicklungsbedarf (Soziale Stadt)																											
5.1																					0							
	Summe in T€					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
6	Landesrückbauprogramm																											
6.1																					0							
	Summe in T€						0	0	0	0											0							
7	Stadtumbau Ost - Programmteil Aufwertung																											
7.1																					0							
	Summe in T€						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
8	Stadtumbau Ost - Programmteil Rückbau																											
8.1																					0							
	Summe in T€						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
9	SOP - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren																											
9.1	Borsdorf Ortszentrum																				0	96	0	516	174	102	888	
	Summe in T€														0	0	0	0	0	0	0	96	0	516	174	102	888	
10	Programm "Städtische Entwicklung" nach VwV Stadtentwicklung																											
10.1																					0							
	Summe in T€										0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
11	Programm "Revitalisierung von Brachflächen" nach VwV Stadtentwicklung																											
11.1	Einzelmaßnahmen					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
	Summe in T€					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
12	Programm "Nachhaltige Stadtentwicklung" nach VwV Stadtentwicklung																											
12.1																					0							
	Summe in T€					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
13	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (EPLR)																											
13.1	Leaderregion Leipziger Muldenland														0	171	117	312	180	0	0	780						
	Summe in T€														0	171	117	312	180	0	0	780	0	0	0	0	0	
Gesamt in T€		1.998									100	70	60	97	396	441	312	180	30	0	3.684	96	0	516	174	102	888	

alle Angaben in tausend EURO, jeweils auf volle Tausender gerundet

Der Förderrahmen bezeichnet die Summe aus den kommunalen Eigenanteilen bzw. von Dritten ersetzten Eigenanteile und den eingesetzten bzw. vorgesehenen Finanzhilfen.

Quelle: Stadtverwaltung



4.1.1 Prägende Wohnungsbauformen

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

- historische Ortsmitte / Stadtkern
- weiterer Altbau
- Eigenheimbebauung bis 1990
- Plattenbau / industriell vorgefertigter Geschossbau
- Blockbebauung in Massivbauweise
- Wohnbebauung nach 1990
- Wochenendhäuser / Gärten
- weitere bebaute Siedlungsfläche

GEMEINDE BORSDDORF



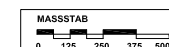
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

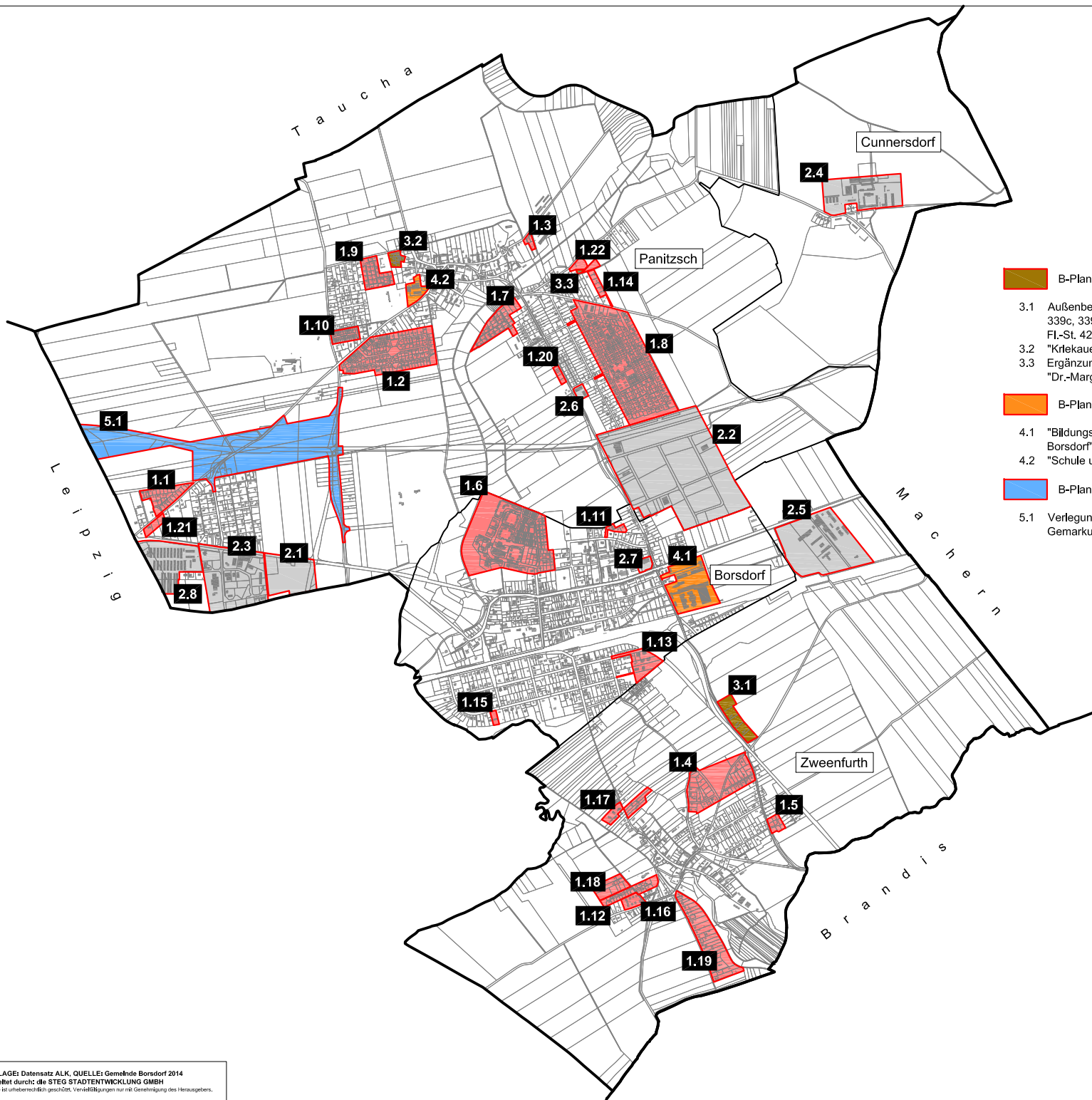


die STEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





4.1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete

Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15.57 km²
Abgrenzung Ortsgemarkung

B-Plangebiete WA

- 1.1 "Am Dreieck"
- 1.2 "Am Wiesenweg"
- 1.3 Ergänzungssatzung "An der Langen Straße"
- 1.4 "Gerichshainer Straße - Teilgebiet Gartenstraße/Sonnenweg"
- 1.5 "Wohnbebauung Steinweg, Flst. 316/22"
- 1.6 "Wohnen in der Parthenaue"
- 1.7 "Borsdorfer Straße / An der Parthe"
- 1.8 "Gerichshainer Straße"
- 1.9 "Kriekauer Straße"
- 1.10 "Wohngebiet Althener Straße"
- 1.11 "Flurstücke 329 West u. 611"
- 1.12 "Wohnpark Hirschfelder Straße"
- 1.13 "Heinrich-Heine-Straße"
- 1.14 Ergänzungssatzung "Gerichshainer Str. 27-35, Dr.-M.-Blank-Str. 24"
- 1.15 V/E-Plan "Franz-Mehring-Str. 3", Fl.-St. 1940 von Borsdorf
- 1.16 V/E-Plan "Hirschfelder Straße West"
- 1.17 V/E-Plan "Wohnpark am Wiesenweg"
- 1.18 "Wohnbebauung Zum Grünen Winkel, Fl.-St. 86 und 87/2"
- 1.19 "Wolfshainer Straße"
- 1.20 Ergänzungssatzung "Borsdorfer Straße"
- 1.21 Ergänzungssatzung "Jakobspilgerweg Panitzsch"
- 1.22 Ergänzungssatzung "Erweiterung an der Sehliser Straße Teilfläche des Flst. 70/1 und Dr.-Margarete-Blank-Straße Flst. 267"

B-Plangebiete GE/GI

- 2.1 "Alte Industriewäscherei"
- 2.2 "Borsdorfer Straße Panitzsch"
- 2.3 "Handwerkerzentrum Panitzsch"
- 2.4 "Nördlich Wachtelbach"
- 2.5 "An der Dresdner Landstraße"
- 2.6 V/E-Plan "SB-Markt mit Dienstleistungen"
- 2.7 V/E-Plan "Einkaufszentrum"
- 2.8 "Gewerbegebiet Rosenweg"

B-Plangebiete MI

- 3.1 Außenbereichssatzung für "Fl.-St. 339b, 339c, 339d, 339e, 346a sowie TF der Fl.-St. 424/1 und 424/2, Steinweg"
- 3.2 "Kriekauer Straße, Panitzsch"
- 3.3 Ergänzungssatzung "Dr.-Margarete-Blank-Straße"

B-Plangebiete SO

- 4.1 "Bildungs- und Technologiezentrum Borsdorf"
- 4.2 "Schule und Hort Panitzsch"

B-Plangebiete Verkehrsflächen

- 5.1 Verlegung Bundesstraße B 6 Gemarkung Panitzsch

GEMEINDE BORSDORF



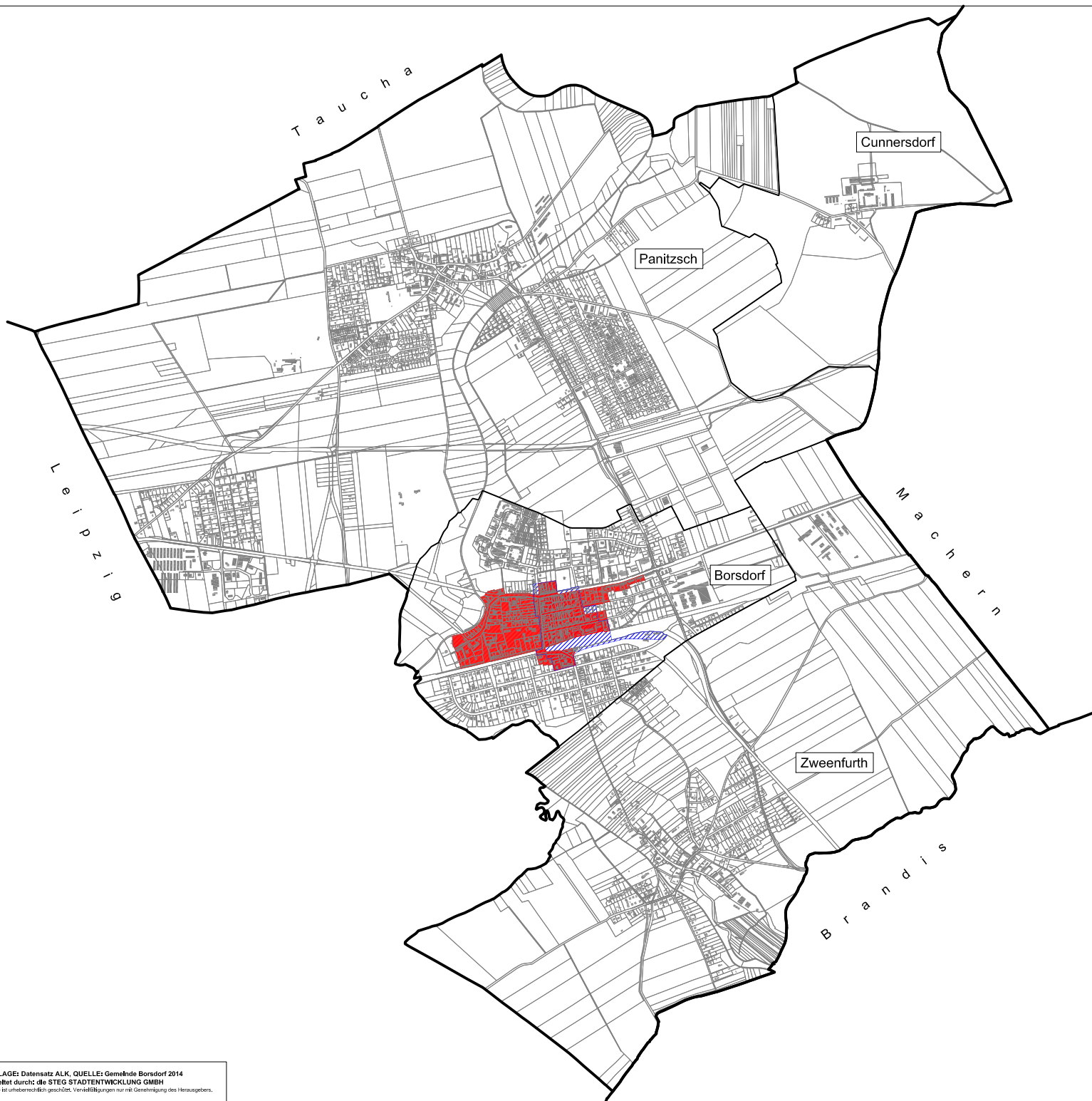
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

03602 06.01.2015 Neumann/Wolter
1. Aufl.
2. Aufl.

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.1.3 Städtebau- und EU-Fördergebiete

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Sanierungsgebiet SEP
"Ortskern Borsdorf" (bis 2012)
Fläche ca. 24,5 ha
-  Sanierungsgebiet SOP
"Borsdorf Ortszentrum"
Fläche ca. 12,8 ha

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

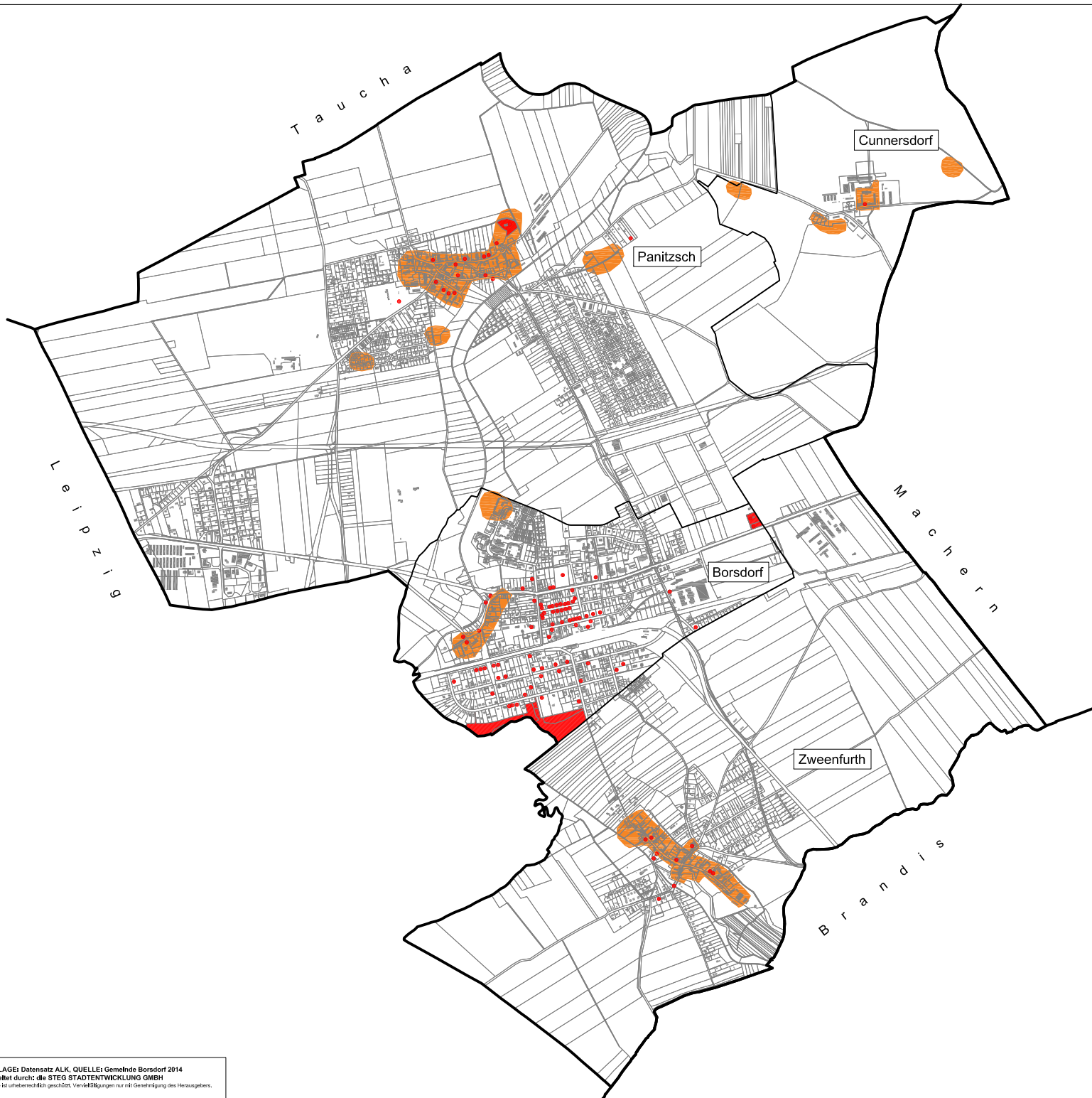


die STEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





4.1.4 Kulturdenkmale

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15.57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung
- Einzeldenkmale
- Flächendenkmale
- Archäologische Denkmale
Quelle: Landesamt für Archäologie
(Daten unter Vorbehalt und schematisch übernommen)

Hinweis: Die hier getroffenen Angaben zu denkmalgeschützten Gebäuden dienen der unverbindlichen Information. Konkrete Anfragen über den Denkmalschutzstatus von Gebäuden sind beim Landkreis Leipzig, Bauaufsichtsamt, Sachgebiet Denkmalschutz zu erfragen.

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de



4.2 Fachkonzept Wohnen

Gliederung Fachkonzept 4.2

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.2.1	Wohnraumentwicklung	2
4.2.2	Eigentümerstrukturen	8
4.2.3	Leerstand/Baulücken und Potenzielle Bauplätze in Wohngebieten	9
4.2.4	Realisierte und vorgesehene Rückbaumaßnahmen	11
4.2.5	Entwicklung der Wohnnebenkosten	11
4.2.6	Fazit und Prognose	12
Teil B	Konzeption	13
4.2.7	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Wohnen	13
4.2.8	Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen	14
4.2.9	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	15
Anhang	Mustertabellen.....	16
	4.2.01.1 Wohnraumentwicklung	
	4.2.02 Erfassung des Wohnungsbestandes	
	4.2.03 Ermittlung Rückbaubedarf	
	4.2.04 Entwicklung der Wohnnebenkosten	
Anhang	Übersichtskarten	
	4.2.1 - Wohnraumentwicklung	
	4.2.3 - Baulücken im Innenbereich	

Teil A Bestandsanalyse

4.2.1 Wohnraumentwicklung

Durch die wachsende Bevölkerungszahl ist in Borsdorf auch der Wohnungsbestand seit 1990 stark angestiegen. War die Entwicklung von 1990 bis zur Jahrtausendwende durch eine aktive Bautätigkeit und die Gemeindevereinigung relativ sprunghaft, setzte ab dem Jahr 2000 eine Beruhigung in der Entwicklung des Wohnungsmarktes ein. Dennoch stieg die Anzahl des Bestandes weiter an. Laut Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen existierten im Jahr 2000 insgesamt 2.832 Wohneinheiten. Bis 2010 stieg diese Anzahl im Gemeindegebiet um 244 WE an. Berücksichtigt man die aktuellen Hochrechnungen in Folge des durchgeführten Zensus 2011 und einer entsprechenden Neubewertung des Wohnungsbestandes existieren 2013 insgesamt **4.093 Wohnungen**. Damit ist der Wohnungsbestand seit 2000 auf 144,5 Prozent angestiegen. Der sprunghafte Anstieg zwischen 2010 und 2011 von +981 Wohnungen kann innerhalb des Gemeindegebietes real so nicht nachvollzogen werden, ist kritisch zu beurteilen und vermutlich einem statistischen Größenabgleich geschuldet. Da auf gesamtgemeindlicher Ebene für die Wohnraumentwicklung keine anderweitigen Datenquellen zur Verfügung standen sowie im INSEK eine durchgängige Stringenz gewahrt werden sollte, werden die StaLa-Daten als Analysebasis dargestellt. Demzufolge wurden seit dem Jahr 2000 jährlich durchschnittlich 23 neugebaute Wohnungen zur Verfügung gestellt. Innerhalb der letzten drei Jahre bewegt sich der Wohnungsbestand auf einem relativ stabilen Niveau mit einem Zuwachs an plus 36 Wohneinheiten.

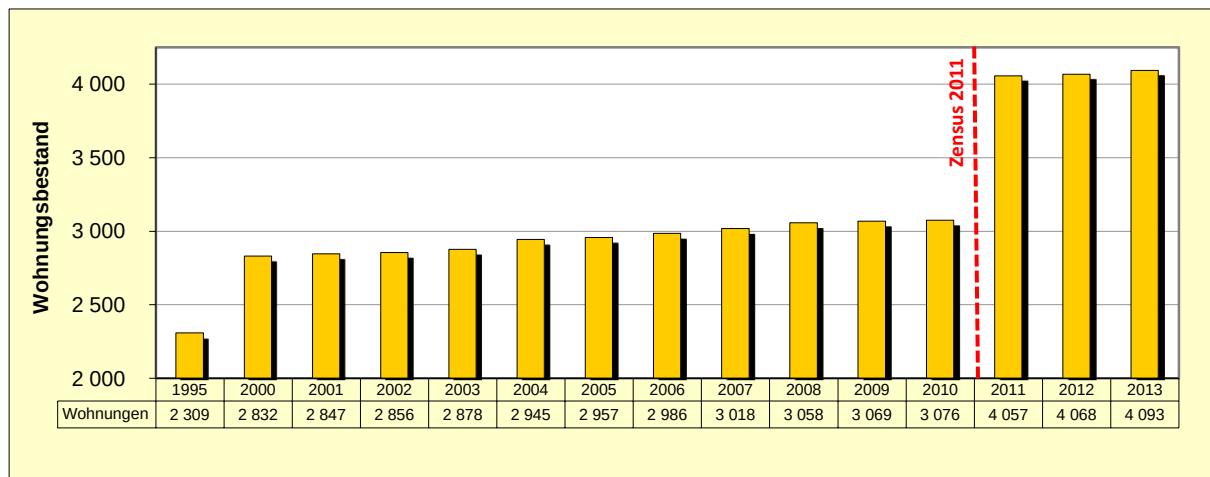


Abb.: Entwicklung Wohnungsbestand

Quelle: StaLa, 10/2014

In Borsdorf lag die Neubaurate in der Vergangenheit stets höher als im gleichen Zeitraum Wohnungen zurückgebaut wurden. Im Zeitraum zwischen 2005 bis 2013 entstanden im Saldo Neubau und Abriss 172 neue Wohneinheiten. Lediglich 14 Einheiten wurden im selben Zeitraum abgerissen. Die neuen Wohneinheiten entstanden dabei ausschließlich innerhalb von Bauvorhaben bei Ein- und Zweifamilienhäusern. Neubauentwicklungen in Wohngebäuden mit 3- und mehr Raumwohnungen

waren zuletzt im Zeitraum zwischen 1995 und 2000 zu verzeichnen. In diesen Jahren entstanden insgesamt 60 neue Einheiten im benannten Gebäudesektor. Dies verdeutlicht einerseits eine gewisse Konsolidierung der Wohnungsentwicklung auf Gemeindeebene andererseits weist es auf eine hohe Eigentümerquote in Borsdorf hin.

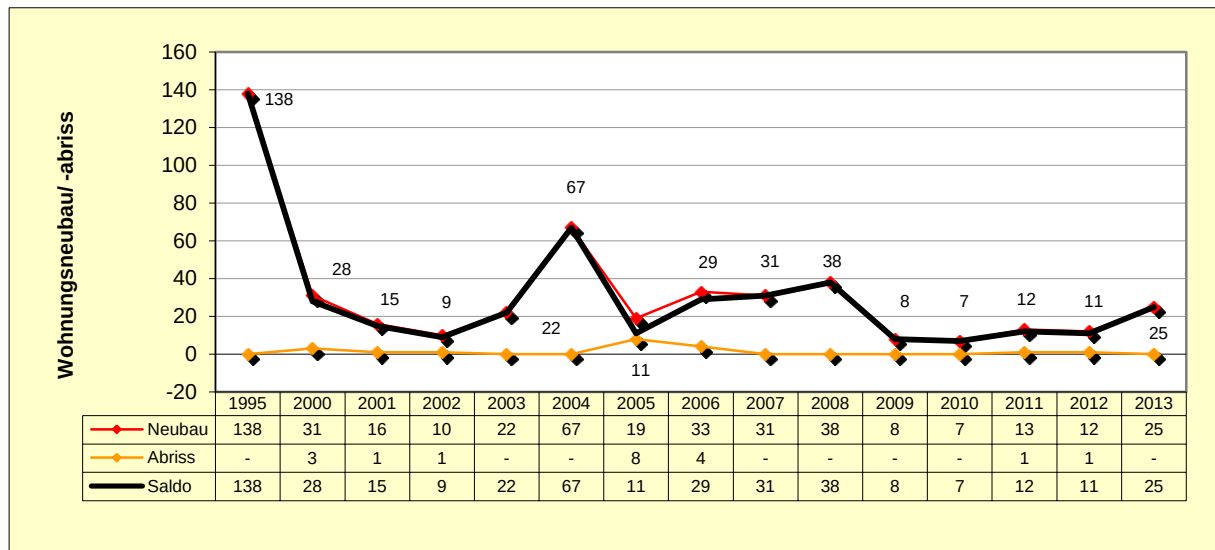


Abb.: Wohnungsneubau/ -abriss

Quelle: StaLa, 10/2014

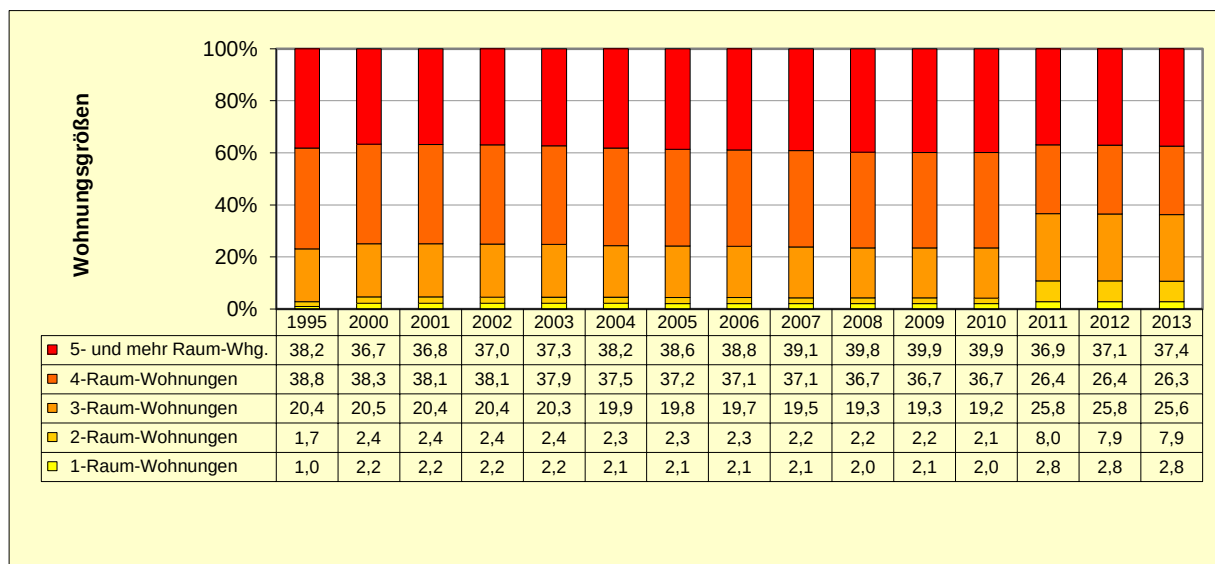


Abb.: Entwicklung der Wohnungsgrößen

Quelle: StaLa, 10/2014

Der Vergleich der Wohnungsgrößen zeigt einen hohen Anteil an 4-Raum- bzw. 5- und mehr Raum-Wohnungen im Gemeindegebiet. Ihr prozentualer Anteil ist zwar im Vergleich mit dem Jahr 2000 geringer geworden, sie bilden aber 2013 dennoch ca. 64 % des Gesamtbestandes. Dies ist auf den hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern im Gemeindegebiet zurückzuführen. Im Vergleich zu 2000 ist der Anteil an 5- und mehr Raum-Wohnungen geringfügig angestiegen, der prozentuale

Bestand von 4-Raum-Wohnungen aber deutlich zurückgegangen (-12 %). Der Bestand an kleinen Wohneinheiten (1- und 2-Raum-Whg.) ist zwischen 1995 (63) und dem Jahr 2013 (437) um knapp das 7-fache angestiegen. Dabei trat bei 1-Raumwohnungen eine Verfünffachung, bei 2-Raumwohnungen eine Verachtfachung der Wohnungsanzahl ein. Auch innerhalb der letzten fünf Jahre ist eine positive Entwicklung an kleineren Wohnungsgrößen ersichtlich.

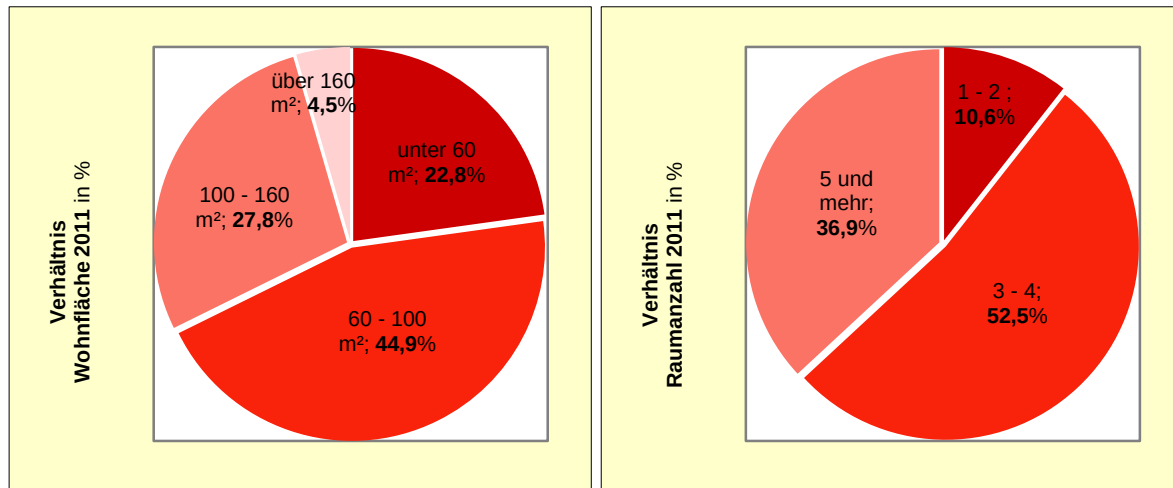


Abb.: Wohnungsgrößen in Borsdorf Mai 2011

Quelle: Zensus 2011

Verschiedene Merkmale zu den Wohnungsgrößen sind ebenfalls im Rahmen der Zensus-Erhebung am Stichtag 09. Mai 2011 dokumentiert. Dabei verfügen annähernd 45 % der Wohnungen in Borsdorf über eine Wohnfläche zwischen 60 und 100 m². Dies spiegelt auch das Angebot an 3- bis 4-Raumwohnungen wieder. Ein Drittel des gesamten Wohnungsbestandes besitzt eine höhere Wohnflächenzahl bzw. mehr Räume und rund ein Zehntel der Wohnungen in Borsdorf verfügen über ein bis zwei Räume. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person beträgt 41,1 m². Im Vergleich der Wohnungsgrößen zwischen den Jahren 2011 und 2013 trat keine nennenswerte Veränderung auf. Bei der Verteilung von reinen Wohnungen in Wohngebäuden nach Gemeindeteilen weist der Ortsteil Borsdorf mit seinen 1.963 Einheiten knapp die Hälfte des Gesamtbestandes auf. Insgesamt stehen 3.991 reine Wohnungen in Wohngebäuden laut Zensus 2011 zur Verfügung. Die Anzahl der Haushalte, wie bereits im Kapitel 3.3 beschrieben, war für Borsdorf insgesamt 3.643.

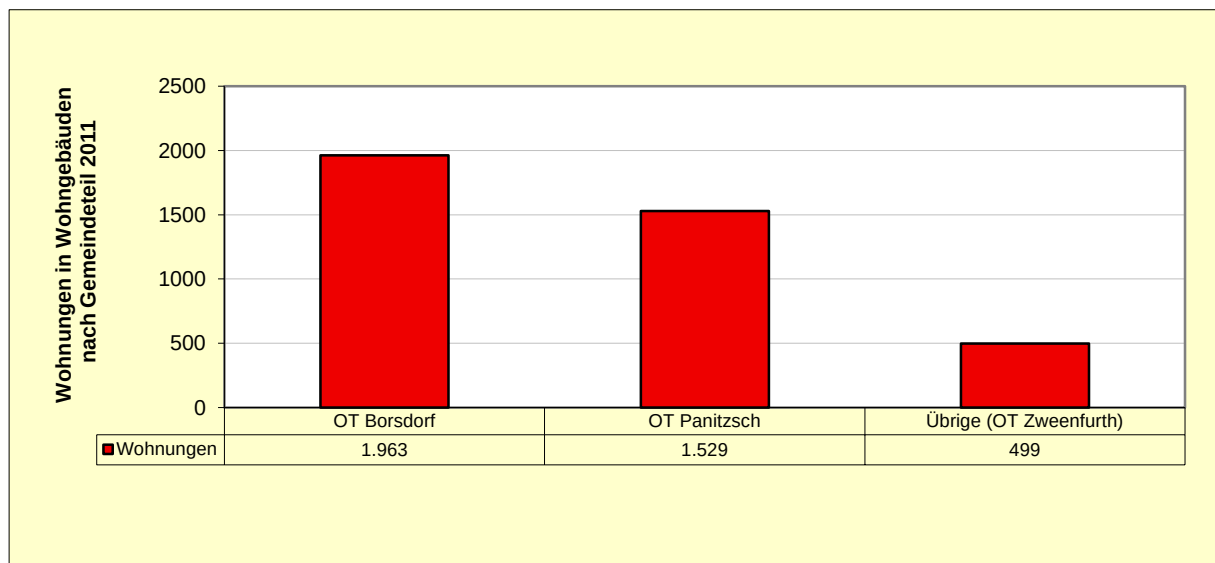


Abb.: Reine Wohnungen in Wohngebäuden Mai 2011

Quelle: Zensus 2011

Wohnungsbestand nach Gebäudetyp

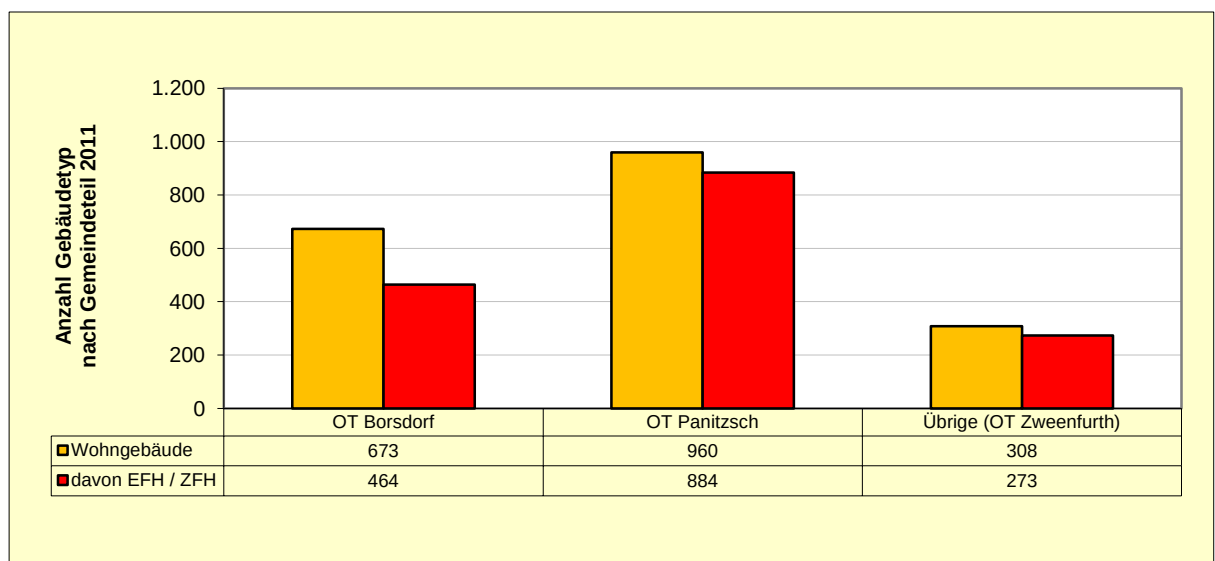


Abb.: Anzahl Wohngebäude nach Gemeindeteil 2011

Quelle: Zensus 2011

Mit der beachtlichen Dichte an **Ein- und Zweifamilienhäusern** (Grafik: Anzahl Gebäudetyp nach Gemeindeteil 2011) wird die Bedeutung Borsdorfs als Wohnstandort deutlich herausgestellt. Panitzsch hat mit 92 % den höchsten Anteil, gefolgt von Zweenfurth mit ca. 87 %, an Ein- und Zweifamilienhäusern im Gemeindegebiet. Die in der Gebäudekategorie **Plattenbauten** eingestuft Objekte sind im Gemeindegebiet nur äußerst vereinzelt vorhanden. Es handelt sich dabei um drei Wohnblöcke mit 63 Wohneinheiten, welche allesamt in der Vergangenheit saniert und zum Teil energetisch aufgewertet wurden (u. a. Fassadendämmung als WDVS, Fenstermodernisierung). Die

Leerstandsdaten fallen, trotz dezentraler Lage der Wohnzeile in der Leipziger Straße 86-92, u. a. durch den guten Sanierungszustand dementsprechend gering aus.

Plattenbauten	Wohneinheiten	davon Leerstand	innerhalb Sanierungsgebiet
Rathausstraße 4/6	15 (1 WE Büro Mieterservice)	0	ja
Heinrich-Kretschmann-Straße 16/18	16	1	ja
Leipziger Straße 86-92	32	2	nein
Summe	63	3	

Tabelle: Leerstand Plattenbauten

Quelle: Eigene Erhebung, 2014

Wohnungsbestand nach Baualter und Bauzustand

Über die Hälfte der Haushalte (57,8 %) befanden sich 2011 in Wohngebäuden mit einem Baujahr von 1991 oder jünger. Dementsprechend gut ist der aktuelle Bauzustand dieser Gebäude. Der Anteil an Haushalten, die sich in Gebäuden bis 1918 befinden, beträgt 16,2 % und rund ein Zehntel der Gebäude stammt aus den Jahren 1919 bis 1948. Insgesamt 1.057 Personen (13,2 %) leben in Wohngebäuden, die zu DDR-Zeiten errichtet wurden. Mit Ausnahme des Sanierungsgebietes im Zentrum von Borsdorf liegen gesonderte Betrachtungsweisen zu aktuellen Sanierungsständen an Wohngebäuden nicht vor. Es ist jedoch davon auszugehen, dass aufgrund der sehr hohen Eigentümer- und Selbstnutzerquote (vgl. dazu Kapitel 4.2.2), ein überwiegend positiver Gesamtanierungsstand derzeit in der Gemeinde erreicht ist. Dies betrifft den Gebäudebestand sämtlicher Baualtersklassen.

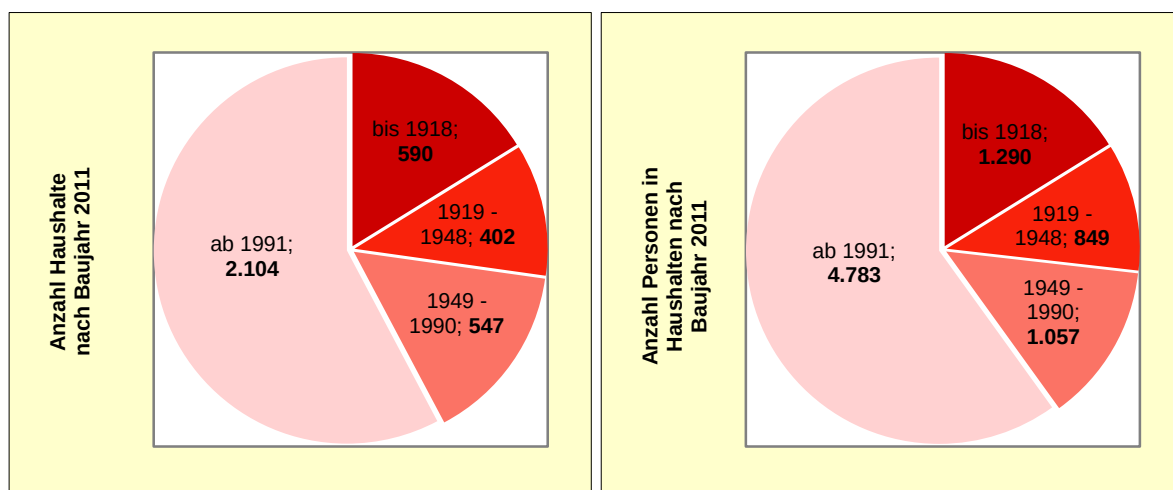


Abb.: Haushalte / Personen in Wohnungen nach Baujahr 2011

Quelle: Zensus 2011

Sanierungsgebiet (SOP) Borsdorf „Ortszentrum“

Im Sanierungsgebiet befinden sich rund 90 Hauptgebäude. Bei der Mehrzahl handelt es sich um mehrgeschossige Wohngebäude bzw. Wohn- und Geschäftshäuser. Eine geringe Zahl sind reine Gewerbebauten oder Einrichtungen mit einer öffentlichen Nutzung im Ortszentrum. Von den 287 im Gebiet erfassten Wohnungen stehen etwa 77 Wohneinheiten (26,8 %) leer. Die Leerstandsquote liegt damit deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau. Dieser Umstand liegt an nachteiligen verkehrsbelasteten Wohnlagen in der Leipziger Straße oder ist einer unsanierten Bausubstanz im Bestand geschuldet. Während in den sanierten Objekten nur vereinzelt Wohnungsleerstände festzustellen sind, stehen unsanierte Gebäude oft komplett leer. Da es sich hier in der Regel um größere Mietshäuser handelt, addieren sich die Leerstandszahlen dieser wenigen Einzelobjekte auf.

Bauzustand Gebietskulisse Borsdorf „Ortszentrum“				
Nutzung	saniert	teilsaniert	unsaniert	ruinös
Wohngebäude	26	14	4	4
Wohn- und Geschäftshäuser	9	8	1	2
öffentliche Einrichtungen	1	5	0	0
Gewerbebauten	4	5	1	6
Summe	40	32	6	12

Tabelle: Bauzustand Gebietskulisse Borsdorf „Ortszentrum“

Quelle: Eigene Erhebung, 05/2014

4.2.2 Eigentümerstrukturen

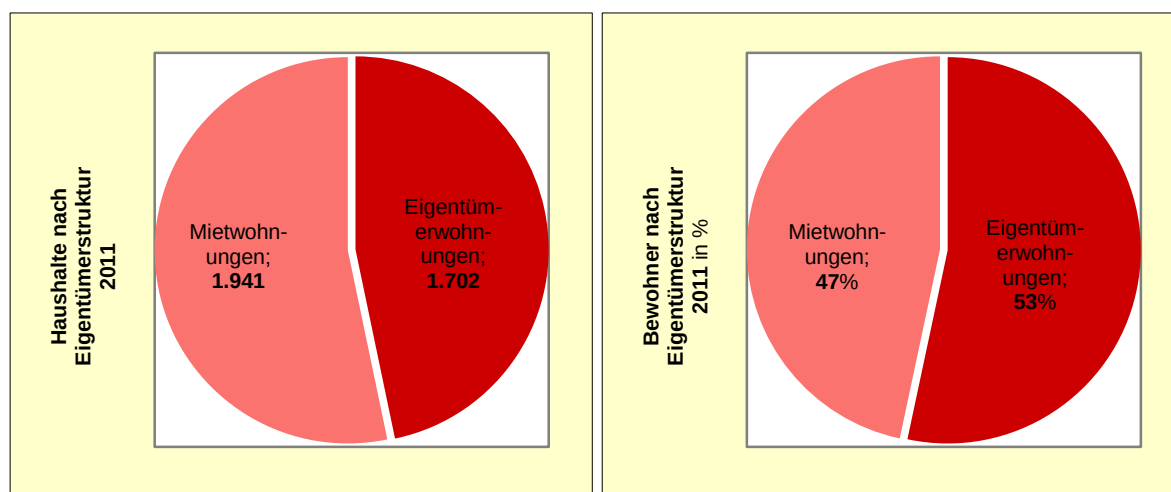


Abb.: Eigentümerstruktur Haushalte / Bewohner 2011

Quelle: Zensus 2011

Die Datenerhebung des Zensus 2011 zählt für Borsdorf 1.941 Haushalte in Mietwohnungen und 1.702 Haushalte in Eigentümerwohnungen. Betrachtet man im Vergleich dazu die Anzahl der Personen pro Haushalt und Besitzerstruktur, leben allerdings mehr Bewohner in Eigentümerwohnungen (4.256 Personen) als in Mietwohnungen (3.723 Personen). Demnach liegt die Rate in Haushalten mit 2,5 Personen bei Eigentümerwohnungen höher als in Mietwohnungen mit 1,9 Personen. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Nutzungsart von reinen Wohnungen bei Unterscheidung zwischen Privatpersonen und Gemeinschaften von Wohnungseigentümern sowie juristischen Personen (Wohnungsgenossenschaften, privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen). Hier sind Erstere in allen Gemeindeteilen mit jeweils über 85 % in der deutlichen Mehrheit.

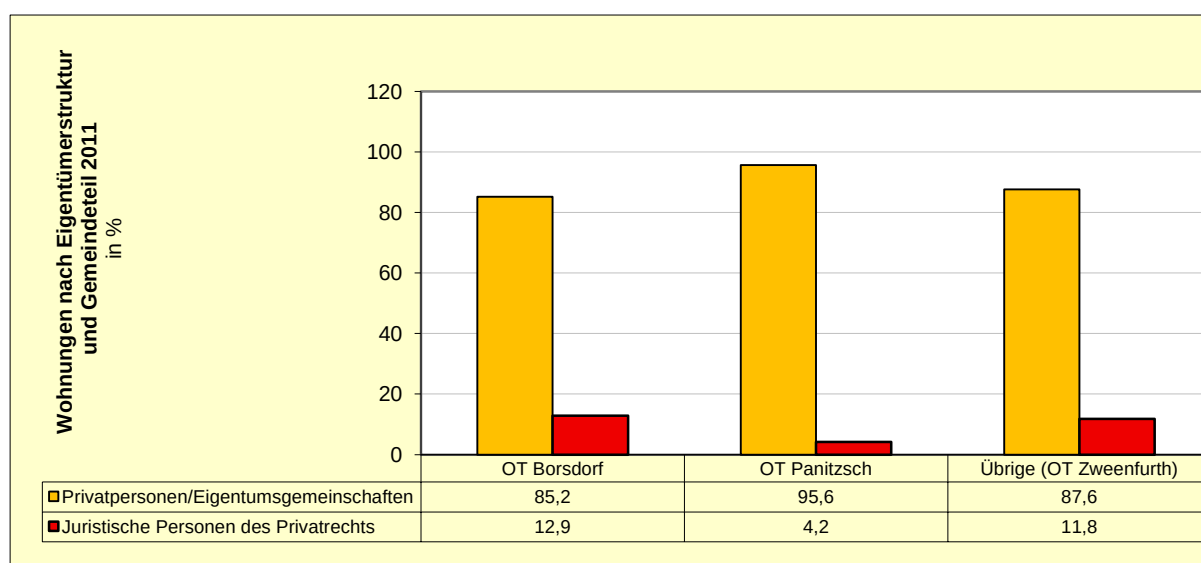


Abb.: Wohnungen nach Eigentümerstruktur und Gemeindeteil 2011

Quelle: Zensus 2011

Wohnungsunternehmen/ -verwaltungen

Die vier größten Wohnungsunternehmen/-verwaltungen innerhalb der Gebietskulisse sind:

- Proventa Immobilienverwaltungs GmbH
- TAG Wohnungsgesellschaft
- Terrawert Immobilienmanagement GmbH
- Wohnungsverwaltung Kalotschke

Bei den Objekten der Proventa Immobilienverwaltungs GmbH handelt es sich dabei ausschließlich um Mietshäuser der Baujahre von 1995 bis 2002. Die überwiegende Mehrzahl der Objekte befindet sich im Wohngebiet *Parthenaue*. Eine geringe Anzahl an Wohnungen in der Dorfstraße in Zweenfurth. Sozialwohnungen sind nicht im Gebietsbestand des Unternehmens. Ein Wohnungsrückbau durch das Unternehmen erfolgte weder in der Vergangenheit noch ist er mittelfristig im Gebiet geplant. Rückmeldungen der anderen Wohnungsunternehmen erfolgten leider nicht.

Name Unternehmen/Verwaltung	Anzahl der Wohnungen	Wohnfläche in m²	Gemeindeteil
Proventa Immobilienverwaltungs GmbH	529	39.663,05	Borsdorf, Zweenfurth
TAG Wohnungsgesellschaft	k. A.	k. A.	k. A.
Terrawert Immobilienmanagement GmbH	k. A.	k. A.	k. A.
Wohnungsverwaltung Kalotschke	k. A.	k. A.	k. A.
Summe			

Tabelle: Übersicht ausgesuchter Wohnungsunternehmen

Quelle: Angaben der Unternehmen, 12/2014

4.2.3 Leerstand/Baulücken und Potenzielle Bauplätze in Wohngebieten

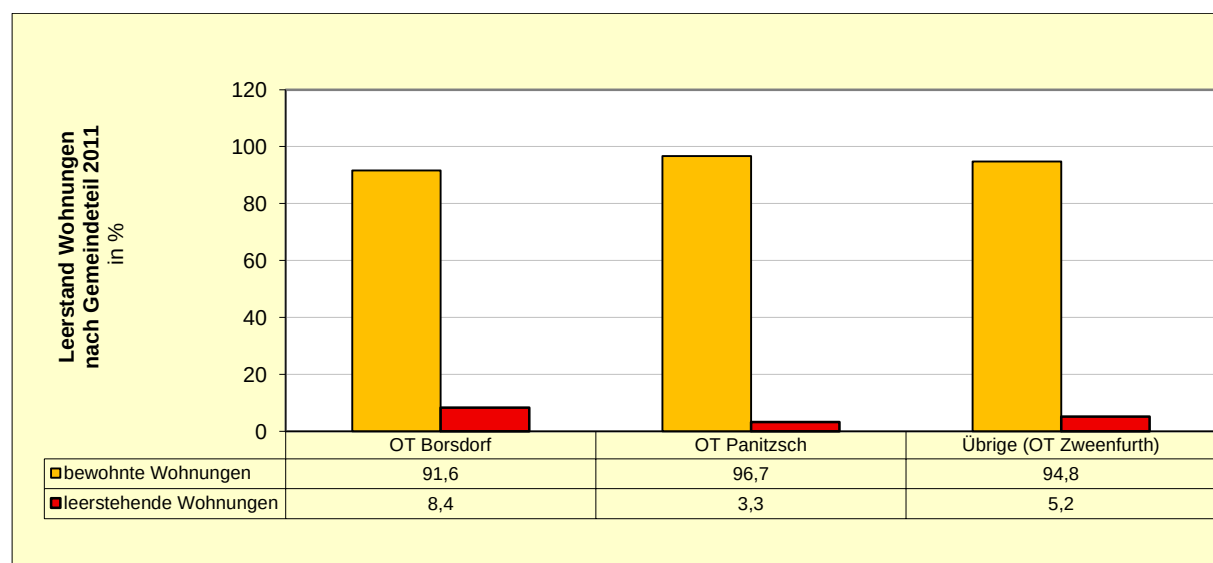


Abb.: Leerstand Wohnungen nach Gemeindeteil 2011

Quelle: Zensus 2011

Die Leerstandsquote bei Wohnungen betrug nach Daten des Zensus 2011 auf gesamtgemeindlicher Ebene 6 %. Der höchste Wohnungsleerstand ist demnach im Ortsteil Borsdorf mit 8,4 % anzutreffen, der geringste Anteil in Panitzsch (3,3 %). Im Sanierungsgebiet „Borsdorf Ortszentrum“ ist die Quote um ein Vielfaches höher.

Die Flächenauslastung aller B-Plan-Wohngebiete liegt in Borsdorf bei 91 %. Der Auslastungsgrad nach Wohneinheiten beträgt 79 %. (Auswertung Mustertabelle 4.1.01) Laut Angaben der Gemeinde sind zusätzliche 56 potenzielle Wohneinheiten in den B-Plangebieten theoretisch möglich. Bei einigen Grundstücken bestehen allerdings diverse Erschließungs- und/oder Vermarktungshemmnisse. **Als realistisch ist daher eher von einer potenziellen Neubebauung mit ca. 13 bis 14 Einfamilienhäusern auszugehen.**

Bezeichnung	Bauplätze	Poten- zielle. WE	Bemerkungen
Gemarkung Borsdorf			
B-Plan "WG Heinrich-Heine-Straße"	2	4	max. 2 DH, eher 2 EFH; Eigentumslage problematisch
B-Plan "Wohnen in der Parthenaue"	1	1	1 EFH, verfügbar
V/E-Plan "Wohnbebauung Franz-Mehring-Straße 3"	1	12	1 MFH mit max. 12 ETW; Eigentumslage problematisch, Überschwemmungsgebiet
Gemarkung Panitzsch			
Ergänzungssatzung "An der Langen Straße"	1	1	1 EFH, verfügbar
B-Plan "Borsdorfer Straße/ An der Parthe"	3	3	3 EFH; Eigentumslage problematisch
Ergänzungssatzung "Jakobspilgerweg Panitzsch" zur Einbeziehung von TF der Fl.-St. 401/3 und 401/4 in den Innenbereich	3	3	3 EFH; derzeit keine Bebauungsabsichten der Eigentümer
Ergänzungssatzung "Borsdorfer Straße, TF aus Fl.-St. 313/12 + 313/13"	3	3	2-3 EFH, verfügbar
B-Plan "WG Gerichshainer Straße"	6	6	6 EFH; derzeit keine Bebauungsabsichten der Eigentümer
B-Plan "WG Am Wiesenweg"	1	1	1 EFH; derzeit keine Bebauungsabsichten der Eigentümer
Gemarkung Zweenfurth			
B-Plan "Gerichshainer Straße - Teilgebiet Gartenstraße/Sonnenweg"	7	7	7 EFH; derzeit keine Bebauungsabsichten der Eigentümer
B-Plan "Wolfshainer Straße"	10	10	10 EFH; derzeit keine Bebauungsabsichten der Eigentümer
V/E-Plan "Wohnpark Borsdorf Zweenfurth"	4	4	4 EFH; derzeit keine Bebauungsabsichten der Eigentümer
B-Plan "Wohnpark Hirschfelder Straße"	1	1	1 EFH verfügbar
Summe	43	56	

Tabelle: Potenzielle Bauplätze/Einheiten in B-Plangebieten

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 06/2014

4.2.4 Realisierte und vorgesehene Rückbaumaßnahmen

Vorgesehene bzw. bereits realisierte Rückbaumaßnahmen spielen für den Wohnungsbausektor innerhalb der Gebietskulisse eine zu vernachlässigende Rolle. Wie bereits im Kapitel 4.2.1 beschrieben, wurden zwischen den Jahren 2000 und 2013 insgesamt 19 Abrissmaßnahmen in Borsdorf durchgeführt.

4.2.5 Entwicklung der Wohnnebenkosten

Im Rahmen der INSEK-Erarbeitung wurden die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer sowie der Wohnnebenkosten für die Gemeinde Borsdorf abgefragt (vgl. Anlage Mustertabelle 4.2.04 Entwicklung der Wohnnebenkosten). Seit 2010 sind die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer auf gleichbleibendem Niveau. Im Vergleich zum Jahr 2000 ist ein Anstieg von Grundsteuer A und B um ca. 3,3 % bzw. 24,2 % zu verzeichnen und im selben Zeitraum ist der Hebesatz der Gewerbesteuer um ca. 1,3 % angestiegen. Als Tendenz für die laufenden öffentlichen Lasten der Grundstücke werden bis 2015 keine Veränderungen prognostiziert.

Zu den Entwicklungen der Betriebskosten erfolgte keine Datenübergabe der Wohnungsunternehmen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Nebenkosten weiterhin ansteigen werden. Dies führt zu insgesamt höheren Kosten der einzelnen Mieter. Diese Entwicklung verschärft den Druck auf bezahlbaren Wohnraum für Geringverdiener, Sozialschwache oder Rentner. Die Nachfrage nach energetisch sanierten und bedarfsgerechten Wohnraum wird sich zukünftig noch erhöhen.

4.2.6 Fazit und Prognose

Borsdorf hat sich als beliebter Wohnstandort etabliert und besitzt einen hohen Siedlungsanteil mit neuerschlossenen Wohngebieten seit 1991. Die Neubaurate lag dabei stets höher als im gleichen Zeitraum Wohneinheiten abgerissen wurden. Die Leerstandsquote lag auf gesamtgemeindlicher Ebene im Jahr 2011 bei ca. 6 % (Zensus). Ein künftiger Rückbaubedarf an Wohngebäuden existiert innerhalb der Gemeinde nicht und wird sich perspektivisch, in Verbindung mit Ersatzneubauten, auf vereinzelte innerstädtische Grundstücksflächen beschränken.

Bis 2025 ist in der Bevölkerungsentwicklung von einem geringfügigen Anstieg des Einwohnerniveaus auszugehen. Der Auslastungsgrad an Flächen innerhalb bestehender Wohnbebauungsgebiete liegt derzeit bei über 90 %, sodass eine theoretische Neubebauung im Ein- und Zweifamilienhaussektor auf rund 40 potenzielle Bauplätze beschränkt ist. Eine Neuausweisung von B-Plangebieten ist aus landesplanerischen Gründen für Borsdorf nicht vorgesehen. Um eine künftige zusätzliche Angebotsdeckung an Wohnraum zu gewährleisten, ist eine Nachverdichtung in bestehenden Wohnquartieren und Siedlungskernen notwendig. Die Lenkung von Bauwilligen auf Bestandsimmobilien, ist durch stadtplanerische Maßnahmen und Prozesse zu fördern. Dabei ist auf eine maßvolle Verdichtung in den gewachsenen Wohngebieten zu achten, die den Charakter der Quartiere erhält.

Teil B Konzeption

4.2.7 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Wohnen

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Anpassung des Wohnungsangebotes	▪ Erhalt von prägenden Raumkanten und Ausbau innerörtlicher Funktionsachsen, ▪ Sanierungsmaßnahmen und Anpassung im Wohnungsbestandes, ▪ Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum, ▪ Schaffung von Wohnungsangeboten für junge Familien incl. entsprechender Wohnumfeldgestaltung, ▪ Umnutzung von Brachen für Wohnen ▪ Ausweisung neuer Wohngebiet in Abstimmung Regionalplanung ▪ Umwandlung von Nichtwohngebäuden in zeitgemäßen Wohnraum, ▪ Dialogbereitschaft und Zusammenarbeit mit Initiativen des alternativen Wohnens, ▪ Entwicklung von Vermarktungsstrategien
Stärkung von Wohnstandortqualitäten und aktiven Ortskernbereichen	▪ Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung, ▪ Förderung von kulturellen, öffentlichen und sozialen Angeboten, ▪ Mischnutzungen mit privaten und öffentlichen Dienstleistungen in Zentrumsanlagen, ▪ Aktivierung von leerstehenden Erdgeschossbereichen, ▪ Sicherung eines leistungsfähigen ÖPNV ▪ Maßvolle Verdichtung in den gewachsenen Wohngebieten ▪ Nachhaltiges Bauen und Einsatz regenerativer Energien
Energetische Sanierung des Wohnungsbestandes	▪ Energetische Sanierungsprozesse im Wohnungsbestand, ▪ Einsatz von umweltfreundlicher Gebäudetechnik und Nutzung regenerativer Energien, ▪ Förderung von Modellprojekten im Wohnungsbau unter nachhaltigen energetischen Gesichtspunkten, ▪ Reduzierung der Versiegelungsfläche bebauter ungenutzter Flächen in Wohnquartieren
Schaffung altersgerechter und barrierefreier bzw. -armer Wohnformen	▪ Schaffung bedarfs- und altersgerechten Wohnraumes in der vorhandenen Siedlungsstruktur, ▪ flexible Wohnmodelle (Mehrgenerationen-Wohnen), ▪ Aktive Initiierung privatwirtschaftlicher Projekte durch die Gemeinde ▪ Gestaltung eines barrierefreien Wohnumfeldes
Sicherung von Wohnungsangeboten für sozial Benachteiligte und Geringverdiener	▪ Anpassung des Wohnraumes an Bedarfsgemeinschaften, ▪ Förderung einer sozialen Durchmischung in Ortsteilquartieren, ▪ Informationsbereitstellung und Beratungsangebote zum vorhandenen Wohnungsmarkt, ▪ Qualifizierung von Problemlagen
Aufwertung des Wohnumfeldes	▪ Weiterentwicklung von Rad- und Fußwegverbindungen, ▪ Aufwertung von Flächen für Freizeit, Begegnung und Erholung, ▪ Neupflanzungsmaßnahmen zur Erhöhung des städtischen Grünanteils, ▪ Entkernung von Blockinnenbereichen zur Steigerung der Wohnqualität, ▪ Prüfung von weiteren Lärmschutzmaßnahmen an kritischen Bereichen

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.2

4.2.8 Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Wohnen und Wohnumfeld:

- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung und qualitative Anpassung des Wohnungsangebotes
- Erhalt und Stärkung von Wohnstandortqualitäten/Aufwertung des Wohnumfeldes
- Maßvolle, nicht am maximal möglichen orientierte Verdichtung in den gewachsenen Wohngebieten
- Schaffung altersgerechter und barrierefreier bzw. -armer Wohnformen
- Energetische Sanierung des Wohnungsbestandes

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Aufwertung zentraler Stadträume/Freiflächen		
Platzgestaltung Marktplatz Rathausstraße	Borsdorf	Platzgestaltung
Platzgestaltung Umfeld Bahnhof Borsdorf	Borsdorf	Platzgestaltung
Neuordnung innerörtlicher Quartiere		
Neuordnung Leipziger Straße 35-39/August-Bebel-Straße 15	Borsdorf	Quartierssanierung
Neuordnung Ortskern (Umfeld Dorfteich)	Panitzsch	
Entwicklung Wohngebiet südlich Leipziger Straße	Borsdorf	Wohngebiet
Potenzialentwicklung Mischnutzungsgebiete		
Entwicklungsgebiet Leipziger Straße	Borsdorf	
Entwicklungsgebiet Borsdorfer Straße	Panitzsch	
Entwicklungsgebiet Rudolf-Diesel-/Robert-Bosch-Straße	Panitzsch	

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen im Fachkonzept 4.1

4.2.9 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil/Fachkonzept Wohnen			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Weiterentwicklung und qualitative Anpassung des Wohnungsangebotes	Sanierung und Anpassung des Wohnungsbestandes, Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum, Schaffung von Wohnangeboten für junge Familien incl. entsprechender Wohnumfeldgestaltung, Umwandlung von Nichtwohngebäuden in zeitgemäßen Wohnraum, Dialogbereitschaft und Zusammenarbeit mit Initiativen des alternativen Wohnens, Entwicklung von Strategien zur Wohnungsvermarktung	4.1, 4.3 - 4.4, 4.8 - 4.9
2	Erhalt und Stärkung von Wohnstandortqualitäten und aktiven Ortskernbereichen	Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung, Förderung von kulturellen, öffentlichen und sozialen Angeboten, Mischnutzungen mit privaten und öffentlichen Dienstleistungen in Zentrumsanlagen, Aktivierung von leersehenden Erdgeschossbereichen, Sicherung eines leistungsfähigen ÖPNV	4.1, 4.3 - 4.4, 4.6 - 4.7, 4.9
3	Energetische Sanierung des Wohnungsbestandes	Energetische Sanierungsprozesse im Wohnungsbestand, Einsatz von umweltfreundlicher Gebäudetechnik, Nutzung regenerativer Energien, Förderung von Modellprojekten im Wohnungsbau unter nachhaltigen energetischen Gesichtspunkten, Reduzierung von Versiegelungsfläche ungenutzt bebauter Flächen in Wohnquartieren	4.1, 4.3, 4.5, 4.9
4	Schaffung altersgerechter und barrierefreier bzw. - armer Wohnformen	Schaffung bedarfs- und altersgerechten Wohnraumes in vorhandener Siedlungsstruktur, flexible Wohnmodelle (Mehrgenerationen-Wohnen), Gestaltung eines barrierefreien Wohnumfeldes	4.1, 4.3 - 4.4, 4.8 - 4.9
5	Sicherung von Wohnungsangeboten für sozial Benachteiligte und Geringverdiener	Anpassung des Wohnraumes an Bedarfsgemeinschaften, Förderung einer sozialen Durchmischung in Ortsteilquartieren, Informationsbereitstellung und Beratungsangebote zum vorhandenen Wohnungsmarkt, Qualifizierung von Problemlagen	4.1, 4.8 - 4.9
6	Aufwertung des Wohnumfeldes	Weiterentwicklung von Rad- und Fußwegverbindungen, Aufwertung von Flächen für Freizeit, Begegnung und Erholung, Neupflanzung zur Erhöhung des Grünanteils, Entkernung von Blockinnenbereichen, Prüfung von weiteren Lärmschutzmaßnahmen problematischer Bereiche	4.1, 4.4 - 4.5, 4.6, 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.2 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Mustertabellen

Mustertabellen Fachkonzept 4.2

- 4.2.01.1 Wohnraumentwicklung
- 4.2.02 Erfassung des Wohnungsbestandes
- 4.2.03 Ermittlung Rückbaubedarf
- 4.2.04 Entwicklung der Wohnnebenkosten

Übersichtskarten

- 4.2.1 Wohnraumentwicklung
- 4.2.3 Baulücken im Innenbereich

Fachkonzept Wohnen**Wohnraumentwicklung****Gebietsbezug Gesamtstadt**

																	Prognose		
		1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2015	2020	2025
Einwohnerzahl	absolut	6.166	8.117	8.060	8.045	8.267	8.389	8.372	8.382	8.377	8.359	8.224	8.185	8.225	8.237	8.252	8.300	8.300	8.300
	1995=100%	100,0	131,6	130,7	130,5	134,1	136,1	135,8	135,9	135,9	135,6	133,4	132,7	133,4	133,6	133,8	134,6	134,6	134,6
Anzahl der Haushalte	absolut													3.643					
	1995=100%	100,0																	
Einwohner pro Haushalt	absolut													7.979					
	1995=100%	100,0																	
Gesamtzahl Wohnungen davon	absolut in WE	2.309	2.832	2.847	2.856	2.878	2.945	2.957	2.986	3.018	3.058	3.069	3.076	4.057	4.068	4.093			
	1995=100%	100,0	122,7	123,3	123,7	124,6	127,5	128,1	129,3	130,7	132,4	132,9	133,2	175,7	176,2	177,3	0,0	0,0	0,0
1-Raum-Wohnungen	absolut in WE	23	62	62	62	62	62	62	62	62	62	63	63	115	115	115			
	Anteil in %	1,0	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	2,0	2,8	2,8	2,8			
2-Raum-Wohnungen	absolut in WE	40	68	68	68	68	69	69	68	67	67	66	66	323	323	322			
	Anteil in %	1,7	2,4	2,4	2,4	2,4	2,3	2,3	2,3	2,2	2,2	2,2	2,1	8,0	7,9	7,9			
3-Raum-Wohnungen	absolut in WE	470	580	582	583	583	586	586	588	589	589	591	591	1.048	1.048	1.049			
	Anteil in %	20,4	20,5	20,4	20,4	20,3	19,9	19,8	19,7	19,5	19,3	19,3	19,2	25,8	25,8	25,6			
4-Raum-Wohnungen	absolut in WE	895	1.084	1.086	1.087	1.092	1.103	1.099	1.108	1.119	1.123	1.126	1.128	1.073	1.073	1.075			
	Anteil in %	38,8	38,3	38,1	38,1	37,9	37,5	37,2	37,1	37,1	36,7	36,7	36,7	26,4	26,4	26,3			
5- und mehr Raum-Whg.	absolut in WE	881	1.038	1.049	1.056	1.073	1.125	1.141	1.160	1.181	1.217	1.223	1.228	1.498	1.509	1.532			
	Anteil in %	38,2	36,7	36,8	37,0	37,3	38,2	38,6	38,8	39,1	39,8	39,9	39,9	36,9	37,1	37,4			
Neugebaute Wohnungen davon	absolut in WE	138	31	16	10	22	67	19	33	31	38	8	7	13	12	25			
	1995=100%	100,0	135,7	52,7	34,3	2,4	41,2	13,8	23,9	22,5	27,5	5,8	5,1	9,4	8,7	18,1	0,0	0,0	0,0
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE	94	15	16	10	22	67	19	33	31	38	8	7	13	12	25			
	Anteil in %	68,1	48,4	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
in Häusern mit 3 und mehr Wohnungen	absolut in WE	44	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	Anteil in %	31,9	51,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Abgerissene Wohnungen davon	absolut in WE	0	3	1	1	0	0	8	4	0	0	0	0	1	1	0			
	1995=100%	100,0	300,0	100,0	100,0	0,0	0,0	800,0	400,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0			
in Plattenbauten	absolut in WE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	Anteil in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
in sonstigen Gebäuden	absolut in WE	0	3	1	1	0	0	8	4	0	0	0	0	1	1	0			
	Anteil in %	0,0	100,0	100,0	100,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	0,0			
Saldo (Neubau - Abriss)	absolut in WE	138	28	15	9	22	67	11	29	31	38	8	7	12	11	25			
	1995=100%	100,0	20,3	10,9	6,5	15,9	48,6	8,0	21,0	22,5	27,5	5,8	5,1	8,7	8,0	18,1	0,0	0,0	0,0
Leerstehende Wohnungen davon	absolut in WE													240					
	1995=100%	100,0																	
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE																		
	Anteil in %																		
in Plattenbauten	absolut in WE															3			
	Anteil in %																		
in sonstigen Gebäuden	absolut in WE																		
	Anteil in %																		

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; 10/2014 (positive Prognose)

Zensus 2011

Tab. 4.2.02

Fachkonzept Wohnen**Erfassung des Wohnungsbestands**Gebietsbezug: *Gesamtstadt*

	Proventa Verwaltungs GmbH				Eigentümer 2				Privateigentümer				davon Selbstnutzer				Summe		
	Anzahl		davon leer		Anzahl		davon leer		Anzahl		davon leer		Anzahl		davon leer		Anzahl	davon leer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	absolut	%
Gebäudebestand	0	0	0	0															
Wohnungsbestand																			
nach Wohnungsgröße																			
1-Raum-Wohnung	0	0	0	0,0													0	0	
2-Raum-Wohnung	0	0	0	0,0													0	0	
3-Raum-Wohnung	0	0	0	0,0													0	0	
4-Raum-Wohnung	0	0	0	0,0													0	0	
5- und mehr Raum-Wohnung	0	0	0	0,0													0	0	
nach Baualter																			
bis 1918 errichtet	0	0	0	0,0													0	0	
zwischen 1919 und 1948 errichtet	0	0	0	0,0													0	0	
zwischen 1949 und 1990 errichtet	0	0	0	0,0													0	0	
ab 1991 errichtet	529	100	0	0,0													529	0	
nach Gebäudetyp																			
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0,0													0	0	
Plattenbauten	0	0	0	0,0													0	0	
sonstige Gebäude	0	0	0	0,0													0	0	
nach Bauzustand																			
unsaniert	0	0	0	0,0													0	0	
teilsaniert	0	0	0	0,0													0	0	
voll saniert bzw. ab 1991 errichtet	529	100	0	0,0													529	0	
Summe Wohnungsbestand	529		0	0													529	0	
Anteil am Gesamtbestand																	Leerstandsquote		

Eigentümer

sind alle juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts, wie z.B. Wohnungsbaugesellschaften, -genossenschaften, Gemeinden, Immobilienfonds, die Eigentümer eines bedeutenden Anteils des in der Gemeinde befindlichen Wohnungsbestandes sind

Privateigentümer

sind alle natürlichen Personen, die über Eigentum an Wohnungen in der Gemeinde verfügen

Selbstnutzer

sind alle natürlichen Personen, die ihr Wohneigentum selbst nutzen

Fachkonzept Wohnen**Ermittlung Rückbaubedarf**

		Basisjahr	Prognose			
	Einheit	2013	2015	2020	2025	Hinweise zur Ermittlung
Einwohnerzahl	Ew	8.252	8.300	8.300	8.300	Wert aus Muster 3 übernehmen
Einwohner pro Haushalt	Ew / Haushalt					Wert aus Muster 4.2.01.1 übernehmen
Anzahl der Haushalte	Haushalte					Quotient aus Einwohnerzahl / Einwohner pro Haushalt
Fluktuationsreserve (5%)	WE					5 v.H. Einwohnerzahl / Einwohner pro Haushalt
Wohnungsbedarf	WE					Summe aus Anzahl der Haushalte und Fluktuationsreserve, gerundet (Ansatz: ein Haushalt nimmt eine WE in Anspruch)
Anzahl der Wohnungen	WE					für Basisjahr: aus Muster 4.2.01.1 übernehmen für Intervalle: aus resultierender Wohnungszahl des Vorintervalles übertragen
Wohnungsüberangebot	WE					Differenz aus Anzahl der Haushalte und Wohnungsbestand
Wohnungsleerstand	WE					Differenz aus Wohnungsbestand und Wohnungsbedarf
Steuerung des Wohnungsbestands						
	Intervall		2014-2015	2016-2020	2021-2025	
Wohnungsneubau	WE / Intervall					Wert aus Einschätzung bzw. Zielsetzung der Gemeinde
Wohnungsabgang ohne steuernde Einwirkung	WE / Intervall					Wert aus Einschätzung der Gemeinde nach bisheriger Entwicklung
Veränderung im betrachteten Intervall	WE / Intervall					Differenz aus Neubau und Abgang ohne steuernde Einwirkung
durchschnittl. Veränderungen pro Jahr im Intervall	WE / Jahr					Quotient aus Veränd. im Intervall und Intervalldauer
Leerstandsquote	%	Bestand	Ziel			Bestand: Wohnungsleerstand / Wohnungsbestand *100% Ziel= Zielwert Gemeinde zur Stabilisierung Wohnungsmarkt
resultierende Wohnungsanzahl	WE					Quotient aus Anzahl der Haushalte und Differenz aus 100% und angestrebter (Ziel-) Leerstandsquote
zielorientierte prozentuale Entwicklung der Wohnungsanzahl im Vergleich zum Basisjahr	%	100,0				Quotient aus resultierender Wohnungszahl und Wohnungszahl Basisjahr
dementsprechender resultierender Rückbaubedarf	Intervall		2014-2015	2016-2020	2021-2025	
im Intervall	WE / Intervall					Differenz aus resultierender Wohnungsanzahl und Intervall und Anzahl der Wohnungen vorrangegangenen Intervallende zzgl. Saldo der Veränderungen aus Neubau und Abriss im Intervall
jährlicher Rückbaubedarf, gerundet	WE / Jahr		0	0	0	Quotient aus resultierenden Rückbaubedarf pro Intervall und Intervalldauer

Quelle: Einwohnerzahl (positive Prognose); Stala 10/2014

Fachkonzept Wohnen**Entwicklung der Wohnnebenkosten**

								Tendenz
	Einheit	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2015
Laufende öffentliche Lasten des Grundstückes								
Hebesatz Grundsteuer A	v.H.	300	300	300	310	310	310	stabil
Hebesatz Grundsteuer B	v.H.	330	330	330	410	410	410	stabil
Hebesatz Gewerbesteuer	v.H.	400	400	400	405	405	405	stabil
Betriebskosten								
Betriebskosten gesamt davon	EUR/ m² Wohnfläche	k. A.	K. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
kalte Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	k. A.	K. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	
warme Betriebskosten	EUR/ m² Wohnfläche	k. A.	K. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	

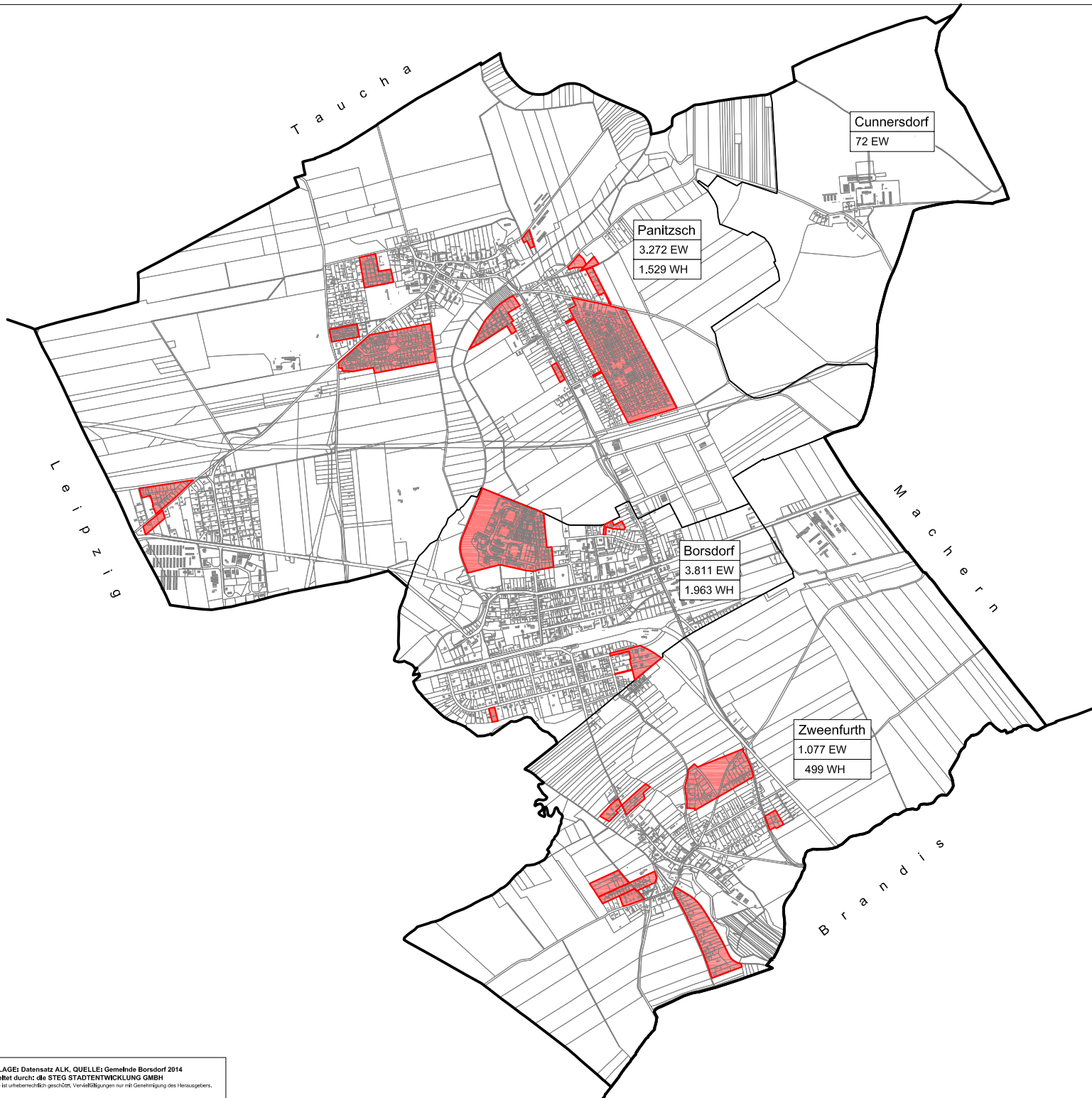
Quelle: Gemeinde Borsdorf; 07/2014

Die Betriebskosten umfassen die durchschnittlichen Betriebskostenvorauszahlungen von Mietern pro Monat und m² Wohnfläche.

Die Betriebskosten gesamt ergeben sich aus der Summe der warmen Betriebskosten (Heizung und Warmwasserbereitung) zzgl. der kalten Betriebskosten.

Tendenz bitte verbal einschätzen, z.B. "steigend" oder "stark steigend"

Hinweis Betriebskosten: Aufgrund fehlender Angaben der Wohnungsunternehmen keine Einträge.



4.2.1 Wohnraumentwicklung 1995 - 2013

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung
- EW Anzahl Einwohner mit Hauptwohnsitz
je Ortsteil 2014
- WH Anzahl reine Wohnungen in
Wohngebäuden je Ortsteil 05/2011
- rechtskräftige B-Plan Wohngebiete

Wohnungsneubau/-abriss		
	Neubau	Abriss
1995	138	-
1996-1999	k. A.	k. A.
2000	31	3
2001	16	1
2002	10	1
2003	22	-
2004	67	-
2005	19	8
2006	33	4
2007	31	-
2008	38	-
2009	8	-
2010	7	-
2011	13	1
2012	12	1
2013	25	-

Quelle: StatLa 10/2014

GEMEINDE BORSDORF



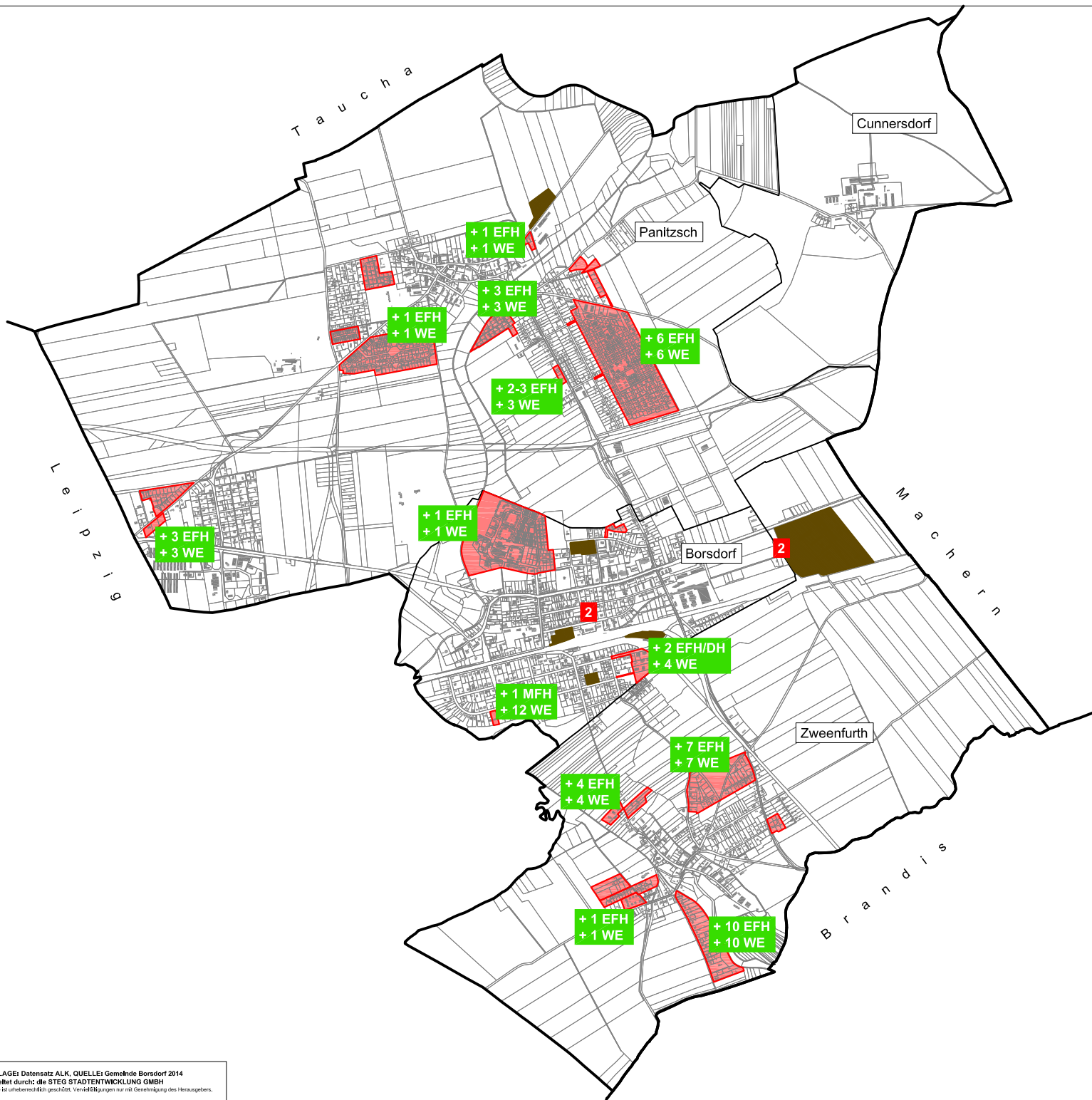
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



dieSTEG

93602 06.01.2015 Neumann/Welzer
1. Aufl.
2. Aufl.

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.2.3 Baulücken im Innenbereich

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung
- rechtskräftige B-Plan Wohngebiete
- + 1 EFH
+ 1 WE: Anzahl potenzieller Bauplätze und Wohneinheiten (WE) innerhalb von Wohnbaugebieten
- 2: Anzahl leerstehender Wohneinheiten innerhalb von Plattenbau
- Industrie- und Gewerbebrachen

GEMEINDE BORSDDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

93602 06.01.2015 Neumann/Welzer
1. Aufl.
2. Aufl.

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de

4.3 Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Gliederung Fachkonzept 4.3

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.3.1	Entwicklung und Charakteristik von Industrie und Gewerbe	2
4.3.2	Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Kaufkraft.....	3
4.3.3	Gewerbestructur.....	4
4.3.4	Brachliegende Industrie- und Gewerbeflächen (Fachteil Brachen)	5
4.3.5	Einzelhandel und Dienstleistung	7
4.3.6	Fremdenverkehr.....	8
4.3.7	Fazit und Prognose	9
Teil B	Konzeption	10
4.3.8	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Wirtschaft	10
4.3.9	Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen	11
4.3.10	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	13
Anhang	Übersichtskarten	
	4.3.4 - Brachgefallene, baulich genutzte Grundstücke	
	4.3.6 - Beherbergungsstätten	

Teil A Bestandsanalyse

4.3.1 Entwicklung und Charakteristik von Industrie und Gewerbe

Durch den Anschluss von Borsdorf an das Schienennetz ab 1838 und die topographische Nähe zu Leipzig wurde der Standort auch für Industrie und produzierendes Gewerbe attraktiver. Viele der Leipziger Firmen aus Plagwitz, Lindenau oder Leutzsch waren zu dieser Zeit auf Expansionskurs. Im damals noch sehr ländlich geprägten Borsdorf gab es ausreichend Platz für die Erschließung größerer Gewerbeareale zu relativ günstigen Konditionen sowie mit Bahn und Handelsstraße eine sehr gute verkehrstechnische Anbindung. Zu den bis 1936 neu gegründeten oder neu angesiedelten größeren Firmen auf jetzigen Gemeindegebiet zählten u. a.:

• Leipzig-Borsdorfer-Baugesellschaft	1871
• Kretschmann`sche Verblendsteinwerke	1883
• Dampfsägewerk Fa. Bäßler & Bomnitz	1889
• Zweenfurther Kunstleder- und Wachstuchfabrik Alexander Schuhmann	1902
• Fa. Richard Müller & Co	um 1910
• UNION-Werke	1926
• Paratect	1928
• Fa. Fränkel, Bergmann & Co., Feuerungsbau GmbH	1936

Die rasante wirtschaftliche Entwicklung des Ortes wurde durch die Ereignisse des ersten und zweiten Weltkrieges stark geschwächt. Teilweise waren die Werksgebäude durch Bombentreffer im 2. Weltkrieg zerstört oder Maschinen und Anlagen nach 1945 durch die Sowjets konfisziert und abtransportiert worden. Zu DDR-Zeiten wurden viele ansässige Fabrikbesitzer enteignet und ihre Firmen schrittweise in verschiedene volkseigene Betriebe verstaatlicht. Die Werksgebiete erstreckten sich hauptsächlich zwischen Industriestraße und Bahntrasse im Gemeindeteil Borsdorf. In Borsdorf wurden Kraftsteckvorrichtungen, Batterieklemmen, Anlasserleitungen oder Kabelschuhe aus Kupfer als Alleinhersteller in der DDR produziert. Zu den volkseigenen Betrieben im Ort zählten u. a. der VEB Druckguss oder Werk 11 des VEB Elektroschaltgeräte Grimma.

Nach der Wiedervereinigung erfolgte entweder eine Privatisierung oder Liquidierung zahlreicher Betriebe. Mit dem Neubaukomplex des Berufs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer zu Leipzig auf ehemaligen Teilflächen des VEB Elektroschaltgeräte Grimma Geländes konnte Borsdorf seine Tradition als beruflicher Aus- und Weiterbildungsstandort stärken und fortsetzen. Prägen heute eher ausgedehnte Wohngebiete die Siedlungsstruktur, sind in den ausgewiesenen Gewerbegebieten hauptsächlich klein- und mittelständische Unternehmen angesiedelt.

4.3.2 Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Kaufkraft

Aussagen zur Entwicklung der Kaufkraft finden sich im Handelsatlas des Freistaates Sachsen - Kammerbezirk Leipzig - der Industrie- und Handelskammer (IHK) aus dem Jahr 2010. Der Kammerbezirk Leipzig setzt sich aus den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen sowie der kreisfreien Stadt Leipzig zusammen. Zu Borsdorf sind keine separaten Zahlen in der Studie dokumentiert. Einzige Erwähnung findet unter Einzelhandelsstandorte in der Gemeinde der Lebensmittelmarkt Rewe mit 1.300 m² Verkaufsfläche. Die Einzelhandelsverkaufsfläche, als ein Indikator bei der Beschreibung der Kaufkraft, ist für Borsdorf mit bis zu 1 m² je Einwohner angegeben. Im Landkreis (LK) Leipzig ist die Verkaufsfläche des großflächigen Einzelhandels zwischen 1997 und 2010 um +10 % angestiegen. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft pro Kopf für 2010 lag im Landkreis bei 4.916 Euro und ist damit ca. 1,4 % höher wie die des Freistaates Sachsen.

Wirtschaftsdaten Landkreis Leipzig	2000	2005	2009
Bevölkerung	290.518	279.458	269.694
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	79.295	65.472	68.569
Arbeitslosenquote in %	18,3	18,7	12,3

Tabelle: Wirtschaftsdaten Landkreis Leipzig

Quelle: Handelsatlas FS Sachsen IHK, 2010

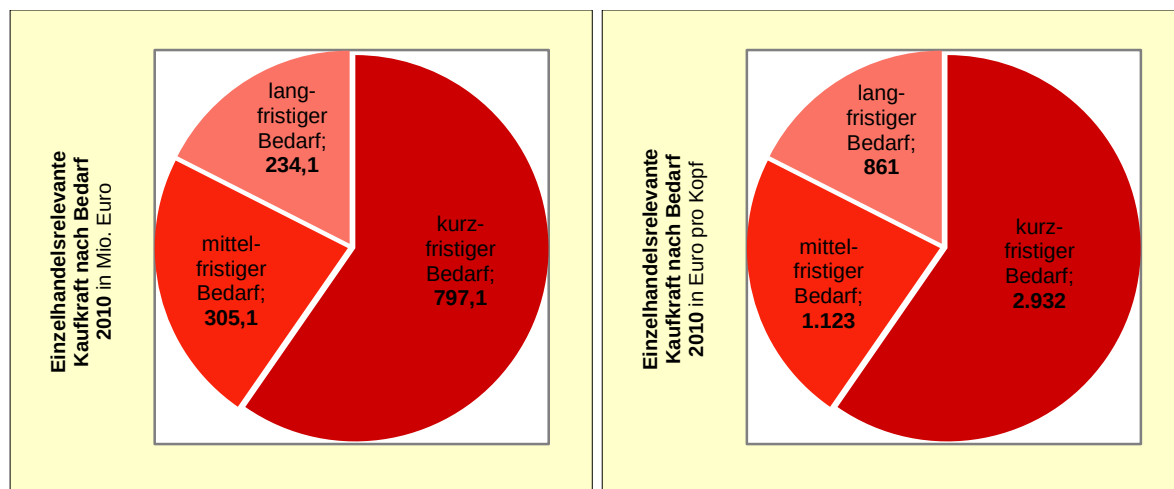


Abb.: Einzelhandelsrelevante Kaufkraft LK Leipzig 2010

Quelle: Handelsatlas FS Sachsen IHK, 2010

Eine Bindung der Kaufkraft erfolgt ebenfalls durch die benachbarten Zentren von Borsdorf. So verfügt zum Beispiel der Stadtbezirk Leipzig Ost über eine Verkaufsfläche von insgesamt 144.120 m².

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2010	absolut in Mio. Euro	in Euro pro Kopf
Stadt Leipzig (Oberzentrum)	2.487,42	4.826
Stadt Eilenburg (Mittelzentrum)	79,93	4.684
Stadt Taucha (Grundzentrum)	73,59	5.123
Stadt Brandis (Grundzentraler Verbund)	47,83	4.973

Tabelle: Vergleich einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2010

Quelle: Handelsatlas FS Sachsen IHK, 2010

4.3.3 Gewerbestruktur

In Borsdorf überwiegt eine klein- und mittelständige Gewerbestruktur. Die Gewerbegebiete verlaufen hauptsächlich auf einer Ost-West-Achse zwischen Bundesstraße 6 und Bahntrasse. Außerhalb dieses Korridors liegt ein weiteres Gewerbegebiete mit kleinerem Ausmaß im Ortsteil Cunnersdorf. Auf Zweenfurth Flur befindet sich die Gewerbefläche der ehemaligen Kunstlederfabrik, welche bis auf kleinere Interimsnutzer derzeit brach liegt. Darüber hinaus sind ebenfalls Gewerbeansiedlungen in den verschiedenen Mischgebieten der Ortsteile anzutreffen. Insbesondere der Bereich um August-Bebel-Straße und Leipziger Straße in Borsdorf bildet dabei einen Handels- und Dienstleistungsschwerpunkt von zentraler Relevanz für die Gemeinde. Gemäß Flächennutzungsplan werden die bestehenden und genehmigten gewerblichen Bauflächen bis 2015 als ausreichend beurteilt und untergliedern sich wie folgt:

Ortsteil	Bestand 2004 in ha	Planung 2015 in ha
OT Borsdorf	13,4	13,4
OT Cunnersdorf	6,9	6,9
OT Panitzsch	54,6	53,0
OT Zweenfurth	0,0	0,0
Gesamt	74,9	73,3

Tabelle: Gewerbliche Bauflächen laut FNP

Quelle: FNP, 2005

Insgesamt 8 Bebauungsplangebiete für Industrie- oder Gewerbenutzung sind im Gemeindegebiet ausgewiesen. Das Gewerbegebiet „Borsdorfer Straße Panitzsch“ besitzt dabei den größten Flächenanteil und erstreckt sich unmittelbar südlich der B 6 bis zur Robert-Bosch-Straße. In verkehrsgünstiger Lage befinden sich auf dem ca. 32 Hektar großen Areal u. a. ein Lebensmittel-Discounter, ein sehr modernes und architektonisch gelungenes Tierklinikum sowie ein ausgedehnter Solarpark. Gegenwärtig sind auf dem Areal weitere gewerbliche Neuansiedlungen zu verzeichnen. Die Gewerbegebiete insgesamt weisen eine unterschiedliche Auslastungsrate auf (vgl. Mustertabelle 4.1.02). Potenziale für gewerbliche Neuansiedlungen bestehen derzeit innerhalb von fünf Gebieten.



Gewerbegebiet „Borsdorfer Straße“



Neubau Gewerbegebiet „Borsdorfer Straße“ (08/2014)

BP-Name Gewerbegebiet	rechtskräftig seit	Fläche in ha	Auslastung in %	Änderungen
Panitzsch				
Alte Industriewäscherei	27.08.1997	5,0	ca. 86	
Borsdorfer Straße Panitzsch	31.08.1991 (15.09.1993 SB-Markt)	31,4	ca. 63	
Handwerkerzentrum Panitzsch	05.05.1994	10,3	ca. 72	
V/E-Plan „SB-Markt mit Dienstleistungen“	15.09.1993	0,4	100	
Gewerbegebiet Rosenweg	15.09.2013	5,8	0	
Borsdorf				
V/E-Plan „Einkaufszentrum“	02.09.1993	0,5	100	
Zweenfurth				
An der Dresdner Landstraße	01.07.2004	11,5	ca. 5	
Cunnersdorf				
Nördlich Wachtelbach	01.05.2005	7,1	100	

Tabelle: Übersicht Industrie- und Gewerbegebiete mit B-Plan

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 12/2014

4.3.4 Brachliegende Industrie- und Gewerbeflächen (Fachteil Brachen)

Die vier Gewerbebrachen im Gemeindeteil Borsdorf befinden sich alle innerhalb des bebauten Siedlungskörpers und sind zum Teil von Bedeutung für die städtebauliche und funktionale Weiterentwicklung des Ortszentrums. Bei den Flächen bestehen partiell Entwicklungshemmnisse im Zusammenhang mit den vorhandenen Eigentümerverhältnissen. **Insgesamt stehen durch die dargestellten Industrie- und Gewerbebrachen ca. 14,1 Hektar an Flächenpotenzial im Gemeindegebiet zu Verfügung.** Das Gelände der ehemaligen Kunstlederfabrik im Ortsteil Zweenfurth, mit seiner Fläche von ca. 11,5 Hektar, ist dabei die größte Gewerbebrache westlich der Gemeindegrenze zu Machern. Vor künftigen Planungen und Maßnahmen auf den betreffenden Arealen ist eine Prüfung bezüglich des Verdachtes auf Altlasten erforderlich. Die nachfolgenden Darstellungen ordnen die Brachflächen nach Gemeindeteil, beschreiben den IST-Zustand und stellt u. a. mögliche Nutzungspotenziale gegenüber.

Ortsteil Panitzsch			
Lange Straße			
Flurstück	180; 181;183; 174 (Teilflächen)	Fläche in m²	ca. 20.600
Art der Brache	ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Stallungen		
Bisherige Nutzung	Viehzucht mit Stallungen		
Beschaffenheit/Zustand	teilweise bebaut, Leerstand/ruinös	Verdacht auf Altlasten	ja
Nutzungspotenzial	Ausgleichsfläche		
Notwendige Maßnahmen	Rückbau, Entsiegelung, Renaturierung		
Eigentum	k. A.	Kosten/Finanzierung	offen

Tabelle: Übersicht brachliegende Industrie- und Gewerbeflächen OT Panitzsch

Quelle: Eigene Erhebung

Ortsteil Borsdorf			
Industriestraße 93			
Flurstück	60p; 60i	Fläche in m ²	ca. 8.300
Art der Brache	Gewerbebrache		
Bisherige Nutzung	ehem. „Druckguss Borsdorf GmbH“		
Beschaffenheit/Zustand	teilweise bebaut, Leerstand/ruinös	Verdacht auf Altlasten	ja
Nutzungspotenzial	Wohnen		
Notwendige Maßnahmen	Rückbau, Altlastensanierung, Neuerschließung		
Eigentum	privat	Kosten/Finanzierung	offen
Bahnhofstraße 6-10			
Flurstück	95; 95/1; 98; 98/1; 98/2	Fläche in m ²	ca. 6.750
Art der Brache	Gewerbebrache		
Bisherige Nutzung	Produktion		
Beschaffenheit/Zustand	teilweise bebaut, Leerstand/ruinös	Verdacht auf Altlasten	ja
Nutzungspotenzial	innerstädtische Nachverdichtung Wohnen bzw. Mischnutzung		
Notwendige Maßnahmen	Rückbau, Altlastensanierung, Neuerschließung		
Eigentum	privat (in Zwangsversteigerung)	Kosten/Finanzierung	offen
Bahngelände Güterladestraße			
Flurstück	246/15 (Teilfläche)	Fläche in m ²	ca. 5.000
Art der Brache	Brachfläche Bahngelände		
Bisherige Nutzung	Bahnspeicher		
Beschaffenheit/Zustand	bebaut, Leerstand/ruinös	Verdacht auf Altlasten	ja
Nutzungspotenzial	Standortentwicklung für Sporthallenneubau Gemeinde Borsdorf		
Notwendige Maßnahmen	Rückbau, Altlastensanierung, Neuerschließung		
Eigentum	Deutsche Bahn AG	Kosten/Finanzierung	offen
Grimmaische Straße 8			
Flurstück	139/1; 139/3; 139/4; 153a	Fläche in m ²	ca. 3.290
Art der Brache	Gewerbebrache		
Bisherige Nutzung	ehemalige Druckerei „Hoppe“		
Beschaffenheit/Zustand	teilweise bebaut, Leerstand/ruinös	Verdacht auf Altlasten	ja
Nutzungspotenzial	innerstädtische Nachverdichtung Wohnen		
Notwendige Maßnahmen	Teilrückbau, Altlastensanierung, Neuerschließung		
Eigentum	privat	Kosten/Finanzierung	offen

Tabelle: Übersicht brachliegende Industrie- und Gewerbeflächen OT Borsdorf

Quelle: Eigene Erhebung

Ortsteil Zweenfurth			
Leipziger Straße 94			
Flurstück	444/1; 446/14 bis 446/21	Fläche in m ²	ca. 115.800
Art der Brache	Gewerbegebiet „An der Dresdner Landstraße“, derzeit mit diversen kleineren gewerblichen Interimsnutzern		
Bisherige Nutzung	ehemalige „Kunstlederfabrik Borsdorf GmbH“		
Beschaffenheit/Zustand	teilweise bebaut, hoher Leerstand	Verdacht auf Altlasten	ja
Nutzungspotenzial	Entwicklung für gewerbliche oder andere Entwicklungen		
Notwendige Maßnahmen	Rückbau/Teilrückbau, Altlastensanierung, Neuerschließung		
Eigentum	privat	Kosten/Finanzierung	offen

Tabelle: Übersicht brachliegende Industrie- und Gewerbeflächen OT Zweenfurth

Quelle: Eigene Erhebung

4.3.5 Einzelhandel und Dienstleistung

Sortimentssektor	OT Borsdorf	OT Panitzsch	OT Cunnersdorf	OT Zweenfurth
Beauty & Wellness				
Naturkosmetik	1 x			
Friseur	3 x	3 x		1 x
Blumen und Gartenzubehör				
Gärtnerei, Blumen, Gartenzubehör	1 x	1 x		
Finanzdienstleistungen				
Banken, Sparkassen	1 x	1 x		
Versicherungen	1 x			
Gesundheitsbedarf				
Apotheken	1 x	1 x		
Physiotherapie	3 x	2 x		1 x
Ambulante Pflegedienste	2 x			1 x
Betreutes Wohnen	1 x			
Handwerksbetriebe				
Diverse	1 x	1 x		1 x
Kfz-Gewerbe				
Autohäuser, Werkstätten	x			
Tankstellen				
Nahrung und Genuss				
Discounter	1 x	2 x		
Supermarkt		2 x		
Bäcker	4 x	3 x		
Fleischer	1 x	1 x		
Getränkhandel, „Tante-Emma-Laden“				
Gaststätten, Eisdielen	1 x	1 x		
Schreibwaren, Zeitschriften, Bücher				
Schreibwaren, Zeitschriften	1 x			
Post	1 x			
Textilien				
Textilien	1 x	1 x		
Second-Hand		1 x		
Sonstige Dienstleistungen				
Ingenieur technische Dienstleistungen	1 x	1 x		1 x

Tabelle: Übersicht Einzelhandel- und Dienstleistung

Quelle: Gemeinde Borsdorf, 07/2014

Entsprechend der Zielstellungen im Landesentwicklungsplan Sachsen sind in der Gemeinde großflächige Einzelhandelseinrichtungen nicht zulässig. In diesem Zusammenhang wurde für ein Sondergebiet Handel im Gewerbepark „Borsdorfer Straße“ ein Zielabweichungsverfahren 2005 durchgeführt. Auf dem Gelände hat sich ein REWE-Markt mit ca. 1.200 m² Einzelhandelsfläche angesiedelt. Weiterer Lebensmittelhandel bzw. Discounter mit größerer Verkaufsfläche, die jedoch unter 800 m² Einzelhandelsfläche liegen, sind mit Penny, Netto und einem Konsum in Panitzsch anzutreffen.

4.3.6 Fremdenverkehr

Der Fremdenverkehr spielt in der Gemeinde eine untergeordnete Rolle. Die vorhandenen touristischen Sehenswürdigkeiten, wie Margarete-Blank-Gedenkstätte, Heimatmuseum Borsdorf, Galerie „Kunstverein Panitzsch e. V.“ oder die Ev.-Luth. Kirche Panitzsch, bieten eher Tagestouristen ein interessantes Ziel. Gewerbliche Beherbergungsstätten mit hoher Bettenkapazität existieren im Gemeindegebiet nicht, sind aber im benachbarten Leipzig in allen Preis-/Leistungsklassen verfügbar.

Im Gemeindegebiet sind insgesamt vier kleinere private Beherbergungsstätten ansässig (vgl. Übersichtskarte Beherbergungsstätten), welche Apartments oder Ferienzimmer im unteren bis mittleren Preissegment anbieten. Die derzeitige Übernachtungskapazität in Borsdorf beläuft sich dabei auf deutlich weniger als 50 Beherbergungsbetten. Teilweise sind die Ferienwohnungen mit einer eigenen Küche ausgestattet. Zwei Pensionen befinden sich im Ortszentrum von Panitzsch, zwei weitere private Pensionen nördlich der Leipziger Straße im Ortsteil Borsdorf.

Trotz zahlreicher Konkurrenzangebote im Großraum Leipzig kann bei einer entsprechenden Zielgruppenausrichtung der Tourismus und Fremdenverkehr in der Gemeinde weiterentwickelt werden. Im Entwurf der LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region Leipziger Muldenland (LES) mit Stand Juli 2014 (vgl. Kap. 2.1) wird als strategischer Handlungsschwerpunkt die Entwicklung eines gezielten Thementourismus für die Region formuliert. Mit dem Parthe-Mulde-Radweg und der Radroute „Äußerer Grüner Ring Leipzig“ führen zwei überregionale Radwege sowie ein Wanderweg (Jakobsweg) durch die reizvolle Parthelandschaft. Darüber hinaus verfügt insbesondere Panitzsch über gewisse Freizeitangebote, was den Pferdesport anbelangt. Defizite bestehen momentan auf dem Gelände der ehemaligen Trabrennbahn in Panitzsch. Hier sollte konzeptionell geprüft werden, in wie weit eine Hebung des touristischen Potenzials zukünftig möglich ist.

Ein touristisches Potenzial liegt ebenfalls in der guten Erreichbarkeit der Leipziger Innenstadt (ca. 15 Minuten) mit seinen Anziehungspunkten für den Fremdenverkehr wie u. a. Zoo, Stadion, Arena und diversen Kultureinrichtungen beziehungsweise der Leipziger Messe und dem Flughafen Halle-Leipzig. Die Bundesautobahn 14 Leipzig-Dresden ist in circa fünf minütiger Entfernung von Borsdorf aus erreichbar.

4.3.7 Fazit und Prognose

Die wirtschaftliche Entwicklung Borsdorfs ist seit je her eng mit der Wirtschaftskraft im Großraum Leipzig verbunden. Die strategisch günstige Lage der Gemeinde wird auch in Zukunft förderliche Voraussetzungen für die weitere Entfaltung von Unternehmen und Dienstleistern schaffen. Bei der Ausrichtung des Standorts muss künftig ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erhalt bestehender Einrichtungen, der Förderung neuer gewerblicher Ansiedlungen und der Umstrukturierung von innerstädtischen Gewerbebrachen bewahrt werden. Dies sollte im Einklang mit den Anforderungen der Wohngebiete geschehen. Der berufliche Aus- und Weiterbildungssektor sowie die Sicherung von Fachkräften werden zukünftig bei der wirtschaftlichen Entwicklung eine noch größere Rolle spielen.

Die acht ausgewiesenen Industrie- bzw. Gewerbegebiete innerhalb der Gebietskulisse besitzen eine unterschiedliche Auslastung von insgesamt 65 % ihrer Fläche. Eine Ausweisung neuer Gewerbegebiete in Borsdorf ist dadurch mittelfristig nicht erforderlich. Für die Ansiedlung potenzieller Gewerbeunternehmen stehen 27,2 Hektar in folgenden Gewerbegebieten zur Verfügung:

- Alte Industriegeschäftsbau
- Borsdorfer Straße Panitzsch
- Handwerkerzentrum Panitzsch
- An der Dresdner Landstraße
- Gewerbegebiet Rosenweg

Hinzu kommen vereinzelte Brachflächen mit einer ehemals gewerblichen Nutzung. Davon liegen vier im innerstädtischen Bereich von Borsdorf und teilweise innerhalb der Grenze des beabsichtigten Sanierungsgebietes „Borsdorf Ortszentrum“. Die Areale sind derzeit alle bebaut und eignen sich aufgrund ihrer Lage für eine vielfältige funktionale Nutzungsentwicklung sowohl in kommunaler Hinsicht als auch im Bereich Wirtschaft, Handel und Dienstleistung. Denkbar wäre ebenfalls eine teilweise Umnutzung für künftige Wohnzwecke.

Die jüngsten Gewerbeansiedlungen an der Borsdorfer Straße weisen, abgesehen von wirtschaftlichen Gesichtspunkten, auch durch ihre sehr gute Bebauungsqualität einen nachhaltigen Charakter auf. Ein weiterer Handlungsbedarf besteht bei vorhandenem Gewerbebeestand einzelner kleinerer Verkaufs- oder Büroflächen in den Ortskernen der Gemeindeteile. Insbesondere das Zentrum von Borsdorf ist davon betroffen und bildet dabei ein Schwerpunktgebiet. Als Ziele werden die Stärkung der Grund- und Nahversorgungsfunktion und wohnortnaher Dienstleistungen gesehen. Dabei sollten regionale Produkte und Kompetenzfelder ausgeweitet werden. Ein weiterer Handlungsbedarf besteht in der Verbesserung von gastronomischen Angeboten sowie der Entwicklung von themenorientierten touristischen Konzepten für das Gemeindegebiet.

Teil B Konzeption

4.3.8 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Wirtschaft

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Stärkung vorhandener Wirtschafts- und Handelsunternehmen	▪ Beratung der Firmen in Fragen der Wirtschaftsförderung, ▪ Ausbau von technischer Infrastruktur und Kommunikationsnetzen, ▪ Informationsaustausch und Fachkräfteförderung, ▪ Gewährleistung attraktiver Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote
Sicherung der Standortbedingungen und Profilierung des Wirtschaftsstandortes	▪ aktives Standortmarketing, ▪ Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen lokaler Wirtschaft und Bildungseinrichtungen, ▪ Qualifizierung von touristischer Infrastruktur und gezielte Förderung Thementourismus, ▪ Schaffung eines familienfreundlichen Klimas / soziale Infrastruktur
Förderung von gewerblichen Neuansiedlungen	▪ Leerstandsanalyse und Flächenmanagement, ▪ Einzelstandortstudien zur gezielten gewerblichen Neuansiedlung bzw. Nachnutzung unter Beachtung der Marktentwicklung, ▪ gezielte Rückbaumaßnahmen und ggf. Beseitigung von kontaminierten Flächen auf Gewerbebrachen, ▪ Einbeziehung des gewerblichen Neuansiedlungsprozesses in städtebauliche und wirtschaftliche Fördermittelprogramme
Weiterentwicklung der innerstädtischen Versorgungsfunktion	▪ Intensivierung des Einzelhandelsangebotes, ▪ Vermeidung von Konkurrenz- und Konfliktsituationen zwischen Wettbewerbern bzw. zwischen Nutzungsgruppen wie Wohnen, Handel Tourismus und gewerblichen Standorten, ▪ Beseitigung von städtebaulichen und funktionalen Defiziten, ▪ Entwicklung von Nachnutzungsmodellen für innerstädtischen Gewerbebeerstand
Beförderung der Grundversorgung in den Ortsteilen	▪ Stärkung von regionalen Produkthanbietern vor Ort (z. B. Wochenmarkt) ▪ Schärfung regionaler Kompetenzfelder und Kooperationen, ▪ Maßnahmen zur funktionalen Dorfkernentwicklung, ▪ Regionalmarketing, ▪ bedarfsgerechte Flächenanpassung
Intensivierung von kommunaler und interkommunaler Zusammenarbeit	▪ Nutzung von Plattformen zum Informationsaustausch und einer überregionalen fachlichen Vernetzung, ▪ Ausbau von Vermarktungs-/ Kommunikationsstrategien zu vorhandenen freien Gewerbeflächen

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.3

4.3.9 Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus:

- Sicherung der Standortbedingungen und Profilierung des Wirtschaftsstandortes
- Förderung von gewerblichen Neuansiedlungen
- Sicherung bestehender und Ausbau von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Weiterentwicklung der innergemeinschaftlichen Versorgungsfunktion
- Stärkung des Ortszentrums als Versorgungs- und Dienstleistungszentrum
- Beförderung der Grundversorgung in den Ortsteilen
- Intensivierung von kommunaler und interkommunaler Zusammenarbeit
- Sicherung der Standortbedingungen durch bedarfsgerechte Bereitstellung der Infrastruktur und bedarfsgerechte Flächenbereitstellung
- Verbesserung des Erscheinungsbildes von Gewerbegebieten und -brachen
- Gemeinde- und Standortmarketing
- Schule und Ausbildung als wichtige Grundlage für eine positive zukünftige Entwicklung
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft zur Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen der ortsansässigen Firmen
- Schaffung eines familienfreundlichen Klimas
- bauliche und funktionale Entwicklungen der touristischen Infrastruktur
- Verbesserung touristischer Serviceleistungen und des Tourismusmarketing
- Umnutzung des Geländes der Trabrennbahn zu einer freizeit- und tourismusbezogenen Nutzung

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Standortentwicklung Wirtschaft - Förderung Neuansiedlung in Gewerbegebieten		
Gewerbegebiet "An der Dresdner Landstraße" (ehem. Lederfabrik)	Zweenfurth	Revitalisierung Gewerbebrache
Gewerbegebiete: "Rosenweg", "Borsdorfer Straße Panitzsch", "Handwerkerzentrum Panitzsch"	Panitzsch	Förderung Gewerbeansiedlung
Umstrukturierung Industrie- und Gewerbebrachen		
Industriestraße 93 (ehem. Druckguss)	Borsdorf	Umstrukturierung/Nachnutzung Nachverdichtung Wohnen, alternativ Sport- und Freizeitangebot
Bahnhofstraße 6-10	Borsdorf	Umstrukturierung/Nachnutzung Nachverdichtung Wohnen/Mischnutzung
Grimmaische Straße 8 (ehem. Druckerei)	Borsdorf	Umstrukturierung/Nachnutzung Nachverdichtung Wohnen
Bahnbrache Güterladestraße	Borsdorf	Ersatzneubau Sport- und Mehrzweckhalle
Stallungen an der Lange Straße	Panitzsch	Umstrukturierung/Nachnutzung Ausgleichsflächen, Renaturierung
Angebotserweiterung Handel/Gastronomie/Dienstleistung		
Nachnutzung Bahnhofsgebäude Borsdorf	Borsdorf	Sanierung 2. BA, Nachnutzung Gastronomie und Dienstleistung
Qualifizierung des Geländes der ehem. Trabrennbahn	Panitzsch	Weiterentwicklung Kultur/Freizeit und tourismusbezogener Nutzungen
Daseinsvorsorge		
Aufbau eines zentralen Bauhofes (ggf. in Kombination mit zentralem Feuerwehrstandort)	Borsdorf	Konzentration Funktionsgebäude

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen im Fachkonzept 4.3

4.3.10 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil/Fachkonzept Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Stärkung vorhandener Wirtschafts- und Handelsunternehmen	Beratung der Firmen in Fragen der Wirtschaftsförderung, Ausbau von technischer Infrastruktur und Kommunikationsnetzen, Informationsaustausch, Fachkräfteförderung, attraktive Ausbildungs- und Weiterbildungsplätze (Ausbildungsbörse)	4.2, 4.4, 4.7 - 4.9
2	Sicherung der Standortbedingungen und Profilierung des Wirtschaftsstandortes	aktives Standortmarketing, Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen lokaler Wirtschaft und Bildungseinrichtungen, Qualifizierung von touristischer Infrastruktur, gezielte Förderung von so genannten Thementourismus, Schaffung eines familienfreundlichen Klimas / soziale Infrastruktur	4.1, 4.4, 4.6 - 4.9
3	Förderung von gewerblichen Neuansiedlungen	Leerstandsanalyse und Flächenmanagement, Einzelstandortstudien zur gezielten gewerblichen Neuansiedlung bzw. Nachnutzung unter Beachtung der Marktentwicklung, gezielte Rückbaumaßnahmen und ggf. Beseitigung von Kontamination auf Gewerbebrachen, Einbeziehung des Neuansiedlungsprozesses in städtebauliche und wirtschaftliche Fördermittelprogramme	4.1, 4.4, 4.9
4	Weiterentwicklung der innerstädtischen Versorgungsfunktion	Intensivierung des Einzelhandelsangebotes, Vermeidung von Konkurrenz- und Konfliktsituationen zwischen Wettbewerbern bzw. zwischen Nutzungsgruppen wie Wohnen, Handel Tourismus und gewerblicher Nutzung, Beseitigung von städtebaulichen und funktionalen Defiziten, Entwicklung von Nachnutzungsmodellen für innerstädtischen Gewerbeleerstand	4.1 - 4.2, 4.4, 4.7 - 4.9
5	Beförderung der Grundversorgung in den Ortsteilen	Stärkung regionaler Produktanbieter vor Ort und Schärfung regionaler Kompetenzfelder und Kooperationen, funktionale Dorfkernentwicklung, Regionalmarketing, bedarfsgerechte Flächenanpassung	4.1, 4.3 - 4.4, 4.8 - 4.9
6	Intensivierung von kommunaler und interkommunaler Zusammenarbeit	Nutzung von Plattformen zum Informationsaustausch und überregionaler fachlicher Vernetzung, Ausbau von Vermarktungs-/ Kommunikationsstrategien zu vorhandenen freien Gewerbeflächen	4.1, 4.4, 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.3 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Übersichtskarten

4.3.4 Brachgefallene, baulich genutzte Grundstücke

4.3.6 Beherbergungsstätten



4.3.4 Brachgefallene, baulich genutzte Grundstücke

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

Industrie- und Gewerbebrachen

- 1.1 Industriestraße 93
- 1.2 Bahnhofstraße 6-10
- 1.3 Grimmaische Straße 8
- 1.4 Güterladestraße, Teilfläche Bahngelände
- 1.5 ehem. Kunstlederfabrik, Gewerbegebiet
"An der Dresdner Landstraße"
- 1.6 ehem. Stallungen an der Lange Straße

GEMEINDE BORSDDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

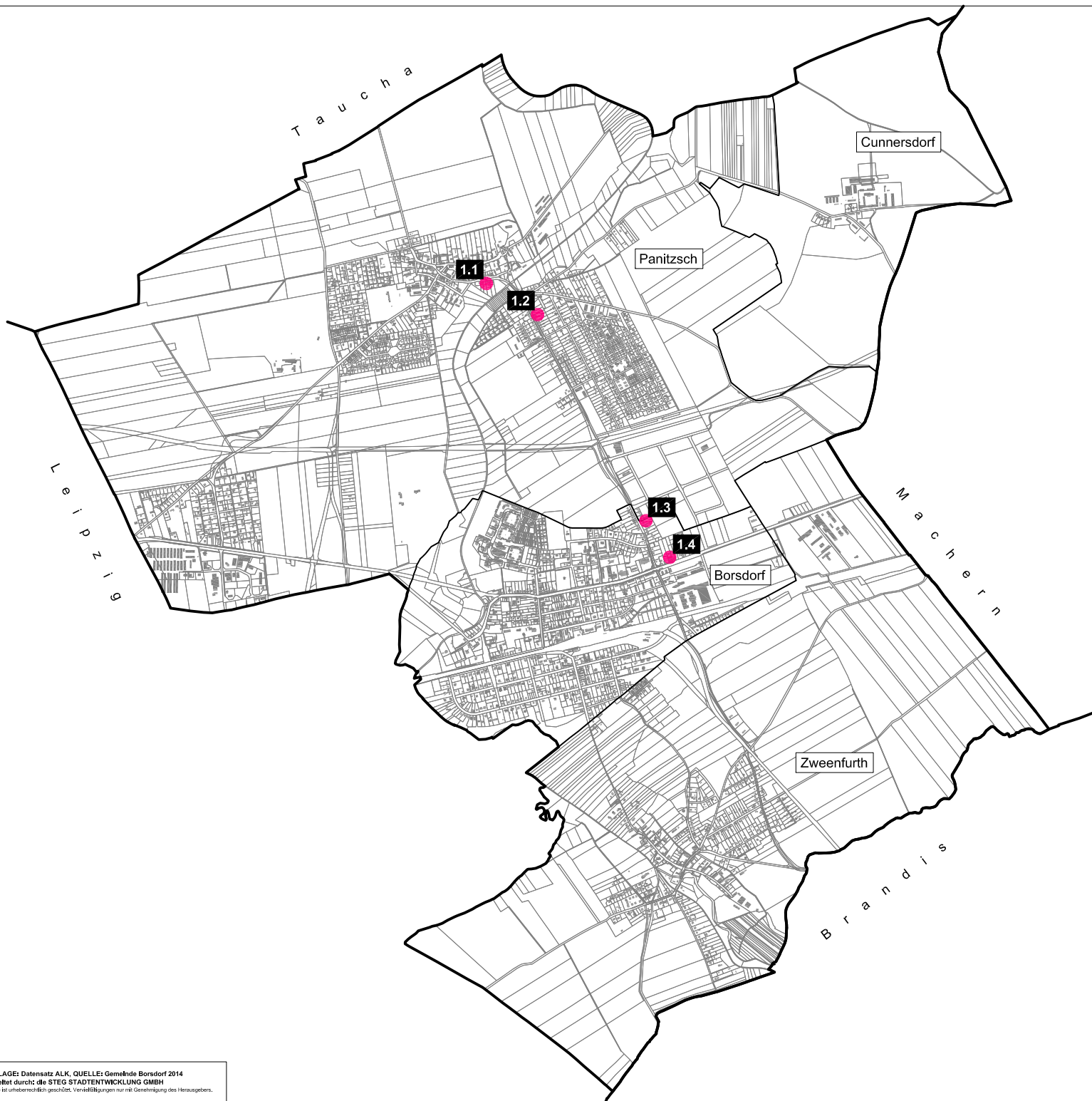


die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENRACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





4.3.6 Beherbergungsstätten

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

- Private Beherbergungsstätten

- 1.1 Pension Bautzmann
- 1.2 Pension Reichelt, H.-D.
- 1.3 Pension Weber
- 1.4 Pension Rößler

GEMEINDE BORSDDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



dieSTEG

93602	06.01.2015	Neumann/Weber
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de

4.4 Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur

Gliederung Fachkonzept 4.4

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.4.1	Verkehrsnetz und Verkehrsaufkommen.....	2
4.4.2	Öffentlicher Personennahverkehr	5
4.4.3	Radwegenetz	6
4.4.4	Ver- und Entsorgungsnetze	7
4.4.5	Fazit und Prognose	10
Teil B	Konzeption	11
4.4.6	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Verkehr und techn. Infrastruktur.....	11
4.4.7	Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen	12
4.4.8	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	13
Anhang	Übersichtskarten	
	4.4.1 - Belastung durch Verkehrsaufkommen	
	4.4.2 - Öffentlicher Personennahverkehr	
	4.4.3 - Wander- und Radwegenetze	
	4.4.4 - Ver- und Entsorgungsnetze	
	4.4.5 - Rückbau- und Umbaumaßnahmen von technischer Infrastruktur	

Teil A Bestandsanalyse

4.4.1 Verkehrsnetz und Verkehrsaufkommen

Die Gemeinde Borsdorf verfügt über eine verkehrstechnisch sehr gute überregionale Anbindung. Sie profitiert dabei von der unmittelbaren Nachbarschaft zum Ballungszentrum Halle - Leipzig und seiner bestehenden Verkehrsinfrastruktur (Flughafen Halle - Leipzig, Schienennetz, Autobahnen A 9, A 14, A 38, A 72). Im Landesentwicklungsplan Sachsen ist die überregional bedeutsamen Verbindungs- und Entwicklungsachse Leipzig - Wurzen für Borsdorf hervorgehoben. Die regionale Anbindung ist durch diverse klassifizierte Straßen ebenfalls gegeben.

Bundesautobahn

Westlich der Gemeindegrenze verläuft die Bundesautobahn A 14. Die Anschlussstelle Leipzig-Ost ist ca. 3 km von Borsdorf bzw. Panitzsch entfernt und über die B 6 erreichbar. Am Dreieck Partheaue, südlich von Beucha, zweigt die Bundesautobahn A 38 Leipzig - Göttingen ab. Sie fungiert als südlicher Autobahnring um Leipzig und ist direkt mit der A 9 verbunden. Die derzeit sich im Bau befindliche A 72 Leipzig - Chemnitz soll zukünftig ebenfalls an die A 38 angebunden werden.

Bundes- und Staatsstraßen

Zwischen den Ortsteilen Borsdorf und Panitzsch verläuft in Ost-West-Richtung die Bundesstraße B 6. Ihr Abschnitt im Gemeindegebiet wurde nach Verlegung im Jahr 2001/02 fertiggestellt, da sie davor direkt durch den Ortsteil Borsdorf verlief. Des Weiteren führt die S 78 (ehem. B 186) von der B 6 über Althen nach Engelsdorf in den Leipziger Süden. Gegenwärtig besteht ein Raumordnungsverfahren zur Neutrassierung der B 87n. Sie soll als künftige Ost-West-Verbindung zwischen der Landesgrenze von Brandenburg und der B 6 bzw. A 14 dienen. Von zwei potenziellen Trassenführungen ist die Gemeinde direkt betroffen. In weiten Teilen der Bevölkerung regt sich dagegen Widerstand, da eine Zerschneidung des Siedlungsraumes und eine wesentlich höhere Verkehrsbelastung befürchtet werden. Die Gemeinde hat gegen die Teilfortschreibung des Regionalplans Westsachsen beim Oberverwaltungsgericht Bautzen erfolglos eine Normenkontrollklage geführt.



Bürgerprotest gegen Neubau B 87n



Alte B 6 Richtung Gerichshain

Kreisstraßen und untergeordnete Straßen

Von überörtlicher Bedeutung sind die Kreisstraßen K 8360, K 8362 und die alte B 6. Die K 8360 verbindet Panitzsch, Borsdorf und Zweenfurth mit der Nachbargemeinde Beucha. Die K 8362 zweigt in Zweenfurth Richtung Hirschfeld ab. Weitere wichtige Ortsverbindungsstraßen führen von Cunnersdorf Richtung Gerichshain und von Panitzsch über die B 6 Richtung Leipzig-Engelsdorf.

Sanierungsmaßnahmen an Straßen und Gehwegen sind in den Jahren 2008 bis 2011 im Gemeindegebiet auch im Zuge des ILE-Programmes realisiert worden. Dies betrifft mit Gartenstraße, Beuchaer Straße und Sonnenweg ausschließlich Straßen- sowie teils Gehwegabschnitte im Ortsteil Zweenfurth. Des Weiteren konnten durch ILE-Maßnahmen die Straßenbeleuchtungen der Kriekauer und Engelsdorfer Straße 2013 in Panitzsch. und Beleuchtungsanlagen im Zweenfurther Steinweg 2008 erneuert werden.

Verkehrsbelastungen

Im Bereich der Kindertagesstätte „Parthenflöhe“ in Panitzsch wurde für die Kreisstraße K 8360 jüngst eine Ermittlung des Verkehrsaufkommens durchgeführt. Die Verkehrszählung ergab 3.950 Kfz/24 h (Ermittlung in Anlehnung HBS). Die stündliche Verkehrsstärke lag bei 237 Kfz/h mit einem 5 prozentigen Anteils an Schwerlastverkehr. Ein weiterer Ermittlungspunkt befand sich im Ortszentrum von Zweenfurth. Die Zählung im März 2011 ergab ein durchschnittliches Verkehrsaufkommen von 6.259 Kfz/24 h. Der Anteil des Schwerverkehrs lag zu diesem Zeitpunkt bei 9,36 %.

In Zweenfurth zweigt die Kreisstraße K 8362 südöstlich Richtung Hirschfeld ab. Die Verkehrszählung von 2011 ergab unmittelbar am Abzweig im Ortszentrum von Zweenfurth eine durchschnittliche Verkehrsdichte von 4.042 Kfz/24 h. Der Anteil des Schwerlastverkehrs lag hier im Durchschnitt bei 419 Kfz/24 h (10,37 %). Ein weiterer Zählpunkt an der Gemeindegebietsgrenze ergab für die Kreisstraße im Jahr 2012 durchschnittlich 2.452 Kfz/24 h und 269 Schwerverkehr Kfz/24 h (11,16 %).

Im Zuge des Raumordnungsverfahrens zur Neutrassierung der B 87n sind Verkehrsstärken für den Prognosehorizont 2020 erstellt worden. Hierbei wird die Entwicklung des Verkehrsaufkommens ohne Neubau (Nullfall) sowie bei unterschiedlichen Trassenführungen untersucht. Sollte bis 2020 der Neubau noch nicht realisiert werden können, wird für den bestehenden Abschnitt der B 6 auf Gemeindegebiet ein Verkehrsaufkommen von 24.500 Kfz/24 h prognostiziert. Bei Realisierung der Trassenführung (Planfall 2a-2e) weisen die verkehrsplanerischen Untersuchungen eine Spanne von 23.000 bis 47.000 Kfz/24 h im Borsdorfer Gebiet der B 87n aus. Je nach Trassenführung wären bestimmte Siedlungsteile davon verstärkt betroffen.

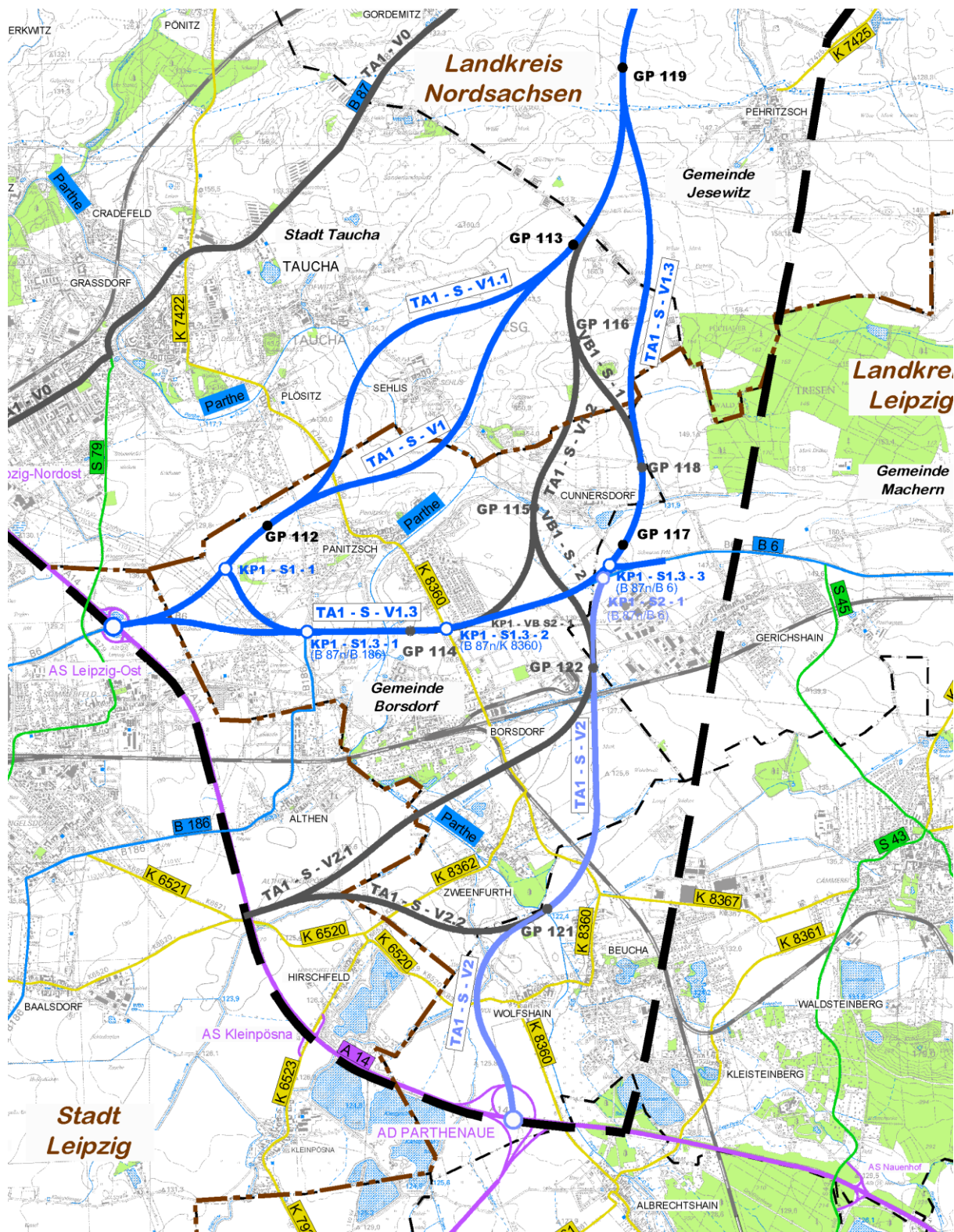


Abb.: Raumordnungsverfahren B 87n, Abschnitt Leipzig (A 14) - südlich Eilenburg;
Auszug Übersicht aller untersuchter Linienführungen

Quelle: Planungsgemeinschaft B 87n (Unterlage 3.1, Blatt-Nr. 1); 02/2009

4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Die Gemeinde besitzt durch einen direkten S-Bahnanschluss und zwei Buslinien eine sehr gute öffentliche Anbindung in das Umland und das Oberzentrum Leipzig. Dies ist von großer Bedeutung, da der Pendleranteil von und nach Borsdorf erheblich zugenommen hat.

Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Borsdorf ist bereits seit knapp 150 Jahren Eisenbahnknotenpunkt. 1974 hatte die S-Bahnverbindung Leipzig - Wurzen ihren Betrieb aufgenommen. Im Zuge der Baumaßnahme Leipziger Citytunnel wurde das mitteldeutsche Schienennetz bis 2013 neu strukturiert bzw. teilweise neu ausgebaut. Vom Bahnhof Borsdorf gelangt man jetzt mit der S-Bahnlinie S 1 in weniger als 20 Minuten in die Leipziger Innenstadt. Die S-Bahnlinie S 1 verkehrt zwischen (Riesa) Wurzen und Leipzig-Miltitzer Allee.

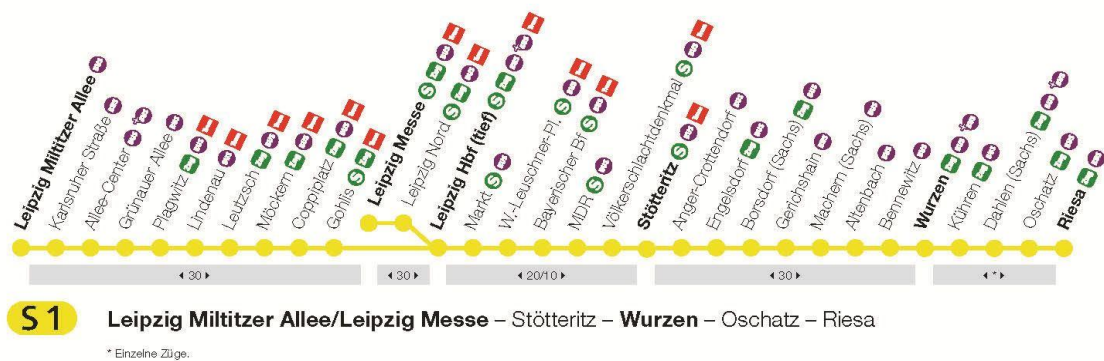


Abb.: Haltepunkte S-Bahnlinie 1

Quelle: DB Regio AG, 07/2014

Von Borsdorf aus sind mit Regionalzügen ebenfalls die Städte Leipzig, Dresden, Grimma, Döbeln und Meißen direkt erreichbar. Die Bahntrasse der Deutschen Bahn verläuft in Ost-West-Richtung direkt durch den Ortsteil Borsdorf. Östlich von Borsdorf zweigt die Strecke Richtung Grimma, Döbeln, Meißen ab. Im Siedlungsbereich von Borsdorf stellt die Trasse eine räumliche Zäsur dar und besitzt eine erhebliche Barrierewirkung zwischen den südlich und nördlich gelegenen Ortsteilen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Alle Ortsteile sind über Buslinien des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) erreichbar. Das Haltestellennetz ist mit insgesamt 26 Haltepunkten auf Gemeindeebene ausreichend engmaschig angelegt. Am Bahnhof Borsdorf erfolgt die Verknüpfung mit dem SPNV. Folgende drei Buslinien erschließen in regelmäßiger Taktung das Gemeindegebiet:

- **Buslinie 172:** (Borsdorf -) Zweenfurth - Engelsdorf - Mölkau - Holzhausen - Liebertwolkwitz - Meusdorf - Wachau
- **Buslinie 173:** Taucha - Plösz - Panitzsch - Borsdorf
- **Buslinie 175:** Taucha - Dewitz - Panitzsch - Borsdorf - Sommerfeld

4.4.3 Radwegenetz



Fuß- und Radweg zwischen Borsdorf und Zweenfurth



Fuß- und Radweg Kreuzungsbereich B 6 / K 8360

Borsdorf ist Mitgliedskommune des Grünen Ringes Leipzig, einer interkommunalen Kooperation zwischen Leipzig und den Ortschaften im Leipziger Umland. Der Äußere Ring verbindet symbolisch diese Ortschaften mit einem ca. 165 km langen Rad- und Wanderweg, der vollständig ausgeschildert, mit Entfernungsangaben versehen und teils auf eigenständigen Radwegen, teils auf kleineren verkehrsarmen Nebenstraßen verläuft. Dieser führt im Gemeindegebiet sowohl durch Borsdorf als auch durch die Gemarkungen Panitzsch und Zweenfurth.

Der Verlauf des Radweges auf dem Gemeindegebiet ist dabei identisch mit der Parthe-Mulde-Radroute. Die Radroute mit einer Länge von etwa 45 km führt vom Mariannenpark in Leipzig-Schönefeld dem Flusslauf der Parthe folgend bis an die Mulde in Grimma. Das Radwegeverkehrsnetz in den Gemeindeteilen Borsdorf besteht aus straßenbegleitenden Fuß- und Radwegen oder selbstständig geführten Radwegen. In Parkanlagen sind die Wege zum Teil unbefestigt.

4.4.4 Ver- und Entsorgungsnetze

Innerhalb des Gemeindegebietes verlaufen diverse überregionale Leitungstrassen verschiedener Netzbetreiber. Bei den Ver- und Entsorgungsnetzen handelt es sich dabei sowohl um überregionale Gas- und Wasserleitungen als auch um vorhandene Hochspannungsfreileitungen oder unterirdisch verlegte Kabelanlagen. Im Zuge der INSEK-Erarbeitung wurden alle betreffenden Ver- und Entsorger im Gebiet kontaktiert und zur Stellungnahme bzw. fachlichen Beteiligung aufgefordert. Dabei handelte es sich um folgende Unternehmen:

- Kommunale Wasserwerke Leipzig mbH (KWL),
- Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV),
- ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) und VNG Gasspeicher GmbH (VGS) über Dienstleister GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH,
- Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig Land (ZV WALL),
- Abwasserzweckverband Parthe (AZV Parthe)
- MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH/enviaM Mitteldeutsche Energie AG

Seit 1989 wurden hohe Investitionen getätigt, um die größtenteils veraltete technische Infrastruktur zu modernisieren bzw. Netzanschlüsse zu vervollständigen. Durch die Neuerschließung zahlreicher Wohn- und Gewerbegebiete auf dem Gemeindegebiet ging ein Einwohner- und Flächenzuwachs einher, der höhere Anforderungen an Leitungsnetze und Anlagen stellte und den Ausbau der einzelnen Ver- und Entsorgungsnetze voraussetzte.

Abwasserbeseitigung

Die Entsorgung und Aufbereitung des Abwassers obliegt dem Abwasserzweckverband Parthe, als Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts von über sechs Städten und Gemeinden. Die zentrale Verbandskläranlage des Abwassersystems befindet sich westlich von Borsdorf auf Panitzscher Gemarkung. Vor 15 Jahren wurde die Anlage errichtet und entsorgt in einem ca. 300 km langem Leitungsnetz Schmutz- und Mischwasser von über 14.000 einleitenden Grundstücken des Verbandsgebietes. Des Weiteren nimmt die Kläranlage Abwasser aus benachbarten Gebieten auf. Dies betrifft im Wesentlichen die Überleitungen aus Sommerfeld, Liebertwolkwitz und Mölkau. Die Auslastung der Kläranlage beträgt nach eigenen Angaben derzeit nahezu 100 Prozent. Zukünftige Schwerpunkte der Entwässerung liegen neben dem vereinzelt Anschluss weiterer Restgrundstücke in das zentrale Abwassernetz, in der Sanierung des Altkanalbestandes und einer teilweisen Erneuerung der Anlagentechnik. Auch Beratungen von Hauseigentümern ohne Anschluss an das zentrale Leitungssystem werden vom AZV geleistet. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass ab dem Jahr 2015 für diese Grundstücke der Einsatz von biologischen Kleinkläranlagen gesetzlich vorgeschrieben ist.

Für die Ortsteile Borsdorf, Panitzsch, Zweenfurth und Cunnersdorf gilt die Erschließung von Grundstücken an das zentrale Abwassernetz als weitestgehend abgeschlossen. Laut Abwasserbeseitigungskonzept existieren noch vereinzelte Bereiche und Flächen, wie Gartenanlagen in Borsdorf und Panitzsch (An den Äckern), die westliche Dreieckssiedlung in Panitzsch sowie abgelegene Einzelgrundstücke in Zweenfurth, welche dezentral entsorgen. Das Gelände der ehemaligen Kunstlederfabrik wird ebenfalls dezentral entsorgt. Die Abwasserleitungen auf dem Werksgelände laufen, laut alten überlieferten Unterlagen, in Richtung Bahnlinie, münden in mehrere Kleinkläranlagen und leiten letztendlich in den Kittelgraben aus. In Abhängigkeit einer künftigen Nutzungsentwicklung und dem verbundenen Abwasseranfall ist für diesen Bereich die Entsorgung zu prüfen. Derzeit wird aufgrund fehlender Angaben von einer dauerhaften dezentralen Entsorgung ausgegangen. Sollte jedoch der Anschluss von Gerichshain realisiert werden, würde sich laut Abwasserbeseitigungskonzept eine Anschlussmöglichkeit an das öffentliche Netz ergeben.

Soweit möglich, erfolgt die Führung der öffentlichen Abwasseranlagen über öffentliche Grundstücke. Bei Trassen, die unvermeidlich über nichtöffentliche Grundstücke führen, sind für Neubaukanäle Grunddienstbarkeiten und für öffentliche Abwasserkanäle, die vor Oktober 1990 errichtet wurden, eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit erwirkt worden. Ein aktuelles Sanierungskonzept für den Bereich der Altkanalleitungen existiert derzeit nicht. Notwendige Sanierungsmaßnahmen am Bestand werden im Zuge von Straßenbaumaßnahmen geprüft und bei Bedarf erfolgt eine parallele Ausführung.

Trinkwasserversorgung

Der ZVWALL ist im Gebiet von Borsdorf für die Trinkwasserversorgung nur hoheitlich zuständig. Eigentümer und Betreiber des Netzes als Gesellschafter sind die Kommunalen Wasserwerke Leipzig. Detaillierte Angaben zum Trinkwassernetz im Ortsteil Cunnersdorf standen während der INSEK-Erarbeitung noch nicht zur Verfügung. Zwei aus Richtung Gerichshain kommende überregionale Trinkwasserleitungen durchqueren das Gemeindegebiet und dienen mit einem Durchmesser von 1 Meter (DN 1000) der Versorgung von Leipzig.

Gasversorgung

Überregionale Gasleitungen werden auf Gemeindegebiet seit März 2012 durch die ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) und VNG Gasspeicher GmbH (VGS) betrieben. Die Bereitstellung der abgefragten Daten erfolgte über das im Auftrag handelnde Dienstleistungsunternehmen GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH. Eine Ferngasleitung DN 500 verläuft innerhalb des Gemeindegebietes nördlich der Siedlungsfläche von Panitzsch und Cunnersdorf. Hiervon abzweigend, führt über das Gelände der ehemaligen Trabrennbahn eine weitere Trasse DN 400 in südliche Richtung, welche B6 und Dreiecksiedlung auf Panitzscher Gemarkung quert und weiter Richtung Althen verläuft. Östlich vom Ortszentrum Cunnersdorf schneidet ebenfalls eine Ferngasleitung als überregionale Nord-Süd-Verbindung das Gemeindegebiet. Von Sehlis kommend, überquert sie die nördliche Gebietsgrenze ungefähr auf Höhe des Hopfenberges. Ihr weiterer Verlauf erfolgt dann über das Gemeindegebiet von Machern, bis sie östlich von Zweenfurth wieder auf

Borsdorfer Gebiet einbindet. Die Ferngasleitungen werden teilweise in Bruchteilseigentum mit der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Gas mbH (MITNETZ) bzw. Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS) betrieben. Ab dem 01.01.2015 werden Inspektions-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie die technische und grundstücksrechtliche Verwaltung an dem im Bruchteilseigentum stehenden Anlagen von der MITNETZ Gas mbH übernommen. Des Weiteren existieren teils außer Betrieb genommene Ferngasleitungen auf dem Gemeindegebiet. Insbesondere sei hier ein Abschnitt oberhalb von Panitzsch erwähnt.

Die Gasversorgung der örtlichen Verbraucher erfolgt über den Grundversorger, die Mitteldeutschen Gasversorgung GmbH (MITGAS). Auf einzelne Liefer- und Abnahmemengen wird im Fachkonzept Umwelt, Klimaschutz näher eingegangen.

Überregionale Kabelanlage

Ebenfalls innerhalb der Gebietskulisse existiert eine überregionale Kabelanlage des Unternehmens Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH. Sie verläuft im Schutzstreifen der Wasserleitung der Kommunalen Wasserwerke westlich des Siedlungsgebietes von Panitzsch und quert leicht außerhalb der Gemeindegrenze die B 6. Im weiteren Verlauf folgt die Anlagenführung auf einem Teilstück parallel zur A 14 in Richtung Althen-Kleinpösna.

Hinweis: Es wird darauf hingewiesen, dass bei künftigen Planungen und Baumaßnahmen die zuständigen Gesellschaften und Eigentümer im Vorfeld mit einzubeziehen sind und innerhalb von vorhandenen Schutzstreifen Nutzungsbeschränkungen bestehen. Sofern keine digitalen Datensätze der jeweiligen Leitungsnetze für die Übersichtskarten zur Verfügung standen, sind diese aus den jeweils übermittelten Netzplänen entnommen worden und in den Karten „Ver- und Entsorgungsnetze“ und „Rückbau- und Umbaumaßnahmen von technischer Infrastruktur“ schematisch gekennzeichnet. Die Darstellung besitzt dabei keinen Anspruch auf grundstücksgenaue Lageausführung und dient ausschließlich einem informellen Charakter.

4.4.5 Fazit und Prognose

Verkehr

Borsdorf ist auf eine sehr gute straßen- und schienengebundene Infrastruktur angewiesen, da die Gemeinde mit seinen zahlreichen Wohngebieten sowie dem Bildungs- und Technologiezentrum, über ein hohes Pendleraufkommen verfügt. Als einflussreichste verkehrstechnische Maßnahmen der letzten Jahre in der Gemeinde sind die Verlegung der B 6 und die Qualifizierung des SPNV im Zusammenhang mit dem Ausbau des Leipziger City-Tunnels einzustufen. Durch Letztere verbesserte sich die Erreichbarkeit weiterer Bereiche, insbesondere im Südraum Leipzigs, sodass der Schienennahverkehr als echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr genutzt werden kann. Am Bahnhof Borsdorf stehen entsprechende Park+Ride Flächen zur Verfügung, ihre Kapazität sollte jedoch künftig weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus sind alle Ortsteile über Buslinien des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes (MDV) angebunden.

Zwischen den Nutzungen Verkehr, Wohnen und Umwelt existieren einzelne Konfliktpunkte. Mit Lärmschutzmaßnahmen konnte eine Minderung der Belastungen an neuralgischen Stellen bereits erreicht werden. Bei einem 3-spurigen Ausbau der A14 an der westlichen Gebietsgrenze sowie dem Neubau der B 87 n wären weitere entsprechende Maßnahmen zu berücksichtigen.

Radwegenetz

Mit dem „Äußeren-Grünen-Ring Leipzig“ und der „Parthe-Mulde-Radroute“ existieren in der Gemeinde zwei überregionale Radwege. Sie führen durch die Ortsteile Panitzsch, Borsdorf und Zweenfurth, sind abwechslungsreich angelegt und komplett ausgeschildert. Ein weiterer Ausbau des Radwegenetzes ist eher für partielle Abschnitte in den innerstädtischen Bereichen der Gemeindeteile durchzuführen.

Technische Infrastruktur

Die einzelnen Ver- und Entsorgungsnetze sind seit der Wende größtenteils modernisiert bzw. vollständig neu errichtet worden. Bis auf wenige Ausnahmen (abgelegene Grundstücke und Gartenanlagen im Gemeindegebiet) sind alle Siedlungsbereiche vollständig in zentrale Netzsysteme eingebunden. Alle Wohn- und Gewerbegebiete sind somit vollständig technisch erschlossen. Westlich vom Gemeindeteil Borsdorf befindet sich die zentrale Verbandskläranlage des Abwasserzweckverbandes Parthe. Sie entsorgt neben dem Schmutz- und Mischwasser des Verbandsgebietes auch Abwässer aus Leipzigs-Sommerfeld, Liebertwolkwitz und Mölkau.

Da bis 2025 von einer stabilen Einwohnerentwicklung ausgegangen wird, ist ein größerer Rückbau an technischer Infrastruktur derzeit nicht vorgesehen. Weitere Sanierungen sollten im Zusammenhang mit Straßenbauarbeiten parallel geplant und durchgeführt werden. Dies betrifft u. a. den Ersatz des Mischwasserkanals in der Grimmaischen Straße.

Teil B Konzeption

4.4.6 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Verkehr und techn. Infrastruktur

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Stärkung regionaler Verkehrsachsen	▪ Ausbau/Modernisierung von technischer Infrastruktur und Kommunikationsnetzen, ▪ Erhalt und Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes, ▪ Beachtung von Schallschutzanforderungen im Umfeld von Wohnsiedlungen bei Ausbau regionaler Verkehrsachsen ▪ Steuerungsmanagement von Nutzungskonflikten
Ausbau der inneren Erschließung	▪ Herstellung sicherer Wegebeziehungen und Erhöhung der Verkehrssicherheit, ▪ Maßnahmen zur Vermeidung von unnötigen Parksuchverkehr, ▪ Instandsetzungsmaßnahmen an Straßen und Gehwegenanlagen
Anpassung vorhandener Straßenräume und Plätze	▪ Aufwertungsmaßnahmen des öffentlichen Straßenraums, ▪ Anpassung des Straßenquerschnitts Leipziger Straße in der Ortslage Borsdorf (ehem. B 6) an die geänderte Verkehrssituation, ▪ Berücksichtigung von Barrierefreiheit im Straßenraum
Sicherung der ÖPNV-Versorgung	▪ Herstellung von weiteren P+R Flächen im Umfeld des Bahnhofes Borsdorf (hohe Frequentierung/Pendlerquote), ▪ Sicherung des ÖPNV-Angebotes in den Ortsteilen Panitzsch, Zweenfurth und Cunnersdorf
Bedarfsgerechter Ausbau der technischen Infrastruktur	▪ Qualifizierungsmaßnahmen des Bestandnetzes und der technischen Anlagen, ▪ Gewährleistung eines wirksamen Hochwasserschutzes, ▪ Abstimmung und Koordinierung bei Tiefbauarbeiten zwischen technischer Infrastruktur und Maßnahmen im Straßen- und Wegebau
Förderung umweltfreundlicher Energie- und Wärmeversorgungssysteme	▪ Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung ▪ Einsatz von energieeffizienter Haus- und Gebäudetechnik, ▪ Schaffung von Angeboten der Energieberatung für unterschiedliche Zielgruppen

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.4

4.4.7 Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur:

- Erhalt und weitere Verbesserung der Erreichbarkeit sowie Anbindung der Ortsteile
- Funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume und Plätze
- Bedarfsgerechte Erweiterung und Anpassung der Flächen für den ruhenden Verkehr
- Entwicklung eines durchgängigen, barrierearmen Fuß-/Radwegenetzes sowie Erhöhung der Fuß- und Radverkehrsanteile am Gesamtverkehrsaufkommen
- Sicherung und Anpassung des öffentlichen Personennahverkehrs ÖPNV
- Sicherung kostengünstiger und umweltfreundlicher Wärme- und Energieversorgung mit dem Focus auf erneuerbare Energien
- Förderung umweltfreundlicher Energie- und Wärmeversorgungssysteme

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Instandsetzung/Anpassung von Straßenräumen		
Leipziger Straße (Bereich Ortszentrum Borsdorf)	Borsdorf	Sanierung und Teilrückbau Durchgangsstraße
Viadukt, Leipziger Straße (Teilabschnitt „Alte Leipziger Straße“)	Borsdorf	Sanierung Anlieger-/Durchgangsstraße
Güterladestraße	Borsdorf	Sanierung Anliegerstraße
Sehliser Straße	Panitzsch	Gehwegbau
Grimmaische Straße	Borsdorf	Sanierung Anliegerstraße
Lange Straße	Panitzsch	Sanierung Anliegerstraße
Ausbau Tauchaer Straße	Panitzsch	Bereitstellung Restmittel 2016
Sanierung Brückenbauwerke		
Fußgängerbrücke über Parthe	Zweenfurth	Erneuerung Brückenbauwerk
Errichtung von Parkierungsflächen		
Bahnhofstraße		Umfeld Bahnhof Borsdorf (P+R)
Schulstraße		Bereich Freies Gymnasium/ Tankstellenmuseum
Bedarfsgerechter Ausbau technische Infrastruktur		
Steinweg 5-7, Anbindung an zentrales Abwassernetz	Borsdorf	Anschluss und Abwasserbeseitigung per Druckentwässerung
Grimmaische Straße, Sanierung Abwasserkanal	Borsdorf	Ersatz Mischwasserkanal in Abhängigkeit von Straßenbaumaßnahmen
Daseinsvorsorge		
Aufbau zentraler Feuerwehrrstandort	Borsdorf	
Aufbau zentraler Bauhof	Borsdorf	

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen im Fachkonzept 4.4

4.4.8 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

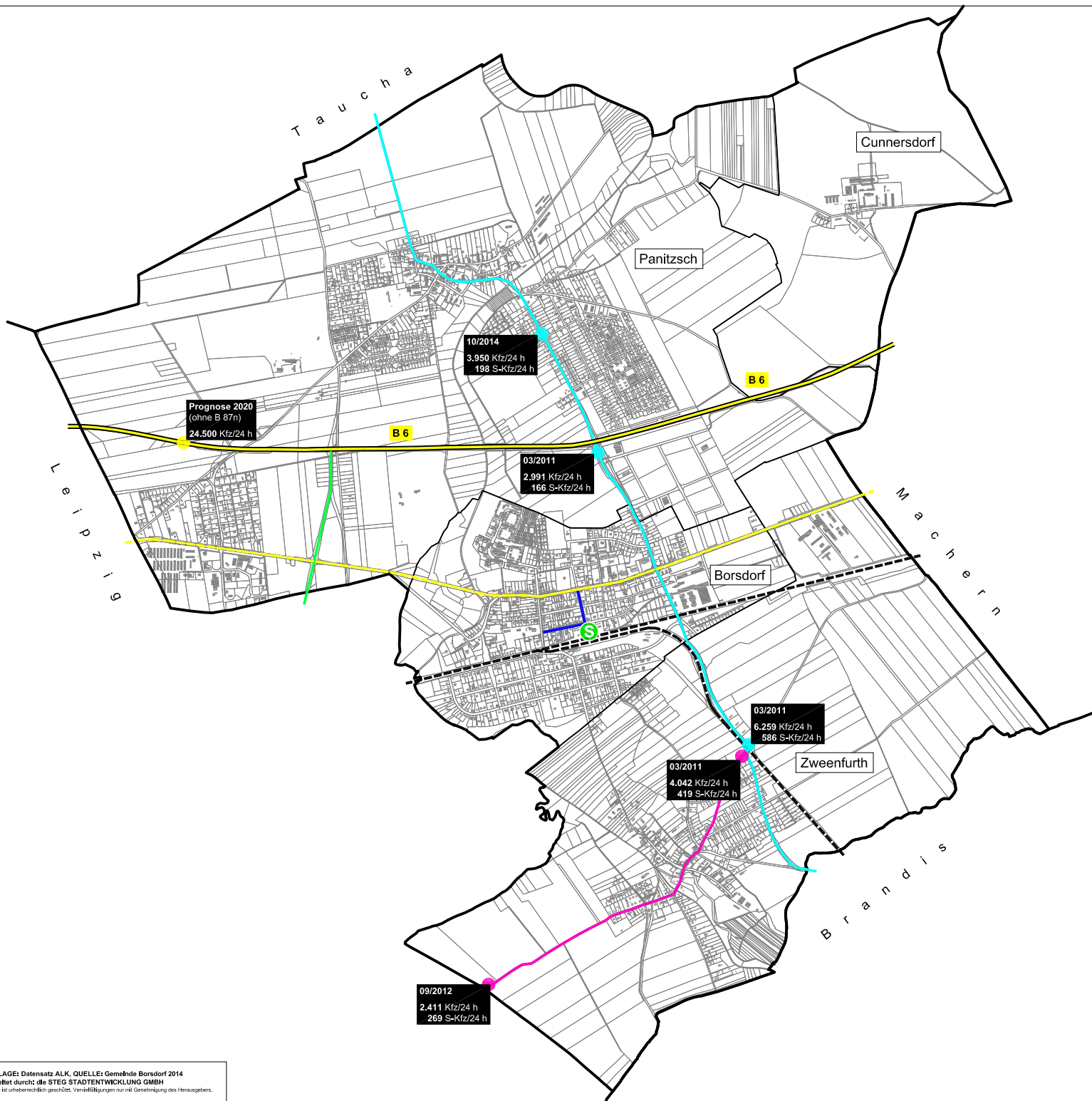
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil/Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Stärkung von regionalen Verkehrsachsen	Erhalt und Ausbau des Radwander- und Wanderwegenetzes, Beachtung von Nutzungskonflikten und Schallschutzmaßnahmen für den Fall eines Ausbaus der B 87 im Umfeld von Wohnsiedlungen	4.1, 4.3, 4.6, 4.9
2	Ausbau der inneren Verkehrserschließung	Herstellung sicherer Wegebeziehungen und Erhöhung der Verkehrssicherheit, Maßnahmen zur Vermeidung von unnötigen Parksuchverkehr, Instandsetzung von Straßen und Gehwegenanlagen	4.1 - 4.3, 4.5, 4.9
3	Anpassung vorhandener Straßenräume und Plätze	Aufwertung des öffentlichen Straßenraumes, Reduzierung des Straßenquerschnittes Leipziger Straße in der Ortslage Borsdorf (ehem. B 6), Berücksichtigung von Barrierefreiheit im Straßenraum	4.1 - 4.2, 4.5, 4.9
4	Sicherung der ÖPNV-Versorgung	sehr hohe Pendlerquote, dadurch Schaffung von weiteren P+R Flächen im Umfeld des Bahnhofes Borsdorf, Gewährleistung des ÖPNV-Angebotes in den Ortsteilen Panitzsch, Zweenfurth und Cunnersdorf	4.2, 4.5, 4.9
5	Bedarfsgerechter Ausbau der technischen Infrastruktur	Qualifizierung des Bestandnetzes und der technischen Anlagen, Gewährleistung des Hochwasserschutzes, Abstimmung und Koordinierung bei Tiefbauarbeiten zwischen technischer Infrastruktur und Maßnahmen im Straßen- und Wegebau	4.1 - 4.2, 4.5, 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.4 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Übersichtskarten

- 4.4.1 Belastung durch Verkehrsaufkommen
- 4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr
- 4.4.3 Wander- und Radwegenetze
- 4.4.4 Ver- und Entsorgungsnetze
- 4.4.5 Rückbau- und Umbaumaßnahmen von technischer Infrastruktur



4.4.1 Belastung durch Verkehrsaufkommen

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

- ICE-/ S-Bahntrasse
- Bahnhof Borsdorf
- B 6
- Leipziger Straße (ehemalige B 6)
- K 8360
- K 8362
- S 78
- Verkehrsbelastung im Quartier durch Pendler-/ Park-Such-Verkehr

(Angaben, Ø Kfz/24 h, Ø Schwerverkehr Kfz/24 h)

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

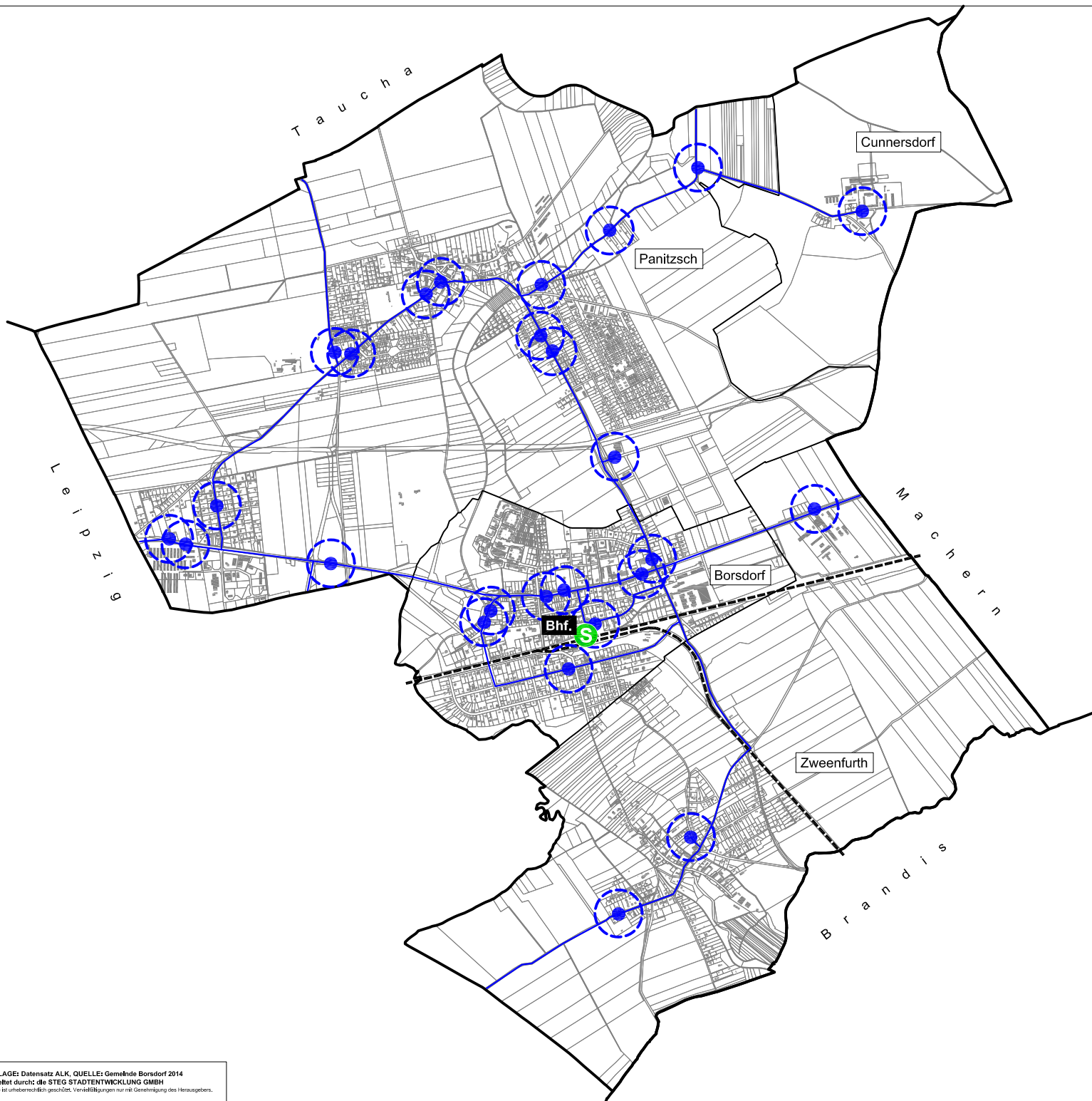


dieSTEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





4.4.2 Öffentlicher Personennahverkehr

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  ÖPNV: Busliniennetz
Haltepunkt mit 250 m Isocron
-  SPNV: Bahnhof Borsdorf
-  ICE-/ S-Bahntrasse

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

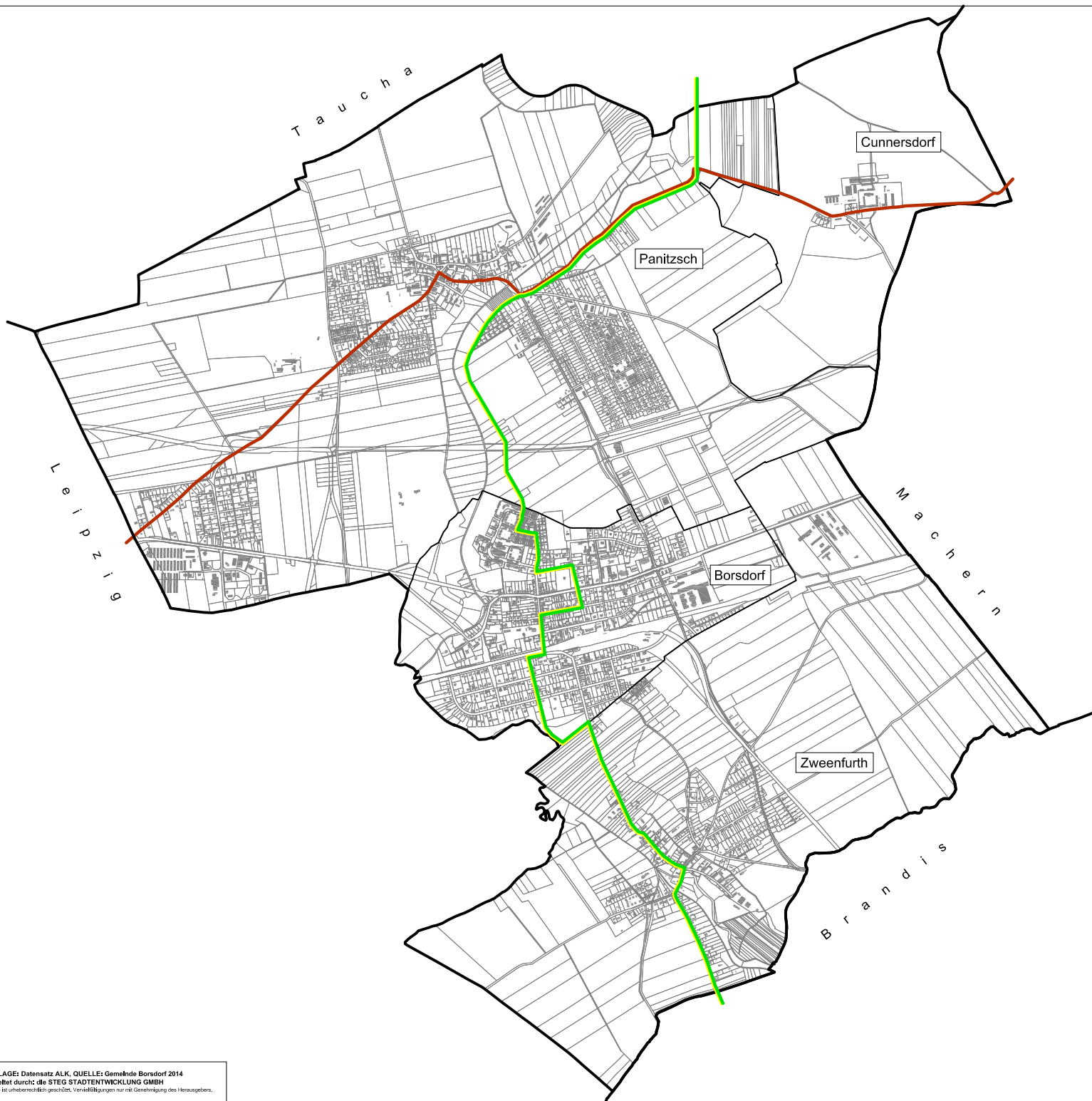


die STEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





4.4.3 Wander- und Radwegenetz

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Parthe-Mulde-Radrout
-  Äußerer Grüner Ring Leipzig
(Parthe-Mulde-Radrout und Grüner Ring mit
identischer Streckenführung)
-  Jakobsweg

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

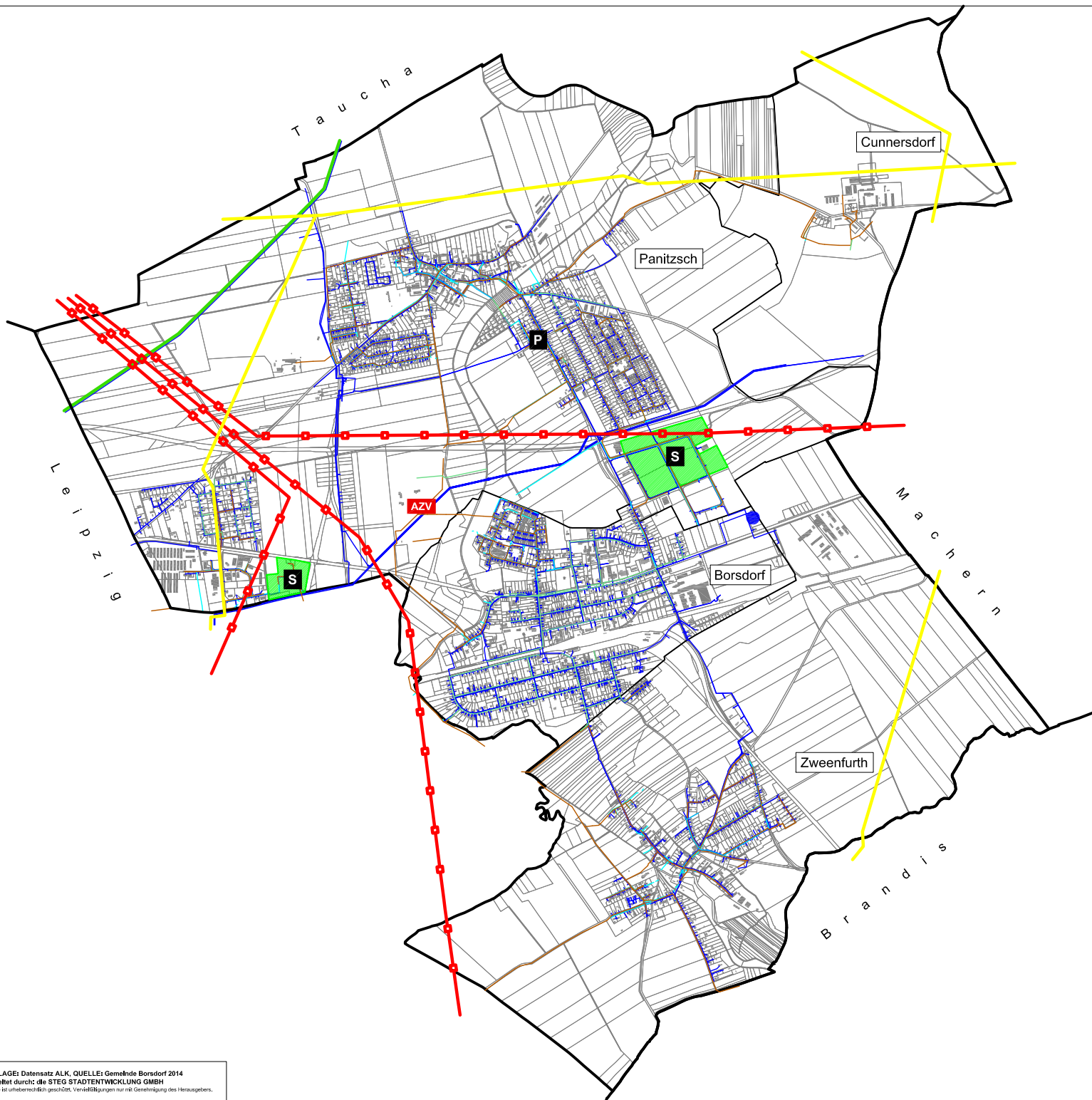


dieSTEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de





4.4.4 Ver- und Entsorgungsnetze

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  überregionale Hochspannungsleitung
(220/110 KV)
-  überregionale Gasleitung
ONTRAS (MITNETZ)
-  überregionale Kabelanlage
FWV Elbaue-Ostharz GmbH
-  KWL Trinkwassernetz
-  AZV Parthe Schmutzwassernetz
-  AZV Parthe Mischwassernetz
-  AZV Parthe Regenwassernetz
-  AZV Parthe Graben
-  AZV Parthe Verbandskläranlage
-  Wasserturm Borsdorf
-  Solarpark
-  Photovoltaik-Anlage Kita
"Parthenflöhe"

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

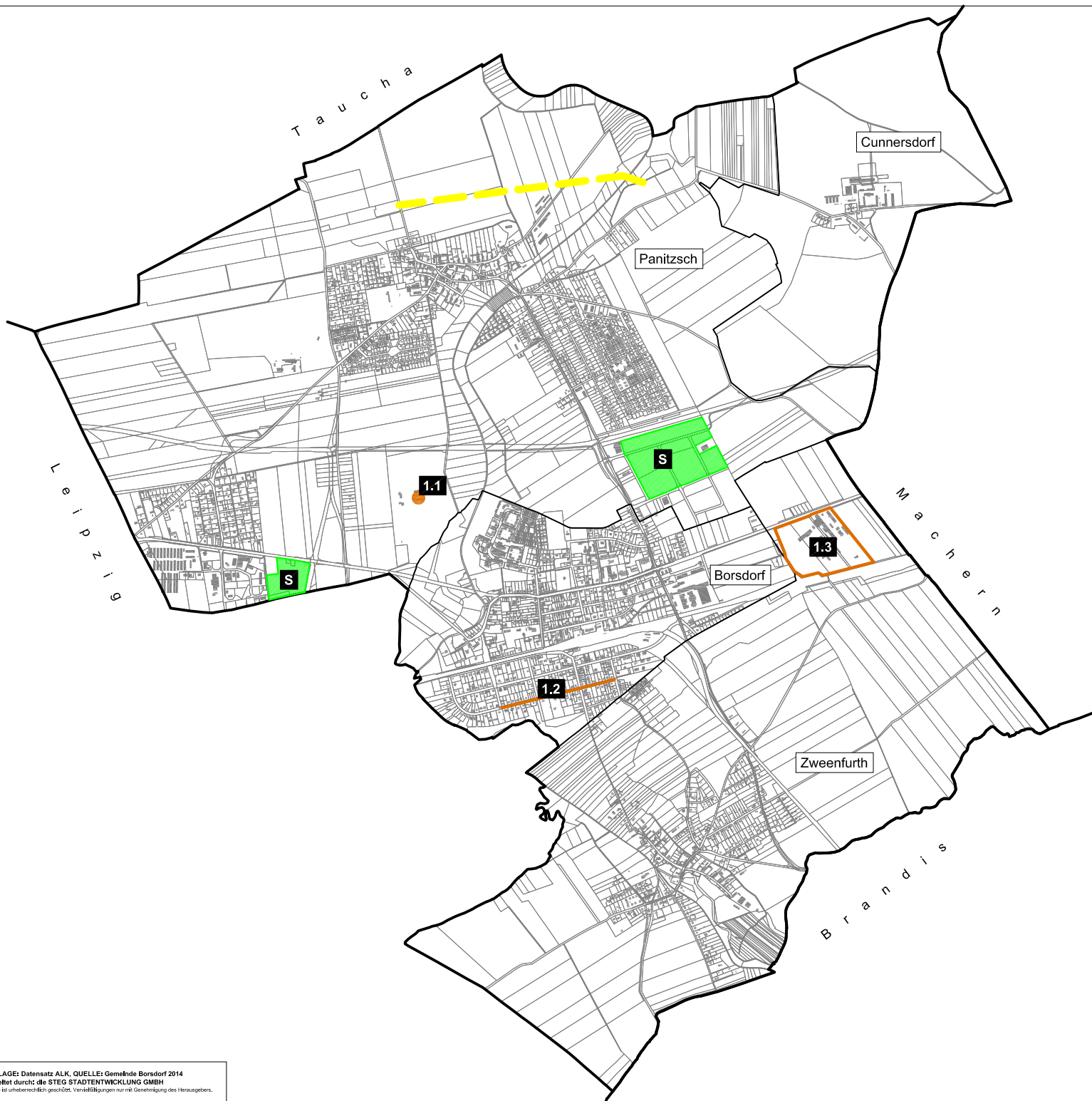


die STEG

93602 06.01.2015 Neumann/Welzer
1. Aufl.
2. Aufl.

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de

MASSSTAB
0 125 250 375 500 M



4.4.5 Rückbau- und Umbau von technischer Infrastruktur

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung

-  Abwasserentsorgung

- 1.1 Modernisierung Anlagentechnik
Kläranlage AZV Parthe
(Blockheizkraftwerk, Pumpwerk)
2014 - 2015
- 1.2 Ersatz Mischwasserkanal Grimmaische
Straße in Abhängigkeit von Straßenbau-
maßnahmen
- 1.3 Prüfen der Abwasserentsorgung in
Abhängigkeit einer künftigen
Nutzerentwicklung

-  außer Betrieb genommene
überregionale Gasleitung

-  Prüfung der vorhandenen
Versorgungssysteme auf
nutzerspezifische Anpassung

GEMEINDE BORSDORF



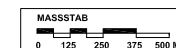
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de



4.5 Fachkonzept Umwelt, Energie und Klimaschutz

Gliederung Fachkonzept 4.5

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.5.1	Landschaftsschutzgebiete und Grünbiotope.....	2
4.5.2	Hochwassergefährdete Bereiche und Hochwasserschutz	3
4.5.3	Emissionsquellen und Immissionsschutz.....	4
4.5.4	Bodenbelastungen	7
4.5.5	Energieversorgung	7
4.5.6	Klimaschutz, Klimaanpassung und Energieeffizienz.....	9
4.5.7	Fazit und Prognose	14
Teil B	Konzeption	15
4.5.8	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Umwelt	15
4.5.9	Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen	16
4.5.10	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	17
Anhang	Übersichtskarten	
	4.5.2 - Hochwasserschutz	
	4.5.3 - Immissionsbelastungen	

Teil A Bestandsanalyse

4.5.1 Landschaftsschutzgebiete und Grünbiotope

Die Gemeinde Borsdorf ist Mitglied und Partner des 1992 gegründeten Zweckverbandes Parthenaue, dessen Ziel es ist, die Kulturlandschaft der Parthenaue im Nordosten von Leipzig durch den Schutz und die Entwicklung der vorhandenen Naturräume sowie der ländlichen Siedlungsstrukturen zu erhalten. Zu den wesentlichen Aufgaben des Verbandes gehören die Landschafts- und Biotoppflege, die Förderung der Naherholung und des sanften Tourismus in der Parthenaue und auch die umweltpädagogische Bildungsarbeit.

Innerhalb der Gemeinde befinden sich in Teilen folgende Landschaftsschutzgebiete (LSG):

- **LSG I 11:** „Partheaue-Machern“ nach Beschlüssen Nr. 13-3/63 des Rates des Bezirkes Leipzig vom 15.02.1963 (MittBl. Bezirkstages und Rates des Bezirkes Leipzig Nr. 2) und Nr. 68/VIII/84 des Bezirkstages Leipzig vom 20.09.1984, zuletzt geändert durch Verordnung des Landratsamtes Nordsachsen vom 29.04.2013 (SächsGVBl. S. 326)
- **LSG I 32:** „Partheaue“ nach Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig vom 17.02.1994 (SächsGVBl. S. 692), zuletzt geändert am 02.06.2008 (SächsGVBl. S.351)

Die Landschaftsschutzgebiete unterliegen im Allgemeinen den Bestimmungen aus dem Sächsischen Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) und im speziellen aus der Verordnung des Regierungspräsidiums Leipzig zur Festsetzung des LSG „Partheaue“ vom 17.02.1994. Das LSG „Partheaue“ erstreckt sich vom Ortsteil Panitzsch (Hauptstraße) im Norden über Borsdorf und Zweenfurth bis nach Naunhof außerhalb des Gemeindegebietes. Das LSG „Partheaue-Machern“ ist bislang noch nicht flurstücksseitig abgesteckt.

Innerhalb der Landschaftsschutzgebiete sind Flächen entlang der Parthe als FFH-Gebiet „Partheaue“ festgelegt. FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurden und dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Habitaten (Lebensraumtypen) dienen. Das FFH-Gebiet „Partheaue“ besitzt eine Gesamtfläche von 562 Hektar und ist gleichzeitig ein Teil des Natura 2000-Netzwerkes.

Weiterhin sind Vorbehaltsflächen für Aufforstungsmaßnahmen an den Bahnteichen (östlich des Ortsteils Borsdorf) und eine kleinflächige Erweiterung des Zweenfurter Wäldchens im Flächennutzungsplan ausgewiesen. Darüber hinaus gehen aus Satzungsunterlagen zu Bebauungsplänen verschiedene Ersatzpflanzungen hervor, wie zum Beispiel auf der ehemaligen Trabrennbahn im Zuge des B-Plans „Schule und Hort Panitzsch“.

Übermittelte Naturdenkmale befinden sich in den Ortsteilen Panitzsch (Linde am Friedhof) und Borsdorf (Trauerweide).

4.5.2 Hochwassergefährdete Bereiche und Hochwasserschutz

Entlang des Flussverlaufes der Parthe, als Gewässer der I. Ordnung, ist ein zusammenhängender Korridor als Überschwemmungsgebiet eingestuft. Dieser erstreckt sich noch relativ schmal durch Panitzscher Gemarkung sowie östlich von Borsdorf entlang, dehnt sich danach weiträumig Richtung Süden aus und überschneidet zum Teil erhebliche Siedlungsflächen des Borsdorfer Südteils und von Zweenfurth. Im Zuge der Umverlegung der Bundesstraße 6 wurde als Schutzmaßnahme u. a. eine erhöhte Straßentrassierung ausgeführt.

Verschiedene Bereiche von Siedlungsflächen in der Parthelandschaft waren in den letzten Jahren mehrfach von Hochwasser betroffen. Im Gemeindegebiet gilt dies insbesondere für Zweenfurth-Nord und Borsdorf-Süd. Teilweise grenzen Wohngebiete unmittelbar an oder es überschneiden sich gar Flächen von Wohngebieten mit dem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet.

Für das Abwassernetzsystem stellten diese zeitlich begrenzt anfallenden aber erheblichen Wassermengen eine enorme Zusatzbelastung dar. Resultierende Hochwasserschutzmaßnahmen waren neben den allgemeinen Instandhaltungsarbeiten der Netzsysteme u. a. die Erhöhung von Schachtbauwerken und die Sicherung bzw. Schließung von Sickerstellen an neuralgischen Punkten innerhalb des Gemeindegebietes. Es zeigt sich ebenfalls, dass eine in der Vergangenheit oft geführte Debatte der Überdimensionierung von Abwasserleitungsquerschnitten in Bezug auf ihren Wartungs- und Reinigungsbedarf und Wirtschaftlichkeit, bei extremen Wetterverhältnissen unter Umständen negative Auswirkungen auf den Hochwasserschutz haben kann.

4.5.3 Emissionsquellen und Immissionsschutz

Lärm- und Schadstoffschutz stellen ein wichtiges Kriterium bei der Beurteilung der Attraktivität eines Wohnstandortes dar. Immissionsbelastete Siedlungsbereiche sind hauptsächlich im Ortsteil Borsdorf und Panitzsch vorhanden. Als problematische Emissionsquellen gelten die Bahnstrecke Leipzig - Dresden direkt durch den Siedlungsbereich von Borsdorf und die Bundesstraße B 6. Auf Gemeindeebene liegt keine flächendeckende Schallimmissionserfassung vor. Für die zwei Hauptverkehrsachsen und die Kreisstraße K 8360 sind jedoch schalltechnische Untersuchungen durchgeführt worden.

Bundesstraße B 6

Im Zusammenhang mit der Planung zur Umverlegung der Bundesstraße B 6 wurde eine erhöhte Lärmbelastung für Siedlungsbereiche im Gemeindegebiet ermittelt. Aus dem Bebauungsplan „Umverlegung Bundesstraße B 6 - Gemarkung Panitzsch“ ergeben sich Festsetzungen zu Schallschutzmaßnahmen, die in Lage und Höhe definiert sind. Im Umfeld Dreieckssiedlung (WA)/Engelsdorfer Straße wurde ein Lärmschutzwall errichtet. Zum Teil ist die Fahrbahn mit einem lärm mindernden Belag versehen. In der Planfeststellung sind weitere Ergänzungen zum aktiven Schallschutz beschrieben. So wurde an der B 6 für Panitzsch in Richtung Neue Straße/Fasanenweg eine 550 m lange und 4,5 m hohe Lärmschutzwand mit hochabsorbierender Oberfläche durch Freistaat Sachsen im Zusammenhang mit der Verlegung der neuen B 6 realisiert.



Abb.: Auszug Lärmkartierung B 6; 2012

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 11/2014

Eine durchgeführte Lärmkartierung von 2012 weist für den Abschnitt der Bundesstraße B 6 Werte von größer als 75 dB(A) im unmittelbarem Bereich der Straßenführung auf. Die unteren Werte der Lärmkartierung belaufen sich zwischen 45-60 dB(A). Diese grenzen an bzw. überlagern zwei bebaute Siedlungsbereiche. Dabei handelt es sich insbesondere um die Wohngebiete Dreieckssiedlung und eingeschränkt um Bebauungen des Wohngebietes Gerichshainer Straße in Panitzsch. Laut

Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV) gelten als Immissionsgrenzwerte für Wohngebiete 59 dB(A) am Tag und 49 dB(A) in der Nacht.

Ausbau Bahnstrecke Leipzig - Dresden zur ICE-Strecke

Der Umbau der Bahntrasse stellt durch die Erhöhung der Streckengeschwindigkeit auf 200 km/h eine wesentliche Änderung des Bestands dar. Die Arbeiten wurden 2003 abgeschlossen. Infolge der Gleisumbauten und der hohen Geschwindigkeiten erhöhten sich die Lärmemissionen auf über 70 dB. Gemäß Festsetzung der Planfeststellung werden deshalb Maßnahmen beschrieben, welche im Bereich „Althener Straße“ und der Straße „Am Diakonissenhaus“ auf 550 bzw. 650 m Länge 3 m hohe Schallschutzwände aus Stahlblech mit Holz- bzw. Fertigbetonelementen vorsehen. Zusätzlich zu dieser Maßnahme und der Festsetzung der Strecke als „besonders überwachtes Gleis“ (3 dB Lärminderung/Kontrollmessungen aller 6 Monate) sind für 42 Gebäude weitere notwendige passive Schallschutzmaßnahmen durch Einbau von Schallschutzfenstern mit Zwangslüftungseinrichtungen festgelegt. Die Lärmschutzwände sind im Flächennutzungsplan gekennzeichnet.



Bahnbrücke über Steinweg in Borsdorf



Schallschutzwände entlang ICE-Strecke in Borsdorf

Im Rahmen der Lärmbekämpfung hat die Europäische Union ein gemeinsames Konzept festgelegt, um vorrangig schädliche Auswirkungen durch Umgebungslärm zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder sie zu mindern. Dieses Konzept basiert auf der Ermittlung der Lärmbelastung durch Lärmkarten nach gemeinsamen Methoden, der Information der Bevölkerung und der Anwendung von Aktionsplänen auf lokaler Ebene. Für den Schienenlärm in Borsdorf hat das Eisenbahn-Bundesamt Berechnungsergebnisse und Grundlagendaten aus der EU-Umgebungslärmkartierung zur Verfügung gestellt. Dazu werden zwei Lärmindizes (Lden und Lnight) verwendet, die zur strategischen Beurteilung lärmbelasteter Bereiche von Bedeutung sind. Lden ist ein Index (Tag-Abend-Nacht-Lärmindex) für die Gesamtbelästigung durch Lärm. Lnight ist ein Index (Nachtlärmindex), der zur Beurteilung möglicher Schlafstörungen dient.

Pegelbereich in dB	Belastete Einwohner	Belastete Flächen in km ²	Belastete Wohnungen	Belastete Einwohner	Belastete Flächen in km ²	Belastete Wohnungen
Lden durch Hauptstrecken				Lden durch Haupt- und Parallelstrecken		
55 <Lden = 60	640	3,02	552	710	3,36	606
60 <Lden = 65	220			240		
65 <Lden = 70	90	0,7	70	100	0,72	77
70 <Lden = 75	30			40		
Lden > 75	0	0,19	2	0	0,2	2
Lnicht durch Hauptstrecken				Lnicht durch Haupt- und Parallelstrecken		
45 <Lnicht = 50	930			1100		
50 <Lnicht = 55	490			560		
55 <Lnicht = 60	200			200		
60 <Lnicht = 65	60			70		
65 <Lnicht = 70	10			30		
Lnicht > 70	0			0		

Tabelle: Lärmstatistik Schienenstrecken Borsdorf

Quelle: Eisenbahn-Bundesamt; 03/2010

Weitere Emissionsquellen

Weitere Verkehrslärmbelastungen gehen von der im Westteil der Dreieckssiedlung nur 300 m entfernten Autobahn A 14, der B 6 alt und der Kreisstraße K 8360 von Taucha nach Beucha aus. Eine Beseitigung des Konflikts kann nur durch eine Verringerung der Emission (direkter Schallschutz) erfolgen. Für die Autobahn A 14 sind bei einem 3-spurigen Ausbau im Bereich der Dreieckssiedlung weitere schallschutztechnische Maßnahmen notwendig. Um weitere Lärmkonflikte zu vermeiden, werden neue Baugebiete an Hauptverkehrsstraßen und zur Autobahn A 14 hin nicht ausgewiesen.

Messungen der Schallbelastung für straßenseitige Bebauungen der Kreisstraße K 8360 auf Höhe der Kita „Parthenflöhe“ (Bereich Borsdorfer Straße/Querstraße/Am Rain) ergaben zwischen 55 bis 65 dB(A) im Tageszeitraum. Die Maximalgeschwindigkeit der Ortsdurchfahrt beträgt für Pkw und Lkw hier 50 km/h und die Verkehrszählung ergab 3.950 Kfz pro Tag.

Belastungen durch Industrie- und Gewerbebetriebe sind in Borsdorf von untergeordneter Bedeutung. Mit der Betriebsverlagerung der Sächsische Druckguss GmbH im OT Borsdorf entfiel eine mögliche Belastung der angrenzenden Wohnbebauung im Norden der Industriestraße und in der Nordstraße durch Lärm- und Geruchsemissionen. Genaue Messungen lagen dem Staatlichen Umweltfachamt allerdings nicht vor. Diese angrenzenden Gebiete sind im FNP als Mischgebiete deklariert. Die Bebauung einschließlich des Gewerbestandortes ist historisch geprägt. Es handelt sich hierbei um eine Gemengelage. Eine weitere Ansiedlung von Kleingewerbe neben dem ehem. Standort der Druckguss GmbH soll laut FNP zulässig sein.

Die Übersichtskarte Immissionsbelastungen stellt lediglich eine schematische Abbildung betreffender Flächen und Bereiche dar und besitzt nicht den Anspruch einer fachlich umfänglichen Darstellung einzelner Lärmkartierungswerte.

4.5.4 Bodenbelastungen

Detaillierte Aussagen und Messwerte zu Bodenbelastungen sind innerhalb des Gemeindegebietes nicht vorhanden. Dennoch ist davon auszugehen, dass insbesondere auf den traditionellen Industrie- und Gewerbeflächen mit Altlasten zu rechnen ist. Bei künftigen Planungen und Baumaßnahmen sind entsprechende Untersuchungen zu veranlassen.

4.5.5 Energieversorgung

Für die Jahre 2011 und 2012 liegen energiewirtschaftliche Strom- und Gasverbrauchsdaten des gesamten durch enviaM und MITGAS versorgten Netzgebietes in der Gemeinde Borsdorf vor. Die Verbrauchsdaten basieren auf den Konzessionsabgabenabrechnungen für die versorgten Ortsteile.

Verbrauchswerte für das Jahr 2013 standen derzeit noch nicht zur Verfügung, da die endgültige Testierung der Konzessionsabgabenabrechnung durch Wirtschaftsprüfer noch aussteht. Zu dem Thema der technischen Erschließungssituation von Ver- und Entsorgungsnetzen wird auch auf das Kapitel 4.4.4 verwiesen. Weitere Aussagen zur Energieversorgung finden sich im 2012 erarbeiteten „Energie- und Klimakonzept der LEADER-Region Leipziger Muldenland“.

Stromversorgung

Stromlieferung für	2011		2012	
	Arbeit (kWh/a)	Anzahl Anlagen	Arbeit (kWh/a)	Anzahl Anlagen
Haushalts- und Gewerbekunden (Hohe Konzessionsabgabe)	13.168.100	4.671	13.036.189	4.678
Schwachlastarbeitspreis u. a. für Haushalt, Gewerbe (Mittlere Konzessionsabgabe)	114.571	21	117.213	20
Industrie- und Gewerbekunden ohne Elektro-Speicherheizung/Wärmepumpen (Niedrige Konzessionsabgabe)	5.465.297	10	5.005.264	12
Elektro-Speicherheizung (Niedrige Konzessionsabgabe)	271.728	42	275.244	39
Elektro-Wärmepumpen (Niedrige Konzessionsabgabe)	389.026	81	478.824	93
Kommunale Lieferstellen und Industrie (ohne Konzessionsabgabe)	732.158	51	713.017	48
Summe	20.140.879	4.876	19.625.751	4.890

Tabelle: Stromlieferung 2011/2012

Quelle: enviaM, 01/2015

Bei der Stromversorgung wurde innerhalb der Gemeinde Borsdorf im Jahr 2012 insgesamt rund 2,6 % weniger Strom verbraucht (512.128 Kilowattstunden) als im Vergleich zum Verbrauchsjahr 2011. Dabei verringerte sich der Strombedarf insbesondere für kommunale Lieferstellen und Industrie sowie bei Haushalts- und Gewerbekunden mit hohen Konzessionsabgaben. Die Anzahl der Anlagen von Elektro-Wärmepumpen stieg im Vergleichszeitraum leicht an.

Gasversorgung

Gaslieferung für	2011		2012	
	Arbeit (kWh/a)	Anzahl Anlagen	Arbeit (kWh/a)	Anzahl Anlagen
Allg. Tarifikunden (Hohe Konzessionsabgabe)	4.456.992	111	3.523.663	76
Kochen und Warmwasser (Mittlere Konzessionsabgabe)	149.676	42	140.427	37
Sonderabkommen und Sondervertragskunden (Niedrige Konzessionsabgabe)	50.917.507	810	53.144.636	838
Summe	55.524.175	963	56.808.726	951

Tabelle: Gaslieferung 2011/2012

Quelle: MITGAS, 01/2015

Im Gegensatz zum Stromverbrauch ist bei der gelieferten Gasmenge ein Anstieg um 1.284.551 Kilowattstunden im selben Vergleichszeitraum zu verzeichnen. Zwischen 2011 und 2012 stieg der Gasverbrauch um ca. 2 %, bei gleichzeitig weniger Gesamtanzahlen der Anlagen.

Erneuerbare Energien

Für die Jahre 2011 und 2012 sind ebenfalls Einspeisewerte aus erneuerbaren Energien und KWKG für Zählpunkte im enviaM-Netzgebiet der Gemeinde Borsdorf erfasst worden. Seitens enviaM wird darauf hingewiesen, dass entscheidend für eine Erfassung von Einspeisewerten der Standort des Zählpunktes ist. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind bei geringer Anzahl von Kundenanlagen keine Angaben weitergeleitet worden, um Rückschlüsse auf Einzelkunden auszuschließen.

Energieart	Jahr	Anzahl Anlagen	Einspeisekapazität (kVA)	Arbeit (kWh/a)
Solare Strahlungsenergie	2011	61	280	141.123
	2012	73	8.508	9.741.473
Windenergie / Wasserkraft	2011	0	0	0
	2012	0	0	0
Biomasse (feste / flüssige / gasförmige)	2011	0	0	0
	2012	n. n.	90	0
Sonstige Brennstoffe (feste / flüssige / gasförmige) für KWKG	2011	n. n.	1	1.913
	2012	n. n.	21	55.913
Summe	2011	62	281	143.036
	2012	76	8.619	9.797.386

Tabelle: Einspeisung aus EEG und KWKG - Gemeinde Borsdorf

Quelle: enviaM, 01/2015

Die Einspeisekapazität aus erneuerbaren Energien hat sich zwischen 2011 und 2012 in Borsdorf wesentlich erhöht. Dies betrifft insbesondere Gewinne aus Solarer Strahlungsenergie, die mit rund 90 % den Hauptanteil der Gewinne im Vergleichszeitraum ausmachen.

Innovative Lösungen im Bereich der Ausnutzung von regenerativen Energien sind mit dem Solarpark Borsdorf, einer privaten Photovoltaik-Anlage im Gewerbegebiet „Alte Industriewäscherei“ und der ersten Photovoltaik-Anlage auf einem gemeindeeigenen Gebäude in Borsdorf zu nennen. Die Anlage befindet sich auf dem Dach der Kindertagesstätte „Parthenflöhe“ und wurde durch die Initiative der Genossenschaft „Bürgerenergie Borsdorf eG“ installiert, in der die Gemeinde Borsdorf als Genossenschaftsmitglied fungiert. Die 154 Photovoltaik-Module auf dem Dach der kommunalen Einrichtung produzieren ca. 35.400 kWh Strom pro Jahr und decken dadurch ca. 80 % des Eigenbedarfs der Kindertagesstätte ab. Mit der Deckungsrate wird eine CO₂-Minderung von ca. 25.600 kg pro Jahr erreicht.

Wärmeversorgung

In Borsdorf erfolgt keine Wärmeversorgung durch Fernwärmenetze. Abnehmer- und Verbraucherzahlen sowie Datengrundlagen zu Nahwärmenetzen liegen nicht vor. In Rahmen der Sanierung des Rathauses wird derzeit der Einbau eines BHKW geprüft, das auch den Bahnhof mit versorgen soll.

4.5.6 Klimaschutz, Klimaanpassung und Energieeffizienz

In der Kommunalpolitik spielen die Themen der Energieeffizienz sowie die Reduzierung von Treibhausgasen eine immer wichtigere Rolle zur Erreichung der auf nationaler und europäischer Ebene verabschiedeten Klimaschutzziele. Die Gemeinde Borsdorf hat bereits in der Vergangenheit Maßnahmen zur energetischen Stadtsanierung realisiert und den Einsatz von regenerativen Energien befördert. Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen und Darstellungen zu Energiebilanzen, Einsparpotenzialen und Handlungsempfehlungen beruht sich auf die Ergebnisse des im Jahr 2012 erarbeiteten „Energie- und Klimakonzept der LEADER-Region Leipziger Muldenland“ (EuK LM).

Energiebilanz

Der Pro-Kopf-Primärenergieverbrauch im Betrachtungsgebiet (ECOREgion) für die Jahre 2008 bis 2010 beläuft sich auf **etwa 46 MWh pro Einwohner und Jahr** (MWh/aEW). Der Pro-Kopf-Endenergieverbrauch zum Vergleich beträgt ca. 34,5 MWh/aEW. Die Differenz der beiden Werte beinhaltet die Energiemenge, welche für Aufbereitungs- und Umwandlungsprozesse des Primärenergieträgers aufgebracht werden müssen sowie anschließende Leitungsverluste beim Transport der Energiemengen hin zum Endverbraucher. Die Wirtschaft trägt mit rund 40 % den größten Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch, gefolgt vom Sektor „Verkehr“ mit 35 %. Auf „private Haushalte“ hingegen entfallen 25 % des gesamten Primärenergiebedarfs. Der Verbrauchsanteil der kommunalen Liegenschaften liegt bei ca. 0,8 %.

Bezogen auf die Einwohneranzahl Borsdorfs ergibt sich ein Primärenergieverbrauch von ca. 379.592 MWh pro Jahr auf Gemeindeebene.

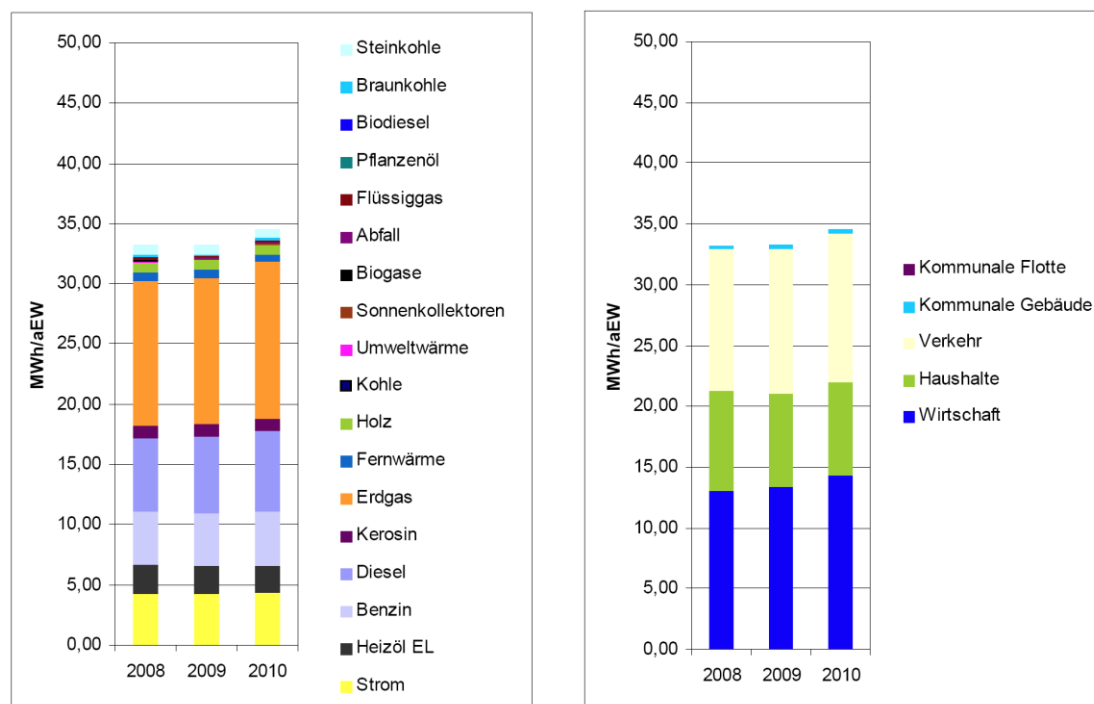
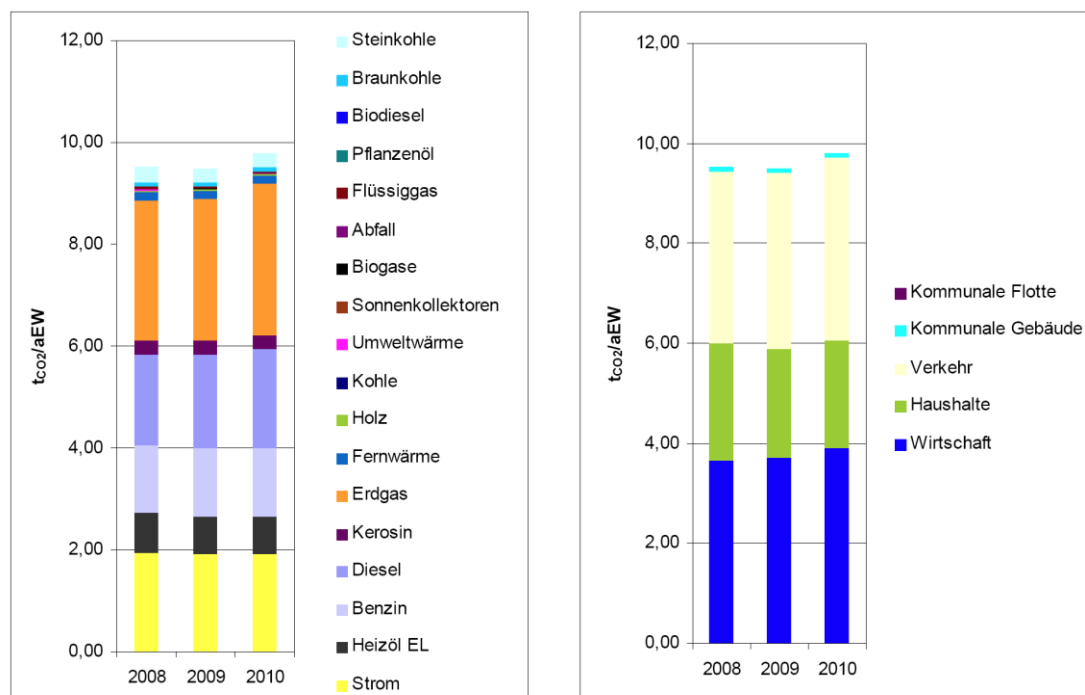


Abb.: Energiebilanz pro Einwohner 2008 - 2010 (Endenergieansatz) nach Energieträgern und Sektoren

Quelle: Energie- und Klimakonzept LEADER-Region Leipziger Muldenland, 2012

CO₂-BilanzAbb.: CO₂-Bilanz pro Einwohner 2008 - 2010 nach Energieträgern und Sektoren

Quelle: Energie- und Klimakonzept LEADER-Region Leipziger Muldenland, 2012

Der Pro-Kopf-Ausstoß an der jährlichen Treibhausgasemission CO₂ beträgt ca. 9,8 t_{CO2}/a. Damit liegt er nur knapp unter dem deutschen Durchschnitt von 10,0 t_{CO2}/aEW. Die Ursachen für den geringeren Ausstoß an Treibhausgasen als im Bundesdurchschnitt werden im Energie- und Klimakonzept der LEADER-Region in der geringeren Ausstattung mit Industrie- und Gewerbebetrieben, einem etwas niedrigeren Lebensstandard, dem hohen Anteil des Energieträgers Erdgas sowie dem vergleichsweise hohen Anteil regenerativer Energieträger an der regionalen Versorgung mit Elektroenergie im Leipziger Muldenland vermutet. **Bezogen auf die Einwohneranzahl Borsdorfs ergibt sich ein Ausstoß an CO₂-Emission von ca. 80.870 Tonnen pro Jahr auf Gemeindeebene.**

Kommunale Maßnahmen

Bei der Straßenbeleuchtung hat Borsdorf teilweise bereits innovative Technik eingesetzt. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden sieben bewegungsabhängige Lichtanlagen mit LED-Technik in Panitzsch realisiert. Damit wird eine Senkung der Betriebskosten und des Stromenergiebedarfs für diesen Verbrauchssektor erreicht. Die Gemeinde Borsdorf schneidet beim Vergleich der Kommune spezifischen Straßenbeleuchtungskennzahlen in der untersuchten Muldenregion, im Verhältnis zur Einwohnerstärke, mit am besten ab. Der einwohnerspezifische Verbrauch beläuft sich auf ca. 33 kWh/aEW. Der Verbrauch der 1.253 Lichtpunkte in der Gemeinde ist mit 270.000 kWh pro Jahr angegeben.

Std./Gem.	[kWh/aEW]	[€/aEW]	[kWh/aLp]	[Lp/EW]	[€/aLp]	[Lp/km]	[kWh/akm]	[€/akm]
Grimma	50	9	313	0,16	55	k.A.	k.A.	k.A.
Naunhof	64	12	285	0,16	54	31	8.966	1.704
Trebsen	69	12	354	0,07	63	18	6.529	1.153
Wurzen	50	9	442	0,11	84	k.A.	k.A.	k.A.
Borsdorf	33	10	215	0,15	64	25	5.387	1.596
Falkenhain	55	10	288	0,17	54	27	7.670	1.433
Hohburg	54	10	235	0,12	45	k.A.	k.A.	k.A.
Gesamt	54	10	305	0,14	60	25	7.138	1.472

Tabelle: Vergleich der Kommune spezifischen Straßenbeleuchtungskennzahlen

Quelle: Energie- und Klimakonzept LEADER-Region Leipziger Muldenland, 2012

Im Energie- und Klimaschutzkonzept Leipziger Muldenland wurden verschiedene kommunale Einrichtungen untersucht. Auf die Darstellung des für Borsdorf analysierten Bürgerhauses Zweenfurth wird an dieser Stelle verzichtet, da keine sinnvollen energetischen Handlungsempfehlungen ausgewiesen wurden. Der kommunale Gebäudebestand in Borsdorf ist in der Regel in einem guten sanierungstechnischen Zustand. Als mittelfristige Maßnahme ist die energetische Sanierung des Rathaus Borsdorf zu empfehlen.

Energieeinsparung und CO₂ Minderungspotenziale

Im Ergebnis des Energie- und Klimakonzept Leipziger Muldenland lässt sich durch die Realisierung von Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien die Emissionen weiter deutlich reduziert. Es gibt erhebliche Einsparpotenziale im Gebäudebereich sowie Potenziale im Bereich Windenergie, Biomasse und Photovoltaik. Das angestrebte Ziel, die Deckung des Strombedarfs zu 100 % aus regenerativen Energien lokal zu erzeugen, wird im Konzept als ehrgeizig aber realistisch und als „Meilenstein“ für die Region genannt. Im Bereich Wärme sollen bis 2025 fast 50 % des Bedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden, wobei hierzu erhebliche Einsparpotenziale gehoben werden müssen. Vor den größten Herausforderungen in Bezug auf Energieautarkie steht das Betrachtungsgebiet im Bereich Kraftstoffe (knapp 10 % Deckungsgrad).

Bei Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen im Energie- und Klimakonzept Leipziger Muldenland würden sich die **Pro-Kopf-Emissionen bis 2025 mehr als halbieren**. Der größte Teil davon entfällt auf Einsparungen sowie auf die Nutzung der Windenergie. Die errechneten THG-Minderungspotenziale sind im Sektor Verkehr am geringsten und im Bereich Elektroenergieerzeugung am größten. Für Borsdorf ist zu berücksichtigen, dass Einsparpotenziale durch die Gewinnung von Windenergie, im verbrauchsstarken Industriesektor und durch den Bevölkerungsrückgang aufgrund der gemeindespezifischen Ausgangssituation deutlich niedriger ausfallen werden, wie im Verhältnis zum Betrachtungsraum der Leipziger Muldenregion.

	2011		Einsparung		2025	
	Energie MWh / a	CO ₂ t / a	Energie MWh / a	CO ₂ t / a	Energie MWh / a	CO ₂ t / a
Kommunale Einrichtungen	30.100	6.200	7.600	1.600	22.500	4.600
Private Haushalte	884.000	171.000	247.000	48.000	637.000	123.000
Wirtschaft (Ind. u. GHD)	1.601.000	318.000	409.000	81.000	1.192.000	237.000
Verkehr	1.207.000	291.000	101.000	25.000	1.106.000	266.000
Gesamt	3.722.000	786.000	764.600	155.600	2.957.000	631.000

Tabelle: Minderungspotenziale Energie und CO₂ 2011-2025 im Betrachtungsgebiet Leipziger Muldenland

Quelle: Energie- und Klimakonzept LEADER-Region Leipziger Muldenland, 2012

Die nachfolgende Abbildung macht deutlich, in welchem Maße sich die einzelnen Aspekte Einsparung, Bevölkerungsrückgang etc. auf die Minderung der Emissionen auswirken. Der linke Balken „2011“ stellt den Ist-Zustand des Betrachtungsgebietes dar, von links nach rechts hin wird die stufenweise Abnahme der THG-Emissionen durch die einzelnen Faktoren „Energieeinsparung/ Effizienzsteigerung“, „Bevölkerungsrückgang“, „Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung“, „Elektromobilität“, „Wärmepumpen“ und den Ausbau der „erneuerbaren Energien“ dargestellt. Im Ergebnis steht - bei Realisierung aller genannten Faktoren, gemäß den Vorgaben des Konzeptes - die Reduzierung der THG-Emissionen bis 2025 um mehr als die Hälfte gegenüber dem Ausgangswert von 2011.

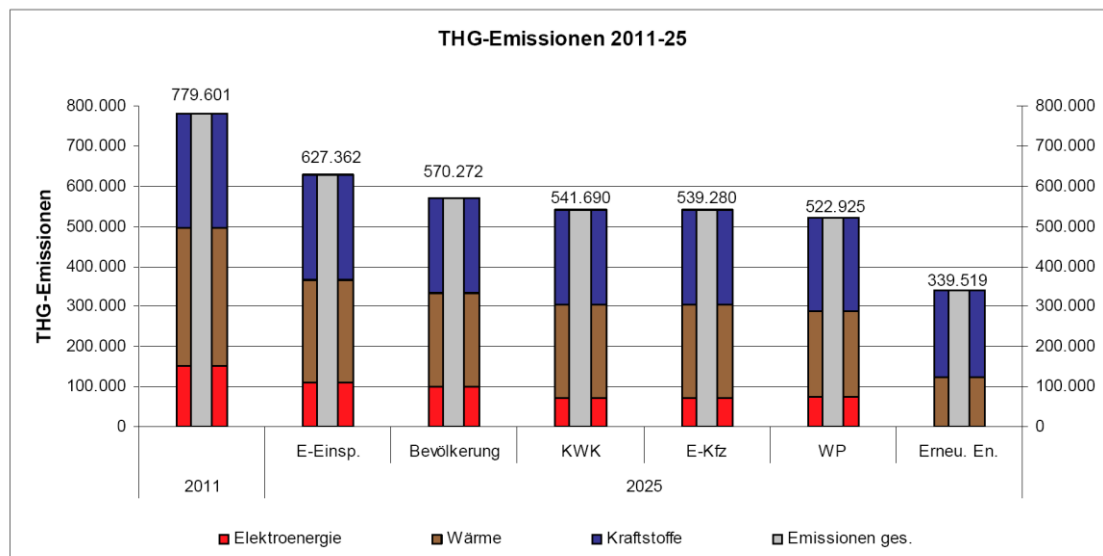


Abb.: Entwicklung CO₂-Emissionen 2011-2025 im Betrachtungsgebiet Leipziger Muldenland

Quelle: Energie- und Klimakonzept LEADER-Region Leipziger Muldenland, 2012

Die Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen (THG) lässt sich im Wesentlichen durch drei Schritte realisieren:

1. Energieeinsparung (Senkung des Verbrauchs/Vermeidung von Verkehr)

Reduzierung des Energieverbrauches durch Hebung von Energieeinsparpotenzialen

2. Rationelle Energienutzung und -umwandlung (Steigerung der Effizienz)

Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung KWK

3. CO₂-arme bzw. -freie Energieversorgung

Einsatz von erneuerbaren Energien

Borsdorf hat bereits in allen drei Schritten erste Maßnahmen umgesetzt. Bei der Energieeinsparung sind insbesondere die hohe Neubaurate, eine effiziente Straßenbeleuchtung und die gute ÖPNV-Vernetzung anzuführen. Der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung erfolgt beispielsweise in der Verbandskläranlage Borsdorf. Für eine CO₂-arme Energieversorgung sind u. a. die in Kap. 4.5.5 beschriebenen Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebiet hervorzuheben. Künftige Einsparpotenziale werden u. a. in der weiteren Bestandssanierung der Gebäude, bei der bedarfsgerechten Installation von Nahwärmenetzen mit Kraft-Wärme-Kopplung und einem weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien (Nutzung von Solarenergie und Umweltwärme) gesehen. Zielvorgaben auf Gemeindeebene, was die Energieeinsparung und CO₂-Minderung bis 2025 betrifft, existieren derzeit nicht. Geht man von einer **Reduzierung des Energieverbrauchs und der THG bis 2025 von 30 %** aus, ergeben sich gegenüber den Ausgangswerten des Energie- und Klimaschutzkonzeptes Leipziger Muldenland, **eine CO₂-Reduzierung von ca. 24.400t/a und eine Senkung des Primärenergieverbrauchs von ca. 114.540 MWh/a auf Gemeindeebene.** (Annahme von 8.300 Einwohnern im Jahr 2025)

4.5.7 Fazit und Prognose

Borsdorf besitzt wertvolle Auen- und Naturräume sowie eine erhaltenswerte Kulturlandschaft. Zwei Landschaftsschutzgebiete („Partheaue-Machern“ und „Partheaue“) erstrecken sich teilweise innerhalb der Gemeindegrenzen von Norden nach Süden. Entlang der Parthe ist darüber hinaus ein spezielles Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesen. Gekennzeichnete Naturdenkmale befinden sich in den Ortsteilen Panitzsch und Borsdorf. Die Gemeinde ist Mitglied im Zweckverband Parthenaue und hat sich verpflichtet, seine Landschaftsräume und Biotop zu schützen sowie die Förderung der Naherholung und des sanften Tourismus in der Partheregion mit weiter zu entwickeln.

Die Parthe ist als Gewässer der I. Ordnung eingestuft. Entlang ihres Flussverlaufes erstreckt sich ein zusammenhängender Korridor, der als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen ist und zum Teil besiedelte Wohnbereiche, insbesondere von Zweenfurth-Nord und Borsdorf-Süd überlagert. Bei künftig vorgesehenen Maßnahmen, wie Nachverdichtung im Innenbereich, sind für die betreffenden Bereiche Belange des Hochwasserschutzes zu berücksichtigen.

Emissionen

Durch die dichte Besiedelung und starke Vernetzung im Großraum Leipzig bestehen Konflikte hinsichtlich der Verkehrsbelastungen und Lärmimmissionen. Diese treten innerhalb der Gemeinde hauptsächlich entlang der Bahnlinie und den Hauptverkehrsachsen auf. Besonders stark werden davon die Bereiche der Siedlungsgebiete von Borsdorf und im westlichen Panitzsch betroffen. Im Zuge des Ausbaus der ICE-Strecke und der Neutrassierung der B 6 erfolgten Lärmschutzmaßnahmen zu angrenzenden Wohngebieten, wie die Errichtung von Schallschutzwänden, Erdwällen oder die Ausführung von geräuschkindernden Fahrbahnbelägen. Bei Umsetzung von zwei in Diskussion befindlichen Trassenvarianten des Neubaus der B 87 (B 87n) innerhalb des Gemeindegebietes, entstünde eine weitere Emissionsbelastung, Zerschneidung des Siedlungskörpers und Zerstörung von wertvollem Naturraum. Die damit verbundenen Belastungen sind aus Sicht der Gemeinde nicht verkraftbar.

Energie- und Klimaschutz

In der Gemeinde wird der Einsatz von regenerativen Energien großflächig durch zwei Solarparks in Borsdorf betrieben (Freianlage im Gewerbegebiet „Alte Industriewäscherei“ und Freianlage im Gewerbegebiet „Borsdorfer Straße Panitzsch“). Im kommunalen Gebäudebestand besitzt das Dach der Kindertagesstätte „Parthenflöhe“ eine Photovoltaik-Anlage. Des Weiteren verfügt die Gemeinde über eine verhältnismäßig energieeffiziente Straßenbeleuchtung im Vergleich zu anderen Gemeinden des Leipziger Muldenlandes. Eine Energiegenossenschaft setzt Maßnahmen im Gemeindegebiet um. Die erste Stromtankstelle wird 2015 am Rathaus errichtet. Größere Potenziale zur Energieeinsparung und dem weiteren Einsatz von regenerativen Energien werden im Bereich des privaten, kommunalen und gewerblichen Gebäudesektors gesehen. Durch energetische Stadtsanierungsmaßnahmen kann künftig der CO₂-Ausstoß weiter gemindert werden.

Teil B Konzeption

4.5.8 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Umwelt

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Verbesserungen der Umweltbedingungen und Förderung regenerativer Energien	▪ Anpassung an den Klimawandel unter Berücksichtigung städtebaulicher und sozialer Aspekte, ▪ Ausweitung der Nutzung regenerativer Energien, ▪ energetische Sanierungsmaßnahmen kommunaler und privater Gebäude, ▪ Energieberatungsangebote für Eigentümer, Investoren und Mieter, ▪ Erhöhung des Grünanteils innerhalb des Siedlungsraumes, ▪ Sicherung und Förderung von ÖPNV und umweltfreundlicher Infrastruktur ▪ Förderung von Elektromobilität
Erhalt der Kulturlandschaft	▪ Erhalt und Pflege der vorhandenen Landschaftsschutzgebiete und Grünbiotope (Parthelandschaft), ▪ Beteiligungsarbeit im Zweckverband „Partheaue“, ▪ Management von Vorbehaltsflächen für Ausgleichsmaßnahmen, ▪ Sicherung gewachsener ländlicher Strukturen in den Ortsteilen, ▪ Einbeziehung von Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften
Ausbau von Lärm- und Immissionsschutzmaßnahmen	▪ Schutzmaßnahmen von gefährdeten Siedlungsbereichen vor schädlichen Lärm- und Schadstoffimmissionen, ▪ Vermeidung von Nutzungskonflikten bzw. Emissionen, ▪ fachübergreifende Planungs- und Abstimmungsarbeit bei entsprechenden Verkehrs- sowie nutzungsrelevanten Bauvorhaben, ▪ Beachtung gesetzlicher Vorgaben und Regelungen
Verbesserung des Hochwasserschutzes	▪ Anpassung der technischen Infrastruktur unter Berücksichtigung von Belangen des Hochwasserschutzes, ▪ Vermeidung von unnötig versiegelten Freiflächen, ▪ Vorhaltung von Überschwemmungsgebieten und Gewässerpflege, ▪ Schutz des Grundwassers
Sanierung von ggf. belasteten Böden und Flächen	▪ Prüfung von Bodenbelastungen und Altlasten auf ursprünglich genutzten Industriebrachen und Gewerbeflächen, ggf. Kostenanstieg bei intensiven Bodensanierungsmaßnahmen
Steigerung der Energieeffizienz und CO₂-Minderung	▪ Energetische Sanierung der Gebäudesubstanz ▪ Ausstattung mit modernen Heizsystemen ▪ Energetische Optimierung des Gebäudebestandes ▪ Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung ▪ mittelfristiger Ausbau von energieeffizienter LED-Straßenbeleuchtung

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.5

4.5.9 Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Umwelt:

- Erhalt der Kulturlandschaft
- Verbesserung des Hochwasserschutzes
- Erhalt und Ausbau der Grün- und Freiflächenqualitäten
- Natur- und Landschaftsschutz
- Verbesserung der Umweltbedingungen und Förderung von regenerativer Energien
- Energiewende - Umbau zur klimagerechten Gemeinde
- Energetische Sanierung der Gebäudesubstanz
- Ausbau von Lärm- und Immissionsschutzmaßnahmen
- Sanierung belasteter Böden
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Ressourcenschonender Energieeinsatz

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Energetische Sanierung kommunaler Infrastruktur		
Rathaus Borsdorf, Rathausstr. 1	Borsdorf	klimagerechte Sanierung
Grundschule Panitzsch	Borsdorf	Installation PV-Anlage
Erneuerung Straßenbeleuchtung	Gemeinde	Umstellung LED-Technik
Rathaus	Borsdorf	Energetische Sanierung
Hochwasserschutzmaßnahmen		
Mühlgraben	Zweenfurth	Hochwasserschutzmaßnahme
Schwanenteich Parkanlage	Borsdorf	Vitalisierung/Hochwasserschutz
Wildbuschgraben	Panitzsch	klimagerechte Sanierung
Energetische Sanierung privater Gebäude		
Leipziger Straße 41	Borsdorf	klimagerechte Sanierung
Bahnhofstraße 15	Borsdorf	klimagerechte Sanierung
August-Bebel-Straße 7, 22	Borsdorf	klimagerechte Sanierung
Bereich Bahnhofstraße	Borsdorf	klimagerechte Sanierung
Bereich August-Bebel-Straße	Borsdorf	klimagerechte Sanierung
Bereich Heinrich-Kretschmann-Straße/Rathausstraße	Borsdorf	klimagerechte Sanierung

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen im Fachkonzept 4.5

4.5.10 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

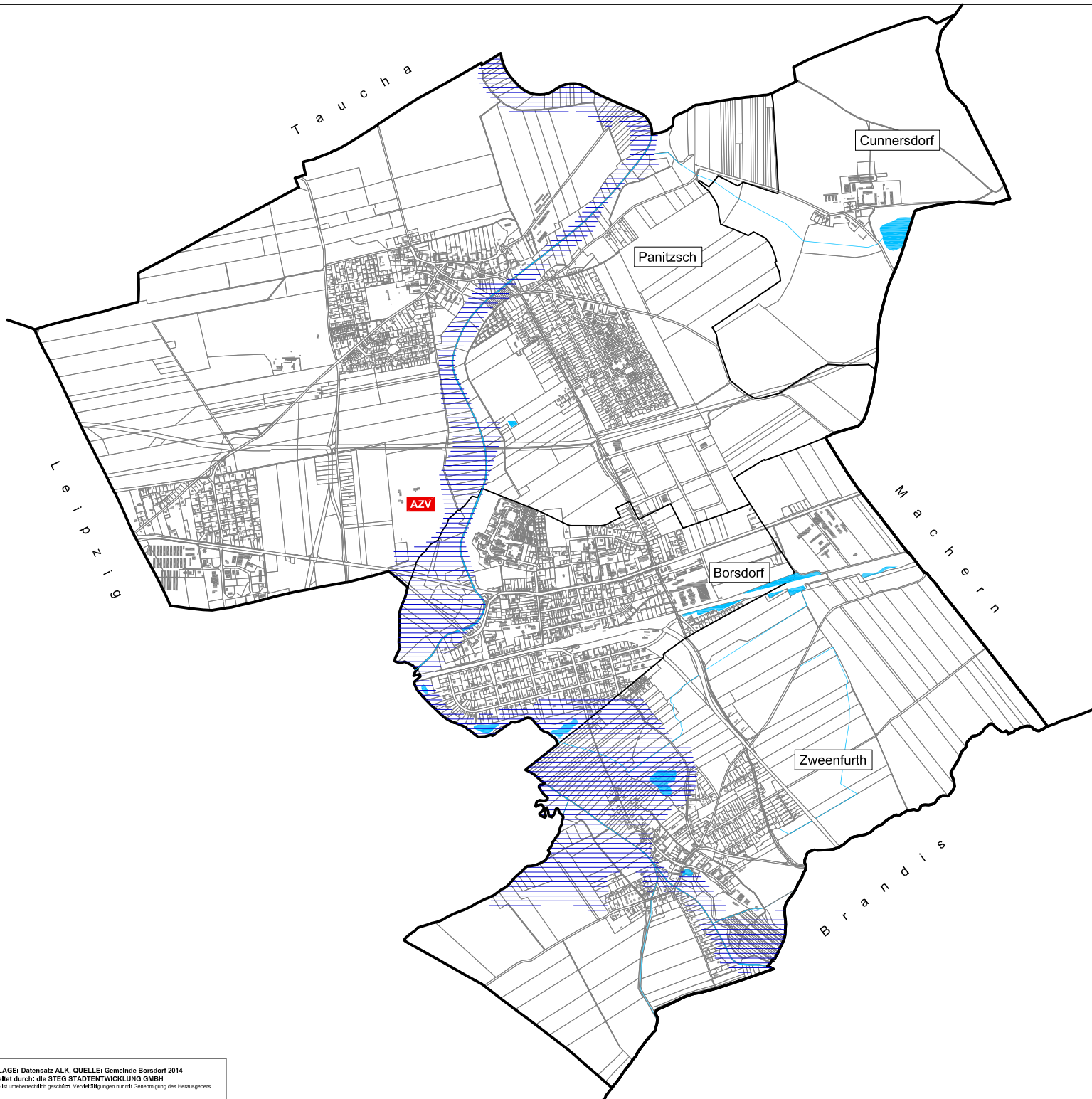
Fachteil/Fachkonzept Umwelt, Energie und Klimaschutz			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Verbesserungen der Umweltbedingungen und Förderung regenerativer Energien	Anpassung an den Klimawandel unter Berücksichtigung städtebaulicher und sozialer Aspekte, Ausweitung der Nutzung regenerativer Energien, energetische Sanierung kommunaler und privater Gebäude, Energieberatungsangebote für Eigentümer, Investoren und Mieter, Erhöhung des Grünanteils innerhalb des Siedlungsraumes, Förderung von ÖPNV und umweltfreundlicher Infrastruktur	4.1 - 4.4, 4.9
2	Erhalt der Kulturlandschaft	Erhalt und Pflege der vorhandenen Landschaftsschutzgebiete und Grünbiotope (Parthelandschaft), Beteiligungsarbeit im Zweckverband „Partheaue“, Management von Vorbehaltsflächen für Ausgleichsmaßnahmen, Sicherung gewachsener ländlicher Strukturen in den Ortsteilen, Einbeziehung von Bürgerinitiativen und Interessengemeinschaften	4.1, 4.4, 4.6, 4.9
3	Ausbau von Lärm- und Immissionsschutzmaßnahmen	Schutz von gefährdeten Siedlungsbereichen vor schädlichen Lärm- und Schadstoffimmissionen, Vermeidung von Nutzungskonflikten bzw. Emissionen, fachübergreifende Planungs- und Abstimmungsarbeit bei entsprechenden Verkehrs- sowie nutzungsrelevanten Bauvorhaben, Beachtung gesetzlicher Vorgaben und Regelungen	4.1, 4.4, 4.9
4	Verbesserung des Hochwasserschutzes	Anpassung der technischen Infrastruktur unter Berücksichtigung von Belangen des Hochwasserschutzes, Vermeidung von unnötig versiegelten Freiflächen, Vorhaltung von Überschwemmungsgebieten und Gewässerpflege, Schutz des Grundwassers	4.1, 4.4, 4.9
5	Sanierung von ggf. belasteten Böden	Prüfung von Bodenbelastungen und Altlasten auf ursprünglich genutzten Industriebrachen und Gewerbeflächen, ggf. Kostenanstieg bei intensiven Bodensanierungsmaßnahmen	4.1, 4.3 - 4.4, 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.5 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Übersichtskarten

4.5.2 - Hochwasserschutz

4.5.3 - Immissionsbelastungen



4.5.2 Hochwasserschutz

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Stand-/ Fließgewässer
-  Überschwemmungsgebiete
nach § 100 SächsWG
-  AZV Parthe Verbandskläranlage

GEMEINDE BORSDORF



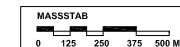
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.5.3 Immissionsbelastungen

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Immissionsbelastung bei 3-spürigen
Ausbau der A 14
-  Immissionen durch Bahnstrecke
Leipzig - Dresden
-  Immissionen durch B 6
-  Immissionen durch innerörtliche
Verkehrsbelastung
-  Lärmschutzanlagen

GEMEINDE BORSDORF



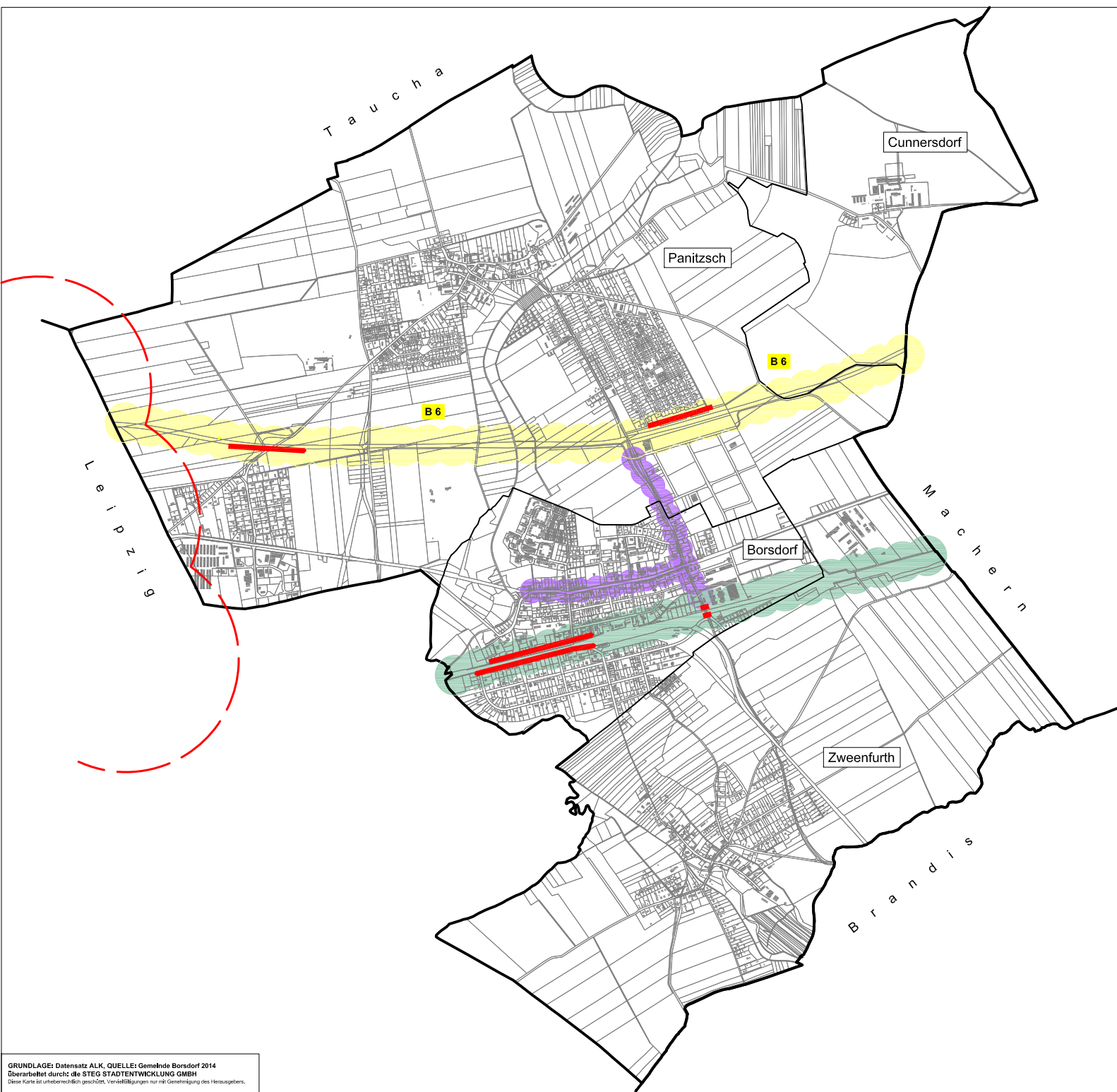
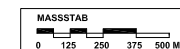
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



4.6 Fachkonzept Kultur und Sport

Gliederung Fachkonzept 4.6

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.6.1	Sportstätten.....	2
4.6.2	Kultureinrichtungen und Veranstaltungen.....	4
4.6.3	Ansässige Vereine/Bürgerarrangement.....	6
4.6.4	Fazit und Prognose	8
Teil B	Konzeption	9
4.6.5	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Kultur und Sport.....	9
4.6.6	Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen	9
4.6.7	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte.....	11
Anhang	Übersichtskarte	
	4.6.2 - Kultur- und Sportstätten	

Teil A Bestandsanalyse

4.6.1 Sportstätten

Die Sportstätten in der Gemeinde Borsdorf bieten ein breites Spektrum an sportlichen Angeboten sowohl für Kinder und Jugendliche als auch im Erwachsenensport. Der Sportplatz in Zweenfurth steht dabei ausschließlich Freizeitsportlern zur Verfügung, während die Sportstätten in den Ortsteilen Panitzsch und Borsdorf vorwiegend als Schul-, Vereins- und Wettkampfsportstätten genutzt werden.

Objekt	Anlage	Nutzung/Nutzer	Auslastung in %	Handlungsbedarf
Gemarkung Borsdorf				
Turnhalle Borsdorf	Einfeldhalle	Schul-/Vereinsport: Freies Gymnasium/ Hort Borsdorf, SV Borsdorf 1990 e. V., Sonstige	100	hoch
Sportplatz Borsdorf	2 Rasenplätze, Vereinshaus	Schul-/Vereinsport: Freies Gymnasium/ Hort Borsdorf, SV Panitzsch/Borsdorf 1920 e. V.,	100	mittel
Gemarkung Panitzsch				
Turnhalle Panitzsch	Einfeldhalle	Schul-/Vereinsport: Grundschule/Hort Panitzsch, Kita Panitzsch, SV Panitzsch/Borsdorf 1920 e. V., Behindertensport, Volkshochschule	100	niedrig
Sportplatz Panitzsch	Rasenplatz, Vereinshaus, Kegelbahn	SV Panitzsch/Borsdorf 1920 e. V.,	k. A.	
ehem. Trabrennbahn Panitzsch	Freianlage, Vereinshaus	FamilienSPORTpark, Vereins- und Schützenhaus, Hundesport, Kletterturm	k. A.	hoch
Pferdesportanlage „PFSG Panitzsch e.V.“	Reitsportanlage	Reitsport	k. A.	
Pferdesportanlage „Panitzscher Ponyreiter.“	Reitsportanlage	Reitsport	k. A.	
Reithalle „Reitverein Panitzsch e.V.“	Reithalle	Reitsport	k. A.	
Gemarkung Zweenfurth				
Sportplatz Zweenfurth (Siedlung)	Rasenplatz	Freizeitsportler	k. A.	niedrig

Tabelle: Übersicht Sportstätten

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 02/2015

Schulsport

Der Schulsport der Grundschule erfolgt in der Turnhalle Panitzsch. Sie befindet sich unmittelbar neben der Grundschule Panitzsch und wurde in den Jahren 2002/2003 umfassend saniert bzw. erneuert. In der Regel ist der Sportunterricht nach der 6. Unterrichtsstunde beendet, so dass in den Nachmittagsstunden die Turnhalle Vereinen und anderen Nutzern zur Verfügung steht. Die Turnhalle ist für eine gemeinsame Nutzung der Schule und der Sportvereine derzeit ausreichend.

Das Freie Gymnasium Borsdorf nutzt die im Gebäudekomplex befindliche Turnhalle und saisonal bedingt den Sportplatz Borsdorf zur Durchführung des Sportunterrichtes. Die Absicherung des Schulsports erfolgt in der Woche von 7.00 - 17.00 Uhr, von 17.00 - 24.00 Uhr sowie am Wochenende steht sie dem Vereinssport zur Verfügung. Ein Wettkampfbetrieb ist aufgrund ihrer räumlichen Defizite in vielen Sportarten nicht möglich. Die Hallenkapazität ist nahezu zu 100 % ausgelastet.

Vereinssport

Mit Beschluss 12/2010 des Gemeinderates vom 28.04.2010 wurde die Verwaltung im Rahmen des Haushaltstrukturkonzeptes mit der Erstellung eines Sportkonzeptes zur Förderung der Sportvereine beauftragt. Ziel der Erstellung dieses Sportkonzeptes sollte es sein, eine für alle im Gemeindegebiet ansässigen Sportvereine geltende und nachvollziehbare Sportförderung zu schaffen. Die ansässigen Sportvereine in der Gemeinde (siehe auch Auflistung Kap. 4.6.3) sind in der Regel als gemeinnützige Vereine anerkannt. Aus der Entwicklung der Mitgliederzahlen in Sportvereinen zwischen 2008 und 2010 ergibt sich eine jährliche prozentuale Steigerung an neuen Mitgliedern von rund 5 %. Unter den Sportvereinen sind Fußballvereine/Sektionen mitgliedermäßig am stärksten vertreten, gefolgt von den Reitern und Voltigierern. Über 60 % der Mitglieder aus den Sportvereinen sind wohnhaft in Borsdorf.

Sportart	Anzahl der Mitglieder														
	Kinder im Alter von 1-14 Jahren			Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren			Jugendliche im Alter von 18-27 Jahren			Erwachsene im Alter von 27-60 Jahren			Erwachsene ab 60 Jahren		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Fußball	40	65	74	29	18	8	45	47	45	56	58	60	0	0	0
Kegeln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	32	25	10	10	15
Gymnastik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36	38	41	39	42	37
Badminton	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	10	10	0	0	0
allg. Sportgruppe	12	8	0	0	0	0	1	2	1	8	7	11	3	3	3
Reiten/Voltigieren	35	40	39	12	17	20	12	15	21	36	34	40	3	3	3
Aerobic	0	0	0	1	2	0	0	0	0	23	26	18	7	0	4
Tischtennis	6	7	35	4	4	4	6	7	8	26	27	27	5	5	5
Volleyball	12	15	16	4	3	3	12	11	10	18	18	13	0	0	0
Einradfahren	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
gesamt	105	135	172	50	44	35	76	82	85	248	250	246	67	63	67
prozentualer Altersgruppenanteil im Jahr 2008, 2009, 2010	19,23%	23,52%	28,43%	9,16%	7,67%	5,79%	13,92%	14,29%	14,05%	45,42%	43,55%	40,66%	12,27%	10,98%	11,07%

Tabelle: Übersicht Anzahl der Mitglieder im Sportverein 2008 - 2010

Quelle: Sportkonzept der Gemeinde Borsdorf; 2014

Defizite Schul-/Vereinssportstätten

Als problematisch stellt sich derzeit die Situation der Sporthalle in Borsdorf dar. Sie ist im Altbau des Freien Gymnasiums untergebracht und kann die gesetzlichen Anforderungen an einen modernen Schul- und Wettkampfsport nicht erfüllen. Da im Zuge der Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen keine ausreichenden Flächenkapazitäten auf dem Schulgelände vorhanden sind, bemüht sich die Gemeinde um eine alternative Standortentwicklung einschließlich investiver Sportförderung. Gegenwärtig wird der Ersatzneubau auf einer Brachfläche der Bahn, nur unweit des Gymnasiums,

favorisiert. Parallel soll die geplante Zweifeld- und Mehrzweckhalle weitere Kapazitäten für den Vereinssport zur Verfügung stellen. So ist zum Beispiel ein weiterer Bedarf an Hallen- und Trainingszeiten der Sektion Tischtennis „SV Borsdorf 1990“ oder durch den Volleyballverein Lok Engelsdorf angemeldet.



ehemalige Haupttribüne Trabrennbahn Panitzsch



Außenbereich ehemalige Trabrennbahn Panitzsch

Das Gelände der ehemaligen Trabrennbahn in Panitzsch und heutiger Familiensportpark besitzt zahlreiche Sport-, Freizeit- und aktive Erholungsangebote. Es ist Heimstätte verschiedener Sportvereine (u. a. Schützen-/Hundesportverein) und kann temporär als Veranstaltungsort für Orts-/ Sommer- oder Vereinsfeste genutzt werden. An Haupttribüne mit Schützenhaus besteht mittelfristig Handlungs- bzw. Sanierungsbedarf, eine Finanzierung ist jedoch sehr fraglich. Das Schützenhaus ist durch Erbpacht nicht der Verfügungsgewalt der Gemeinde. Die Frei- und Aufenthaltszonen im Außenraum sind gestalterisch aufzuwerten. Das Areal bietet ein hohes Potenzial für Borsdorf, bei der Stärkung und Erweiterung seiner sportlichen sowie kulturellen Angebote und Vereinsaktivitäten.

4.6.2 Kultureinrichtungen und Veranstaltungen

Die Gemeinde Borsdorf verfügt über ein vielfältiges kulturelles Angebot. Hierzu tragen die verschiedenen Einrichtungen in den Ortsteilen ebenso wie die zahlreichen Vereine und Bürgerverbände (Auflistung siehe nächstes Kapitel) bei. So ist zum Beispiel das Heimatmuseum seit 1996 im rekonstruierten ehemaligen Hirtenhaus an der Leipziger Straße untergebracht oder man kann sich über das Leben und Wirken der Ärztin und Widerstandskämpferin Margarete Blank in ihrem ehemaligen Wohnhaus in Panitzsch informieren. Die Anwohner identifizieren sich stark mit ihrer Gemeinde und bringen sich bei kulturellen Veranstaltungen, Festen und anderen gesellschaftlichen Ereignissen aktiv mit ein. Ob beim alljährlich im Juni stattfindenden Inselfest am Schwanenteich in Borsdorf, Orts- und Sommerfesten, bei musikalischen Veranstaltungen der Kirchgemeinde Panitzsch, Vorträgen und Ausstellungen vom Kunst- oder Heimatverein oder bei der Durchführung des Weihnachtsmarktes auf der Freifläche neben dem Rathaus. Mit der Durchführung der jährlich

stattfindenden „Familien- und Gewerbemesse“ ist ebenfalls der Gewerbeverein „Borsdorf-Parthenaue“ sehr aktiv. Die Aufzählung ließ sich beliebig weiter fortsetzen. Auch die kritische Beteiligung an Planungsverfahren wie u. a. zum Ausbau der B 87n ist hier zu nennen.

Objekt	Anschrift	Träger	Handlungsbedarf
Gemarkung Borsdorf			
Bibliothek Borsdorf	August-Bebel-Str. 1 04451 Borsdorf	Gemeinde Borsdorf	hoch
Volkshochschule Muldental (Außenstelle Borsdorf)	OT Borsdorf	Volkshochschule Muldental	niedrig
Jugendhaus Borsdorf	Leipziger Str. 6 04451 Borsdorf	Gemeinde Borsdorf	mittel
Heimatismuseum „Hirtenhaus“ Borsdorf	Leipziger Str. 5 04451 Borsdorf	Heimatverein für Borsdorf und Zweenfurth e.V.	niedrig
Tankstellenmuseum	Schulstr. 04451 Borsdorf	privat	mittel
Kirche Borsdorf	Schulstr. 17 04451 Borsdorf	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Borsdorf	mittel
Gemarkung Panitzsch			
Christlicher Jugendclub Panitzsch	Hauptstr. 10 04451 Panitzsch		mittel
Dr.-Margarete-Blank-Gedenkstätte	Dr.-Margarete-Blank- Str. 9 04451 Panitzsch	Dr.-Margarete-Blank e.V.	hoch
Galerie „Kunstverein Panitzsch e. V.“	Hauptstr. 10 04451 Panitzsch	Kunstverein Panitzsch e. V.	niedrig
Kirche Panitzsch	Lange Str. 17 04451 Panitzsch	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Panitzsch	mittel
Gemarkung Zweenfurth			
Kirche Zweenfurth	Dorfstr. 04451 Zweenfurth	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Borsdorf	mittel

Tabelle: Übersicht Kultureinrichtungen

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 02/2015

Zur Durchführung von Ortsfesten und anderen größeren Veranstaltungen verfügen die Freiflächen der ehemaligen Trabrennbahn in Panitzsch oder der Parkplatz gegenüber dem Rathaus in Borsdorf über ausreichend Platz. Sie besitzen durch ihre zentrale Lage als städtischer Platz (am Rathaus) bzw. durch Erholungsmöglichkeiten und Landschaftsbezug (ehem. Trabrennbahn Panitzsch) durchaus noch ein weiteres Entwicklungs- und Gestaltungspotenzial.

4.6.3 Ansässige Vereine/Bürgerarrangement

Vereinsname	Mitglieder	Ansprechpartner	Rufnummer
Sportvereine			
Anglerverband Leipzig e.V.		k. A.	0341-6523570
Anglerverein e.V. Zweenfurth		Olaf Schulze	0179-2146848
Deutscher Alpenverein Kinderwandergruppe Borsdorf		Alexander Pfützner	034291-20689
Deutscher Pfadfinderbund e.V.		Babara Kuzak	034291-21084
Hundesportverein Panitzsch 1996 e.V.		Frank Amtmann	034298-68918
Panitzscher Ponyreiter e.V.	ca. 50	Frau Neubert	034291-21756
Reit- und Fahrsportgemeinschaft e.V.		Kerstin Gstettner	k. A.
Sportverein Borsdorf 1990 e.V.	ca. 180	Herr Morawe	034291-41427
Sportverein Panitzsch/Borsdorf 1920 e.V.	ca. 300	Kerstin Ullrich	034291-21718
Traberverein e.V.		Herr Schoder	034291-22021
Schreber- und Kleingartenvereine			
Kleingartenverein „Hans Otto“ e.V.		Herr Stein	0176-50615485
Kleingartenverein „Naherholung e.V. Borsdorf“		Fritz Noak	034291-88565
Kleingartenverein „Grüner Winkel“ e.V.		Eberhard Zachäus	0173-3757465
Schreberverein „Alte Kolonie Borsdorf 1906“ e.V.		Herr Grummich	034291-88499
Sparte Sonnenschein		Andreas Lengert	0341-9422797
Kultur- und Traditionsvereine			
Freiwillige Feuerwehr Borsdorf		J. Beckmann	k. A.
Freiwillige Feuerwehr Panitzsch		F. Seidel	034291-88998
Freiwillige Feuerwehr Zweenfurth		T. Melzer	034291-86480
AG Feuerwehrhistorik Leipzig-Panitzsch e.V.		Dirk Ziegenbalg	034291-38277
Antennengemeinschaft Panitzsch		Hilmar Neubert	0172-3773707
Bläsergruppe Panitzsch		Dieter Kathke	0341-6516274
Gospelchor „MoSchuKeKeBaBa“		Rosemarie Lohse	034291-88367
Heimatverein für Borsdorf und Zweenfurth e.V.		Andreas Damm	034291-22912
Heimatmuseum Borsdorf		Christoph Eckelt	0341-9115578
Jagd- und Parforcehorngruppe Taucha-Sachsen e.V.		Richard Balve	0163-7154400
Kulturtreff Borsdorf und Umgebung e.V.		Herr Patzelt	034291-23995
Kunstverein Panitzsch e.V.		Dr. Gudrun Mayer	034291-88406
Leipziger Communalgarde e.V.		Claus Wüsteneck	034291-86817
Reichsbahn Borsdorf e.V.		Herr Kuzschke	034291-88587
Jugend- und Sozialvereine/Sonstiges			
Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.		Christa Zeidler	034293-42149
Borsdorfer Tafelservice e.V.		Jean Scholz	0177-7289518
Bürgerenergie Borsdorf e.G.	ca. 30	G. Grommeck	k. A.
Bürgerinitiative zum Erhalt der Partheaue und Endmoränenlandschaft		Mathias Leutert	k. A.
Förderverein des Freien Gymnasiums Borsdorf e.V.		Lars Quiring	0341-9611753
Förderverein Dr.-Margarete-Blank-Haus e.V.		Frau Dr. Lau	k. A.
Förderverein Grundschule Panitzsch e.V.		Herr Zschoke	034291-38101
Gewerbeverein Borsdorf-Parthenaue e.V.		Herr Fuhrig	034291-22439
Interessengemeinschaft „Am Weiher“ e.V.		Herr Sachweh	0177-2155797
Lions Club Borsdorf-Parthenaue		Jürgen Palm	034243-24878

Vereinsname	Mitglieder	Ansprechpartner	Rufnummer
Fortsetzung Jugend- und Sozialvereine/Sonstiges			
Musikschule Fröhlich		Christine Thurn-Heiter	034291-86783
Nachbarschaftshilfe Borsdorf e.V.		Frau Schlegel	034291-20507
Narzisse e.V.		Werner Lorius	0341-3382126
Parthenaue e.V.		Herr Grünwald	034291-22746
Seniorenverein Panitzsch e.V.		Frau Altermann	034291-30436
Seniorenverein Zweenfurth		Kristina Mahler	034291-86348
Siedlerverein „An der Parthe e.V.“		Bernd Wagner	034291-23955
Spiel(t)raum Zweenfurth e.V.		Claus Biedermann	034291-32860
Volkssolidarität Leipziger Land/Muldental e.V. Seniorengruppe Borsdorf		Regina Schneider	034291-22021

Tabelle: Übersicht Vereine und Verbände

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 02/2015

4.6.4 Fazit und Prognose

Die Kulturstätten auf Gemeindegebiet beschäftigen sich vorwiegend mit Themen der Orts- und Regionalgeschichte bzw. widmen sich der Kunst und werden von ansässigen Vereinen betrieben. Die Einrichtungen sind eher kleinere Häuser mit entsprechenden Besucherzahlen, leisten aber einen wichtigen Beitrag des kulturellen und sozialen Zusammenlebens in Borsdorf. Hinzu kommen private (Tankstellenmuseum) und kirchliche Einrichtungen in den Ortsteilen Borsdorf, Panitzsch und Zweenfurth. Der Erhalt vorhandener Kultureinrichtungen und etablierter Veranstaltungen sowie die Entwicklung weiterer kultureller Angebote ist ein vorrangiges Ziel, das durch die Gemeinde Borsdorf, durch Vereine und Privatpersonen unterstützt wird. Hervorzuheben ist hierbei vor allem auch das bürgerschaftliche Engagement im Ehrenamt, welches in zunehmendem Maße an Bedeutung gewinnt und neue Chancen eröffnet. Aufgabe der Politik und Kommunalverwaltung ist es, hierfür die verlässlichen Arbeitsstrukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen.

Borsdorf verfügt über ein reges Vereinsleben verschiedenster Ausrichtungen. Die Alterung in den Vereinen kann schon bald negative Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen und die Existenz ganzer Vereine haben. Schon heute ist dieser Trend auffällig, da nur wenige junge Vereinsmitglieder folgen. Dies kann unter anderem auch daran liegen, dass inzwischen neue Formen der Organisation bevorzugt werden. Ein Rückgang der Mitgliederzahlen in einzelnen Vereinen muss nicht gleichbedeutend mit dem Verlust der Vereinslandschaft sein. Neue Formen der Zusammenarbeit und Vernetzung sollten in den Planungen stärker berücksichtigt werden als bisher.

Bei den Sportstätten sind, neben den einzelnen Anlagen der Sportvereine mit unterschiedlichen baulichen Nutzungsqualitäten, insbesondere die zwei vorhandenen Sporthallen für den Betrieb des Schulsports zu betrachten. Am Standort der Grundschule in Panitzsch erfolgt dieser in einer 2003 komplett sanierten Sporthalle, unmittelbar auf dem Gelände des Schul- und Hortkomplexes. Im Gegensatz zu diesen idealen Bedingungen zur Durchführung des Sportunterrichtes, erweisen sich die Voraussetzungen im Altbau am freien Gymnasium in Borsdorf als ungenügend. Zur Behebung dieser räumlichen Defizite beabsichtigt die Gemeinde den Neubau einer Sport- und Mehrzweckhalle. Der künftige Neubau der Mehrzweckhalle soll auch ansässigen Vereinen zur Verfügung stehen und damit eine Verbesserung des Kultur- und Sportstättenniveaus in der Gemeinde erreicht werden. Gemeinsam mit dem Schulumbau und -erweiterung des Gymnasiums ist dieses Projekte als weitere Schwerpunktmaßnahmen im Bereich Bildung bzw. Sport für Borsdorf einzustufen.

Des Weiteren sollten mittelfristig Nutzungsperspektiven bzw. -konzepte für die Entwicklung der ehemaligen Trabrennbahn in Panitzsch erarbeitet werden.

Teil B Konzeption

4.6.5 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Kultur und Sport

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Erhalt und Aufwertung bestehender Kultureinrichtungen	▪ Erhalt und Aufwertung vorhandener kultureller Einrichtungen und Denkmale, ▪ Förderung der Bewusstseinsbildung zur lokalen Kultur und Ortsgeschichte, ▪ Identitätsstiftung und Zusammenarbeit beteiligter Akteure und Kulturträger
Ausbau des aktuellen Sportstättenangebotes	▪ Planung und Bau einer neuen Zweifeldhalle als Mehrzweckanlage für Schul-, Breiten- und Vereinssport (Ersatzneubau für die weggefallene Sporthalle im Gebäudekomplex des Freien Gymnasiums Borsdorf) ▪ Erweiterung Freisportanlage Sportplatz Borsdorf
Stärkung von kulturellen und sportlichen Vereinsaktivitäten	▪ Unterstützung bei traditionellen und identitätsprägenden Veranstaltungen und lokaler Vereinsarbeit, ▪ Weiterentwicklung und Ausbau vorhandener Begegnungsstätten für Kultur und Sport, ▪ Berücksichtigung altersspezifischer Interessensgruppen ▪ weitgefächertes Sportprofil im ehrenamtlichen Vereinssport
Unterstützung der Nachwuchsarbeit	▪ Förderung von Vereinsaktivitäten im Bereich der Nachwuchsarbeit, ▪ Sicherung von Teilhabe benachteiligter Kinder und Jugendlichen, ▪ Ausbau des Angebotes zur qualitativen Freizeitgestaltung

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.6

4.6.6 Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Kultur und Sport:

- Erhalt und Aufwertung bestehender Kultureinrichtungen
- Erhalt und Erweiterung der Sport-, Freizeit-, und Erholungsmöglichkeiten
- Neubau einer Zweifeld-Mehrzweckhalle
- Stärkung von kulturellen und sportlichen Vereinsaktivitäten
- Räumliche Vernetzung der Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Gesellschaftlich-soziale Bedeutung der Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen stärken
- Entwicklung der kommunalen Finanzunterstützung und Aktivierung Privater
- Ausbau eines zentralen Sportfreianlagenkomplexes am Sportplatz Borsdorf

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Neubau Sport- und Mehrzweckhalle, Güterladestraße	Borsdorf	Ersatzneubau Sport- und Mehrzweckhalle Freies Gymnasium
Erweiterung Sportstätten und Gebäude Sportplatz Borsdorf	Borsdorf	Erweiterung Sportfelder, Sanierung Vereinshaus, Neuinstallation einer Flutlichtanlage
Qualifizierung ehem. Trabrennbahn Panitzsch	Panitzsch	Aufwertung/Angebotserweiterung Familiensportpark/Freizeit/ Vereinssport
Verlagerung Bibliothek Borsdorf	Borsdorf	Verlagerung des Standorts in Neubau des Freien Gymnasiums
Instandhaltung "Dr.-Margarete-Blank-Gedenkstätte"	Panitzsch	Sanierung Kulturstätte
Aufbau eines zentraler Feuerwehrstandort		Bündelung aller drei Ortsfeuerwehren
Freiwillige Feuerwehr		Einführung Digitalfunk ab 2015
Prüfung Erweiterung Tankstellenmuseum	Borsdorf	

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen im Fachkonzept 4.6

4.6.7 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

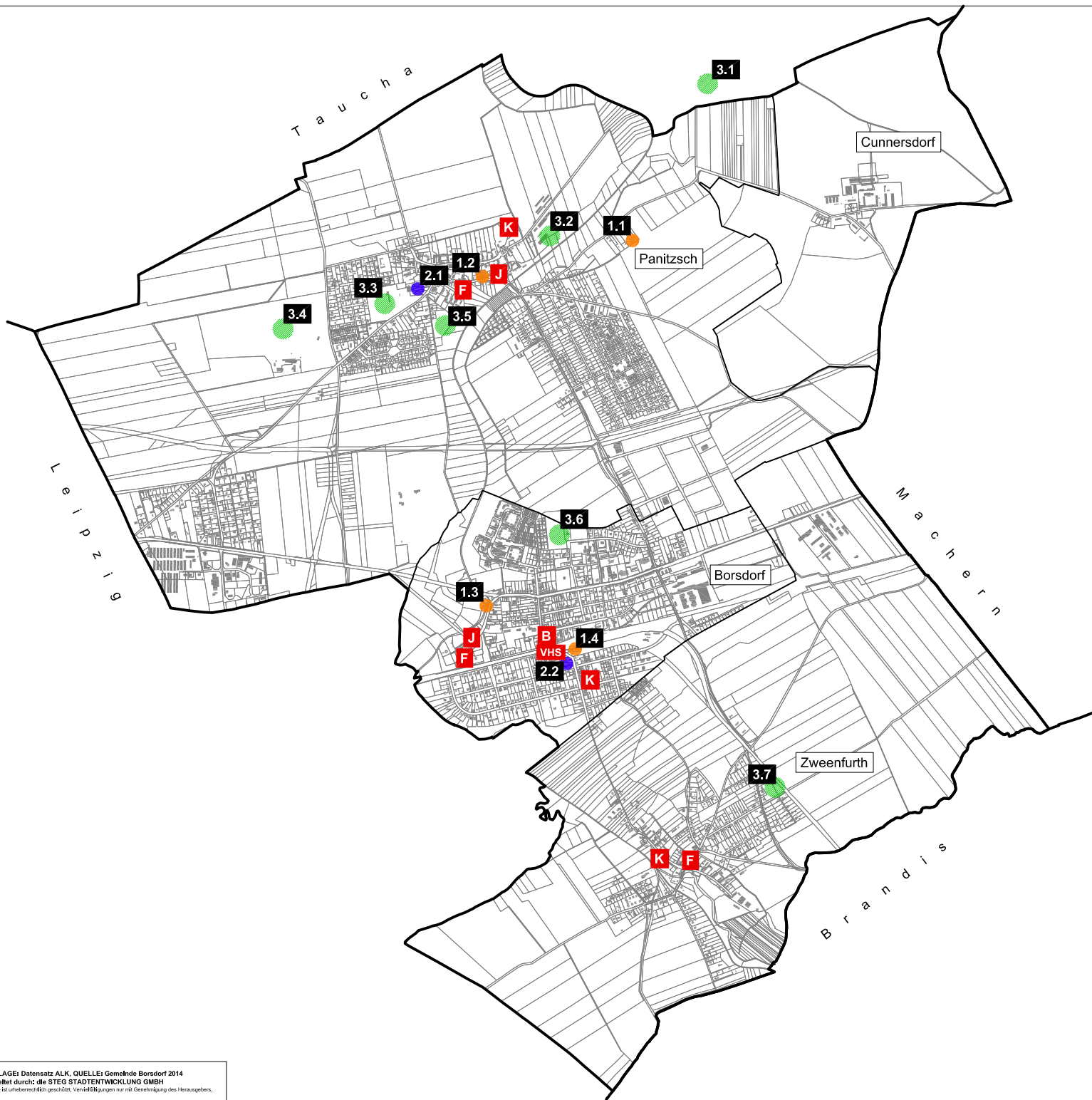
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil/Fachkonzept Kultur und Sport			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt und Aufwertung bestehender Kultureinrichtungen	Erhalt und Aufwertung vorhandener kultureller Einrichtungen und Denkmale, Förderung der Bewusstseinsbildung zur lokalen Kultur und Geschichte, Identitätsstiftung und Zusammenarbeit beteiligter Akteure und Kulturträger	4.1, 4.3, 4.7 - 4.9
2	Ausbau des aktuellen Sportstättenangebotes	Planung und Bau einer neuen Zweifelhalle als Mehrzweckhalle für Schul-, Breiten- und Vereinssport (Ersatzneubau für die weggefallene Sporthalle im Gebäudekomplex des Freien Gymnasiums Borsdorf)	4.1, 4.4, 4.7 - 4.9
3	Stärkung von kulturellen und sportlichen Vereinsaktivitäten	Unterstützung bei traditionellen und identitätsprägenden Veranstaltungen und lokaler Vereinsarbeit, Weiterentwicklung und Ausbau vorhandener Begegnungsstätten für Kultur und Sport, Berücksichtigung altersspezifischer Interessen	4.3, 4.5, 4.7 - 4.9
4	Unterstützung der Nachwuchsarbeit	Förderung von Vereinsaktivitäten im Bereich der Nachwuchsarbeit, Sicherung von Teilhabe benachteiligter Kinder und Jugendlichen, Ausbau des Angebotes zur qualitativen Freizeitgestaltung	4.7 - 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.6 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Übersichtskarte

4.6.2 Kultur- und Sportstätten



4.6.2 Kultur- und Sportstätten

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

- Museum / Galerie
 - 1.1 Dr.-Margarete-Blank-Gedenkstätte
 - 1.2 Galerie "Kunstverein Panitzsch e.V."
 - 1.3 Heimatmuseum "Hirtenhaus" Borsdorf
 - 1.4 Tankstellenmuseum
- Bibliothek Borsdorf
- Freiwillige Feuerwehr
- Jugendclub
- Kirche
- VHS Volkshochschule Muldental
- Sporthalle
 - 2.1 Sporthalle Grundschule Panitzsch
 - 2.2 Sporthalle Freies Gymnasium Borsdorf
- Sportplätze / Freizeitanlagen
 - 3.1 Pferdesportanlage PFSG Panitzsch e.V.
 - 3.2 Reithalle "Reitverein Panitzsch e.V."
 - 3.3 Sportplatz Panitzsch
 - 3.4 ehem. Trabrennbahn
 - 3.5 Pferdesportanlage "Panitzscher Ponyreiter"
 - 3.6 Sportplatz Borsdorf
 - 3.7 Sportplatz Zweenfurth

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Wolter
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de



4.7 Fachkonzept Bildung und Erziehung

Gliederung Fachkonzept 4.7

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.7.1	Bildungseinrichtungen	2
4.7.2	Fazit und Prognose	4
Teil B	Konzeption	5
4.7.3	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Bildung und Erziehung	5
4.7.4	Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen	5
4.7.5	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte	7
Anhang	Übersichtskarte	
	4.7.1 - Schulstandorte	

Teil A Bestandsanalyse

4.7.1 Bildungseinrichtungen

Objekt	Anschrift	Träger	Auslastung in %	Handlungsbedarf
Grundschule				
Dr.-Margarete-Blank-Grundschule	Sommerfelder Str. 6 04451 Panitzsch	Gemeinde Borsdorf	100	hoch
Gymnasium				
Freies Gymnasium Borsdorf	Heinrich-Heine-Str. 33 04451 Borsdorf	Volkssolidarität Leipziger Land / Muldentale e.V.	100	hoch
Berufsschulen				
Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig	Steinweg 3 04451 Borsdorf	Handwerkskammer zu Leipzig	k. A.	mittel

Tabelle: Übersicht Bildungseinrichtungen

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 02/2015

Die oben dargestellte Tabelle zeigt alle vorhandenen Bildungseinrichtungen auf dem Gemeindegebiet. Die nächst gelegenen Mittelschulen befinden sich in Brandis, Taucha und Leipzig. Borsdorf beteiligt sich seit September 2013 am Comenius-Regio-Projekt „OneStepBeyond“, ein von der Europäischen Union gefördertes Programm für „Lebenslanges Lernen“. Als Projektpartner des europäischen Netzwerkes ist dabei die Bildungseinrichtung Freies Gymnasium Borsdorf mit eingebunden.

Dr.-Margarete-Blank-Grundschule

Seit August 2013 existiert nur noch eine Grundschule in der Gemeinde. Die Dr.-Margarete-Blank-Grundschule ist eine dreizügige Schule und befindet sich in der Sommerfelder Straße im Ortsteil Panitzsch. Sie wird derzeit von ca. 260 Kindern täglich besucht und besitzt eine musisch-sportliche Schwerpunktsetzung. Das vielseitig nutzbare Schulgebäude mit Aula wurde 1993 errichtet. Ein neues, separates Hortgebäude Ende 2013 fertiggestellt. Die Turnhalle stammt aus dem Jahr 1985 und wurde 2003 komplett saniert.

Freies Gymnasium Borsdorf

Nach der Umstrukturierung der Schulstandorte in der Gemeinde ist im Ortsteil Borsdorf derzeit ausschließlich ein Freies Gymnasium ansässig. Gegenwärtig besuchen 285 Schüler das Gymnasium. Im Juli 2014 begannen umfangreiche Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten auf dem Schulgelände südlich der Bahntrasse. Unter Bauherrenschaft der Volkssolidarität Leipziger Land/Muldentale erfolgt in drei Bauabschnitten der Teilabriss bestehender Hofgebäude und anschließend die Errichtung eines L-förmigen Neubaus auf dem Schulhof. Weitere Schritte sind die Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus und der Umbau der jetzigen Schulturnhalle zur Bibliothek. Die Baumaßnahme beinhaltet außerdem die Neugestaltung des gesamten Schulcampus mit neuen Erschließungsbereichen und einem begrünten Schulhof. Das Vorhaben wird insgesamt auf 5,9 Million Euro beziffert, wovon 2,1 Million Euro (40%) als Fördermittel durch die SAB bewilligt sind. Die Bauzeit soll voraussichtlich

zweieinhalb Jahre betragen und wird unter laufendem Schulbetrieb durchgeführt. Bei voller Auslastung nach dem Umbau wird ab dem Schuljahr 2015/2016 eine Schülerzahl von 384 Gymnasiasten erreicht werden.



Dr.-Margarete-Blank-Grundschule, OT Panitzsch



Freies Gymnasium Borsdorf (05/2014)

Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig

Das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) in Borsdorf ist nach eigenen Angaben eines der modernsten Bildungszentren des Handwerks in Deutschland. In mehr als 30 Handwerksberufen erfolgen am Standort Borsdorf Erstausbildung, Weiterbildungs- und Berufsqualifizierungsmaßnahmen. Zu DDR-Zeiten bereits Berufsschule, verfügt das zwischen 1996 und 2001 neu gebaute BTZ über 700 Werkstattplätze, 16 Seminarräume sowie einem Hörsaal. Darüber hinaus beherbergt es eine Reihe von begleitenden Einrichtungen und beruflichen Kompetenzzentren und unterstützt auch räumlich Veranstaltungen des Seniorenkollegs in der Gemeinde. Das weitläufige Gelände im Bereich von Leipziger Straße und Steinweg besitzt eine Fläche von ca. 5,6 Hektar.

Probleme Bildungsstandorte

Wie bereits im Kapitel 4.6.1 dargestellt, bestehen erhebliche räumliche Defizite zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Schulsports am Freien Gymnasium in Borsdorf. Aufgrund unzureichender Flächenreserven am jetzigen Standort, plant die Gemeinde deshalb, eine neue Zweifeldsporthalle unweit des Gymnasiums zu errichten.

Ebenso ist beabsichtigt, das Angebot der weiterführenden Schullandschaft innerhalb der Gemeinde um eine Oberschule zu ergänzen. Ob diese in freier Trägerschaft am Standort des jetzigen Gymnasiums in Borsdorf realisiert werden kann, wird derzeit geprüft.

4.7.2 Fazit und Prognose

Borsdorf verfügt über eine Grundschule, ein Gymnasium und eine Berufsschule. Die Gemeinde verfolgt seit langem die Zielsetzung einer Entwicklung zum Bildungsstandort.

Die aufgezeigte demographische Entwicklung der Gemeinde, mit einem Einwohneranstieg seit 1990 (vgl. Kapitel 3), ist im Vergleich zum Landkreis Leipzig und der Bevölkerungsentwicklung des Freistaat Sachsens deutlich positiver verlaufen. Aufgrund der Neuerschließung zahlreicher Wohngebiete nach der Wende und dem damit verbundenen Zuzug junger Familien stieg auch der Bedarf an Bildungs- und Betreuungsplätzen in Borsdorf. Dementsprechend hat die Gemeinde die Kapazität ihrer Einrichtungen kontinuierlich angepasst. Entweder wurden bestehende Häuser erweitert und modernisiert oder es entstanden neue Bildungs- und Erziehungsstätten. So wurde mit Beschluss des Gemeinderates die ehemaligen Grundschulen in Borsdorf und Panitzsch zu einer Grundschule vereint und ein zentraler Grundschulstandort im Ortsteil Panitzsch beschlossen. 2013 ist es mit dem Abschluss der Baumaßnahmen am neuen Hortgebäude in Panitzsch gelungen, optimale Bedingungen für das Lernen und die Freizeitgestaltung am neuen Grundschulstandort zu schaffen. Durch die Gründung des Freien Gymnasiums in Trägerschaft der Volkssolidarität Kreisverband Leipziger Land I Muldental e. V. im Schuljahr 2008/2009 wurde der Grundstein für die langfristige Sicherung des Schulstandortes Borsdorf gelegt.

Die Bildungs- und Erziehungseinrichtungen in Borsdorf besitzen derzeit eine hohe Auslastung und sind im Allgemeinen in einem sehr guten baulichen Zustand.

Die Gemeinde Borsdorf ist traditionell auch beruflicher Aus- und Weiterbildungsstandort. Auf einem ca. 5,6 Hektar großen Gelände im innerstädtischen Siedlungsbereich von Borsdorf betreibt die Handwerkskammer zu Leipzig ein modernes Bildungs- und Technologiezentrum für die Aus- und Weiterbildung in 30 Handwerksberufen.

Eine der größten baulichen Herausforderungen auf kommunaler Ebene besteht derzeit im Umbau des Freien Gymnasiums von Borsdorf. Unter Inanspruchnahme von Fördergeldern erfolgt bis 2016 die Modernisierung und Erweiterung der jetzigen Bildungseinrichtung. Erste Bauarbeiten zur Errichtung des L-förmigen Neubaus haben Ende 2014 begonnen. Dieser wird später mit dem bestehenden Altbau in der Heinrich-Heine-Straße verbunden und nach Fertigstellung die Voraussetzungen schaffen, das Bildungsangebot in Borsdorf erheblich zu verbessern. Weiterhin beabsichtigt die Gemeinde das schulische Angebot um eine Oberschule zu erweitern. Geprüft wird derzeit, ob dies in freier Trägerschaft am Standort des jetzigen Gymnasiums in Borsdorf realisiert werden könnte. Hierzu liegt noch keine endgültige Entscheidung vor.

Teil B Konzeption

4.7.3 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Bildung und Erziehung

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes	▪ Förderung eines umfassenden und leistungsfähigen Bildungsangebotes mit spezifischen Lern-, Betreuungs- und Förderangeboten, ▪ konzeptioneller pädagogischer Austausch, Informationsfluss und Bildungsarbeit auf breiter gesellschaftlicher Ebene
Ausbau der schulischen Bildungseinrichtungen	▪ Sicherung von grundlegenden Bildungs- und Erziehungsfunktionen, bedarfsgerechter Ausbau und Erweiterung insbesondere des Schulstandorts Freies Gymnasium Borsdorf unter laufendem Schulbetrieb, ▪ Ausnutzung von Synergieeffekten im Bildungs-, Kultur- und Freizeitbereich, ▪ Etablierung einer Oberschule am Standort Freies Gymnasiums in Borsdorf
Optimierung des Betreuungsangebotes	▪ Koordinierte Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Bildungs- und Sozialeinrichtungen, ▪ Talentförderung, ▪ Unterstützung von Vereinen mit Angeboten der Kinder- und Jugendbetreuung
Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher	▪ spezifische Angebotserweiterung benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Bildungssektor, ▪ Gewährleistung von funktionalen und pädagogischen Inklusionsstrukturen in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, ▪ Weiterbildungsangebote

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.7

4.7.4 Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Bildung und Erziehung:

- Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes
- Qualitativer Ausbau der schulischen Bildungseinrichtungen
- Quantitativer Ausbau der Schullandschaft um eine Oberschule (Erweiterung Freies Gymnasium Borsdorf)
- Optimierung des Betreuungsangebotes
- Integration benachteiligter Kinder und Jugendliche

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Teilsanierung und Erweiterungsneubau Freies Gymnasium Borsdorf	Borsdorf	Sanierung Altbau und Erweiterungsbau
Dr.-Magarete-Blank-Grundschule	Panitzsch	Gestaltung Außenanlagen, Errichtung PV-Anlage
Prüfung Oberschulstandort	Borsdorf	Erweiterung Schullandschaft, Hebung von Synergieeffekten im Bildungsbereich zwischen Oberschule und Gymnasium

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen im Fachkonzept 4.7

4.7.5 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

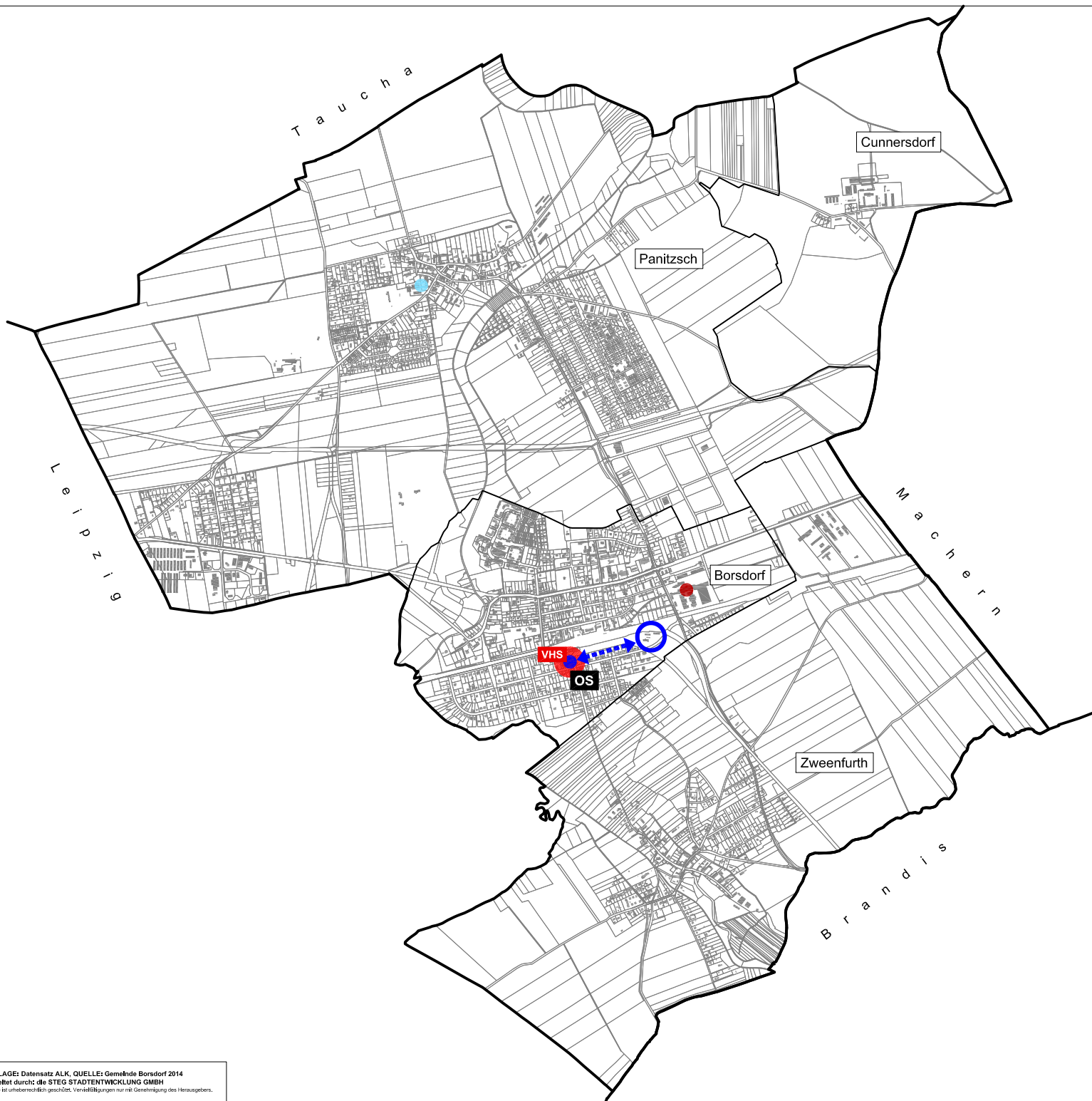
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil/Fachkonzept Bildung und Erziehung			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes	Förderung eines umfassenden und leistungsfähigen Bildungsangebotes mit spezifischen Lern-, Betreuungs- und Förderangeboten, konzeptioneller pädagogischer Austausch, Informationsfluss und Bildungsarbeit auf breiter gesellschaftlicher Ebene, Prüfung eines Oberschulstandortes im Ortsteil Borsdorf	4.1 - 4.2, 4.4, 4.6, 4.8 - 4.9
2	Qualitativer Ausbau und Erweiterung der schulischen Bildungseinrichtungen	Sicherung von grundlegenden Bildungs- und Erziehungsfunktionen, bedarfsgerechter Ausbau und Erweiterung insbesondere des Schulstandorts Freies Gymnasium Borsdorf unter laufendem Schulbetrieb, Ausnutzung von Synergieeffekten im Bildungs-, Kultur- und Freizeitbereich	4.1 - 4.4, 4.6, 4.8 - 4.9
3	Optimierung des Betreuungsangebotes	Koordinierte Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Talentförderung, Unterstützung von Vereinen mit Angeboten der Kinder- und Jugendbetreuung	4.6, 4.8 - 4.9
4	Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher	spezifische Angebotserweiterung benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Bildungssektor, Gewährleistung von funktionalen und pädagogischen Inklusionsstrukturen in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen, Weiterbildungsangebote	4.6, 4.8 - 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.7 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Übersichtskarte

4.7.1 Schulstandorte



4.7.1 Schulstandorte

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Dr.-Margarete-Blank-Grundschule
-  Freies Gymnasium Borsdorf
-  Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig
-  Volkshochschule Muldental
-  Sanierung und Erweiterung Freies Gymnasium Borsdorf bis ca. 2017
-  Untersuchung Standortoption Neubau Schulsport- und Mehrzweckhalle
-  Prüfung eines neuen Oberschulstandortes in freier Trägerschaft

GEMEINDE BORSDORF



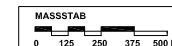
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de



4.8 Fachkonzept Soziales

Gliederung Fachkonzept 4.8

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.8.1	Kinderkrippen-, Kindertages- und Horteinrichtungen	2
4.8.2	Altenbetreuung	4
4.8.3	Gesundheitswesen	5
4.8.4	Entwicklung der Wohngeld- und ALG II Empfänger	6
4.8.5	Fazit und Prognose	7
Teil B	Konzeption	8
4.8.6	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Soziales	8
4.8.7	Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen	8
4.8.8	Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte	10
Anhang	Übersichtskarten	
	4.8.1 - Kinderkrippen, -gärten und Horteinrichtungen	
	4.8.2 - Altenbetreuung	
	4.8.3 - Gesundheitswesen	

Teil A Bestandsanalyse

4.8.1 Kinderkrippen-, Kindertages- und Horteinrichtungen

Objekt	Anschrift	Träger	Auslastung in %	Handlungsbedarf
Kindertageseinrichtung				
Kindertagesstätte „Villa Löwenzahn“	Heinrich-Heine-Str. 40 04451 Borsdorf	ASG Sachsen mbH	100	mittel
Kindertagesstätte „Apfelkörnchen“	Heinrich-Kretschmann-Str. 35 04451 Borsdorf	Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.	ca. 80	niedrig
Kindertagesstätte „Apfelkörnchen“ (Außenstelle)	Heinrich-Heine-Str. 35 04451 Borsdorf	Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.	k. A.	mittel
Kindertagesstätte „Parthenflöhe“	Am Rain 5 04451 Borsdorf, Ortsteil Panitzsch	Gemeinde Borsdorf	100	niedrig
Kindertagesstätte „Kinderland“	Dorfstraße 15 04451 Borsdorf, Ortsteil Zweenfurth	Volkssolidarität Leipziger Land / Muldental e.V.	100	niedrig
Kindertagespflege Frau Evelyn Hofmann	Meisenweg 29 04451 Borsdorf, Ortsteil Panitzsch	privat	100	k. A.
Hort				
Hort „Parthenstrolche“	Sommerfelder Str. 6 04451 Borsdorf, Ortsteil Panitzsch	Gemeinde Borsdorf	90	niedrig

Tabelle: Übersicht Kinderkrippen-, Kindertages- und Horteinrichtungen

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 02/2015

Insgesamt fünf Kinderkrippen-/Kindertageseinrichtungen sind im Gemeindegebiet vorhanden, welche in den Ortsteilen Borsdorf (3x), Panitzsch (1x) und Zweenfurth (1x) angesiedelt sind. Die Einrichtungen werden entweder von der Gemeinde selbst, von der Volkssolidarität oder von der „ASG Sachsen mbH“ betrieben und sind gut in das Ortsbild integriert. In den letzten Jahren war in der Gemeinde wieder eine steigende Nachfrage nach Krippen- und Kindertagesplätzen zu verzeichnen. Nach über 80 Geburten in den beiden Jahren 2012/2013 kommen bis Ende 2014 voraussichtlich weitere 65 Neugeborene hinzu. Die Kapazitäten der Kindereinrichtungen wurden in der Vergangenheit deshalb kontinuierlich an den jeweiligen Bedarf angepasst. So bietet zum Beispiel der neue Erweiterungsbau der Kita „Parthenflöhe“ (geplante Fertigstellung I. Quartal 2015) Platz für weitere 32 Kindergartenplätze und dann eine Gesamtkapazität für 225 Kinder. Verschiedene Einrichtungen bieten spezielle bzw. zusätzliche Angebote, wie beispielsweise eine musikalische Früherziehung, eine Ganztagesverpflegung sowie zusätzliche Nachmittagskurse an. Alle Kindertagesstätten und die Kita nehmen darüber hinaus am Programm „Kindergarten Plus“, einem Bildungs- und Präventionsprogramm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit, teil. Ergänzt wird das Angebot an Betreuungsplätzen in der Gemeinde durch eine private Kindertagespflege. Borsdorf verfügt somit über ein attraktives Betreuungsangebot für Kinder ab dem 2. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Allerdings fehlen in den Einrichtungen u. a. überdachte Bewegungsräume.

Belegungszahlen der Einrichtungen:

Objekt	Plätze laut Betriebserlaubnis		tatsächliche Belegung	
	Kindergarten	Krippe	Kindergarten	Krippe
Kindertagesstätte „Villa Löwenzahn“	51	15	50	13
Kindertagesstätte „Apfelkörnchen“	84	61	60	54
Kindertagesstätte „Apfelkörnchen“ (Außenstelle)	k. A.	k. A.	1 Kitagruppe	2 Krippengruppen
Kindertagesstätte „Parthenflöhe“	129	64	136	57
Kindertagesstätte „Kinderland“	42	21	44	20
Kindertagespflege Frau Evelyn Hofmann	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Hort				
Hort „Parthenstrolche“		281		241

Tabelle: Belegungszahlen Kinderkrippen-, Kindertages- und Horteinrichtungen

Quelle: Gemeinde Borsdorf; 02/2015



Kita „Parthenflöhe“, OT Panitzsch



Kita „Apfelkörnchen“, OT Borsdorf

Auf dem Flachdach der Kindertagesstätte „Parthenflöhe“ befindet sich eine Photovoltaik-Anlage, welche 2013-2014 durch die Genossenschaft Bürgerenergie Borsdorf eG realisiert wurde. Damit ist sie die erste Anlage ihrer Art auf einem gemeindeeigenen Gebäude in Borsdorf. Die 154 Photovoltaik-Module sollen ca. 35.400 kWh Strom pro Jahr produzieren und somit ca. 80 Prozent des Eigenbedarfs der Einrichtung abdecken. Man verspricht sich durch die Maßnahme eine energieeffizientere Wirtschaftsweise und eine CO₂-Reduzierung von ca. 25.600 kg.

Als weitere Entwicklung in den Bildungsstandort Borsdorf wurde Ende 2013 das neue Hortgebäude auf dem Gelände der Grundschule in Panitzsch eröffnet. Der Hort bietet Platz für insgesamt 280 Kinder und ist mit der Grundschule direkt verbunden. Die Investition in den Neubau betrug einschließlich Fördergelder rund 2,5 Millionen Euro.

4.8.2 Altenbetreuung

Betreut das Ev.- Luth. Diakonissenhaus in erster Linie behinderte Menschen aller Altersklassen, ist es doch auch eine wichtige Wohnstätte und Institution der Altenpflege vor Ort. Dabei blickt die Diakonie auf eine langjährige Geschichte in Borsdorf zurück und ist eng mit der Gemeinde verwurzelt. 1890 als „Martinstift“ der Inneren Mission Leipzig nach Borsdorf verlegt, war es die erste „Erziehungsanstalt für gefährdete Mädchen“ dieser Zeit in Deutschland.

Heute existieren mehrere Häuser in Panitzsch und Borsdorf mit Angeboten des betreuten Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Intelligenzminderung und/oder psychischer sowie körperlicher Beeinträchtigung. Im Haus „Frauenheim“ im Ortsteil Borsdorf sind speziell für Menschen im Ruhestand Einzel- und Doppelzimmer in zwei Wohngruppen vorhanden. Des Weiteren werden von der Diakonie Leipzig Außenwohngruppen und ambulantes Wohnen betreut und gefördert, um eine selbstbestimmte Lebensführung in der eigenen Wohnung zu unterstützen.

Darüber hinaus sind zwei weitere private ambulante Kranken- und Altenpflegedienste in den Ortsteilen Borsdorf und Zweenfurth ansässig. Neben der Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen im Gemeindegebiet findet durch die Dienste auch eine Kranken- und Altenpflege in den umliegenden Ortschaften statt.

4.8.3 Gesundheitswesen

Die medizinische Grundversorgung in der Gemeinde wird durch niedergelassene Allgemeinmediziner und ortsansässige Fachärzte abgedeckt. Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Leipzig und in Bennewitz. Rechnet man die Neuansiedlung der Praxis Dr. Spengler (Kardiologin, Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Internistin) in Panitzsch hinzu, existieren insgesamt drei ansässige Allgemeinmediziner im Gemeindegebiet. Von den insgesamt vier Zahnärzten befinden sich drei in Borsdorf und einer im Ortsteil Panitzsch. Ergänzt wird das medizinische Versorgungsangebot in der Gemeinde durch zwei Apotheken sowie ambulante Kranken- und Pflegedienste. Zwei Tierärzte sind ebenfalls vertreten.

Diakonie Leipzig

Einen wichtigen Beitrag im Gesundheitswesen leistet die Diakonie Leipzig in der Gemeinde. Das Ev.-Luth. Diakonissenhaus ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe mit einer über 100-jährigen Geschichte in Borsdorf. Die vorhandenen Liegenschaften am Diakonissenhaus und in Panitzsch sind speziell auf die Bedürfnisse von körperlich und geistig behinderten Menschen zugeschnitten. Die Kapazitäten der Häuser setzen sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---|----------------------|
| • Frauenheim (OT Borsdorf): | 32 Wohnplätze |
| • Haus am Viadukt (OT Borsdorf): | 16 Wohnplätze |
| • Blaues Wunder(OT Borsdorf): | 48 Wohnplätze |
| • Haus Sonnenschein(OT Borsdorf): | 32 Wohnplätze |
| • Außenwohngruppe Heinrich-Kretschmann-Str. (OT Borsdorf): | 8 Wohnplätze |
| • Wohnstätte „Alte Posthaltere“ (OT Panitzsch): | ca. 23 Wohnplätze |
| • Außenwohngruppe „Alte Posthaltere“ Gerichshainer Str. 4 (OT Panitzsch): | 6 Wohnplätze |
| • Lindenwerkstatt II WbM, An den Werkstätten 4 (OT Panitzsch) | 150 Betreuungsplätze |

Die Lindenwerkstatt II WbM der Diakonie befindet sich seit 2002 an ihrem neuen Standort im Handwerkerzentrum Panitzsch. Die Einrichtung ermöglicht ca. 150 Menschen mit Behinderungen entsprechend ihren Fähigkeiten die Teilhabe am Sozial- und Arbeitsleben. Den Start ins Berufsleben gewährleisten Eingangs-, Ausbildungs- und Beschäftigungsangebote in Tätigkeitsfeldern und Gewerken wie zum Beispiel der Landwirtschaft, Metall- und Textilverarbeitung, Elektromontage, Tischlereiarbeiten und Landschaftspflege. Dabei erfolgt die Ausbildung und Betreuung durch qualifiziertes Fachpersonal. Zusätzlich sorgt sich ein begleitender Dienst um die Belange und Sorgen der Beschäftigten, Eltern und Betreuer und organisiert Freizeitveranstaltungen.

4.8.4 Entwicklung der Wohngeld- und ALG II Empfänger

	2010	2011	2012	2013
Einwohner gesamt	8.185	8.225	8.237	8.252
Wohngeldempfänger (Anzahl)	323	271	209	161
Wohngeldempfänger (in %)	3,9	3,3	2,5	2,0
ALG II Empfänger (Anzahl)	509	497	489	495
ALG II Empfänger (in %)	6,2	6,0	5,9	6,0

Tabelle: Entwicklung Wohngeld- und ALG II Empfänger

Quelle: Einwohner - StaLa, 10/2014; ALG II Empfänger - Bundesagentur für Arbeit, 02/2015; Wohngeldempfänger - Landratsamt Landkreis Leipzig, 02/2015

Die ALG II Quote der Gemeinde Borsdorf lag im Verhältnis zur ihrer Einwohnerzahl 2013 bei 6,0 %. Im Vergleich zu den Werten von 2012 stieg die Anzahl geringfügig um 0,1 % an, wohingegen ihr Anteil im Vergleich mit dem Jahr 2010 leicht um ca. 0,2 % sank. Für das Jahr 2014 lagen, laut Angaben der Bundesagentur für Arbeit, nur Zahlen der Monate Januar bis Oktober vor. In diesem Zeitraum lebten gemittelt 504 ALG II Bedürftige in der Gemeinde. Borsdorf liegt dabei unter der durchschnittlichen Quote des Landkreis Leipzig. Der ALG II Anteil betrug im Landkreis 2011 (10,5 %) und 2012 (10,1 %).

Zum Stichtag 31.12.2014 lebten **136 Wohngeldempfänger in der Gemeinde**. Dies ist seit dem Jahr 2010 die niedrigste Anzahl an Personen mit Wohngeldbezug und beschränkt sich auf insgesamt 82 Haushalte in Borsdorf. Die Anzahl an Wohngeldempfängern und betroffenen Haushalten nahm seit dem Betrachtungszeitraum beständig ab. Waren es 2010 noch 6,2 % Personen im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl, sank die Empfängerquote auf rund 2,0 % Ende 2013.

4.8.5 Fazit und Prognose

Die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen hat sich im Vergleichszeitraum zwischen 1990 und 2013 anteilig von 15,7 % auf 20,8 % erhöht (5,1 Prozentpunkte). Gleichzeitig stieg auch der Anteil der 40 bis 64-Jährigen um 7,1 Prozentpunkte an. Zusammen bilden diese beiden Alterskohorten derzeit rund zwei Drittel des Bevölkerungsanteils in Borsdorf. Zukünftig ist mit einer weiteren Verschiebung innerhalb der Alterspyramide und einem höheren Altersdurchschnitt zu rechnen. Damit steigen auch Bedarfszahlen und Anforderungen an das Gesundheits- und Sozialwesen.

In Borsdorf wird die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung durch niedergelassene Allgemeinmediziner und Zahnärzte abgedeckt. Fachärzte sind, mit Ausnahme der Kardiologin, nicht ansässig, insbesondere ein Kinderarzt fehlt. Des Weiteren existieren zwei ambulante Kranken- und Pflegedienste auf Gemeindegebiet. Krankenhäuser befinden sich u. a. im benachbarten Leipzig und in Bennewitz. Eine besondere Stellung im Gesundheits- und Sozialwesen nimmt die Diakonie Leipzig ein. Sie betreibt in Borsdorf und Panitzsch mehrere Häuser, die speziell auf die Bedürfnisse von körperlich und geistig behinderten Menschen zugeschnitten sind. In Borsdorf-Süd ist ein neuer Ersatzbau mit insgesamt 16 weiteren Betreuungsplätzen durch die Diakonie geplant.

Dem bereits vorhandenen Bedarf an Senioren-/Altenpflegeheimen bzw. altengerechten oder betreuten Wohnformen innerhalb der Gemeinde stehen keine Angebote gegenüber. Es ist bereits erkennbar, dass dieser sich mit der weiteren demografischen Entwicklung noch verstärken wird. Im städtebaulichen Entwicklungskonzept für das Borsdorfer Ortszentrum werden zwei potenzielle Liegenschaften für eine stationäre Pflege an der Leipziger Straße benannt.

Ein weiteres Thema wird das seniorengerechte Wohnen sein, was nicht nur die barrierefreie Ausstattung der Wohnungen meint, sondern ebenfalls gemeinschaftsorientiertes Wohnen für Senioren mit Freizeitangeboten und Serviceleistungen.

Gegenwärtig ist eine erhöhte Nachfrage an Krippen- und Kindergartenplätzen in der Gemeinde zu verzeichnen. Die vorhandenen Einrichtungen wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach erweitert und modernisiert und verfügen über eine sehr gute Auslastung. Bei der derzeitigen Auslastung und dem zukünftigen Bedarf ist mit einem Ausbau des Betreuungsangebotes zu rechnen.

Teil B Konzeption

4.8.6 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld Soziales

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Angebotssicherung sozialer Einrichtungen	▪ Förderung von sozialen Einrichtungen durch Anpassung der räumlichen und materiellen Ausstattung, ▪ nachfrageorientierte Bereitstellung von sozialen Wohnraum, ▪ Qualifizierung des Wohnumfeldes für Hilfsbedürftige ▪ Sicherung der Angebote der Borsdorfer Tafel
Qualifizierung der Jugendarbeit	▪ Sicherung und weiterer Ausbau von vorhandenen Kinder- und Jugendbetreuungsangeboten, ▪ Vernetzung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen schulischen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Freizeitaktivitäten und Akteuren
Profilierung der Seniorenbetreuung	▪ demografische Handlungsprozesse innerhalb der Seniorenbetreuung, ▪ nachfragegerechte Bereitstellung von altengerechten- und barrierearmen Wohnraum, ▪ Ausbau von stationären und ambulanten Betreuungseinrichtungen sowie spezifischen Service- und Dienstleistungsangeboten, ▪ verbesserte Selbstbestimmungs- und gesellschaftliche Integrationschancen
Vernetzung von Sozial- und Erziehungseinrichtungen	▪ Prozesssteuerung und Informationsaustausch zwischen Sozial- und Bildungsinstitutionen, ▪ Nutzung von regionalen Synergieeffekten, ▪ Dialogförderung zwischen sozialrelevanten Themen und Akteuren ▪ Aufbau einer Sozialstation

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.8

4.8.7 Schwerpunktthemen und gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Soziales:

- Angebotssicherung sozialer Einrichtungen
- Qualifizierung der Jugendarbeit
- Vernetzung von Sozial- und Erziehungseinrichtungen, Vereinen
- Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Angebote zur Kinderbetreuung
- Bereitstellung von Wohnraum für Hilfsbedürftige
- Schaffung familiengerechter/generationsübergreifender Infrastrukturen
- Profilierung und Ausbau der Seniorenbetreuung
- Förderung von sozialer und altersmäßiger Integration und Inklusion und Vermeidung von Segregation

Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

Maßnahme	Ortsteil	Ziele
Kindertagesstätte "Villa Löwenzahn"	Borsdorf	Sanierung
Kindertagesstätte "Apfelkörnchen" (Außenstelle)	Borsdorf	Ausbau Dachgeschoss (Kapazitätserweiterung)
Neubau Bewegungsräume Kindertagesstätten		Für alle Kitas (überdachte Bewegungsräume fehlen)
Neubau Diakonie	Borsdorf	Baumaßnahme für 16 weitere Betreuungsplätze

Tabelle: Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen im Fachkonzept 4.8

4.8.8 Auswirkung der Konzeption auf andere Fachkonzepte

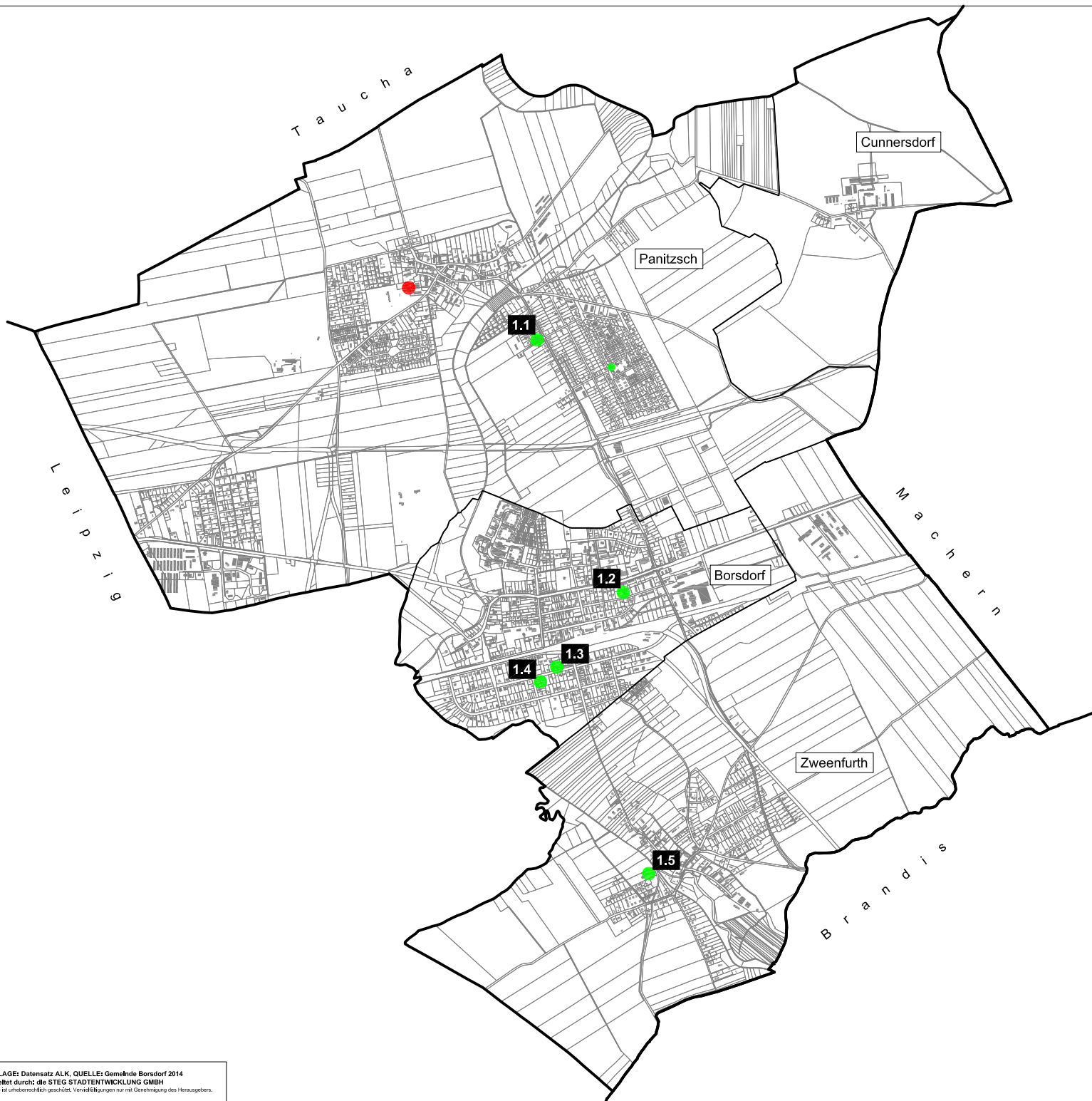
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachkonzepten auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen demzufolge regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Fachteil/Fachkonzept Soziales			
Nr.	Kernaussage	Folgen/Auswirkungen	
		Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Angebotssicherung sozialer Einrichtungen	Förderung von sozialen Einrichtungen durch Anpassung der räumlichen und materiellen Ausstattung, nachfrageorientierte Bereitstellung von sozialen Wohnraum, Qualifizierung des Wohnumfeldes für Hilfsbedürftige	4.1 - 4.2, 4.4, 4.6 - 4.7, 4.9
2	Qualifizierung der Jugendarbeit	Sicherung und weiterer Ausbau von vorhandenen Kinder- und Jugendbetreuungsangeboten, Vernetzung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen schulischen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Freizeitaktivitäten und Akteuren	4.1, 4.3, 4.6 - 4.7, 4.9
3	Profilierung der Seniorenbetreuung	demografische Handlungsprozesse innerhalb der Seniorenbetreuung, nachfragegerechte Bereitstellung von altengerechten- und barrierearmen Wohnraum, Ausbau von stationären und ambulanten Betreuungseinrichtungen sowie spezifischen Service- und Dienstleistungsangeboten, verbesserte Selbstbestimmungs- und gesellschaftliche Integrationschancen	4.1 - 4.2, 4.3 - 4.4, 4.6, 4.9
4	Vernetzung von Sozial- und Erziehungseinrichtungen	Prozesssteuerung und Informationsaustausch zwischen Sozial- und Bildungsinstitutionen, Nutzung von regionalen Synergieeffekten, Dialogförderung zwischen sozialrelevanten Themen und Akteuren	4.1, 4.4 - 4.7, 4.9

Tabelle: Auswirkungen 4.8 auf andere Fachbereiche (Muster Q)

Anhang Übersichtskarten

- 4.8.1 Kinderkrippen, -gärten und Horteinrichtungen
- 4.8.2 Altenbetreuung
- 4.8.3 Gesundheitswesen



4.8.1 Kinderkrippen, -gärten und Horteinrichtungen

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung
- Krippen- / Kindertageseinrichtungen
- 1.1 Kita "Parthenflöhe"
 - 1.2 Kita "Apfelkörbchen"
 - 1.3 Kita "Apfelkörbchen" (Außenstelle)
 - 1.4 Kita "Villa Löwenzahn"
 - 1.5 Kita "Kinderland"
- Kindertagespflege
- Hort "Parthenstrolche" Panitzsch

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





4.8.2 Altenbetreuung

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15.57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Diakonle (Diakonissenhaus)
-  Ambulanter Pflegedienst

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

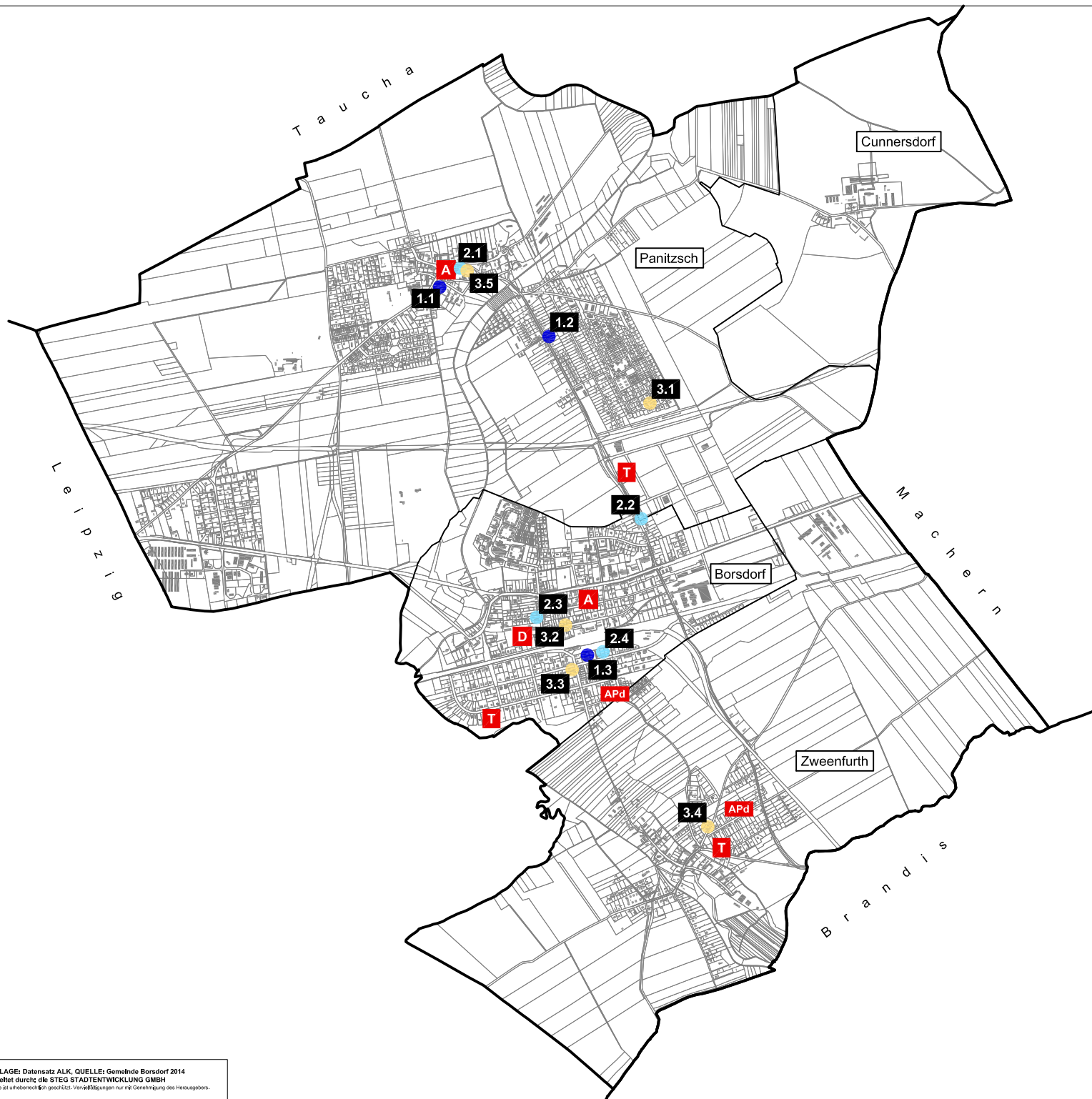


die STEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de





4.8.3 Gesundheitswesen

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung
- Facharzt für Allgemeinmedizin
- 1.1 Spengler
(Neuansiedlung Allgemeinmedizin,
Kardiologin, Innere Medizin, Internistin)
- 1.2 Andrea
- 1.3 Altner
- Zahnarzt
- 2.1 Stenz
- 2.2 Wallis
- 2.3 Köhler
- 2.4 Gemeinschaftspraxis Leff / Mltew
- Physiotherapie
- 3.1 Grelf
- 3.2 Lahl
- 3.3 Sallat
- 3.4 Lorbeer
- 3.5 Görke
- Apotheke
- Ambulanter Pflegedienst
- Diakonie
- Tierarzt / Tierklinik

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

1. Stand	08.01.2015	Neumann/Weber
1. Änd.		
2. Änd.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBECKER STR. 17, 81277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

4.9 Fachkonzept Finanzen

Gliederung Fachkonzept 4.9

Teil A	Bestandsanalyse	2
4.9.1	Ergebnishaushalt – Entwicklung der wichtigsten Erträge.....	2
4.9.2	Ergebnishaushalt – Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen.....	5
4.9.3	Exkurs –Abschreibungen	8
4.9.4	Zahlungsmittelüberschuss und Liquiditätsreserve	9
4.9.5	Zusammenfassung/Fazit	10
Teil B	Konzeption	11
4.9.6	Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen	11
4.9.7	Schwerpunktthemen	11

Teil A Bestandsanalyse

Die Gemeinde Borsdorf hat mit Gemeinderatsbeschluss vom 27.11.2008 die Zielstellung formuliert, die Umstellung auf die kommunale Doppik zum 01.01.2010 zu realisieren. Dieser Umstieg wurde am 01.01.2010 vollzogen, die Buchführung wurde vom kameralen System auf die Doppik übergeleitet. Damit einher gingen im Vorfeld u. a. die Definition der Produkte und Leistungen, die Einführung einer produktorientierten Gliederung, die komplette Überleitung des kameralen Haushaltes sowie die Arbeiten zur Erstellung des ersten doppischen Haushaltsplanes.

Seit 2010 wird der Haushalt in Borsdorf in doppischer Weise geführt. Borsdorf war damit die erste Kommune im Landkreis Leipzig, die die Umstellung von der kameralistischen Haushaltsführung umgesetzt hat.

Die mittelfristige Haushalts- und Finanzplanung stellt bei naturgemäß stets begrenzten finanziellen Mitteln den rahmengebenden Kern der Planung von Ausgaben und Investitionen der Kommune dar. Das Fachkonzept Finanzen ist somit eine wichtige Voraussetzung für die Priorisierung und Umsetzung von künftigen städtischen Maßnahmen. Insbesondere ist bezüglich umzusetzender Maßnahmen die Inanspruchnahme von finanziellen Zuschüssen aus Förderprogrammen stets bedeutungsvoll für den möglichst geringen Einsatz eigener Haushaltsmittel.

4.9.1 Ergebnishaushalt – Entwicklung der wichtigsten Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Auch wenn sich die Steuereinnahmen insgesamt relativ konstant entwickelten, so sind in den einzelnen Positionen Schwankungen erkennbar. Die Gewerbesteuer, eine der wichtigsten Einnahmequellen für den kommunalen Haushalt, hat sich nach einem Spitzenwert von 1,6 Mio. Euro (2011) seit 2012 auf 1,4 Mio. Euro stabilisiert. Die Einnahmen durch die Grundsteuern A und B sind in den zurückliegenden fünf Jahren nahezu konstant geblieben.

Tabelle 1: Entwicklung der Steuereinnahmen der Gemeinde Borsdorf 2010 – 2015 in Euro

Steuerart	2010	2011	2012	2013	2014	2015 (Plan)
a. Realsteuern						
Grundsteuer A	19.066	20.063	20.477	16.317	17.131	18.000
Grundsteuer B	668.419	696.572	701.728	703.157	713.858	703.000
Gewerbesteuer	1.201.024	1.620.137	1.362.294	1.357.954	1.367.192	1.402.000

Steuerart	2010	2011	2012	2013	2014	2015 (Plan)
b. Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern						
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	2.033.961	2.088.164	2.228.181	2.514.326	2.757.075	2.700.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	191.174	171.555	158.297	160.093	165.190	161.000
c. Sonstige Gemeindesteuern						
Hundesteuer	31.874	41.293	40.068	38.080	37.985	40.000
Zweitwohnungssteuer	4.041	3.460	3.021	3.225	3.095	3.000

Quelle: Gemeindeverwaltung Borsdorf

Entwicklung der Hebesätze für Grundsteuer und Gewerbesteuer

Von 2000 bis 2010 waren die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer in Borsdorf konstant. 2012 erfolgte gemäß Beschluss zum Haushaltsstrukturkonzept eine Anhebung der Hebesätze.

Tabelle 2: Hebesätze Realsteuern Borsdorf 2010 – 2015 in %

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Grundsteuer A Hebesatz in %	300	310	310	310	310	310
Grundsteuer B Hebesatz in %	330	410	410	410	410	410
Gewerbesteuer Hebesatz in %	400	405	405	405	405	405

Quelle: Gemeindeverwaltung Borsdorf

Im Vergleich zur angrenzenden Stadt Leipzig sind die Hebesätze für die Grundsteuer B (bebaute oder bebaubare Grundstücke) und die Gewerbesteuer stets niedriger als in Leipzig (2013: Grundsteuer A: 350 v. H., Grundsteuer B: 650 v. H., Gewerbesteuer: 460 v. H.). Der durchschnittliche Hebesatz im Landkreis Leipzig lag im Jahr 2013 in der Grundsteuer A bei 316 v. H., der Grundsteuer B bei 406 v. H. und in der Gewerbesteuer bei 394 v. H. (gewogene Durchschnittshebesätze).

Tabelle 3: Realsteuervergleich 2009 – 2014 in Euro

Merkmal	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Einwohnerzahl (zum 31.12.)	8 224	8 185	8 225	8 237	8 252	8 239 ²
Grundsteuer A [in 1.000 €]	17	17	20	15	15	17 ²
je Einwohner ¹ in €	2,07	2,08	2,43	1,82	1,82	2,06
Grundsteuer B [in 1.000 €]	670	670	693	708	708	714 ²
je Einwohner ¹ in €	81,47	81,86	84,26	85,95	85,80	86,7
Gewerbsteuer [in 1.000 €]	1041	1141	1412	1255	1255	1368 ²
je Einwohner ¹ in €	126,58	139,40	171,67	152,36	152,08	166,0
Realsteueraufbringungs- kraft [in 1.000 €]	---	2108	2277	---	2144	2123
je Einwohner ¹ in €	---	257,54	276,84	---	259,82	257,7
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer [in 1.000 €]	1913	1913	2088	2514	2514	2757
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer [in 1.000 €]	163	163	172	160	160	165
Steuereinnahmekraft [in 1.000 €]	---	4083	4414	---	4710	4880
Steuereinnahmekraft je Einwohner¹ in €	---	496	514	---	573	592
Vergleichswert Landkreis Leipzig	551	551	568	644	644	k. A.
Vergleichswert Kommunen Sachsen	557	557	601	666	666	k. A.

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2014 (2009 – 2013), ²Gemeinde Borsdorf (2014)

¹ bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12. des jeweiligen Jahres, ab 2012 aktualisiert nach Zensusdaten

Sonstige Erträge (Auswahl)

Tabelle 4: Entwicklung sonstiger Erträge der Gemeinde Borsdorf 2010 – 2015 in Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015 (Plan)
Allgemeine Schlüsselzuweisungen	1.861.073	1.657.531	1.535.780	1.429.222	1.606.143	1.630.000
Verwaltungsgebühren	51.556	82.017	76.724	73.198	74.811	74.870
Benutzungsgebühren	233.618	274.697	304.665	329.387	362.979	349.300
Mieten und Pachten	96.527	160.821	208.868	207.008	124.596	128.250
Konzessionsabgaben	373.988	402.223	311.098	310.420	148.938	303.000
Erträge aus Auflösungen von Sonderposten (Plan)	486.790	519.022	548.265	548.265	398.463	392.594
Zinserträge	58.166	63.077	60.059	63.469	1.711	250
Erträge aus Gewinnanteilen	43.702	128.871	546.876	74.207	52.548	30.000

Quelle: Gemeindeverwaltung Borsdorf

Die allgemeinen Schlüsselzuweisungen sowie der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sind im Vergleich zum Jahr 2010 deutlich gesunken. Die Erträge aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren konnten kontinuierlich erhöht werden. Bei den Erträgen aus Gewinnanteilen im Jahre 2012 handelte es sich durch den Verkauf der Borsdorfer Wohnungsgesellschaft mbH um einen Einmaleffekt.

4.9.2 Ergebnishaushalt – Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

Kommunale Einrichtungen

Die Gemeinde Borsdorf verfügt zur Lösung der kommunalen Pflichtaufgaben über nachfolgend genannte Einrichtungen:

- Bauhof als Regiebetrieb
- eine Grundschule
- drei Freiwillige Ortsfeuerwehren
- sechs Kindereinrichtungen in freier und kommunaler Trägerschaft (drei freie zzgl. einer Außenstelle und eine kommunale Kindertagesstätten, ein kommunaler Kinderhort)
- Einwohnermeldeamt
- Standesamt mit zwei Trauzimmern

Zur Lösung freiwilliger Leistungen unterhält die Gemeinde u. a. nachfolgend genannte Einrichtungen:

- Bibliothek
- zwei Seniorentreffs
- ein Jugendclub (Jugendhaus Borsdorf)
- drei Sportanlagen (Borsdorf, Panitzsch, Zweenfurth)
- Bürgerhaus im Ortsteil Zweenfurth
- Vereinshaus im Ortsteil Panitzsch
- Borsdorfer Tafelservice

Nach Schließung der Mittelschule wurde in den Räumlichkeiten durch einen freien Träger das Freie Gymnasium Borsdorf gegründet. Die Gemeinde hat die Gründung und den Betrieb ab dem Schuljahr 2008/2009 ausdrücklich unterstützt und gefördert. Weiterhin werden zahlreiche Vereine im Rahmen der Vereinsförderung u. a. mit kommunalen Zuschüssen und mietfreier oder vergünstigter Nutzung kommunaler Objekte unterstützt.

Tabelle 5: Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen der Gemeinde Borsdorf 2010 – 2015 in Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015 (Plan)
Personal	3.015.947	3.047.643	2.945.985	3.137.986	3.285.340	3.553.540
Sächlicher Betriebs- und Verwaltungsaufwand	1.192.219	1.054.937	1.083.316	1.488.741	1.438.015	1.364.990
- davon Kosten für Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	378.032	126.948	154.149	281.404	161.018	198.900
- davon Aufwendungen für Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen und beweglichen Infrastrukturvermögens	49.842	165.517	51.732	93.202	199.805	103.500
Transferaufwendungen	2.976.177	2.926.433	3.130.870	3.227.265	3.373.724	3.599.075
- davon Kreisumlage	1.556.979	1.582.513	1.686.219	1.843.948	1.901.340	1.909.700
Sonstige ordentliche Aufwendungen	506.566	462.953	416.891	432.603	515.104	592.730
Abschreibungen (Plan)	1.053.450	1.101.078	1.151.863	1.151.863	1.052.373	1.027.015
Zinsen	206.939	181.896	149.999	103.833	91.984	138.000

Quelle: Gemeindeverwaltung Borsdorf

Schulden

Der Schuldenstand der Gemeinde Borsdorf beträgt zum 31.12.2013 3,568 Mio. €. Die entsprechende Pro-Kopf-Verschuldung hieraus beträgt: 434 €/EW (8.223 Einwohner). Gemäß VwV Kommunale Haushaltswirtschaft vom 20. Dezember 2010 beträgt der Richtwert bei kreisangehörigen Gemeinden von 5.000 bis 10.000 Einwohnern 1.650 €/EW. Dieser wird durch die Gemeinde Borsdorf weit unterschritten.

Tabelle 6: Gesamtverschuldung und Pro-Kopf-Verschuldung 2010 – 2015 in Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015 (Plan)
Gesamtverschuldung (€)	4.270	4.321	3.845	3.568	k. A.	k. A.
Pro-Kopf-Gesamtverschuldung (€) ¹	519	528	468	434	k. A.	k. A.

Quelle: Statistisches Landesamt 2015 (Jahre 2010 – 13)

¹ bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12. des jeweiligen Jahres, ab 2012 aktualisiert nach Zensusdaten

Die Gesamtverschuldung des Gemeindehaushaltes sank nach einem Höchststand von 4,321 Mio. Euro zum 31.12.2011 bis heute kontinuierlich. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde konnte entsprechend abgebaut werden. Demografische Effekte beeinflussten diese Entwicklung nicht (gleichbleibende Einwohnerzahl). Ziel ist es, die Verschuldung auf das notwendige Maß zu begrenzen.

Eine isolierte Betrachtung der Schulden kann ein verzerrtes Bild ergeben, da einer gestiegenen Gesamtverschuldung ein entsprechender Zuwachs des Anlagevermögens gegenüber stehen kann (z. B. kreditfinanzierter Erwerb eines Gebäudes).

4.9.3 Exkurs –Abschreibungen

„Abschreibungen sind der Aufwand, der durch Wertminderung bei Vermögensgegenständen, die zu einer dauerhaften Nutzung bestimmt sind, verursacht wird. Abschreibungen sind demzufolge der in Geld ausgedrückte Werteverzehr eines Vermögensgegenstandes bezogen auf das zu planende Haushaltsjahr. Sie ermöglichen somit die periodengerechte Zurechnung des entsprechenden Werteverzehrs. Die Erfassung des Aufwandes, der durch Abschreibung bedingt ist, und die Verantwortung zur Bildung von Rückstellungen als Verpflichtungen, die im Haushaltsjahr verursacht werden, der Fälligkeit und der Höhe nach aber ungewiss sind, stellen die deutlichsten Unterschiede zur bisherigen Kameralistik dar und gewähren eine wesentlich höhere Transparenz des tatsächlichen Ressourcenverbrauches zur Erstellung kommunaler Güter und Dienstleistungen.“¹

Die Abschreibung des Vermögensgegenstandes und die Auflösung des entsprechenden Sonderpostens sollen miteinander korrespondieren. In aller Regel ist daher die Auflösung des Sonderpostens analog der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes vorzunehmen, dadurch wirken die ordentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in der Ergebnisrechnung dem Aufwand aus der Abschreibung des Vermögensgegenstandes entgegen.

Tabelle 7: Gegenüberstellung der Abschreibungen und Erträge aus Auflösungen 2012 bis 2018, Angaben in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Erträge aus Auflösungen von Sonderposten (Plan)	548.265	548.265	398.463	392.594	391.707	389.596	384.834
Planmäßige Abschreibungen	1.151.863	1.151.863	1.052.373	1.027.015	1.019.261	1.007.171	995.723
Saldo	- 603.589	- 603.589	- 653.910	- 634.421	- 627.554	- 617.575	- 610.889

Quelle: Gemeindeverwaltung Borsdorf, Haushaltsplan 2014/2015

Auf den Haushalt von Borsdorf bezogen wird aber deutlich, dass die Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nur ca. 38 bis 48 % der Abschreibungen abdecken. Der Gemeinde Borsdorf ist es trotz großer Anstrengungen wie vielen anderen Kommunen jedoch nicht möglich, einen Überschuss im Ergebnishaushalt zu erwirtschaften, der die planmäßigen Abschreibungen ausgleichen könnte.

Hinweis: Die im vorliegenden Haushaltsplan ausgewiesenen Abschreibungen wurden auf der Grundlage der bislang vorliegenden Vermögenserfassung vorsichtig geschätzt.

¹ Gemeindehaushaltsrecht Sachsen, SächsKomHVO-Doppik, Kommentar," 2, RZ 105-106

4.9.4 Zahlungsmittelüberschuss und Liquiditätsreserve

Sofern ein Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit nicht erwirtschaftet werden kann (wie im Planjahr 2014 vorliegend), ist dieser durch die Verwendung von Mitteln aus der Liquiditätsreserve auszugleichen. Unter der Liquiditätsreserve sind die im Haushaltsjahr verfügbaren Bestände an Zahlungsmitteln aus liquiden Mitteln, Wertpapieren und Ausleihungen zusammenzufassen, die nicht für Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit benötigt werden.

Ab dem Jahr 2015 wird zwar ein Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ausgewiesen, dieser ist jedoch erst im letzten Jahr des Finanzplanungszeitraumes ausreichend, um planmäßige Tilgungsleistungen zu erbringen.

Tabelle 8: Gegenüberstellung von Zahlungsmittelüberschuss und Liquiditätsreserve 2012 bis 2018, Angaben in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zahlungsmittel- überschuss	---	---	- 114.130	-1.423.185	- 326.905	- 253.685	188.825
notwendiger Einsatz vorhandener liquider Mittel aus Vorjahren	---	---	114.130	1.423.185	326.905	253.685	0
Entwicklung der Liquiditäts- reserve zum 31.12. des Jahres	--	2.850.063 ¹	2.735.933	1.312.748	985.843	732.158	920.983

Quelle: Gemeindeverwaltung Borsdorf, Haushaltsplan 2014/2015

¹ Anfangsbestand der Liquiditätsreserve unter Berücksichtigung der Mittelübertragungen und bereits bewilligter Zuwendungen

4.9.5 Zusammenfassung/Fazit

Die Gemeinde Borsdorf hat bis 2009 im Rahmen der kameralistischen Haushaltsführung stets ausgeglichene Haushaltspläne vorlegen können und durch eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung auch im Rahmen der Jahresrechnungen nie Verluste ausweisen müssen. Investitionen wurden im Wesentlichen im Bereich der Kinderbetreuung, der Bildungsinfrastruktur und im Straßenbau durchgeführt. Dabei wurde stets auf eine angemessene Begrenzung der Verschuldung geachtet.

Im Rahmen der Umstellung auf die doppische Haushaltsführung konnte aufgrund der drastisch zurückgehenden Ertragssituation für die sächsischen Kommunen im Jahr 2010 und den Folgejahren (Schlüsselzuweisungen, Anteil Einkommensteuer) und einem überproportionalen Anstieg der Ausgaben für Kreisumlage und Personalkosten der Haushaltsausgleich gem. § 24 Abs. 5 SächsKomHVO-Doppik nicht mehr erreicht werden, so dass gem. § 24 Abs. 6 SächsKomHVO ein freiwilliges Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt wurde.

Seit Beschluss des Haushaltsstrukturkonzeptes am 28.04.2010 wurden die darin genannten Konsolidierungsmaßnahmen konsequent umgesetzt (Maßnahmen zur Reduzierung der Aufwendungen und Maßnahmen zur Erhöhung der Erträge).

Bis auf das Haushaltsjahr 2014 ist es im Planjahr 2015 und im Finanzplanungszeitraum durch die im Vorfeld erfolgte Erarbeitung eines Haushaltsstrukturkonzeptes und die Konsolidierungsmaßnahmen gelungen, ein positives Gesamtergebnis ohne Berücksichtigung des Abschreibungsaufwandes zu erreichen. Es besteht jedoch das strukturelle Problem, dass aus der laufenden Verwaltungstätigkeit kein durchgehend positiver Zahlungsmittelsaldo erwirtschaftet werden kann.

Die Gemeinde muss daher auch in der Zukunft streng auf die Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen achten und zum anderen nach weiteren Lösungsmöglichkeiten zur Bewältigung des strukturellen Problems suchen. Die Vorlage eines genehmigungsfähigen Haushaltes gem. § 131 Abs. 6 SächsGemO darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass, bedingt durch die strukturellen Probleme und geplante Investitionsmaßnahmen, die angesammelte Liquiditätsreserve der vergangenen Jahre am Ende des Finanzplanungszeitraumes 2018 nahezu komplett aufgebraucht sein wird.

Mit der Zielstellung, aus der laufenden Verwaltungstätigkeit einen durchgehend positiven Zahlungsmittelsaldo zu erwirtschaften, stünden auch langfristig Mittel für notwendige Investitionen (auch Ersatzinvestitionen) zur Verfügung. Andernfalls findet ein ständiger Substanzverzehr statt.

Durch konsequente Begrenzung auf das unbedingt notwendige Maß der Investitionen gelingt es mit der geplanten Aufnahme eines Investitionsdarlehens über 2 Mio. € für die Errichtung einer Mehrzweckhalle im Rahmen der Finanzplanung, den Finanzhaushalt durch jährliche Entnahmen aus der Liquiditätsreserve auszugleichen.

Teil B Konzeption

4.9.6 Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und der aktuellen Entwicklung anzupassen. Maßnahmen aus anderen Fachkonzepten, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Ziele	Maßnahmen
Aus der laufenden Verwaltungstätigkeit einen durchgehend positiven Zahlungsmittelsaldo erwirtschaften	▪ konsequente Weiterführung der Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Haushaltsstrukturkonzept, ▪ Maßnahmen zur Reduzierung der Aufwendungen, ▪ Bedarfsorientierung und Konzentration auf kommunale Aufgaben ▪ Anwendung eines strategischen Immobilienmanagements bzw. –bewirtschaftung ▪ Aufdeckung von Finanzressourcen durch interkommunale Zusammenarbeit
Begrenzung der Gesamtverschuldung	▪ Begrenzung der Investitionen auf das unbedingt notwendige Maß, ▪ ständige Fortschreibung des mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanes auf Basis langfristiger und strategischer Maßnahmenplanung ▪ haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
bedarfsorientierte Gemeindeentwicklung	▪ Konzentration auf kommunale Aufgaben, ▪ Kontinuierlicher Abgleich der kommunalen Maßnahmen und Ziele mit demografischer Entwicklung ▪ Stärkere Einbeziehung Privater und Beförderung des bürgerschaftlichen Engagements

Tabelle: Ziele und Maßnahmen Fachkonzept 4.9

4.9.7 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Finanzen:

- konsequente Weiterführung der Konsolidierungsmaßnahmen aus dem Haushaltsstrukturkonzept
- Investitionen in nachhaltige Entwicklungen
- Gesamtverschuldung „mit Augenmaß“
- bedarfsorientierte Gemeindeentwicklung und zielgerichteter Einsatz von Fördermitteln für notwendige Investitionen
- Ressourcen interkommunaler Zusammenarbeit untersuchen

5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

Gliederung Kapitel 5

5	Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie	1
5.1	Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten.....	2
5.2	Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten	8
5.3	Ableitung der zukünftigen Gemeindeentwicklungsstrategie	9
5.4	Prioritäten, Maßnahmepakete und Finanzierung	12
Anhang	Mustertabellen.....	16
	Muster ZKP - Zeit- und Kostenplan	
Anhang	Übersichtskarten	
	5.3.1 - Strategiegebiete	
	5.3.2 - Entwicklung des Siedlungskörpers	
	5.4.1 - Ziele und Maßnahmen	
	5.4.2 - Zukünftige Städtebaufördergebiete	

5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten

In den Fachkonzepten wurden einzelne Themenbereiche analysiert, um in Abhängigkeit von den zukünftigen demografischen Veränderungen Ziele und Maßnahmen abzuleiten. Mit dem Gesamtkonzept und der Umsetzungsstrategie erfolgt die Untersuchung, inwieweit sich die einzelnen Zielstellungen gegenseitig beeinflussen. Schließlich stehen insbesondere die Komplexe „Städtebau und Denkmalpflege“, „Wohnen“, „Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus“, „Umwelt, Energie und Klimaschutz“, „Kultur und Sport“, „Bildung und Erziehung“, „Soziales“ und „Finanzen“ inhaltlich und räumlich in der Gemeindeentwicklung miteinander in Beziehung.

Fachkonzept	Beeinflussung	
	einseitig	wechselseitig
Städtebau und Denkmalpflege	-	Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz, Finanzen
Wohnen	-	Städtebau und Denkmalpflege, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt, Finanzen
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	-	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
Verkehr und technische Infrastruktur	-	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Umwelt und Klimaschutz, Finanzen
Umwelt, Energie und Klimaschutz	-	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Finanzen
Kultur und Sport	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Tourismus, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen
Bildung und Erziehung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen
Soziales	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen	Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen
Finanzen	-	alle anderen

Tabelle: Beeinflussung und Wechselwirkung unter den Fachkonzepten

Unabhängig von den jeweiligen einseitigen und wechselseitigen Beeinflussungen der Fachkonzepte untereinander stellt die zukünftige Unterstützung und Sicherung der Bevölkerungsentwicklung das übergeordnete Schwerpunktziel dar, welches auf alle Fachkonzepte Einfluss hat.

Synergien/Konflikte unter den Fachkonzepten

In den folgenden Darstellungen sind die Kernaussagen der demografischen Entwicklung und der einzelnen Fachkonzepte (Muster Q) auf ihre Synergieeffekte und Konfliktpotenziale analysiert worden. Durch den integrativen und fachübergreifenden Ansatz im INSEK ist eine Vielzahl von Synergieeffekten für die künftige Gemeindeentwicklung Borsdorfs zu verzeichnen. Als Konfliktpunkte treten u. a. Handlungsfelder zwischen Wohnen und Wirtschaft/Gewerbe sowie Entwicklungen im Bereich Verkehr/Infrastruktur und Klima-/Umweltschutz auf. Finanzen können gleichzeitig als Konflikt wie auch Synergieeffekt auftreten.

Fachteil/Fachkonzept Demografische Entwicklung			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	relativ stabiles Bevölkerungsniveau seit 2000	alle anderen	-
2	Verschiebung der Alterspyramide	Städtebau und Denkmalschutz, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport, Soziales	Finanzen
3	positiver Wanderungssaldo seit 2000	alle anderen	-
4	positive natürliche Bevölkerungsentwicklung seit 2000	alle anderen	-
5	Bevölkerungsprognose bis 2025 stabil	alle anderen	-

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Kapitel 3 (Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Weiterentwicklung der Ortsteilkerne	alle anderen	-
2	Nachhaltige Entwicklung von Siedlungsbereichen und Stärkung des Ortszentrums	alle anderen	-
3	Erhalt von denkmalgeschützter Bausubstanz	Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales	Finanzen
4	Klimagerechte Stadtsanierung	Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	Finanzen
5	Aufwertung des Ortsbildes und Identitätsbildung	Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	-
6	Entwicklung von Sondergebieten im Außenbereich	Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Soziales	Finanzen

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept4.1(Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Wohnen			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Weiterentwicklung und qualitative Anpassung des Wohnungsangebotes	Städtebau und Denkmalpflege, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Soziales	-
2	Erhalt und Stärkung von Wohnstandortqualitäten und aktiven Ortskernbereichen	Städtebau und Denkmalpflege, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen	Verkehr und Infrastruktur
3	Energetische Sanierung des Wohnungsbestandes	Städtebau und Denkmalpflege, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz	Soziales, Finanzen
4	Schaffung altersgerechter und barrierefreier bzw. - armer Wohnformen	Städtebau und Denkmalpflege, Kultur und Sport, Soziales, Finanzen	-
5	Sicherung von Wohnungsangeboten für sozial Benachteiligte und Geringverdiener	Städtebau und Denkmalpflege, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales	Finanzen
6	Aufwertung des Wohnumfeldes	Städtebau und Denkmalpflege, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	-

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept 4.2. (Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Stärkung vorhandener Wirtschafts- und Handelsunternehmen	alle anderen	Wohnen
2	Sicherung der Standortbedingungen und Profilierung des Wirtschaftsstandortes	alle anderen	-
3	Förderung von gewerblichen Neuansiedlungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	Wohnen, Umwelt und Klimaschutz
4	Weiterentwicklung der innerstädtischen Versorgungsfunktion	alle anderen	-
5	Beförderung der Grundversorgung in den Ortsteilen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales	-
6	Intensivierung von kommunaler und interkommunaler Zusammenarbeit	alle anderen	-

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept 4.3 (Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Stärkung von regionalen Verkehrsachsen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport	Umwelt und Klimaschutz, Finanzen
2	Ausbau der inneren Verkehrserschließung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	Wohnen
3	Anpassung vorhandener Straßenräume und Plätze	alle anderen	Finanzen
4	Sicherung der ÖPNV-Versorgung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Soziales	-
5	Bedarfsgerechter Ausbau der technischen Infrastruktur	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Soziales, Finanzen	-

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept 4.4 (Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Umwelt, Energie und Klimaschutz			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Verbesserungen der Umweltbedingungen und Förderung regenerativer Energien	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	-
2	Erhalt der Kulturlandschaft	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	Verkehr und Infrastruktur
3	Ausbau von Lärm- und Immissionsschutzmaßnahmen	Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Kultur und Sport	Städtebau und Denkmalpflege
4	Verbesserung des Hochwasserschutzes	alle anderen	-
5	Sanierung von ggf. belasteten Böden	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus	Finanzen

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept 4.5 (Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Kultur und Sport			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Erhalt und Aufwertung bestehender Kultureinrichtungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Bildung und Erziehung, Soziales	-
2	Ausbau des aktuellen Sportstättenangebotes	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Bildung und Erziehung, Soziales	Finanzen
3	Stärkung von kulturellen und sportlichen Vereinsaktivitäten	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen	-
4	Unterstützung der Nachwuchsarbeit	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Bildung und Erziehung, Soziales	-

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept 4.6 (Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Bildung und Erziehung			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Sicherung und Anpassung des Bildungs- und Erziehungsangebotes	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales	-
2	Qualitativer Ausbau und Erweiterung der schulischen Bildungseinrichtungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales	Finanzen
3	Optimierung des Betreuungsangebotes	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Kultur und Sport, Soziales	Finanzen
4	Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher	Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Soziales	-

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept 4.7 (Muster Q)

Fachteil/Fachkonzept Soziales			
Nr.	Kernaussage	Synergien	Konflikte
1	Angebotssicherung sozialer Einrichtungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung	-
2	Qualifizierung der Jugendarbeit	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Arbeitsmarkt und Tourismus, Verkehr und Infrastruktur, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen	-
3	Profilierung der Seniorenbetreuung	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Kultur und Sport	-
4	Vernetzung von Sozial- und Erziehungseinrichtungen	Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Umwelt und Klimaschutz, Kultur und Sport, Bildung und Erziehung, Finanzen	-

Tabelle: Synergie- und Konfliktpotenzial Fachkonzept 4.8 (Muster Q)

5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten

Für die Erarbeitung der INSEK wurden mit folgenden Akteuren Abstimmungen bzw. Abfragen vorgenommen:

Behörden

- Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter Wurzen,
- Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Südost,
- Landesamt für Archäologie Sachsen,
- Landratsamt Landkreis Leipzig, Sozialamt,
- Landratsamt Landkreis Leipzig, Straßen- und Hochbauamt,
- Landratsamt Landkreis Leipzig, Untere Denkmalbehörde.

Ver- und Entsorgungsunternehmen

- Abwasserzweckverband Parthe (AZV Parthe),
- Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV),
- Kommunale Wasserwerke Leipzig mbH (KWL),
- MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH/enviaM Mitteldeutsche Energie AG,
- ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) und VNG Gasspeicher GmbH (VGS) über Dienstleister GDMcom Gesellschaft für Dokumentation und Telekommunikation mbH,
- Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Leipzig Land (ZV WALL).

Wohnungsunternehmen/-verwaltungen

- Proventa Immobilienverwaltungs GmbH
- TAG Wohnungsgesellschaft,
- Terrawert Immobilienmanagement,
- Wohnungsverwaltung Kalotschke.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden und den Ver- und Entsorgungsunternehmen verlief konstruktiv und zielbezogen. Problematisch hingegen war die Zusammenarbeit mit den Wohnungsunternehmen bzw. Wohnungsverwaltungen: Trotz mehrmaliger Aufforderung wurden nur von einem Unternehmen Daten zur Verfügung gestellt. In der Folge konnten insbesondere im Fachkonzept Wohnen einige Analysen und Folgerungen nicht durchgeführt werden.

Innerhalb der Verwaltung und in den Gremien fand eine intensive Diskussion und Abstimmung statt. Die Einbeziehung und Beteiligung der Bevölkerung erfolgte über die öffentlichen Gremiensitzungen und das „Borsdorfer Amtsblatt“. Nach Beschluss des INSEK wird das Konzept auf der Homepage der Gemeinde eingestellt und liegt zusätzlich zur Einsichtnahme im Rathaus aus.

Am 18.02.2015 wurde das INSEK in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat beschlossen.

5.3 Ableitung der zukünftigen Gemeindeentwicklungsstrategie

Zur Darstellung der weiteren städtischen Entwicklung erfolgt die Einteilung des Siedlungskörpers von Borsdorf in die Gebietskategorien „Konsolidierte Gebiete“, „Konsolidierungswürdige Gebiete“ und „Umstrukturierungsgebiete“ entsprechend der SMI-Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung Städtebaulicher Entwicklungskonzepte (SEKo) des Freistaat Sachsen (Staatsministerium des Innern, August 2005). Die Gebietstypen sind für alle bebauten städtischen Teilräume abgeleitet und Ergebnis aus der Analyse der städtebaulichen Gesamtsituation in Verbindung mit der soziodemografischen Entwicklung von Borsdorf, der Lage im Gemeindegebiet, der beabsichtigten Nutzungsstruktur und den entwicklungsstrategischen Zielstellungen.

Unter dem Begriff **Gebietskategorie** wird eine in kommunalen Stadtentwicklungskonzepten entwickelte Systematik verstanden, die abhängig vom Handlungsbedarf für die einzelnen Stadtgebiete bzw. Ortsteile differenzierte Entwicklungsperspektiven ausweist und darauf basierend die Art und den Umfang der künftig geeigneten Maßnahmen einstuft.

Als **konsolidiertes Gebiet** werden Bereiche bezeichnet, die aufgrund ihrer Lagegunst und Akzeptanz sowohl einen hohen Sanierungsstand als auch eine stabile Bevölkerungsentwicklung aufweisen. Aus strategischen Gesichtspunkten wird im konsolidierten Gebiet mittel- bis langfristig nur ein geringer Bedarf gesehen, dieses Gebiet in seinen Qualitäten weiter zu stärken.

Als **konsolidierungswürdiges Gebiet** werden die Bereiche bezeichnet, die zum einen mit ihrer Lage, Struktur und Funktion identitätsprägende Qualitäten für die gesamte Gemeinde, zum anderen Bestandsschwächen aus Sicht der Stadtentwicklung aufweisen. In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu verändern. Strategisches Ziel in konsolidierungswürdigen Gebieten soll es sein, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte im Gebiet zu festigen bzw. zu erhöhen.

Als **Umstrukturierungsgebiete** werden Bereiche bezeichnet, die erhebliche Missstände aufweisen und in denen die Lage im Siedlungskörper, die städtebauliche Struktur sowie die bisherige wie prognostizierte Entwicklung Änderungen am Maß und/oder an der Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen. Insbesondere sollen Maßnahmen konzentriert werden, in denen durch Anpassung des Bedarfs oder die beabsichtigte Nutzung wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtgemeinde geleistet werden können.

Die drei eingestuften Gebietstypen in der Gemeinde finden sich in der Übersichtskarte 5.3.1 „Strategiegebiete“ wieder und sind für die Bereiche der konsolidierungswürdigen Gebiete sowie der Umstrukturierungsgebiete einzeln benannt.

Die als konsolidiert eingestuften Gebiete nehmen einen Großteil der bebauten Siedlungsfläche in der Gemeinde ein. Es sind in der Regel voll erschlossene Wohn- und Gewerbegebiete mit einem hohen Bebauungsgrad und Sanierungsstand oder Wochenend- und Gartensiedlungen sowie der Ortsteil Cunnersdorf, bei denen mittelfristig ein geringerer Handlungsbedarf gesehen wird.

Konsolidierungswürdige Gebiete			
Nr.	Bezeichnung	Ortsteil	Priorität
2.1	Ortszentrum Panitzsch	Panitzsch	mittelfristig
2.2	ehemalige Trabrennbahn	Panitzsch	langfristig
2.3	nördliche Bahnhofstraße	Borsdorf	mittelfristig
2.4	Ortszentrum Borsdorf	Borsdorf	hoch
2.5	Freies Gymnasium Borsdorf	Borsdorf	hoch
2.6	Quartier Alte Druckerei	Borsdorf	mittelfristig
2.7	Ortszentrum Zweenfurth	Zweenfurth	mittelfristig
Umstrukturierungsgebiete			
Nr.	Bezeichnung	Ortsteil	Priorität
3.1	Gewerbeflächen Nord-/Industriestraße	Borsdorf	langfristig
3.2	Wohnbebauung Leipziger Straße	Borsdorf	mittelfristig
3.3	südliche Bahnhofstraße	Borsdorf	hoch
3.4	Bahnbrache Güterverladestraße	Borsdorf	hoch
3.5	Gelände der ehemaligen Kunstlederfabrik	Zweenfurth	langfristig

Tabelle: Konsolidierungswürdige-/Umstrukturierungsgebiete

Als konsolidierungswürdige Gebiete sind Teilbereiche der Zentrumsanlagen von Borsdorf, Panitzsch und Zweenfurth zu sehen. Sie prägen mit ihrem städtebaulichen Raum wesentlich das Funktionsgefüge in den Ortslagen und besitzen dadurch identitätsprägenden Charakter. Diese Bereiche zeichnen sich mit einer höheren Durchmischung verschiedener Nutzergruppen aus und weisen einen vermehrten Bedarf auf, um funktionale Bestandsschwächen zu beseitigen. Zugleich bieten die einzelnen Quartiere Entwicklungspotenziale zur strategischen Aufwertung für die gesamte Gemeinde. Gegenwärtig wurde bereits mit einzelnen Maßnahmen, wie am Standort des Freien Gymnasiums in Borsdorf, begonnen.

Bei den fünf dargestellten Umstrukturierungsgebieten besteht ein unterschiedlicher Handlungsbedarf, um vorhandene Defizite abzubauen. Teilweise sind hier größere Gewerbebrachen eingestuft, die mit erheblichen funktionalen und gestalterischen Missständen und einem hohen Leerstandsanteil der ehemals gewerblich genutzten Bestandsgebäude einhergehen. Gerade bei den innerstädtischen Brachflächen wird eine Änderung der Art der bisherigen Nutzung gesehen. Des Weiteren bedürfen unsanierte und überwiegend leer stehende Wohn- und Geschäftshäuser und der dazugehörige Straßenraum der Leipziger Straße im Ortsteil Borsdorf einer Umstrukturierung. Eine Vielzahl der gekennzeichneten Umstrukturierungsbereiche liegt innerhalb des Ortszentrums von Borsdorf. Anpassungs- und Entwicklungsmaßnahmen können hier einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und zur Stärkung der Funktionsfähigkeit in Bezug auf die Gesamtgemeinde leisten.

Entwicklung des Siedlungskörpers

Die festgelegten Ziele und Maßnahmen bedürfen einer Weiterentwicklung der Siedlungsstrukturen. Für die Gemeinde wird eine **Innenentwicklung des bestehenden Siedlungskörpers** favorisiert. Der Bedarf an zukünftigen Wohnraum, auf Grundlage der zu erwartenden Einwohnerentwicklung bis 2025 (siehe Kapitel 3, positive Prognose), kann derzeit nur durch vereinzelte Bauflächen in ausgewiesenen Wohnbebauungsgebieten sowie aus Flächen- und Bestandspotenzialen im Innenbereich der Ortsteile abgedeckt werden. In der Regel ist dies einvernehmlich mit dem derzeit gültigen Flächennutzungsplan sowie innerhalb der beschlossenen Bebauungsplangebiete und Ergänzungssatzungen möglich. Sollte die Nachfrage nach Baugrundstücken und die Anzahl von Zuzugswilligen künftig über den getroffenen Hochrechnungen des Statistischen Landesamtes liegen, ist eine Neuausweisung von Wohnbauflächen in Borsdorf erforderlich und ggf. durch bauleitplanerische/bauordnungsrechtliche Schritte einzuleiten. Ein diesbezüglicher Entwicklungsstandort wird perspektivisch an der Leipziger Straße, zwischen dem Gelände des Bildungs- und Technologiezentrums und dem Areal der ehem. Kunstlederfabrik, gesehen. Der Bereich liegt relativ zentrumsnah, lässt sich mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand versorgungstechnisch erschließen und bewirkt stadträumlich keine größere Zersiedelungsgefahr im Gemeindegebiet.

In Borsdorf sind während des betrachteten Zeithorizontes **keine großflächigen Rückbaumaßnahmen im Wohnungssektor erforderlich**. Ein Rückbau wird hauptsächlich bei vorhandenen Gewerbebrachen gesehen, welche sich zum Teil in innerstädtischen Quartieren (Ortsteil Borsdorf) befinden. Die Umnutzung und Weiterentwicklung dieser Flächen stellt wichtige städtebauliche Potenziale dar und dient einer künftigen Stärkung von Zentrumsfunktionen. Einerseits sollen dadurch Nutzungskonflikte beseitigt und gleichzeitig eine bauliche Nachnutzung der Schwerpunktthemen Wohnen, Gewerbe bzw. verschiedene Möglichkeiten der Mischnutzung geschaffen werden.

Potenziale für eine zukünftige Gewerbeansiedlung sind innerhalb bestehender Gewerbegebiete in Panitzsch vorhanden und werden darüber hinaus mittelfristig auf Entwicklungsflächen südlich des Gewerbegebietes „Borsdorfer Straße Panitzsch“ gesehen. Das großräumige Areal der ehemaligen Kunstlederfabrik stellt eine weitere Flächenreserve für gewerbliche oder andere Entwicklungen in der Gemeinde dar. Die Entwicklung dieses Grundstücks ist aber, je nach künftigen Nutzungsanforderungen, mit einem erheblichen Ordnungs-, Altlastensanierungs- sowie ggf. Neuerschließungsaufwand verbunden.

5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete und Finanzierung

Für Borsdorf werden mittelfristig drei Schwerpunktgebiete der städtebaulichen Entwicklung gesehen, in denen sich ein erhöhter Handlungsbedarf aus den Ergebnissen der Fachkonzepte ableitet. Dies betrifft insbesondere die Ortsteilzentren von Borsdorf und Panitzsch sowie ein Schwerpunktgebiet im Umfeld der ehemaligen Kunstlederfabrik. Im Zeit- und Kostenplan (siehe Anhang Tabelle ZKP) sind die jeweiligen Einzelmaßnahmen nach zugehörigen Maßnahmepaketen eingeordnet und gleichzeitig erfolgt eine Gegenüberstellung hinsichtlich absehbarer Umsetzungszeiträume, der Priorität und des eingeschätzten Mittelbedarfs.

Schwerpunktgebiet: 1	Ortszentrum Borsdorf Abgrenzung: siehe Karte 5.4.1
Gebietskategorie:	konsolidierungswürdig Abgrenzung: siehe Karte 5.3.1
Maßnahmepaket	Maßnahmen
1.1 Bildung und Erziehung	- Erweiterungsneubau und Sanierung des bestehenden Altbaus Freies Gymnasium Borsdorf - Prüfung eines Oberschulstandortes in freier Trägerschaft - Verlagerung der Gemeindebibliothek vom jetzigen Standort auf den Schulcampus Freies Gymnasium Borsdorf - Sanierung Kindertagesstätte „Villa Löwenzahn“ - Kapazitätserweiterung durch Ausbau des Dachgeschosses Kindertagesstätte „Apfelkörnchen“ (Außenstelle)
1.2 Schul- und Vereinssport	- Neubau Sport- und Mehrzweckhalle Borsdorf, als Turnhallenersatz des Freien Gymnasiums sowie Vereins- und Wettkampfsportstätte in der Güterladestraße - Erweiterung Sportplatz Borsdorf
1.3 Umnutzung von Industrie- und Gewerbebrachen	- Rückbau- und Ordnungsmaßnahmen Industriestraße 3 (ehem. Druckguss Borsdorf) - Rückbau- und Ordnungsmaßnahmen Bahnhofstraße 6-10 - Rückbau- und Ordnungsmaßnahmen Grimmaische Straße 8 (ehem. Druckerei „Hoppe“) - Bahnbrache Güterladestraße
1.4 Quartiersaufwertung	- Bahnhofsgebäude Borsdorf, Modernisierung und Nachnutzung leerstehender Einheiten für Angebote im Bereich Handel, Gastronomie und Dienstleistungen - Neuordnungs- und Aufwertungsmaßnahmen Eckbebauung Leipziger Straße 35-39/August-Bebel-Straße 15 - Modernisierung Haustechnik Rathaus Borsdorf - energetische Sanierung Quartier Bahnhofstraße - energetische Sanierung Quartier August-Bebel-Straße - energetische Sanierung Quartier Hermann-Kretzschmann-Straße/Rathausstraße

1.5 Erschließung und Stadttraum	- Reduzierung des Fahrbahnraumes und Sanierung Teilabschnitt Leipziger Straße - Sanierung Straßenabschnitt Leipziger Straße (Bereich „Alte Leipziger Straße“ und Viadukt) - Sanierung Straßenabschnitt Grimmaische Straße - Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen im Straßenraum Güterladestraße - Schaffung von Parkierungsflächen (Park+Ride) am Haltepunkt Bahnhof Borsdorf - Schaffung von Parkierungsflächen im Zuge der Neuerschließung (Anliegerverkehr) am Gymnasiumcampus, Schulstraße - Platzgestaltung Marktplatz - Platzgestaltung Bahnhofsbereich
1.6 Stadtgrün- und Gewässerpflege	- Entschlammung und Revitalisierung Schwanenteich Parkanlage Borsdorf (vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahme)
1.7 Sonstiges	- Steinweg 5-7, Anschluss an das zentrale Abwassernetz - Grimmaische Straße, teilweise Erneuerung des Mischwasserkanals in Abhängigkeit zukünftiger Straßen-Tiefbauarbeiten - mittelfristiger Aufbau eines zentralen Feuerwehrstandortes (Neubau Gerätehaus) und Zusammenlegung der drei Ortsteilfeuerwehren - Prüfung Verlagerung Bauhofschuppen Schulstraße

Schwerpunktgebiet: 2	Ortszentrum Panitzsch Abgrenzung: siehe Karte 5.4.1
Gebietskategorie:	konsolidiert Abgrenzung: siehe Karte 5.3.1
Maßnahmepaket	Maßnahmen
2.1 Kultur/Sport/Freizeit	- ehemalige Trabrennbahn Zweenfurth (Familiensportpark), Entwicklungs- und Aufwertungsmaßnahmen zur Förderung von Vereinssport, Kultur und aktiver Erholung
2.2 Umnutzung von Industrie- und Gewerbebrachen	- Rückbau- und Ordnungsmaßnahmen ehem. Stallungen an der Lange Straße zum Zwecke der Renaturierung
2.3 Quartiersaufwertung	- Neuordnung und Aufwertung Bebauung Umfeld Dorfteich Ortskern
2.4 Erschließung	- Sanierung Straßenabschnitt Tauchaer Straße - Sanierung Straßenabschnitt Lange Straße
2.5 Sonstiges	- Revitalisierung Wildbuschgraben (vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahme)

Schwerpunktgebiet: 3	Kunstlederfabrik und Umfeld Abgrenzung: siehe Karte 5.4.1
Gebietskategorie:	konsolidierungswürdig Abgrenzung: siehe Karte 5.3.1
Maßnahmepaket	Maßnahmen
3.1 Standortentwicklung Gewerbegebiet	- Revitalisierung ehemalige Kunstlederfabrik „An der Dresdener Landstraße“ für gewerbliche oder andere Entwicklungen
3.2 Standortentwicklung Mischnutzung	- Förderung und Entwicklung von Mischnutzungen auf Flächenpotenzialen im Bereich nördlich der Leipziger Straße (OT Borsdorf) - Förderung und Entwicklung von Mischnutzungen auf Flächenpotenzialen im Bereich R.-Diesel-/R.-Bosch-Straße (OT Panitzsch)
3.3 Standortentwicklung Wohngebiet	- perspektivische Neuausweisung/-erschließung Wohngebiet südlich der Leipziger Straße (Fl. 69/3; 70/3)

Zukünftig tragfähige Gebietsabgrenzungen für Städtebauförderkulissen

Im Ergebnis der INSEK-Erarbeitung wird deutlich, dass für die effektive Fortsetzung der bestehenden Stadtsanierung eine Anpassung der Fördergebietskulisse erforderlich ist.

Das von 1994 bis 2012 existierende Sanierungsgebiet „Ortskern Borsdorf“ bewirkte im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms (SEP) bereits zahlreiche private sowie öffentliche städtebauliche Sanierungsmaßnahmen. Das Fördergebiet erstreckte sich im Ortskern von Borsdorf hauptsächlich zwischen Leipziger Straße und der südlich gelegenen Bahntrasse auf einer Fläche von ca. 24,5 Hektar.

Es besteht für das Zentrum von Borsdorf allerdings ein weiterer Handlungsbedarf hinsichtlich der Beseitigung städtebaulicher und funktionaler Defizite. Dabei ist eine künftige Schwerpunktsetzung auf den zentralen Versorgungsbereich im Umfeld von Rathaus, Bahnhof, Leipziger- und August-Bebel-Straße zu richten. Des Weiteren besteht für die Handlungsfelder Bildung sowie Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes ein Maßnahmeschwerpunkt südlich der Bahntrasse. Im Jahr 2014 begannen am Freien Gymnasiums Borsdorf bereits erste Arbeiten für den geplanten Erweiterungsbau des Schulkomplexes. Gleichzeitig bzw. im Anschluss wird eine Sanierung des Altbautraktes erfolgen. Unweit des Freien Gymnasiums soll eine Sport- und Mehrzweckhalle entstehen, die einerseits den Schulsport des Gymnasiums künftig sicher stellt und andererseits als Trainings- und Wettkampfstätte für ansässige Sportvereine zur Verfügung stehen soll. Für den Umsetzungszeitraum bis ca. 2020 bilden diese beiden Maßnahmen die größte bauliche Schwerpunktsetzung an Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen.

Mit förmlichem Beschluss der Gebietskulisse „Borsdorf Ortszentrum“ beantragte die Gemeinde im Jahr 2014 die **Neuaufnahme in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP)**. Der Bereich des Ortszentrums umfasst eine Fläche von ca. 12,8 Hektar. In Teilbereichen überlagert es dabei das ehemalige SEP-Gebiet.

Anhang Mustertabellen

Mustertabellen Kapitel 5

Muster ZKP Zeit- und Kostenplan

Anhang Übersichtskarten

5.3.1 Strategiegebiete

5.3.2 Entwicklung des Siedlungskörpers

5.4.1 Ziele und Maßnahmen

5.4.2 Zukünftige Städtebaufördergebiete

Zeit- und Kostenplan

Zusammenstellung Gesamtstadt

Schwerpunktgebiet	Gebietskategorie			Umsetzungszeitraum			Ziele			Priorität			Mittelbedarf
	konsolidiert	konsoli-dierungswürdig	Umstrukturier-ungsgebiet	kurzfristig bis 2015	mittelfristig bis 2020	langfristig bis 2025	A+San.	A+R	R	hoch	mittel	gering	
1 Ortschaft Borsdorf		X	X	X	X	X	X			X	X		13.493,0
2 Ortschaft Panitzsch		X			X	X	X		X	X	X	X	740,0
3 Am Wasserturm	X		X			X	X	X			X	X	0,0
4 Sonstiges Stadtgebiet	X	X			X	X	X	X		X	X	X	250,0
Gesamtsumme													14.483,0

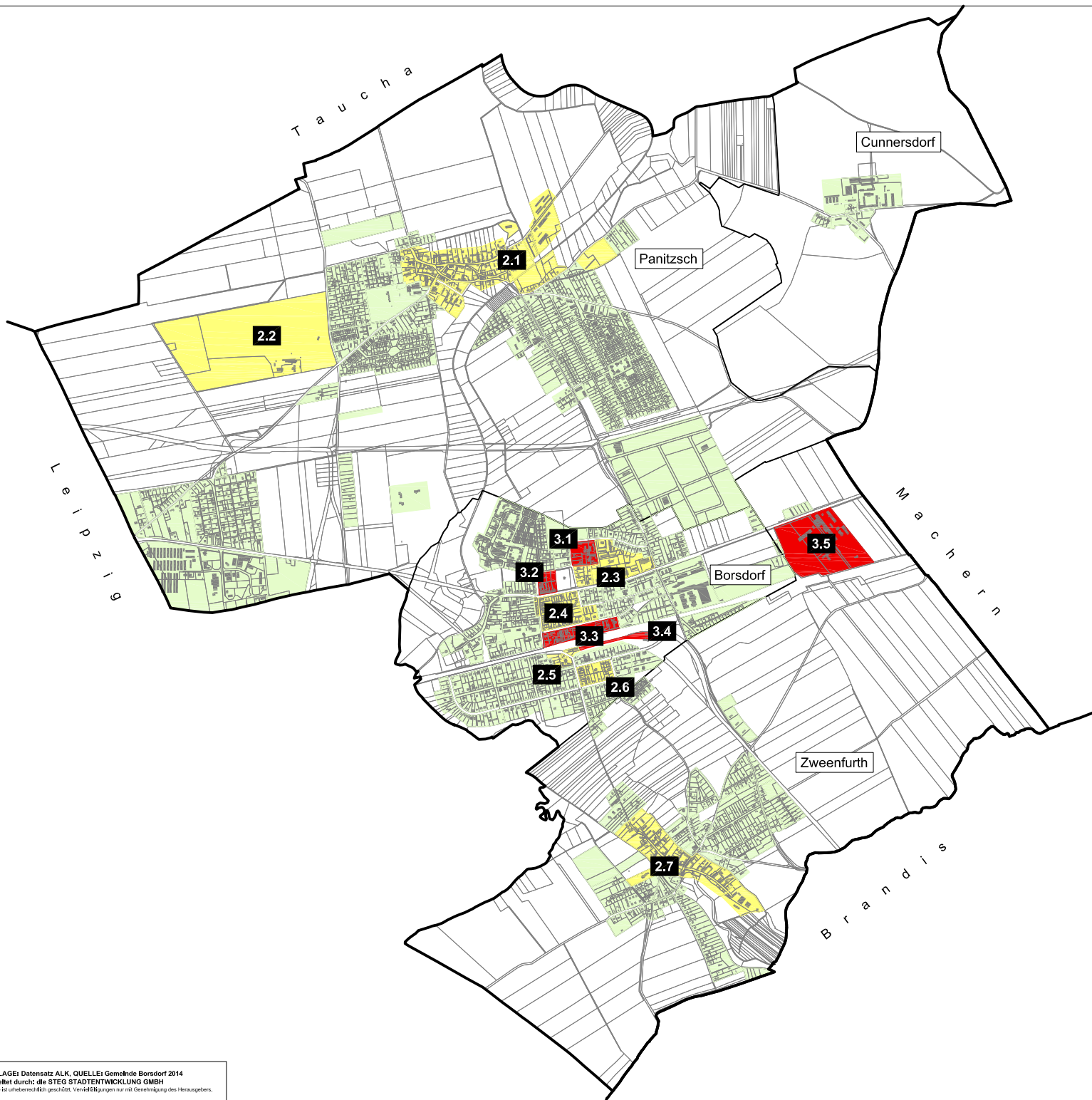
Untersetzung für Teilgebiete

Schwerpunktgebiet	Gebietskategorie			Umsetzungszeitraum			Ziele			Priorität			Mittelbedarf
	Maßnahmepaket	konsolidiert	konsoli-dierungs-würdig	Umstrukturier-ungsgebiet	kurzfristig bis 2015	mittelfristig bis 2020	langfristig bis 2025	A+San.	A+R	R	hoch	mittel	gering
1 Ortschaft Borsdorf			X	X									
1.1 Bildung und Erziehung													
Freies Gymnasium Borsdorf						X		X			X		5.900,0
Prüfung Oberschulstandort	(am Freien Gymnasium)						X					X	
Verlagerung Bibliothek						X						X	
Kita "Villa Löwenzahn"	Sanierung Bestand					X						X	
Kita "Apfelkörnchen" (Außenstelle)	Ausbau Dachgeschoss				X							X	70,0
1.2 Schul- und Vereinssport													
Neubau Sport- und Mehrzweckhalle						X		X			X		3.200,0
Erweiterung Sportplatz Borsdorf							X	X				X	
1.3 Umnutzung Industrie-/Gewerbebrachen													
Industriestraße 93						X			X			X	
Bahnhofstraße 6-10						X			X		X		
Grimmaische Str. 8						X			X			X	
Bahnbrache Güterladestraße	(Fläche für Sport-/Mehrzweckhalle)				X				X		X		
1.4 Quartiersaufwertung													
Bahnhofsgebäude, Gastro/Dienstleistung					X			X			X		1.000,0
Bestand Leipziger-(35-39)/A.-Bebel-Str. 15							X	X				X	180,0
Rathaus Borsdorf, energ. Sanierung						X		X			X		400,0
Bahnhofstr. 15						X		X			X		100,0
A.-Bebel-Str. 7, 22; energ. Sanierung						X		X				X	130,0
Bereich Bahnhofstr., energ. Sanierung						X		X				X	90,0
Bereich A.-Bebel-Str., energ. Sanierung						X		X				X	110,0
Bereich H.-Kretschmann-/Rathausstr., e.S.						X		X				X	75,0
1.5 Erschließung und Stadtraum													
Straßenabschnitt Leipziger Straße	(Teilbereich Zentrum Borsdorf)					X		X			X		150,0
Straßenabschnitt Leipziger Straße	(Teilbereich "Alte Leipziger Str.")					X		X				X	300,0
Straßenraum Grimmaische Straße						X		X				X	350,0
Straßenraum Güterladestraße						X		X			X		618,0
Parkierung Bahnhofstraße						X		X			X		250,0
Parkierung Schulstraße						X		X				X	20,0
Platzgestaltung Marktplatz						X		X			X		350,0
Platzgestaltung Bahnhofsbereich						X		X			X		200,0
1.6 Stadtgrün und Gewässerpflege													
Schwanenteich Parkanlage Borsdorf	(Vitalisierung/Hochwasserschutz)					X		X			X		
1.7 Sonstiges													
Steinweg 5-7, Anschluss Abwassernetz					X			X				X	
Grimmaische Straße, Abwasserkanal						X						X	
Aufbau zentraler Feuerwehrstandort	(Neubau zentrales Gerätehaus)						X	X				X	
Aufbau zentraler Bauhof	(ggf. Kombination mit zentr. Feuerw.)						X	X				X	
Summe													13.493,0

Untersetzung für Teilgebiete

Schwerpunktgebiet Maßnahmepaket	Gebietskategorie			Umsetzungszeitraum			Ziele			Priorität			Mittelbedarf in T€
	konsolidiert	konsolidierungs-würdig	Umstrukturierungsgebiet	kurzfristig bis 2015	mittelfristig bis 2020	langfristig bis 2025	A+San.	A+R	R	hoch	mittel	gering	
2 Ortszentrum Panitzsch		x			x	x	x		x	x	x	x	
2.1 Kultur/Sport/Freizeit Familiensportpark (ehem. Trabrennbahn)					x		x			x			
2.2 Umnutzung Industrie-/Gewerbebrachen Stallungen, Lange Straße						x			x			x	
2.3 Quartiersaufwertung Neuordnung Ortskern					x		x				x		
2.4 Erschließung Straßenraum Tauchaer Straße Straßenraum Lange Straße Gehwegbau Sehliser Straße					x		x				x		550,0
						x	x				x		70,0
2.5 Sonstiges Wildbuschgraben			(Gewässerpflege/Hochwasserschutz)		x		x				x		120,0
Summe													740,0
3 Kunstlederfabrik und Umfeld	x		x			x	x	x			x	x	
3.1 Standortentwicklung Gewerbegebiet "An der Dresdner Landstraße"			(ehem. Kunstlederfabrik)			x	x					x	
3.2 Standortentwicklung Mischnutzung Bereich nördlich Leipziger Straße Bereich R.-Diesel-/R.-Bosch-Straße						x		x				x	
						x		x			x		
3.3 Standortentwicklung Wohngebiet Bereich südlich Leipziger Straße			OT Borsdorf (Fl. 69/3; 70/3)			x		x			x		
Summe													0,0
4 Sonstiges Gemeindegebiet und übergeordnete Maßnahmen	x	x			x	x	x	x		x	x	x	
4.1 Standortentwicklung Mischnutzung Bereich Borsdorfer Straße			(nördlich B 6)			x		x				x	
4.2 Kultur/Soziales Dr.-Margarete-Blank-Gedenkstätte					x		x			x			
4.3 Sonstiges (investiv) Erneuerung Fußgängerbrücke über Parthe Erneuerung Straßenbeleuchtung Hochwasserschutzmaßnahme Mühlgraben					x						x		250,0
			(energieeffiziente LED-Technik)		x						x		
			OT Zweenfurth		x						x		
Sonstiges Stadtgebiet (nicht investiv) Gutachten/Studien/Beratung Förderung/Unterstützung/Aktivitäten Öffentlichkeitsarbeit/Marketing			(u. a. Hochwasserschutzkonzept Südtail Borsdorf)										
Summe													250,0

- A+SanAufwertung, Sanierung, Erhalt bestehender Strukturen, Lückenschließungen
- A+RKombination von Aufwertungs- und Rückbaumaßnahmen
- Rückbaumaßnahmen ohne vorgesehene intensive Nachnutzung der Abrissflächen



5.3.1 Strategiegebiete

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung

-  Konsolidierte Gebiete
-  Konsolidierungswürdige Gebiete

- 2.1 Ortszentrum Panitzsch
- 2.2 ehem. Trabrennbahn
- 2.3 nördliche Bahnhofstraße
- 2.4 Ortszentrum Borsdorf
- 2.5 Freies Gymnasium Borsdorf
- 2.6 Quartier Alte Druckerei
- 2.7 Ortszentrum Zweenfurth

-  Umstrukturierungsgebiete
- 3.1 Gewerbeflächen Nord-/Industriestraße
- 3.2 Wohnbebauung Leipziger Straße
- 3.3 südliche Bahnhofstraße
- 3.4 Bahnbrache Güterverladestraße
- 3.5 Gelände der ehem. Kunstlederfabrik

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

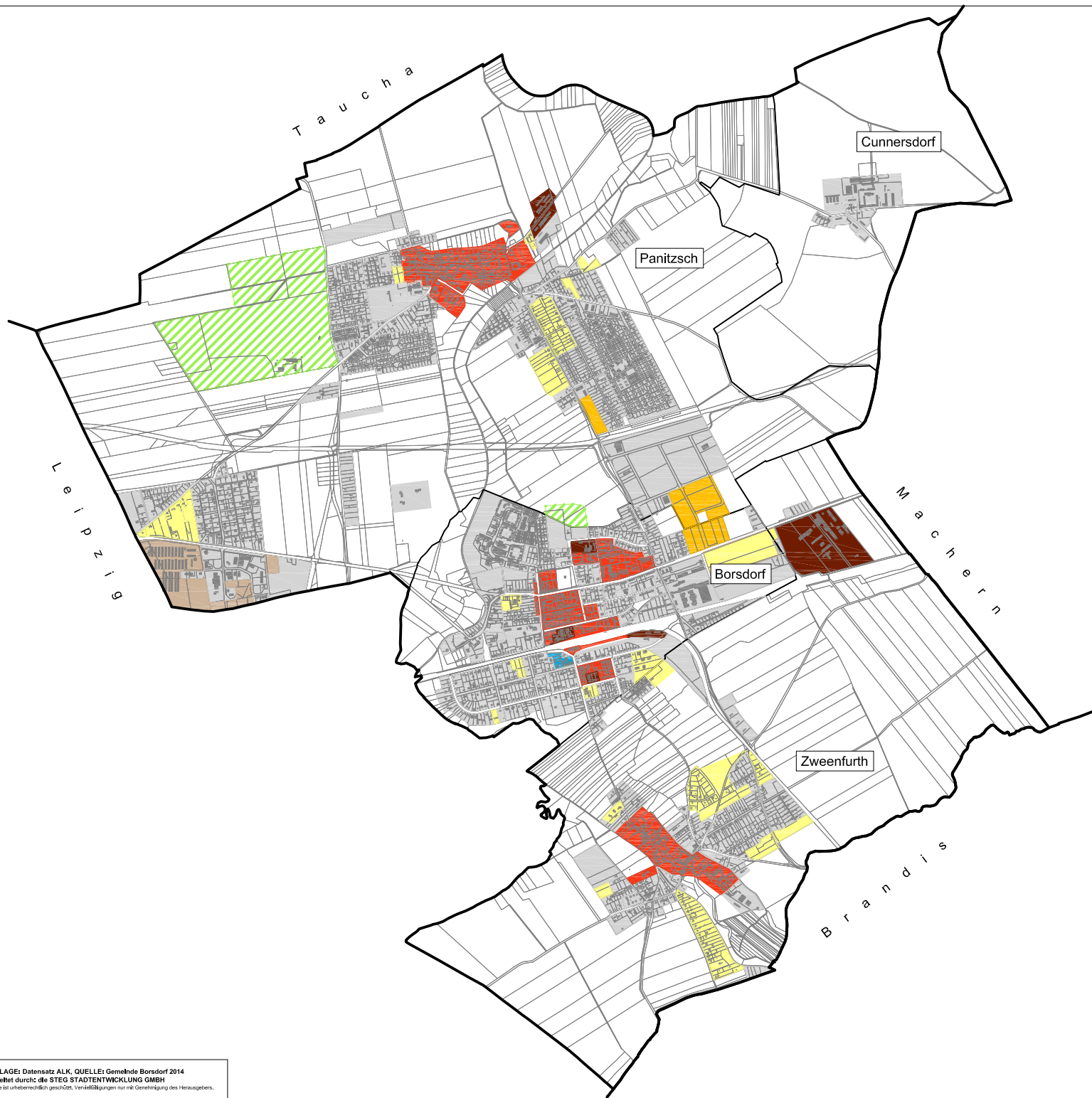


dieSTEG

93602	06.01.2015	Neumann/Wolter
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg@dresden@steg.de





5.3.2 Entwicklung des Siedlungskörpers

-  Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
-  Abgrenzung Ortsgemarkung
-  Siedlungskörper im Bestand
-  Nachverdichtung Wohnen
-  Potenzielle Mischnutzung
-  Erhalt und Entwicklung
identitätsprägender
Stadt- und Ortsteilkern
-  Standortentwicklung Bildung
-  Potenzielle für Gewerbeansiedlung
-  Entwicklung bzw. Umnutzung von
Industrie-/ Gewerbebrachen
-  Weiterentwicklung Freizeit/Tourismus

GEMEINDE BORSDDORF



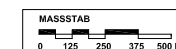
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

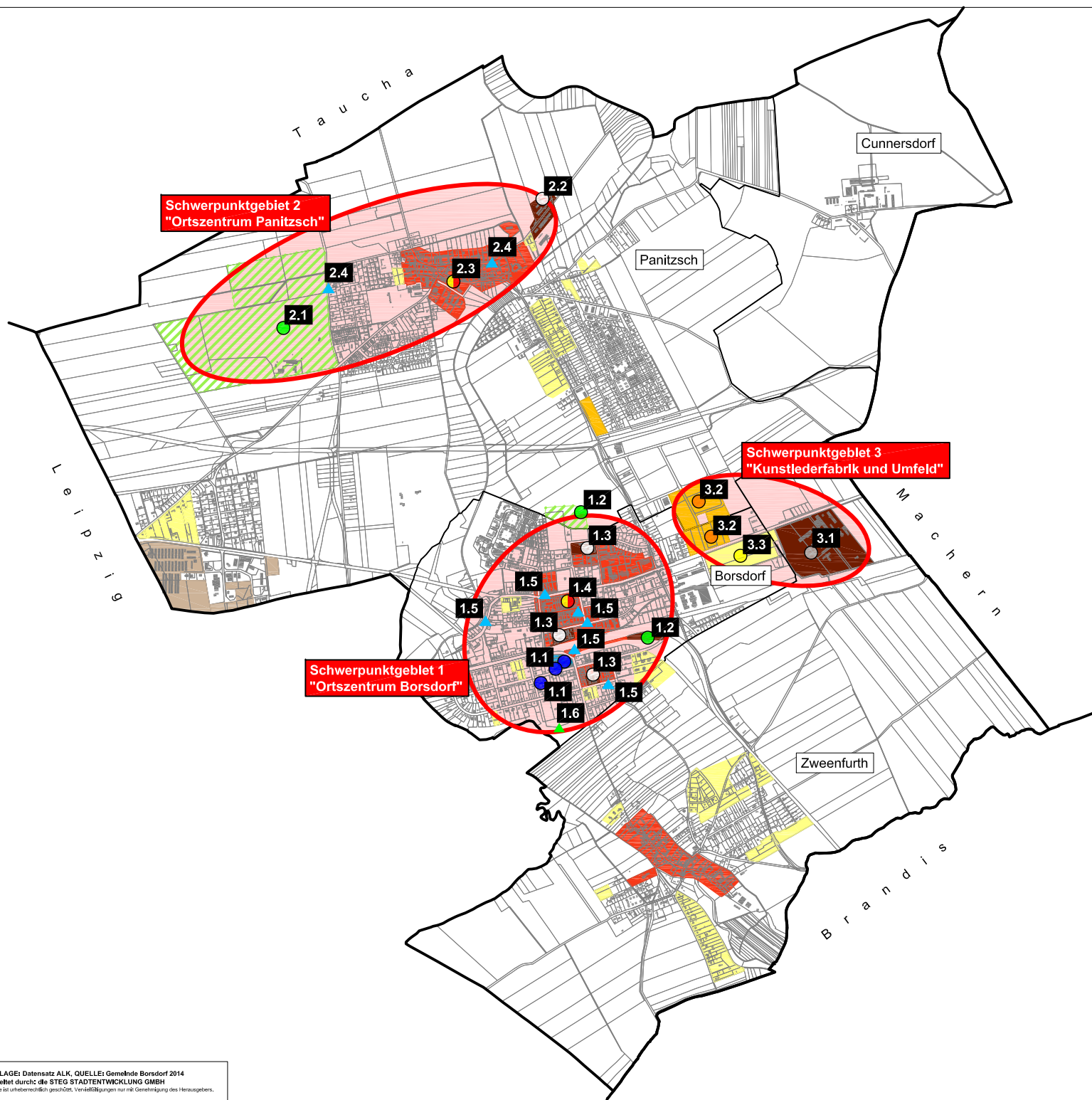


die STEG

93602	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de





5.4.1 Ziele und Maßnahmen Schwerpunktgebiete

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

Ziele/Maßnahmen auf Gemeindeebene (ohne ZKP-Einschätzung)

- Nachverdichtung Wohnen
- Nachverdichtung Mischnutzung
- Erhalt und Entwicklung
Identitätsprägender
Stadt- und Ortsteilkern
- Potenziale für Gewerbeansiedlung
- Entwicklung bzw. Umnutzung von
Industrie-/ Gewerbebrachen
- Weiterentwicklung Freizeit/Tourismus

Maßnahmepakete Schwerpunktgebiete (mit ZKP-Einschätzung)

Schwerpunktgebiet 1 "Ortszentrum Borsdorf"

- 1.1 Bildung und Erziehung
- 1.2 Schul- und Vereinssport
- 1.3 Umnutzung Industrie-/Gewerbebrachen
- 1.4 Quartiersaufwertung (siehe ZKP)
- 1.5 Erschließung und zentrale Freiflächen
- 1.6 Stadtgrün und Gewässerpflege

Schwerpunktgebiet 2 "Ortszentrum Panitzsch"

- 2.1 Kultur- und Sportstätten
- 2.2 Umnutzung Industrie-/Gewerbebrachen
- 2.3 Quartiersaufwertung (siehe ZKP)
- 2.4 Erschließung

Schwerpunktgebiet 3 "Kunstlederfabrik und Umfeld"

- 3.1 Standortentwicklung Gewerbegebiet
- 3.2 Standortentwicklung Mischnutzung
- 3.3 Standortentwicklung Wohngebiet

GEMEINDE BORSDORF



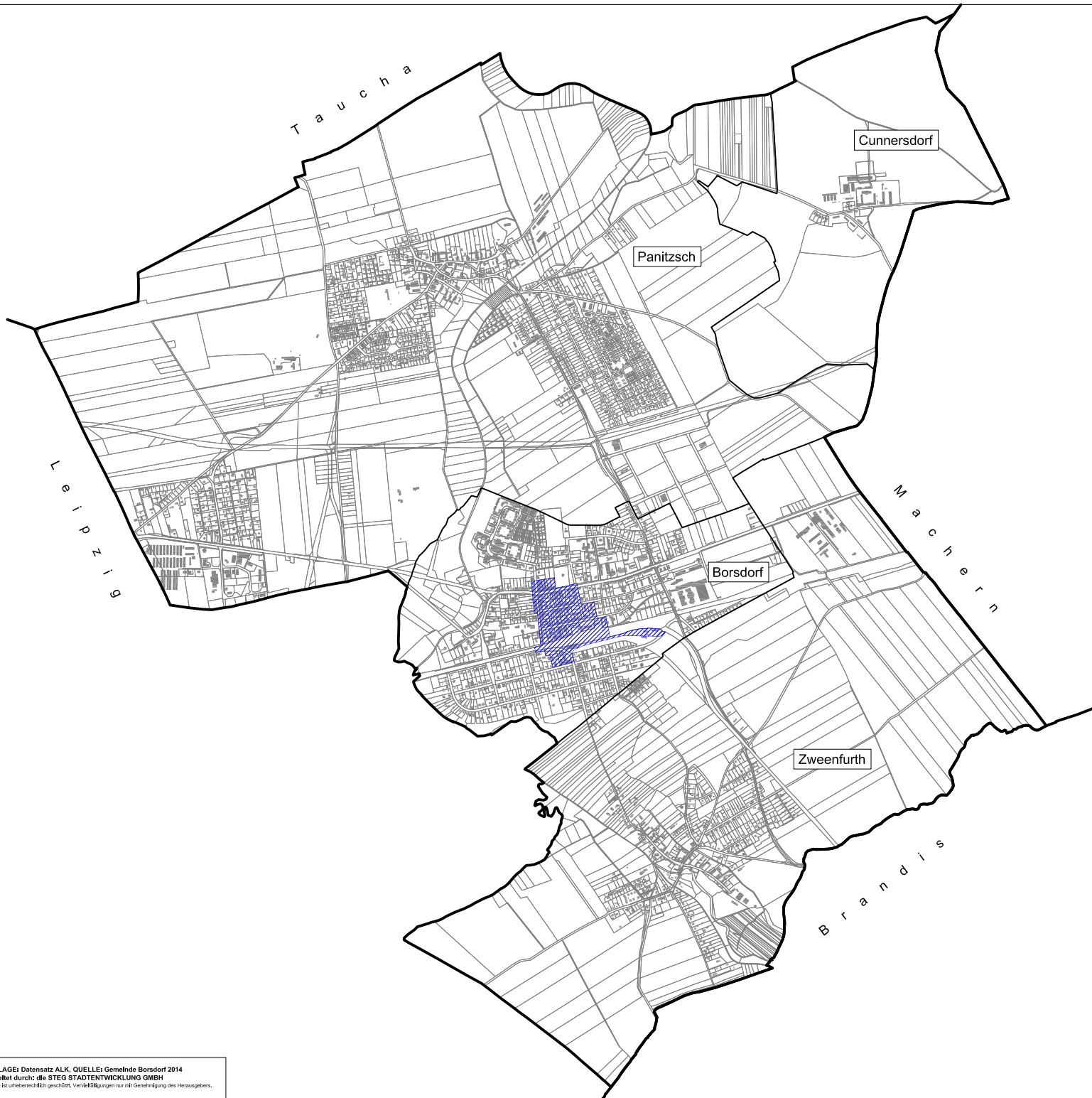
Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

93602 06.01.2015 Neumann/Wolter
1. Aufl.
2. Aufl.

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



5.4.2 Zukünftige Städtebaufördergebiete

- Abgrenzung Gemeinde Borsdorf
Fläche ca. 15,57 km²
- Abgrenzung Ortsgemarkung

 Sanierungsgebiet (SOP)
"Borsdorf Ortszentrum"
Fläche ca. 12,8 ha

GEMEINDE BORSDORF



Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)



die STEG

9362	06.01.2015	Neumann/Welzer
1. Aufl.		
2. Aufl.		

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

6 Zusammenfassung und Fazit

Die Gemeinde Borsdorf hat seit 1990 eine positive Einwohnerentwicklung zu verzeichnen. Bis zum Jahr 2000 stieg die Zahl der Einwohner von 4 798 um ca. 70 % auf 8 117 an. Seitdem bewegt sich die Einwohnerzahl stabil in einem Korridor von 8 100 bis 8 400. Auch die Bevölkerungsprognose weist in der positiven Variante für das Jahr 2025 8 300 Einwohner aus.

Ursache für diese Entwicklung ist die Nähe zur Stadt Leipzig, die gute Verkehrsanbindung (MIV/ÖPNV), das Bauflächenangebot und eine attraktive Bildungs- und Freizeitinfrastruktur in Borsdorf. Die Gemeinde verfolgt seit Jahren kontinuierlich das Ziel, den Wohnort Borsdorf für junge Leute und Familien am Rand der Großstadt Leipzig attraktiv zu machen. Ein zentraler Baustein ist der Ausbau zum langfristig leistungsstarken Bildungsstandort: Durch die Sanierung von Kindertagesstätten, den Aufbau eines zentralen Grundschulstandortes mit Hort im Ortsteil Panitzsch, das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig (BTZ) und die derzeit laufende Sanierung mit Erweiterungsbau am Freien Gymnasium Borsdorf in Trägerschaft der Volkssolidarität Kreisverband Leipziger Land/Muldental e. V. wurden Grundsteine für die langfristige Sicherung des Schul- und Bildungsstandortes Borsdorf gelegt.

Die zentrale Infrastrukturaufgabe der nächsten Jahre wird der Neubau einer Zweifeldsporthalle im Ortszentrum sein, um erhebliche räumliche Defizite im Schul- und Vereinssport zu beheben.

Perspektivisch zeichnet sich nicht ab, dass die seit Jahren bestehende, hohe Nachfrage nach Wohnraum in Borsdorf abnehmen wird. Dem steht jedoch nur ein geringes Angebot gegenüber. Insbesondere für den Einfamilienhausbau sind die Flächenreserven weitgehend erschöpft. Langfristige Zielstellung der Gemeinde ist es auch weiterhin, den Zuzug junger Leute und Familien zu fördern. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen soll gegengesteuert und das Angebot für Wohnraum erhöht werden: Revitalisierung von Brachflächen, Arrondierungen, Sanierung leer stehender Wohngebäude und Umnutzung von Gebäuden.

Die im Rahmen der demografischen Entwicklung sich abzeichnenden Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung werden weitere Anpassungsmaßnahmen erfordern. Insbesondere altersgerechte Wohnangebote und stationäre Pflegeangebote fehlen im Gemeindegebiet. Die Gemeinde wird sich weiterhin aktiv für eine Realisierung privatwirtschaftlich finanzierter Projekte einsetzen.

Die Handlungsbedarfe im Gemeindegebiet konzentrieren sich auf drei Schwerpunktbereiche: „Ortszentrum Panitzsch“, „Kunstlederfabrik und Umfeld“ sowie „Ortszentrum Borsdorf“. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation und zur Aktivierung privater Eigentümer wird es notwendig sein, weitere Fördermittel gezielt für nachhaltige Maßnahmen, insbesondere in diesen Schwerpunktgebieten einzusetzen.

7 Erfolgskontrolle INSEK

7.1 Erfolgskontrolle der Gemeinde

Im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde liegt die Erfolgskontrolle zur Umsetzung der erarbeiteten Ziele im INSEK. Die Verantwortung zur Durchführung der Erfolgskontrolle obliegt, falls nicht anders beauftragt, den städtischen Fachämtern sowie auf der Entscheidungsebene, den betreffenden Gremien in Borsdorf. Um eine kontinuierliche Arbeitsstruktur zu gewährleisten, sollte auf ggf. gebildete Arbeitskreise und Institutionen während der Erstausrarbeitung des INSEK, bei der Bewertung und Wirkungsbeobachtung auch in den Folgejahren zurückgegriffen werden.

7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung

Die Ergebnisse einer jährlichen Erhebung von Kernindikatoren einschließlich deren Bewertung und Interpretation durch die Gemeinde sollten in einer Unterlage gesammelt und fortlaufend aktualisiert werden. Neben der Zuordnung zum INSEK käme insbesondere auch eine eigenständige Zusammenstellung zur Wirkungsbeobachtung in Betracht. In diesem Fall sollten die Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung als kurze Zusammenfassung an dieser Stelle im INSEK jährlich ergänzt werden. Eine nach Jahren geordnete Ablage ermöglicht in Folgejahren die bessere Nachvollziehbarkeit der in den Vorjahren erfolgten Interpretation von Entwicklungen.

Es empfiehlt sich, jede Jahresbewertung nach folgenden Gliederungspunkten aufzubauen:

1. Datenfortschreibung

- jährliche Fortschreibung der Entwicklungslinien

2. Datenauswertung

- Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen oder mit angestrebten Zielwerten
- Interpretation der Weiterentwicklung
- Einschätzung des Erreichungsgrades gesamtgemeindlicher Ziele

3. Schlussfolgerungen

- Ableitung des Bedarfs für eine Strategieanpassung
- Darstellung des Bedarfs für eine (Teil-) Fortschreibung des INSEK
- Begründung

Kernindikatoren				Referenz- jahr	Fortschreibung jeweils zum 31.12.						
				2011/2013	2014	2015	2016	2017	2018		
A Fachbereich Bevölkerung											
1	Bevölkerung	absolut	8.252								
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle	absolut	-4								
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	absolut	5,4%								
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung	absolut	20,8%								
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo	absolut	16								
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
B Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege											
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in TEuro	absolut									
	Gemeinde / Sanierungsbeauftragter	2013=100%	100%								
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	absolut									
	Gemeinde (Brachen) und Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
C Fachbereich Wohnen											
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes	absolut	6,0%								
	Gemeinde (Leerstand) und Statistisches Landesamt	2011=100%	100%								
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neugebauter Gebäude	absolut									
	Gemeinde / Vermieter / Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
10	Wohnfläche je Einwohner in m ²	absolut									
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
D Fachbereich Wirtschaft und Tourismus											
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner (Landkreis Leipzig)	absolut	4.916								
	GfK Kaufkraft	2011=100%	100%								
12	Arbeitslose je EW des Jahres	absolut									
	Bundesagentur für Arbeit	2013=100%	100%								
13	Arbeitsplätze in Gewerbegebieten	absolut	-								
	Statistisches Landesamt	2013=100%	-								
14	Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort	absolut									
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner	absolut									
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
E Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur											
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %	absolut									
	Gemeinde	2013=100%	100%								
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung	absolut									
	Versorgungsunternehmen	2013=100%	100%								
F Fachbereich Umwelt											
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %	absolut									
	Gemeinde	2013=100%	100%								
G Fachbereich Kultur und Sport											
19	Anzahl der Kultureinrichtungen	absolut	4								
	Gemeinde	2013=100%	100%								
20	Anzahl der Sporteinrichtungen (einschl. Sportplätze)	absolut	9								
	Gemeinde	2013=100%	100%								
H Fachbereich Bildung und Erziehung											
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %	absolut	100,0%								
	Gemeinde	2013=100%	100%								
I Fachbereich Soziales											
22	Anzahl der Kindertagesstätten	absolut	5								
	Gemeinde	2013=100%	100%								
23	Mediziner pro 1000 Einwohner (einschl. Zahnärzte)	absolut	0,82								
	Gemeinde	2013=100%	100%								
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres	absolut									
	Bundesagentur für Arbeit	2013=100%	100%								
J Fachbereich Finanzen											
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner	absolut									
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner	absolut									
	Statistisches Landesamt	2013=100%	100%								

Tabelle: Muster Kernindikatoren

Muster Trendbeschreibung und**Bewertung**

Bewertungsjahr _____ im Vergleich zum Referenzjahr _____

		Trendbeschreibung	Bewertung
A	Fachbereich Bevölkerung		
1	Bevölkerung		
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Geburten / Sterbefälle		
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % der Gesamtbevölkerung		
4	Altersstruktur: über 65 jährige in % der Gesamtbevölkerung		
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Wanderungssaldo		
B	Fachbereich Städtebau und Denkmalpflege		
6	Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend Euro		
7	Anteil Brachflächen an Siedlungs- und Verkehrsfläche in %		
C	Fachbereich Wohnen		
8	Leerstand in % des Gesamtwohnungsbestandes (geschätzt)		
9	Erhaltungszustand – Anteil sanierter / neugebauter Gebäude		
10	Wohnfläche je Einwohner in m ²		
D	Fachbereich Wirtschaft und Tourismus		
11	Kaufkraft in Euro je Einwohner		
12	Arbeitslose je EW des Jahres		
13	Arbeitsplätze in Gewerbegebieten		
14	Verhältnis Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort		
15	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner		
E	Fachbereich Verkehr und Technische Infrastruktur		
16	Straßenzustand, grundhaft sanierte Straßen in %		
17	Entwicklung der Abnehmerzahlen Wasser- / Abwasserversorgung		
F	Fachbereich Umwelt		
18	Anteil Siedlungs- / Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %		
G	Fachbereich Kultur und Sport		
19	Anzahl der Kultureinrichtungen		
20	Anzahl der Sporteinrichtungen		
H	Fachbereich Bildung und Erziehung		
21	Auslastung der öffentlichen Bildungseinrichtungen in %		
I	Fachbereich Soziales		
22	Entwicklung der Kindertagesstätten – Auslastung		
23	Humanmediziner pro 1000 Einwohner		
24	Wohngeldempfänger je Einwohner des jeweiligen Jahres		
J	Fachbereich Finanzen		
25	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner		
26	Schuldenstand in Euro je Einwohner		

Tabelle: Muster Trendbeschreibung und Bewertung

8 Änderungsregister

Es wird empfohlen, für vorgenommene Änderungen oder Aktualisierungen innerhalb eines bestimmten Betrachtungszeitraumes ein fortlaufendes Änderungsregister zu führen. Zur besseren Nachvollziehbarkeit sollten dabei grundlegende Angaben, wie Änderungsdatum, Kurzbeschreibung der Änderung, betreffende Fachgebiete etc. erfasst werden. Um ein möglichst aktuelles Konzept vorliegen zu haben, sind kleineren Fortschreibungen des INSEK den Vorrang gegenüber kompletten Überarbeitungen einzuräumen. Das Änderungsregister kann als Beispiel nach untenstehendem Muster aufgebaut sein.

Änderungsnummer	Fachgebiet / Kapitel	Kurzbeschreibung	Änderungsdatum	Bemerkungen

Tabelle: Muster Änderungsregister

9 Planverzeichnis

2	Abgrenzung Gemeindegebiet
2.3.1	Siedlungsstruktur
2.3.2	Besonderheiten der Stadtentwicklung
4.1.1	Prägende Wohnungsbauformen
4.1.2	Bebauungsplan- und Satzungsgebiete
4.1.3	Städtebau- und EU-Fördergebiete
4.1.4	Kulturdenkmale
4.2.1	Wohnraumentwicklung
4.2.3	Baulücken im Innenbereich
4.3.4	Brachgefallene, baulich genutzte Grundstücke
4.3.6	Beherbergungsstätten
4.4.1	Belastung durch Verkehrsaufkommen
4.4.2	Öffentlicher Personennahverkehr
4.4.3	Wander- und Radwegenetz
4.4.4	Ver- und Entsorgungsnetze
4.4.5	Rückbau- und Umbaumaßnahmen von technischer Infrastruktur
4.5.2	Hochwasserschutz
4.5.3	Immissionsbelastung
4.6.2	Kultur- und Sportstätten
4.7.1	Schulstandorte
4.8.1	Kindekrippen, -gärten und Horteinrichtungen
4.8.2	Altenbetreuung
4.8.3	Gesundheitswesen
5.3.1	Strategiegebiete
5.3.2	Entwicklung des Siedlungskörpers
5.4.1	Ziele und Maßnahmen
5.4.2	Zukünftige Städtebaufördergebiete